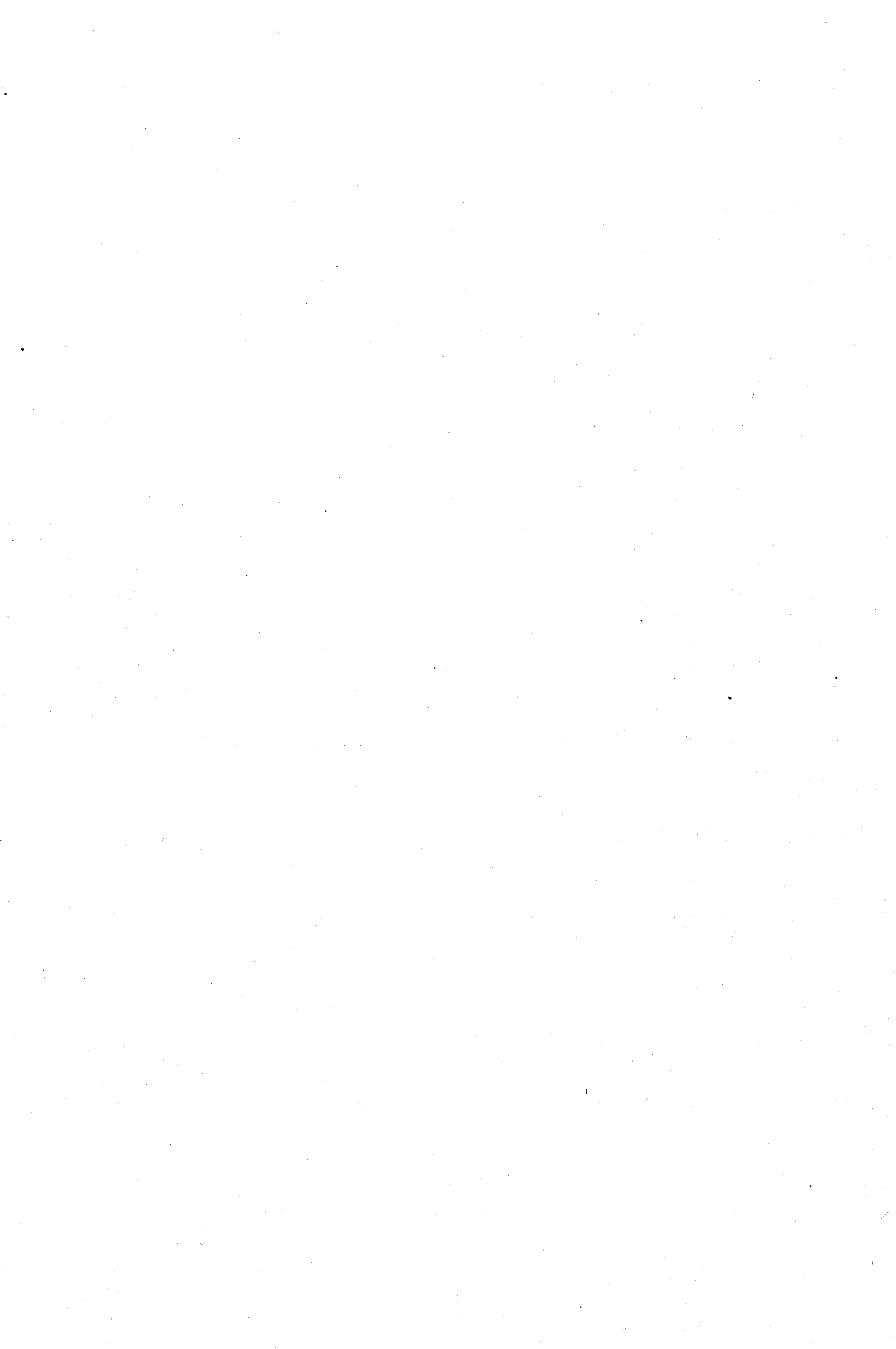
Muhammedanische Handschriften



Arabische Handschriften

1. Der Qor'ān

I. Texte

a) Vollständige Exemplare

Orient. 32 (XVIII) **1**

Qor'ān in gutem Nesḫī, ganz vokalisiert, vollendet am 23. Ṣafar 1015/30. Juni 1606 von غارى بن اينه‌خان in ليومشله. Fol. 286—289 ist eine Lücke von anderer Hand ergänzt.

298 Blatt, 20 : 14, 14 : 9, 15 Zeilen mit roter Umrahmung, Überschriften und Verspunkte rot, die Einteilung in جزء und عشر am Rande rot bezeichnet. Hinten auf einem Schutzblatte arabische Gebete und Zauberformeln. Das Ex. in orientalischem Lederband mit Pressung ist sehr stark gebraucht und unsauber.

Ex libris Uffenbach (s. Bibl. Uff. col. 701 vol. XXV). Wolf.

Orient. 28 (XIV) **2**

Qor'ān in großem, gutem Nesḫī. Die erste, die mittelste und die letzte Zeile jeder Seite sind in großer Ṯuluṯschrift ausgeführt. Am Rande ist die Einteilung in جزء rot bezeichnet, die Sūrenüberschriften sowie das erste Wort jedes جزء sind rot. Am Rande sind Varianten und Bemerkungen zum Tağwīd gegeben, wobei die einzelnen Leser durch ihre Anfangsbuchstaben bezeichnet sind. Das Ex. ist in Indien am letzten Rağab 1058/ 20. Aug. 1648 von محمد بن احمد بن محمد بن عبد الله بن فضل بن فضل الملكتابالبورى in ديكلورا unter der Regierung des جشن خان vollendet.

290 Blatt, 35 : 24, 27 : 15, 13 Zeilen. Orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 1. Morgenweg 1. Wolf 1.

Orient. 33 (XIX) **3**

Qor'ān in großem Nesḫī mit roter Umrahmung und roten Überschriften. Am Rande ist die Einteilung in ganze, halbe und viertel Ḥizb rot

vermerkt. Fol. 166–171 gehören hinter 179, worauf schon eine alte Hand fol. 166r mit "Hic incipit exemplar hoc a reliquis discordare" hinweist. Vollendet am 29. Muḥarram 1067/17. Nov. 1656 von ʿAlī ibn Ḥasan al-Turkī (? الركى).

396 Blatt, 19 : 14, 15 : 10, 13 Zeilen. Orient. Lederband mit Pressung. Hinckelmann 3. Morgenweg 123. Wolf 3.

4

Orient. 38 (XXIV)

Qor'ān in zierlichem Nesḫī mit blaugoldener Umrahmung, roten Überschriften und goldenen Verspunkten. Die erste und der Anfang der zweiten Sūre fol. 1 v und 2 r in reicherer Umrahmung. Am Rande die Einteilung in ganze, halbe und viertel Ǧuz' sowie Pausazeichen rot, mehrfach am Rande وقف. Fol. 435 v die Angabe, daß das Ex. von Aḥmad ibn Walī als ewiger Waqf gestiftet worden; auf einem Nachsatzblatte die, daß dies i. J. 1066/1655, 31. Okt. beg., geschehen sei. Dieser Jahreszahl widerspricht die auf einem nur eingeklebten Vorsatzblatt stehende Notiz: Sum ex Bibliotheca Annae Mariae Schurmann. Anno Domini 1623, Mense 9bris 18. (vgl. über sie Flemming in Beitr. z. Assyr. und Semit. Sprachwiss. I 542).

435 Blatt, 13 : 8, 9½ : 5½, 15 Zeilen. Orient. Lederband mit Pressung. Hinckelmann 6. Morgenweg 46. Wolf 6.

5

Orient. 35 (XXI)

Qor'ān in gutem Nesḫī, die Überschriften der 1. und der 2. Sūre in Ṯuluṯ, mit roten Überschriften und Verstrennern, mit Pausazeichen zwischen dem Text, mit Einteilung in حزب, عشر und viertel جزء am Rande; in den Überschriften sind die Verszahlen nach der Zählung der Kūfier und der Baṣrier oder, wenn beide übereinstimmen, بالاتّفاق angegeben. Vollendet in den letzten Tagen des Raǧab 1076/ Anfang Febr. 1666 von Muḥammad ibn al-Ḥāǧǧ ʿOṯmān.

408 Blatt, 20 : 13, 14 : 7½, 13 Zeilen. Orient. Lederband mit Pressung. Ex libris Uffenbach (s. Bibl. Uff. col. 701 vol. XXVIII). Wolf.

6

Orient. 29 (XV)

Qor'ān in gutem Nesḫī mit schwarzer Umrahmung, bei der 1. Sūre ein mäßiger grüner ʿUnwān, zwischen den Zeilen gelegentlich kleine rote Pausazeichen wie ط ر ق لا, am Rande Ǧuz'einteilung. Schluß des Textes fol. 279r; fol. 280v ein arabisches Gebet, beginnend: هذا كلام ربّى هذا صفة ربّى سمعنا واطعنا ربّنا الخ.

281 Blatt, 27 : 18, 20 : 12, 15 Zeilen. Europäischer Lederband mit Goldschnitt und Goldpressung. Von neuerer Hand auf einem Vorsatzblatt irrtümlich: Coranus Schaffhausen (so!).

Hinckelmann 2. Morgenweg 33. Wolf 2.

Orient. 30 (XVI) — 7

Qor'ān in unschönem, flüchtigem Nesḫī, Sūre 1 und der Anfang der 2. in blaugelbrotem 'Unwān, von da an schwarzrote Umrahmung, rote Verstrenner und Überschriften, am Rande Einteilung in ganze, halbe und viertel Ğuz', Ḥizb und Sağda.

312 Blatt, 20 : 15, 16 : 11, 15 Zeilen. Dunkler Lederband mit Pressung: لا يمسّه الّا المطهّرون.

Hinckelmann 122. Morgenweg 107. Wolf (nicht verzeichnet).

Orient. 31 (XVII) — 8

Qor'ān in sehr ungleichmäßigem Nesḫī, mit roter Umrahmung, roten Überschriften, roten Pausazeichen im Text, roter Ğuz'einteilung am Rande. Hinten auf einem Schutzblatt einige talismanische Formeln. Auf einem Vorsatzblatt als Coranus Indicus bezeichnet. Die Sūrenüberschriften sind meist am Rande lateinisch umschrieben, z. T. holländisch übersetzt.

292 Blatt, 20 : 14, 15½ : 9, 15 Zeilen. Europäischer Lederband mit Goldschnitt und Goldpressung.

Hinckelmann 4. Morgenweg 40. Wolf 4.

Orient. 34 (XX) — 9

Qor'ān in deutlichem Nesḫī, mit roten Überschriften, Verstrennern und Ğuz'einteilung am Rande. Das letzte Blatt mit der letzten Sūre fehlt; diese ist auf einem Schutzblatt von anderer Hand ergänzt.

389 (390) Blatt, 20 : 14, 15 : 8, 13 Zeilen, sehr schmutzig und abgegriffen, daher auf dem Rücken als Alcoran proletar. bezeichnet. Orient. Lederband mit Pressung.

Orient. 36 (XXII) = 45a in Scrinio — 10

Qor'ān in gutem türkischen Nesḫī, mit blaurotgoldenem 'Unwān zu Sūre 1 und 2, roten Überschriften, goldenen Verstrennern, roter Ğuz'einteilung am Rande. Von Hinckelmanns Hand am Rande und zwischen den Zeilen zahlreiche lateinische Bemerkungen und Übersetzungsproben, auf einem Vorsatzblatt Bemerkungen über den Qor'ān, ausgeschrieben aus Bochartus Hieroz. t. I lib. II c. 35 [rectius 34] p. 359, Gabriel Sionita in appendice ad Geogr. Nubiens. p. 41, Bochartus Epistola ad Capellum Filium [Geographia sacra 1692] p. 854, 855.

291 Blatt, 22½ : 12, 17 : 7½, 15 Zeilen. Europäischer Lederband mit Goldschnitt und Goldpressung. Durch den englischen Professor Gise (William Guise?) im Orient gekauft; von dem Lübecker Prediger Joh. Reiche an Hinckelmann geschenkt (wie aus Hinckelmanns Ausgabe des Qor'āns, Hamburg 1694, Vorwort fol. u und seinem eigenhändigen Handschriftenkatalog S. 3 ersichtlich).

11

Orient. 37 (XXIII)

Qor'ān in gutem, altem, stark gerundetem Nesḫī mit roten Überschriften, Verstrennern und Ǧuz'einteilung; fol. 1—10, 16, 76—84, 253, 255, 296—298 von anderer Hand in grobem türkischen Nesḫī ergänzt, dieselbe Hand hat auch fol. 265—281, die halb abgerissen waren, auf angeklebtem Papier vervollständigt.

298 Blatt, 19 : 12, 13 : 8, 15 Zeilen, stark beschmutzt, abgegriffen und teilweise mit Farbe überschmiert. Hamburgischer Pappband.

Ex libris Uffenbach (s. Bibl. Uff. col. 701 vol. XXVI). Wolf.

12

Orient. 39 (XXV) = 199 in Scrinio

Qor'ān in achteckigem Format in runder Kapsel, als Amulet zu tragen, wie die von Flügel, Wien III 1621/2 beschriebenen Exemplare, in kleiner, sehr zierlicher, aber sehr deutlicher Schrift, mit goldener Umrahmung, goldenen Verstrennern, roter Ǧuz'einteilung und roten Pausazeichen zwischen den Zeilen. Der Raum für die erste Sūre, der nicht ausgefüllt, und die nicht mehr beschriebenen Seiten fol. 314v und 315r mit reichen blaurotgoldenen Mustern verziert, der Raum für die Überschrift der zweiten Sūre goldgrundiert.

315 Blatt, sehr dünnes Papier, 8 : 7½, 14 Zeilen. Orient. Lederband mit Goldpressung und Goldschnitt. Auf einem Vorsatzblatt: Guilielmi Anslarij (vgl. Catalogus . . librorum . : . D. Guilielmi Anslarii qui publica auctione distrahentur in aedibus defuncti . . . 7. Maij 1696, Amsterdam, Henr. Boom, p. 36 no. 11).

Wolf 7.

13

Orient. 40 a

Qor'ān in gutem Nesḫī mit roten Überschriften, Verstrennern, Pausazeichen, am Rande mit roter Einteilung in عشر, ganze, halbe, viertel und achtel حزب und جزء.

349 Blatt, 14½ : 9½, 11 : 6, 13 Zeilen. Orient. Lederband mit Pressung.

1835 geschenkt von Prediger Dr. G. Salomon.

14

Orient. 40 b

Qor'ān in rundlichem Nesḫī mit roten Überschriften, die aber von fol. 269 an fehlen, Verstrennern, Pausazeichen, die von fol. 20 an spärlicher werden und von 30 an ganz aufhören, am Rande Einteilung in 'Ušr, Ḥizb und Ǧuz'. Das erste Blatt ist unten abgerissen, so daß die ersten Verse

der 2. Sūre fehlen; ebenso fehlt das letzte Blatt mit den beiden letzten Sūren. Blatt 299, 300 und 317 sind von anderer Hand ergänzt.

317 Blatt, 20 : 13, 15 : 9, 13 Zeilen, stark abgenutzt und beschmutzt. Europäischer Halblederband; auf einem Vorsatzblatt arabische Federproben in europäischer Hand.

1857 geschenkt von Dr. med. M. L. Bresselau.

b) Fragmente

Orient. 41 (LIII) = 153a in Scrinio — 15

Stück eines kufischen Qor'āns auf 10 Pergamentblättern (9: 15, zu 5 Zeilen), die verbunden und so zu ordnen sind: 1—3, 7—9, Lücke, 4, 6, 10, 5, enthaltend Sūre 36, 26—40. 53—61. Inlautendes ā ist nie durch ا ausgedrückt, die Vokativpartikel ist stets als يٰ an das folgende Wort angeschlossen, Punkte und Vokalzeichen fehlen ganz. Fol. 1r verweist Hinckelmann auf Chardin, Voyage t. IX, p. 110 und Hottinger, Bibl. 105, 151. Fol. 10v ist sehr verwischt. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 88. Morgenweg 156. Wolf 94.

Orient. 47 a — 16

2 Pergamentblatt, 5:8, 2½:5, zu 5 Zeilen, von einem kufischen Qor'ān, enthaltend Sūre 23, 29—34. Die Innenseiten sind stark abgescheuert. Neuer Halbleinenband.

1905 geschenkt von Prof. Albert Köster in Leipzig.

Orient. 47b — 17

8 Blatt eines Qor'āns in deutlichem Nesḫī mit roter Umrahmung, 13:9, 8:4, 8 Zeilen, enthaltend Sūre 6, 54—91. Am Rande einiger Blätter deutsche Kritzeleien. Neuer Halbleinenband.

Aus Adlers Nachlaß.

Orient. 42 (XXVI) — 18

Unvollständiger Qor'ān in gutem Nesḫī, mit roter Umrahmung und Pausazeichen, am Rande Einteilung in جزء, حزب und عشر, vereinzelt Varianten mit Angabe der Qor'ānleser. Zu Anfang jeder Sūre am Rande in roter Schrift je eine Tradition mit der Angabe تفسير قاضى; fol. 56v am Rande eine Tradition mit der Angabe نقل من جميع صغير (so), gemeint ist al-ǧāmi' al-ṣaġīr von al-Šaibānī (s. m. Lit. I 172). Es fehlen zu Anfang Sūre 1—2, 3, nach fol. 68 Sūre 10,74—11,65, nach fol. 175 Sūre 59, 9—72, 41, nach fol. 176 Sūre 76, 16—110. Vollendet an einem Dienstag im

Rabīʿ I 975/Sept. 1567 unter der Regierung des Sultans Selīm in dem Schlosse غراغوبقيچه (Aquifagia Bibl. Uff. l. l.) von Maḥmūd ibn ʿAbdalġafūr, Mu'eḏḏin an der Hauptmoschee des Muṣṭafā Beg.

177 Blatt, 27 : 18, 19 : 11, 17 Zeilen, stark beschmutzt und abgegriffen, in abgenutztem orient. Lederbande mit Pressung.

Ex libris Uffenbach (s. Bibl. Uff. col. 701 vol. XXIV). Wolf.

19

Orient. 43 (XXVII).

Unvollständiger Qor'ān, enthaltend Sūre 19—74, 3, in großem, schönem Nesḫī, durchweg ohne Verstrenner, die nur spärlich von einer zweiten Hand ergänzt sind; diese selbe Hand hat die Blätter 41, 70, 96, 107, 119, 131, 139—141, 150/1, 157/8 in kleinerem, zierlichem Nesḫī mit roten Verstrennern ergänzt, von einer dritten, roheren Hand stammt Blatt 81.

159 Blatt, 20 : 14, 17 : 10, 12 (2. Hand 13) Zeilen, sehr schmutzig und abgegriffen, in abgenutztem orient. Lederbande mit Pressung.

Ex libris Uffenbach (s. Bibl. Uff. col. 701 vol. XXVII). Wolf.

20

Orient. 44 (XXVIII)

Stück eines Qor'āns, reichend von Sūre 37, 140 المشحون bis 101, 4, in großem, steifem Nesḫī, in roter Umrahmung, mit roten Verstrennern und Pausazeichen, am Rande Einteilung in ʿUšr, ganze, halbe und viertel Ḥizb. Im Text ist die Assimilation des Tanwīn meist ausgedrückt, über den Wörtern teils abgekürzte, teils ausgeschriebene Taǧwīdanweisungen wie مقطوع, رسم, تفخيم u. a.

132 Blatt, 21 : 15, 15 : 9, 11 Zeilen, von fol. 57 an ziemlich unsauber. Fol. 1r am Rande: Meister Christian Paltzo Tuchmacher auß Kremmen. Brauner orient. Lederband mit Pressung.

Aus Wolfs Besitz.

21

Orient. 45 (XXIX)

Stück eines Qor'āns, von Sūre 57, 27 برسلنا bis zum Schluß, in steifem, aber deutlichem Nesḫī mit roten Verstrennern.

29 Blatt, 19½ : 14, 16 : 10½, 15 Zeilen, sehr schmutzig und abgegriffen. Auf einem Nachsatzblatt nennt sich als Besitzer ein Türke عزتلو شدتلو سليمن طباخ. Brauner Lederband.

22

Orient. 46 (XXX)

Schlußstück eines Qor'āns, enthaltend Sūre 78—114 außer Sūre 105—109, die nach Blatt 18 fehlen, dazu am Schluß die Fātiḥa.

20 Blatt, grobes Papier, 15 : 10, 11 : 7, 11 Zeilen, plumpes Nesḫī. Auf

dem ersten und dem letzten Blatte allerlei Federproben und türkische Verse. Grober Einband aus Sackleinwand, das Ganze außerordentlic[h] schmutzig und abgegriffen.

Aus Wolfs Besitz.

Orient. 47 (XXXI a) — 23

Stücke eines Qor'āns, fol. 1r—3v Sūre 73, 13—75, 4, fol. 4r—6v Sūre 76, 15—78, 14, fol. 7 Sūre 72, 24—73, 13, fol. 8 Sūre 78, 15 bis zur Überschrift von Sūre 79.

8 Blatt, 15 : 10, 9 : 6, 11 Zeilen. Neuer Halbleinenband.

Aus Wolfs Besitz.

Orient. 48 (XXXI b) — 24

Erstes Stück eines Qor'āns, auf dem Deckel als اولكى bezeichnet, enthaltend Sūre 1—2, 135, in leidlichem Nesḫī, mit roten Verstrennern, am Rande Einteilung in Ḥizb, ganze, halbe und viertel Ǧuz'.

13 Blatt, 20 : 14, 15 : 8½, 13 Zeilen. Halblederband.

Orient. 49 (XXXII) — 25

Der zweite Ǧuz' des Qor'āns, Sūre 2, 136—253, in großem Nesḫī mit roten Verstrennern und einzelnen Pausazeichen.

22 Blatt, 21 : 15, 14 : 8, 9 Zeilen. Im hinteren Deckel eine deutsche Notiz über die am 13. Juli 1700 zu Konstantinopel gefeierte Hochzeit des Sohnes des obersten Dollmetsch Mauro Cordato mit der zweiten Tochter des Fürsten der Moldau. Im Vorderdeckel: Joh. Michael Humel, Parochus Bittelbr. 1691. Schwarzer orient. Leberband mit Pressung. Vgl. No. **26**.

Ex libris Uffenbach. Wolf.

Orient. 50 (XXXIII) — 26

Der vierte Ǧuz' des Qor'āns, Sūre 3, 86—4, 27.

21 Blatt in demselben Format und Einband und von derselben Hand wie No. **25**.

Auf dem Innendeckel von Joh. Michael Humel, Parochus Bittelbr. die Angabe, daß diese und die vorige Hds. aus der zu Sigeth gemachten Türkenbeute stamme und ihm von Christoph Faber in Ofen Nov. 1691 geschickt sei.

Ex libris Uffenbach. Wolf.

Orient. 51 (XXXIV) — 27

Der fünfte Ǧuz' des Qor'āns, Sūre 4, 29—145, in mäßigem, aber deutlichem Nesḫī mit roten Verstrennern und Pausazeichen, mit roter 'Ušrteilung am Rande.

18 Blatt, 21 : 15, 16 : 9, 11 Zeilen. Schwarzer orient. Lederband mit Pressung.

28 **Orient. 52** (XXXV)

Der fünfte Ğuz' des Qor'āns, Sūre 4, 28—146, in rundem, sehr dickem, aber deutlichem Nesḫī, bis fol. 6r mit roten Verstrennern, fol. 2r mit Pausazeichen.

26 Blatt, 20 : 14, 15 : 9, 9 Zeilen. Brauner orient. Lederband mit Pressung.

29 **Orient. 53 a**

Der 16. Ğuz' des Qor'āns, Sūre 18, 71 bis zum Schluß von Sūre 20, in gutem Nesḫī mit roten Überschriften und roten Verstrennern.

25 Blatt, dünnes, gelbliches Papier, 18 : 13, 12 : 7, 7 Zeilen mit breiten Zwischenräumen. Schwarzer orient. Lederband mit Pressung.

30 **Orient. 53** (XXXVI)

Der 13. Ğuz' des Qor'āns, Sūre 12, 53 bis zum Schluß von Sūre 14, in mäßigem Nesḫī mit roten Meddalinien, auch über ā ohne Hamza und zuweilen über ū, mit roten Verstrennern.

17 Blatt, 21 : 15 15 : 9, 11 Zeilen. Schwarzer orient. Lederband mit Pressung.

31 **Orient. 54** (XXXVII)

Der 18. Ğuz' des Qor'āns, Sūre 23, 1—25, 22, in schönem Nesḫī, mit roten Überschriften, Verspunkten und Pausazeichen, in goldener Umrahmung.

19 Blatt, 21 : 16, 13 : 9, 9 Zeilen; auf einem angeklebten Blatte die Abschrift des Anfangs in plumper, europäischer Hand. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Ex libris Uffenbach. Wolf.

32 **Orient. 55** (XXXVIII)

Der 19. Ğuz' des Qor'āns, Sūre 25, 23—27, 56, in plumpem Nesḫī, mit roten Meddalinien, Verstrennern und Überschriften.

26 Blatt, 20 : 15, 15 : 8½, 9 Zeilen. Roter orient. Lederband mit Pressung. Fol. 1r lateinische Dedikation dieses in Wien i. J. 1708 erworbenen Codex von J. H. Maius F., in Academia Giessena Graecae, Ebraeae Orientaliumque linguarum ut et antiquitatum Professor P., Giessae, V. id. Oct. 1713, an Uffenbach.

Ex libris Uffenbach (s. Bibl. Uff. col. 701 vol. XXIX). Wolf.

33 **Orient. 56** (XXXIX)

Der 22. Ğuz' des Qor'āns, Sūre 33, 31—36, 26, in großem Nesḫī mit roten Pausazeichen und Verstrennern.

17 Blatt, 24 : 17, 15 : 9, 11 Zeilen. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 99. Morgenweg 60. Wolf 9.

Orient. 57 (XL) **34**

Der 25. Ǧuz' des Qor'āns, Sūre 43, 6—45, 31 enthaltend; zu Anfang ist eine Lage ausgerissen. Gutes Nesḫī mit einzelnen Pausazeichen, roten Verstrennern und Überschriften, in roter Umrahmung.

11 Blatt, 21 : 14, 15 : 9, 11 Zeilen. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Orient. 58 (XLI) **35**

Der 28. Ǧuz' des Qor'āns, Sūre 58—66, 12, in großem, schönem Nesḫī mit roten Pausazeichen, goldenen Verstrennern und Überschriften, in goldener Umrahmung, mit goldenen 'Ušr am Rande; fol. 1 r ein blaugoldener 'Unwān.

27 Blatt, 25 : 16, 17 : 10, 9 Zeilen. Bei jedem Sūrenanfang ist ein Zettel mit lateinischer Inhaltsangabe beigeklebt. Europäischer Pappband.

Aus V. E. Loeschers und Wolfs Besitz.

Orient. 59 (XLII) **36**

Der Schlußteil des Qor'āns, von Sūre 72 an, in großer maġribinischer Schrift mit blauen Tešdīd und Sukūn. Hamza wird durch einen gelben Punkt bezeichnet, Waṣla durch einen roten oder grünen Strich durch das Alif, die rote Meddalinie steht zuweilen auch über auslautenden langen Vokalen. Die Verstrenner sind gelb, die Überschriften gelb in halbkūfischer Zierschrift. Vollendet am Sonntag dem 29. Raǧab 1028/12. Juli 1618 (der aber rechnungsmäßig ein Freitag war) von Abū-l Barakāt ibn abī 'l-Karīm ibn Muḥammad ibn 'Alī al-Ǧarmīdī auf Befehl des Ibrāhīm ibn abī 'l-Faḍl ibn abī 'l-Ṭaijib ibn Muḥammad ibn Hilāl مزوار الخلافة العليّة السلطانيّة المحمّديّة (s. Dozy, Suppl. I 613), also in Marokko.

64 Blatt, 27 : 20, 19 : 12, 9 Zeilen, Lederband in maġribinischem Stil.

Auf dem Vorsatzblatt: Wilhelmus Alardus, Pastor ad D. Dionys. qui est Suderovii Stormarorum, Alcoranum hunc manuscriptum bibliothecae Hamburgensi donabat. Anno MDCLII d. 9. Septembr. Auch auf dem Nachsatzblatte eine Inschrift von Alardus.

II. Qor'ānlesekunst

Orient. 1 (XCIII) **37**

1. fol. 1 r Titel: كتاب الواضحة فى تجويد الفاتحة نظم الشيخ الامام العالم العلّامة شيخ حرم الخليل برهان الدين الجعبرى, gest. 732/1332 (s. m. Lit. II 164).

Auf den Text des Gedichtes fol. 1 v—3 r folgt 3 v—24 r ein Kommentar,

vermutlich nicht der bisher allein bekannte 1041/1631 in al-Aḥsā (s. m. Lit. II 165) vollendete des Aḥmad ibn ʿAlī al-Maqīnī.

2. Ein Lehrgedicht in Ṭawīl über die Ordnung der Sūren, ohne Titel. Anfang fol. 24 v: بدأتُ بتوفيق الاله مبسملا وكنت به فى كلّ امر محسبلا, wohl das تقريب المأمول فى ترتيب النزول wie Berl. 433 (wo leider der Anfang nicht mitgeteilt) von demselben Verfasser. Nach der Unterschrift 45 r vollendet am Mittwoch dem 22. Ḏū'lḥiǧǧa 906/10. Juli 1501. Schönes großes, türkisches Nesḫī, vollständig vokalisiert, in grüner Umrahmung, 11—12 Zeilen

Den Rest der Hds. s. No. **146**.

38 **Orient. 152** (CLXVII)

Fol. 51 r ff ein arabischer Kommentar zu einer Manẓūma über Qor'ānlesekunst, insbesondere über die Pausen, am Anfang unvollständig, beginnend mitten im Text mit: فان رفع رفعت وان جرّ جررت ويجوز نصبها حالا ولما كان القارئ يحتاج فى الوقف الى معرفة المقطوع والموصول يبينهما بقوله واعرف المقطوع والموصول.

Der Schluß fol. 64 r lautet: وقد تقضّى اى انتهى نظمى لهذه المقدمة وهى من القارئ القران تقدمه اى تحفة وهديّة والحمد لله لها ختام ثم الصلوة والسلام اى ثم بعد حمد الله الصلوة والسلام على سيّدنا محمد وآله الخ.

Den Rest der Hds. s. No. **211**.

64 Blatt, grobes Papier, 23 : 14, 15 : 10, 15 Zeilen, plumpes, großes Nesḫī. Orient. Halblederband.

Hinckelmann 105. Morgenweg 68. Wolf 110.

III. Qor'ānauslegung

39 **Orient. 65** (LX)

Fol. 1 r nach der Basmala heißt es: قال ابو بكر بن عزيز السجستانى هذا تفسير القرآن على حروف المعجم ليقرب تناوله ويسهل تحفّظه على من اراده وبالله التوفيق.

Dazu am Rande die Bemerkung aus dem Qāmūs s. v. عزز: محمد بن عزيز السجستانىّ مؤلّف غريب القرآن, die TA VIII 56 durch das Datum gest. 330/941 ergänzt wird. Wir haben hier also das berühmte Qor'ānlexikon نزهة القلوب فى غريب القرآن des Abū Bekr Muḥammad ibn ʿOmar ibn Aḥmad ʿUzaiz (bezw. ʿUzair) al-Siǧistānī (Fihrist 34), an dem der Verfasser nach Ibn al-Anbārīs Nuzhat al-alibbā' S. 386 fünfzehn Jahre gearbeitet hätte, und das von Abū Bekr ibn al-Anbārī verbessert wurde (s. m. Lit. I 119, wo die Hds. Vatic. n. f. 50, 838 hinzuzufügen). Es beginnt mit der Hamza maftūḥa und ist streng alphabetisch und innerhalb der Buchstaben nach den drei

Vokalen geordnet; nicht Wurzeln, sondern Wörter werden erklärt, daher z. B. unter م alle Partizipien der abgeleiteten Stämme und unter ى alle Imperfekta 3. Pers. sich beisammen finden. Fol. 12 r finden sich Kollationsnoten, 18 r und sonst gelegentlich persische Glossen. Nach dem Kolophon fol. 66 r ist die Abschrift am Mittwoch dem 22. Kānūn II (Januar) 1645 n. Chr. von Nikolaus ibn Buṭrus al-Ḥalabī vollendet.

Fol. 67 finden sich einige Bemerkungen über den Gebrauch von Präpositionen: باب دخول بعض حروف المعارف مكان بعض فى مكان. على قوله تعالى ولاصلبنكم فى جذوع النخل الخ (Sūre 20, 74).

Fol. 69 r folgen Auszüge aus einem lexikalischen Werke: من كتاب اسرار الأدب وافتخار العرب للشيخ البقالى الباب الاول فى ترتيب احوال الرجل من لدن كونه فى الرحم الى اكتهاله واضمحلاله. Dieses sonst unbekannte, auch bei Ḥāǧǧī Ḫalīfa fehlende Werk scheint von Abū 'l-Faḍl Muḥammad ibn abī'l-Qāsim b. Bābaǧūk al-Baqqāl al-Ḫwārazmī, den die Perser nach al-Sam'ānī auch Baqqālī[1]) nennen, einem Schüler des Zamaḫšarī, gest. 562/1166 (TA VII 232), verfaßt zu sein.

Fol. 71 r: باب فى الاسماء المختلفة الالفاظ المتّفقة المعانى وفصوله احد وعشرون الاول فى اسماء الشمس.

Fol. 72 v: فى الاسماء المتّفقة الالفاظ المختلفة المعانى وهو مرتّب على حروف المعجم والاصل يذكر قبله والباقى فرع عليه.

Fol. 74 r: فى اسماء (so) المتّفقة الحروف والتاليف المتضادّة المعانى.

74 Blatt, europäisches Papier, 31:20, 23:11, 24—25 Zeilen, gutes Nesḫī ohne Vokale, von einer Hand. Schweinslederband.

Auf einem Vorsatzblatt von Joh. Christian Wolfs Hand: Donum Viri Ampliss. Pauli Schafshausen, Prof. in Gymnasio Hamb.

Orient. 62 (LVII) — 40

Fol. 1 v Anfang: الحمد لله حمدا موافيا للنعمة مكافيا لمزيده والصلوة والسلام على سيّدنا محمد وآله وصحبه وجنوده هذا ما اشتدّت اليه حاجة الراغبين فى تكملة القرآن الكريم الذى الّفه الامام العلّامة المحقّق جلال الدين محمّد بن احمد المحلّى الشافعىّ الخ

Es ist also der Qor'ānkommentar des i. J. 864/1459 verstorbenen Šāfi'iten Ǧalāl al-Dīn Muḥammad ibn Aḥmad al-Maḥallī, den nach seinem Tode sein Schüler Ǧalāl al-Dīn 'Abd al-Raḥmān ibn abī Bekr al-Sujūṭī (gest. 911/1505) vollendete, daher er Tafsīr al-Ǧalālain heißt (s. m. Lit. II 114, 145, wo weitere Hdss. aufgezählt sind). Das Werk zerfällt hier in zwei Bände, deren erster bis fol. 128 r reicht und Sūre 1—16 umfaßt; in diesem ersteren Bande ist der Qor'āntext rot überstrichen. Der zweite Band ist von einer anderen Hand etwas größer geschrieben, der Text schwarz überstrichen. Die Abschrift ist vollendet am Montag dem 12. Rabī' I

[1]) Vgl. Sam'ānīs Bemerkungen zu Ǧazālī (s. m. Lit. I 419 N. 1).

1039/31. Okt. 1629. Am Schluß ist die Erklärung der Fātiḥa noch einmal wiederholt.

274 Blatt, 20½ : 15, 15 : 10, 25 Zeilen. Am Rande von fol. 1v Siegelabdruck eines Ibrāhīm. Meistens über dem Text lateinische Kapitelüberschriften und am Rande Verszahlen. Auf einem Vorsatzblatt der arabische Titel von Hinckelmanns Hand mit lat. Übersetzung und dem Verweis auf Pocockii Specimen p. 368, 369. Europäischer Lederband mit Goldschnitt und Goldpressung.

Hinckelmann 37. Morgenweg 39. Wolf 41.

41

Orient. 63 (LVIII)

Ein Stück eines mir unbekannten, sehr ausführlichen Qor'ānkommentars, beginnend fol. 1v mit der Erklärung von Sūre 13: آلمر قيل معناه انا الله اعلم وارى على ان يكون هذه الحروف التى جعلت فاتحة هذه السورة الكريمة مختصرة كلمات تركّبت هى منها كما اختصر الشاعر قوله قاف من وقف حيث قال قلت لها قفى قالت لى قاف الخ. Autoritäten werden nur für Lesarten angeführt, der Text wird mit rotem قوله eingeleitet. Auf einzelne besonders wichtige Punkte macht der Schreiber durch مطلب am Rande aufmerksam. Das Stück schließt mit der Erklärung der letzten Worte von Sūre 24: قوله ويوم يرجعون منصوب على انه مفعول به لا ظرف لعطفه على قوله ما انتم عليه اى يعلم الذى انتم عليه ويعلم يوم يرجعون اليه كقوله ان الله عنده علم الساعة وقرأ العامّة يرجعون للمفعول وابو عمرو فى اخرين للفاعل وعلى كلتى القراتين يجوز وجهاد احدهما ان يكون فى الكلام ما التفات الى الخطاب وما انتم عليه الى النية فى قوله يرجعون والثانى ان يكون قوله ما انتم عليه خطابا عاما لكل احد ويكون الضمير فى يرجعون للمنافقين خاصة فلا التفات فى قوله انتهى ما يتعلق بسورة النور.

371 Blatt, 19½ : 14, 16 : 9, erst 25, von 315v, wo eine zweite Hand einsetzt, 23 Zeilen; beide schreiben ein kleines deutliches, aber unschönes Nesḫī. Mehrfach am Rande findet sich die Notiz über die Stiftung dieser Hds. durch den Prediger an der Hauptmoschee zu Buda(pest) Sulaimān Efendī (s. Einleitung) وقف شيخ سليمان افندى الواعظ بجامع كبير در قلعة بدون. Daraus hat Hinckelmann irrtümlich auf einen Salomo Aphendi als Verfasser geschlossen und diesen 1r und auf dem Rücken so genannt. Fol. 1r von Hinckelmanns Hand: Attulit Vienna mihique donavit Magnificus Dominus Syndicus Simonis Anno 1692 mense Novembri. Europäischer Lederband mit Goldschnitt und Goldpressung.

Hinckelmann 111. Morgenweg 41. Wolf 116.

42

Orient. 66 (CCLXXIX)

Kleines Stück aus einem Qor'ānkommentar, mitten im Text beginnend mit: ما انكم تنطفق وقيل هو منصوب على الظرفيّة اى فى الخ.

Auf den ersten sechs Blättern und fol. 7r ist für den zu erklärenden, in Rot nachzutragenden Qor'āntext der Raum freigelassen; erst von 7v an ist der zu erklärende Text rot eingetragen, und zwar Sūre 4, 175 يُبَيِّنُ bis Sūre 5, 2 البيت الحرام.

8 Blatt, am Rande sehr zerfetzt und beschmutzt, 27:16, 19:9, 31 Zeilen. Neuer Halbleinenband.

IV. Qor'ānübersetzung

Orient. 40 (LXII) 43

Abschriften und Inhaltsverzeichnisse, abwechselnd von zwei Händen des 17. Jhs. geschrieben, aus dem Drucke Machumetis Saracenorum principis, eiusque successorum vitae, ac doctrina, ipseque Alcoran . . . (in der lateinischen Übersetzung des Robertus Retenensis, vgl. Wüstenfeld, die Übersetzungen Arab. Werke in das Lateinische seit dem XI. Jh., in Abh. Gött. Ges. d. W. 22, 1877, p. 44) . . . opera et studio Theodori Bibliandri . . . (Basel 1543) T. I—IV (vgl. Graesse, Trésor IV 43). Diejenigen Stücke des Werkes, als deren Verfasser der Druck Melanchthon angibt, werden in der Hds. Luther zugeschrieben.

118 Blatt, 33:21, durchschnittlich 50 Zeilen. Brauner Lederband. Morgenweg 194. Wolf.

2. Traditionskunde (Ḥadīṯ)

Orient. 67 (LXIV) 44

Der sechste Teil (Ǧuz') des *Ǧāmi' al-ṣaḥīḥ*, der kanonischen Traditionssammlung des Abū 'Abdallāh Muḥammad ibn Ismā'īl al-Buḫārī al-Ǧu'fī, gest. 256/870 (s. m. Lit. I 158). Der Band beginnt mit dem كتاب الاستئذان und schließt im كتاب التوحيد mit dem باب ذكر النبىّ; es ist also der Schlußteil des Werkes, aber unvollständig, denn es fehlen acht Kapitel. Die letzten Blätter sind ausgerissen, das letzte erhaltene ist sehr abgeschabt und durchlöchert, gegen Ende hat die Tinte das Papier z. T. durchgefressen. Das Ganze ist ziemlich schmutzig. Am Rande mehrfach alte Kollationsnoten, zuweilen auch kurze Erläuterungen und traditionskritische Bemerkungen.

168 Blatt, altes Baumwollenpapier, 25:17, 20:13, 21 Zeilen, altes, großes, deutliches Nesḫī, vollständig vokalisiert. Papierbezogener orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 11. Morgenweg 25. Wolf 16.

45 Orient. 69 (LXIII)

Titel fol. 1r: المجلّد الثامن من كتاب جامع الاصول واحاديث الرسول تصنيف مجد الدين ابى السعادات المبارك بن محمد بن عبد الكريم بن الأثير رحمه الله رواية كمال الدين ابن سالم محمد بن . . . . بن محمد النصيبى بقراءته على المصنف رواية ابى بكر محمد بن احمد بن محمد البكرى الشريشى عن كمال الدين اجازة.

Es ist der 8. Bd, d. h. der Schlußband der zweiten Abteilung, von dem großen Traditionswerk *ǧāmiʿ al-uṣūl wa'aḥādīṯ al-rasūl* des Maǧd al-Dīn abū 'l-Saʿādāt al-Mubārak ibn al-Aṯīr al-Šaibānī al-Ǧazarī, gest. 606/1209 (s. m. Lit. I 357). Er umfaßt die Buchstaben Lām bis Jā. Innerhalb der Buchstaben sind die Traditionen nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet, bei Lām z. B. in sechs Büchern über في اللباس, اللقطة, اللعان, اللقيط, اللهو واللعب, اللعن والسبّ, am Schluß jedes Buchstaben folgen lexikalische Erläuterungen (شرح غريب اللام). Der Buchstabe Mīm ist hier nur sehr lückenhaft erhalten. Nach fol. 37 fehlt der Rest der lexikalischen Bemerkungen zum Lām und der Anfang des ersten Buches von Mīm. Weitere Lücken finden sich nach fol. 45 (in diese gehört fol. 75—7٤ und 68. Von den lexikalischen Erläuterungen zum Mīm ist nur das erste Blatt, falsch gebunden als fol. 86 im ersten Buche des Nūn, erhalten. Eine weitere Lücke findet sich nach fol. 171, wo der Schluß des ersten und der Anfang des zweiten Buches von Wāw fehlen.

181 Blatt, 25 : 18, 17 : 13, 19 Zeilen, von einer alten, flüchtigen Gelehrtenhand, die sehr oft die Punkte ausläßt. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 21. Morgenweg 49. Wolf 26. (an diesen Stellen wird Abu Bekr Muḥammad ibn Aḥmad ibn Muḥammad el Šarīšī al Bekrī als Verf. genannt).

46 Orient. 68 (CLIII)

Das Werk beginnt fol. 1 v ohne Titel mit: الحمد لله على هدية الهداية من الاسلام وعطيّة الدراية والاعلام خصوصا من بيان حديث خير الانام محمد المختصّ بمقام اعلى المقام الخ. In der Vorrede nennt sich weiterhin als Verfasser ʿAbd al-Laṭīf ibn ʿAbd al-ʿAzīz Ibn al-Malak (auch persisch Ibn Firišta genannt), dessen Lebenszeit sich mangels direkter Überlieferung nicht genau bestimmen läßt. Die einen (so auch m. Lit. I 361) setzen ihn um 800/1397, die anderen (so Flügel III 87) unter Bājezīd II' (reg. 886—918/1481—1512). Da aber Hartmann, Die arab. Hdss. der Sammlung Haupt S. 13 in Muḥammad ibn ʿAbd al-Laṭīf Ibn al-Malak wohl mit Recht einen Sohn unseres Autors sieht, so ist die Lebenszeit dieses nicht mit Hartmann nach meiner Angabe a. a. O. um 850 anzusetzen, sondern um-

gekehrt die des Vaters ein wenig heraufzurücken; denn den Muḥammad ibn ʿAbd al-Laṭīf setzt Ṭāšköprizāde al-Šaqāʾiq al-Noʿmānīja I 108 unter die Regierung Bājezīds I (1389—1403). Dies Werk u. d. T. المبارق ist ein Kommentar zu der Traditionssammlung مشارق الانوار فى صحاح الاخبار von Raḍī al-Dīn al-Ḥasan ibn Muḥammad ibn al-Ḥasan al-Ṣaġānī al-Hindī, gest. 650/1252 (s. m. Lit. a. a. O., wo c. mit e. zu vereinigen ist). Die einzelnen Traditionen sind rot überstrichen und ihre Quellen durch vorgesetzte Buchstaben angegeben. Am Rande finden sich anfangs häufig, von fol. 49 an spärlich erklärende Bemerkungen, z. T. mit den Überschriften قاضى und شيخ. Die Hds. ist vollendet am Dienstag dem 15. Ǧumādā II 1066/11. April 1656 von Sulaimān ibn Muẓaffar in dem Kloster (Zāwija) des كلبابا.

345 Blatt, 20 : 15, 17 : 9½, 25 Zeilen in roter Umrahmung, von drei Händen, fol. 1—10 plump, taʿlīqartig, 11—48 in gutem Nesḫī, der Rest in flüchtigem, persischem Zuge. Auf einem Vorsatzblatt zwei Gebetsformeln zur Stärkung des Gedächtnisses und gegen die Pest, arabisch mit türkischer Einleitung. Fol. 1 r zwei persische Verse. Auf einem hinteren Schutzblatt zwei türkische Notizen über den Tod des Sohnes des ʿAbd al-Raḥmān a. d. J. 1097/1686 und des Sohnes des ʿAbd al-Qādir a. d. J. 1089/1678. Orient. Lederband mit Pressung.

Aus Wincklers Besitz.

Orient. 70 (LXXIX) 47

Drei Abhandlungen zur Traditionskunde:

Die erste beginnt fol. 1 r mitten im Text: من غير ترجيح لاحدهما على الآخر وما عدا ذلك فالاجماع حاصل على تسليم صحّته الخ. Aus dem Kolophon fol. 70 r ergibt sich, daß es das *tauḍīḥ nuḫbat al-fikar fī muṣṭalaḥ ahl al-aṯar* des abū ʾl-Faḍl Aḥmad ibn abī ʾl-Ḥasan ʿAlī ibn Muḥammad ibn Muḥammad al-ʿAsqalānī (gest. 852/1449, s. m. Lit. II 68) ist, d. i. der Kommentar zu seinem Auszug aus dem *k. aqṣā ʾl-amal wal-šauq fī ʿulūm ḥadīṯ al-rasūl* des Taqī al-Dīn Abū ʿAmr ʿOṯmān ibn Ṣalāḥ al-Dīn abī ʾl-Qāsim ʿAbd al-Raḥmān ibn ʿOṯmān ibn Mūsā ibn abī Naṣr ibn al-Ṣalāḥ al-Šahrazūrī (gest. 643/1243, s. m. Lit. I 359). Dieser Kommentar wird hier als ein Teil der *Amālī al-Miṣrīja al-Qāhirīja* bezeichnet. Die Abschrift wurde am 6. Rabīʿ I 1006/18. Okt. 1597 von Bekā Aġā ibn Ḥasan in dem Maǧlis des Maulānā Fatḥallāh Ǧāwādī im Dorfe Bulūk (in Kleinasien) vollendet. Unter dem Kolophon stehn zwei persische Verse, am Rande der leeren Seite fol. 71 r ein Gebet.

Die zweite, anonyme Abhandlung ist fol. 71 v bezeichnet als: هذا مختصر جامع لمعرفة علم الحديث مرتّب على مقدّمة ومقاصد. Sie beginnt mit einer Erklärung der Termini Matn und Isnād und schließt fol. 89 r mit Angaben über die Todesdaten berühmter Traditionarier, deren letzter Ibn Māǧa al-Qazwīnī (gest. 273/886) ist. Die Abschrift ist von demselben Schreiber, der seinen Vater hier noch als ʿArīf bezeichnet, am selben Orte,

im selben Jahre am 22. (doch wohl desselben Monats) vollendet. Am Rande dieser Abhandlung finden sich öfter Glossen.

Die dritte Abhandlung ist auf dem Titelblatte fol. 92r bezeichnet als: كتاب توضيح المشكلات من كتاب الورقات. Als Verfasser nennt sich zu Anfang der Imām al-ḥaramain Abū 'l-Ma'ālī 'Abd al-Malik ibn abī Muḥammad ('Abdallāh ibn Jūsuf) al-Ǧuwainī (gest. 478/1085, s. m. Lit. I 389). Es ist der über die Terminologie der Traditionswissenschaft handelnde Abschnitt aus seinem großen Werke über die Uṣūl al-fiqh u. d. T. *k. al-waraqāt.* Am Rande von fol. 92r sind die Namen der 17 Männer verzeichnet, die schon beschnitten auf die Welt kamen, Adam, Seth usw. Weiterhin finden sich auf den Rändern mehrfach Glossen. Die Abschrift ist von demselben Schreiber am 7. Rabī' I/19. Okt. desselben Jahres vollendet.

101 Blatt, 14:10, 10:6½, 9 Zeilen, deutliches Nesḫī, ziemlich schmutzig und zerlesen, in losem Pappband.

Aus Wolfs Besitz.

3. Fiqh

I. Der Ḥanafiten

48

Orient. 108 (XCIV)

Das berühmte, bis auf diesen Tag viel benutzte und oft kommentierte Lehrbuch der ḥanafitischen Furū', das *Muḫtaṣar* des Abū 'l-Ḥusain Aḥmad ibn Muḥammad al-Qudūrī al-Baġdādī (gest. 428/1036, s. m. Lit. I 174). Zu den Lit. I 175 aufgezählten Hdss. sind außer den hier und im folgenden beschriebenen noch Cambr. 1021, 1285 und Haupt 147—9 hinzuzufügen. Die Hds. beginnt im zweiten Buche, dem kitāb al-ṣalāt, mitten im Text mit: فى الصيف وتقديمها فى الشتاء وتأخير العصر ما لم تتغيّر الشمس الخ. Am Anfang fehlen die sieben ersten Blätter der ersten Kurrāse. Zwischen den Zeilen mehrfach türkische und am Rande arabische Glossen. Die Hds. ist vollendet an einem Sonntagabend (das Monatsdatum ist nicht angegeben) des J. 980/1572.

162 Blatt, bräunliches Papier, 21:14, 14:8, 15 Zeilen, schönes, rundliches Nesḫī. Brauner orient. Lederband.

49

Orient. 106 (XCVII)

Dasselbe Werk vollständig; der Titel findet sich erst am Schluß fol. 164v am Rande, dabei die Angabe, daß der Verfasser sein Werk in Mekka geschrieben und an den Vorhängen der Ka'ba aufgehängt habe. Die Hds. ist vollendet am 23. Rabī' I 1080/20. Aug. 1669 von Mursal ibn Jūsuf, Nā'ib im Schlosse von اكرى (an der kleinasiatischen Küste, s. Pertsch, Verz. der

türk. Hdss. Berlin No. 184, XL, 3). Fol. 1v und 2r Register. Anfang des Textes fol. 3v.

164 Blatt, 20:15, 14:7, 13 Zeilen, Taʿlīq, Überschriften und Stichwörter rot. Halblederband.

Ex libris Uffenbach. Wolf.

Orient. 107 (CXXI) 50

Dasselbe Werk vollständig, mit sehr vielen Glossen am Rande.

Die ersten 28 Blatt sind eine spätere Ergänzung von zwei verschiedenen Händen, deren erste (bis fol. 11r) in sehr zierlichem, deren zweite in plumpem Nesḫī. Der Grundstock der Hds. ist in türkischem, zum Dīwānī neigenden Typus gehalten und ursprünglich als 20ff foliiert. Fol. 1r unter dem Titel findet sich die arabische Notiz, daß Aḥmad al-Badrī al-Šāfiʿī al-Ašʿarī dies Buch in Gegenwart zweier mit Namen genannter Zeugen für anderthalb Piaster gekauft habe.

83 Blatt, braunes Papier, gegen Ende sehr zerfetzt, 21:10, 15:7, 23 Zeilen. Orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 74. Morgenweg 114. Wolf 80.

Orient. 76 (LXXV) 51

Anonymer Kommentar zu demselben Werke u. d. T.: كتاب مشكلات قدورى, beginnend: كتاب الطهارة الطهارة فى اللغة عبارة عن النظافة وفى الشريعة عبارة عن غسل الخ. Am Rande zuweilen kurze Glossen.

79 Blatt, 20:14, 15:9, 19, auf den ersten neun Seiten 29, Zeilen, bis fol. 30v in roter Umrahmung, mäßiges Nesḫī von türkischem Ductus, Überschriften und Stichwörter rot. Halblederband.

Ex libris Uffenbach. Wolf.

Orient. 81 (CCLVI) 52

1. *Al-Muqaddima al-Ġaznawīja*, das bekannte, viel gebrauchte Werk über die gottesdienstlichen Pflichten, von Ǧamāl al-Dīn Aḥmad ibn Muḥammad ibn Saʿīd al-Ġaznawī, gest. 593/1197 (s. m. Lit. I 378, wo außer dieser und den folgenden noch die Hdss. Aja Sophia 1440/1 und Haupt 81—4 hinzuzufügen sind). Anfang fol. 2v: الحمد لله الذى عمّر البلاد بنعمته وارفاده وخصّ العباد بهدايته الخ. Auf den ersten acht Blättern zahlreiche türkische Interlinearglossen, am Rande öfter auch arabische Glossen. Schluß fol. 86r.

2. fol. 86r—101r: Das *Kitāb Aijuhā 'l-Walad*, die berühmte ethische Abhandlung des Abū Ḥāmid Muḥammad ibn Muḥammad al-Ġazālī, gest. 505/1111 (s. m. Lit. I 421, wo hinzuzufügen sind: D. B. Macdonald, The life of al-Ghazzali with special reference to his religious experiences

and opinions, Journ. of the Amer. Orient. Soc. XX 71—132, M. Asín Palacios, Algazal, dogmatica, moral, ascética. Con prólogo de Menéndez y Pelayo: Coleccion de studios arabes VI., Zaragoza 1901, und Carra de Vaux, Gazali, Paris 1902, in Les grands philosophes, und eb. 423, No. 32, wo außer einer Ausgabe mit türkischer Übersetzung, Kasan 1905, noch hinzuzufügen: Lettre sur l'éducation des enfants, trad. par Bencheneb, Rev. Afr. 45, 101—110). Anfang: الحمد لله ربّ العالمين والعاقبة للمتّقين والصلوة على نبيّه محمد وآله اجمعين اعلم ان واحدا من الطلبة المتقدمين لازم خدمة الشيخ الامام زين الدين حجة الاسلام ابى حامد محمد بن محمد الغزالى الخ. Zahlreiche türkische Glossen zwischen den Zeilen und am Rande.

3. fol. 101 v—106 r: Eine anonyme Spruchsammlung u. d. T. *Naṯr al-la'ālī* in alphabetischer Ordnung (s. Berlin 8659/60, Princeton 16), beginnend: إيمان المرء يعرف بأيمانه اخوك من واساك فى الشدة الخ.

4. fol. 106 r: Letztwillige Ermahnung (*waṣīja*) Adams an seinen Sohn Seth, aus dem *Tanbīh al-ġāfilīn*, d. i. doch wohl aus dem berühmtesten Werke mit diesem Titel, dem des Abū 'l-Laiṯ Naṣr ibn Muḥammad ibn Aḥmad ibn Ibrāhīm al-Samarqandī (gest. 383/993 oder 375 oder 393, s. m. Lit. I 196), beginnend: فى الخبر ان آدم عم اوصى ابنه شيث بخمسة اشياء وامره ان يوصى بها اولاده من بعده الخ.

Fol. 106 v—107 r folgen einige arabische und türkische Traditionen.

5. fol. 108 r—126 v ein Stück aus einem Fiqhbuche, das erst über die Armensteuer, dann über Fasten, Gebet usw. und endlich über Erbrecht handelt, beginnend mitten im Text mit den Worten: نصابا ملكا تامّا رقبيّا وبدا وتم عليه حول وجوبا على النور فى قول الخ.

6. fol. 128 v—167 r: Die *Muqaddima fī 'l-ṣalāt*, über die Verpflichtung der Gläubigen zum Gebet, nebst den hier vorangehenden šurūṭ al-ṣalāt, den Bedingungen des Gebets, von dem bei Stück 4 erwähnten Abū 'l-Laiṯ al-Samarqandī (s. m. Lit. a. a. O.). Die Muqaddima beginnt hier fol. 133 v mit: الحمد لله ربّ العالمين والعاقبة للمتّقين ولا عدوان الّا على الظالمين والصلوة والسلام على خير البريّة محمد وآله اجمعين قال الفقيه ابو الليث رحمه الله اعلم بان الصلوة فريضة قائمة الخ. Die Hds. ist am 1. Ǧumādā I 1021/30. Juni 1612 vollendet.

167 Blatt, 20: 14, 16: 10–8; 13, 19 und 17 Zeilen, von drei Händen, bis fol. 107 in großem, türkischem Nesḫī, fol. 108—126 ta'līqartig in roter Umrahmung, fol. 128 v bis zum Schluß in plumpem Nesḫī. Fol. 107 r nennt sich als Besitzer ein 'Omar ibn Ṣāliḥ Pascha mit dem Datum 1023/1614. Ziemlich schmierig und abgegriffen, in schmutzigem braunem orient. Lederband.

Ex libris Uffenbach (s. Bibl. Uff. col. 703 vol. XLI). Wolf.

Orient. 82 (LXXXVII) 53

1. fol. 1 v—76 r: *Al-Muqaddima al-Ġaznawīja*, wie No. **52**, Stück 1.

2. fol. 77 r—109 v: Das *Kitāb ta'līm al-muta'allim fī ṭarīq al-ta'allum* von Burhān al-Dīn al-Zarnūǧī um 600/1203. Anfang: الحمد لله الذى فضّل بنى آدم بالعلم والعمل على جميع العالم الخ. Am Rande öfter Glossen und mit roter Tinte eine Kollation der Ausgabe von Relandus (Traj. ad Rhenum 1709, s. m. Lit. I 462).

3. fol. 110 r eine türkische Erklärung des Glaubens: هذا شرح ايمان بودر.

4. fol. 110 v—143 v: Die *Muqaddima fī 'l-ṣalāt* von Abū 'l-Laiṯ al-Samarqandī, wie No. **52**, Stück 6.

5. fol. 144 v—155 r ein Kapitel über die acht Bedingungen des Gebets, auf den ersten drei Seiten mit türkischer Übersetzung zwischen den Zeilen, für die nachher der Raum freigelassen ist. Die Abschrift ist i. J. 1063/1652 vollendet.

155 Blatt, 21 : 14, 17 : 8 (14 : 6, 15 : 8, 15 : 9); 17, 12, 15, 9 Zeilen, von verschiedenen plumpen türkischen Händen. Sehr schmutzig und zerlesen. Auf fol. 1 r von unbekannter Hand: Hunc librum a cognato meo dilectissimo Abrahamo Weinmannio dono accepi . . . Anno 1686. Halblederband.

Ex libris Uffenbach. Wolf.

Orient. 87 (CCLXII) 54

1. fol. 1 v—79 r: Die *Muqaddima al-Ġaznawīja*, dasselbe Werk wie No. **53**, Stück 1, mit gelegentlichen türkischen Interlinearglossen.

2. ein anonymer Traktat über Fiqh, oder vielmehr allerlei Bemerkungen eines Faqīh über verschiedene Gegenstände aus diesem Gebiet, beginnend fol. 79 v mit: الحكم لله الواحد القهّار انّا منه وانّا اليه راجعون انّ رحمة الله قريب من المحسنين انّ الله وملائكته يصلّون على النبىّ الخ. Zuerst wird über das Kultgebet gehandelt, fol. 89 v, 90 r folgt das Formular zu einem Ehekontrakt, 90 v eine türkische Notiz dazu, 91 v—105 r handelt über die Bedingungen des Gebets, 106 r ein Gebet, das man vor Beginn des Studiums sprechen soll.

3. fol. 106 v—175 v: die Abhandlung über das Kultgebet, *k. munjat al-muṣallī waġunjat al-mubtadī* von Sadīd al-Dīn al-Kāšġarī (7. Jahrh.? s. m. Lit. I 432, wo zu den Hdss. Cambr. 1126 und Haupt 116—124, zu den Drucken Stambul 1285 und Lahore 1870, mit persischer Übersetzung, hinzuzufügen sind), beginnend: الحمد لله رب العالمين والصلوة على رسوله محمد خاتم النبيين والسلام والصلوة على جميع المومنين والانبية والمرسلين اعلموا وفقكم الله وايّانا ان انواع العلوم كثيرة الخ.

175 Blatt, $20^1/_2$: 13, 15 (17) : $8^1/_2$; 13 und 17 Zeilen, von verschiedenen türkischen Händen, von 106 v an mit roter Umrahmung. 106 v—109 v mit

breiten Zwischenräumen für türkische und arabische Interlinearglossen, die auch nachher nicht fehlen. Vollendet in der Mitte des Ṣafar 1022/April 1613. Fol. 1 r stehen mehrere türkische, auf dem Innendeckel hinten verschiedene arabische Traditionen. Auf einem hinteren Schutzblatte: htumeglhow Sennahoi (d. i. Johannes Wohlgemuth, vermutlich = Johann Hinrich Wohlgemuht, Lehrer an der St. Nicolai-Kirchenschule in Hamburg, gest. 1720). Halblederband.

55 Orient. 116 (CXXV)

Das Werk beginnt ohne Titel fol. 1 v: الحمد لله ربّ العالمين والصلوة والسلام على خير خلقه محمد وآله وصحبه الطيّبين الطاهرين قال الشيخ الامام الأجلّ حسام الدين عمر بن عبد العزيز البخارى رحمه الله اما بعد فانّ مشايخنا كانوا يعظمون هذا الكتاب تعظيما ويقدّمونه على سائر الكتب تقديما حتى قالوا لا ينبغى لأحد ان يتقلّد القضاء ما لم يحفظ مسائله لأنّها امّهات مسائل اصحابنا وعيونها وكثير من الواقعات وفنونها فمن حوى معانيها ووعى مبانيها صار من عِلية الفقهاء واهل للفتوى والقضا فنقول وبالله التوفيق الخ Es ist das Werk über die Furūʿ, *al-ǧāmi al-ṣaġīr* von Muḥammad ibn Ḥasan al-Šaibānī, gest. 189/904 (s. m. Lit. I 171), in der Neubearbeitung des Ḥusām al-Dīn ʿOmar ibn ʿAbd al-ʿAzīz b. Māza al-Ṣadr al-Šahīd al-Buḫārī, gest. 536/1141 (s. m. Lit. I 374). Die Hds. ist für einen gewissen Kamāl al-Dīn geschrieben, die Jahreszahl auszufüllen hat der Schreiber vergessen.

233 Blatt, 21½ : 15, 13 : 7, 15 Zeilen, in rundem deutlichen Nesḫī, das gegen Schluß flüchtiger wird. Zahlreiche Glossen am Rande und zwischen den Zeilen, auf einem Nachsatzblatt allerlei Bemerkungen über Rechtsfragen. Schwarzer orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 65 (Fuit hic liber aliquando a nauta Lubecensi in templo Persico furto abreptus). Morgenweg 87. Wolf 71.

56 Orient. 122 (CXXXI)

Titel fol. 1 r: الاصلاح والايضاح لابن كمال پاشا قوبل من اوّله الى آخره بالنسخ المتعدّدة المصحّحة. Sorgfältig kollationiertes Exemplar des Superkommentars *al-iṣlāḥ wal-īḍāḥ* von Šams al-Dīn Aḥmad ibn Sulaimān ibn Kamāl Pāšā (gest. 940/1533, s. m. Lit. II 449, wo falsch M. b. A.) zur *wiqājat al-riwāja fī masāʾil al-hidāja* des Burhān al-Dīn Maḥmūd ibn Ṣadr al-Šarīʿa al-auwal (7. Jahrh.), die ihrerseits ein Superkommentar zum *k. al-hidāja*, einem vom Verfasser selbst herrührenden Kommentar zum *k. bidājat al-mubtadiʾ*, einem Lehrbuche der Furūʿ von ʿAlī ibn abī Bekr ibn ʿAbd al-Ǧalīl al-Farġānī al-Marġīnānī Burhān al-Dīn (gest. 593/1197, s. m. Lit. I 377 c, wo die Hds. Cambr. 1271 hinzuzufügen ist). Anfang fol. 1 v:

احمده فى انبداية والنهاية على الهداية والوقاية واشكره على ما انعم علىّ من التوفيق والعناية الخ. Die Worte des Grundwerkes sind rot überstrichen, am Rande zahlreiche Glossen. Vollendet am 24. Ramaḍān 954/8. Nov. 1547. Fol. 420v eine Notiz aus Qāḍīḫān (s. m. Lit. I 376).

422 Blatt, 21 : 13, 15 : 7, 19 Zeilen, türkische, etwas zum Dīwānītypus neigende, flüchtige Hand. Orient. Halblederband.

Hinckelmann 78. Morgenweg 101. Wolf 84.

Orient. 11 (CXXXII) — 57

1. fol. 1v—15r: Eine anonyme Abhandlung über juristische Kunstausdrücke, beginnend: الحمد لله ربّ العالمين والصلوة على نبيّه محمد وآله وصحبه اجمعين الطيّبين الطاهرين امّا بعد فى الالفاظ المتداولة بين الفقهاء ممّا يجرى على السنتهم لاهلى وجه (so!) الذى وضعت فى اللغة الّا انه اشتهر بينهم فى غير موضعه فى اصطلاحهم فيما بينهم الخ.

2. fol. 33v—84r: ترجيع بيّنات منلا غانمى, als dessen genauerer Titel ملجأ القضاة عند تعارض البيّنات in der Vorrede erscheint. Diese Anweisung für den Richter in streitigen Rechtsfällen ist von Abū Muḥammad Ġānim ibn Muḥammad al-Baġdādī al-Ḥanafī um 1030/1620 verfaßt (s. m. Lit. II 374).

3. fol. 84v—86r: einige arabische Notizen über Erbrecht mit einer türkischen Schlußbemerkung.

Den Rest der Hds. s. No. **256**.

II. Der Šāfi'iten

Orient. 109 (CXV) — 58

Titel fol. 1r: كتاب التنبيه فى الفقه تأليف الشيخ الامام العالم العامل الورع الزاهد ابو (so!) اسحق ابراهيم بن على بن يوسف الفيروزابادى الشيرازى. Das berühmte Handbuch des šāfi'itischen Rechts von al-Šīrāzī, gest. 476/1083 (s. m. Lit. I 387). Anfang fol. 1v: الحمد لله حق حمده وصلواته على خير خلقه محمد وآله وصحبه هذا مختصر فى اصول مذهب الشافعىّ الخ. Zwischen den Zeilen und am Rande zahlreiche Glossen. Vollendet am 27. Rabī' II 834/11. Jan. 1438.

Fol. 1r unter dem Titel allerlei Federproben, darunter Verse von dem Schaich Aḥmad ibn 'Alawān (s. m. Lit. I 449), von al-Sujūṭī (*fī 'azwāǧ al-nabī*), und Ǧamāl al-Dīn ibn Muḥammad al-Ṣāmit ibn Aḥmad al-Nāširī, sowie endlich vom Verfasser des Buches selbst. Fol. 189v am Rande eine stark verwischte Notiz aus dem Jahre 839/1435 von 'Oṯmān ibn 'Omar al-Nāširī.

189 Blatt, 27:18, 19:11, 17 Zeilen, großes, plumpes Nesḫī, Überschriften und Stichworte rot überstrichen. Stark abgegriffen und schmutzig, in losem orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 28. Morgenweg 17. Wolf 33.

59 Orient. 110 (CXVI)

Titel fol. 1r: الجزء الثالث من المهذّب فى الفقه تاليف الشيخ الامام الاجلّ ابى اسحق. Dritter Band des großen Rechtsbuchs desselben Autors, das gewöhnlich *kitāb al-muhaddab fī 'l-madhab* heißt (s. m. Lit. I 387). Dieser Band enthält die folgenden Bücher: fol. 1v كتاب الوقف, 6r ك' الهبات, 21v ك' العتق, 35v ك' امّهات الاولاد, 39r ك' الفرائض, 47r ك' النكاح, 63v ك' الصدقة, 75v ك' الخلع, 81r ك' الطلاق, 102r ك' الرجعة, 104v ك' الايلاء, 110r ك' الظهار, 122v ك' الايمان, 132r ك' العدد, 142v ك' الرضاع, 145v ك' النفقات und schließt fol. 155r mit der Angabe, daß er am 20. Rabī' II 666/9. Jan. 1268 vollendet ist. Zwischen den Zeilen und am Rande zahlreiche, später seltener werdende Glossen, meist ohne Punkte. Dieselbe Hand hat fol. 155v—156v noch eine kurze Abhandlung über das Eherecht von al-Ġazālī, gest. 505/1111, hinzugefügt. Titel (s. m. Lit. I 425 No. 53) und Anfang: كتاب غاية الغور فى دراية الدور تاليف الشيخ الامام حجّة الاسلام قال الشيخ الامام حجّة الاسلام ابو حامد محمد بن محمد بن محمد الغزالىّ الطوسىّ رحمه الله الحمد لله ذى الفضول والنعم والطول والكرم والكاشف للظلم الخ. Darunter in grober punktloser Schrift 3 Verse und die Notiz von der in der Nacht des Mittwochs des 13. Rabī' I 690/17. März 1291 in einer Medrese erfolgten Geburt eines Sohnes, Namens Hibat-allāh 'Abd al-Ǧabbār ibn abī Bekr ibn Muḥammad ibn Jaḥjā al-Sa'dī al-Ḥarbī.

156 Blatt (zwischen fol. 47 und 48 ist ein Blatt ausgerissen), z. T. stark nachgedunkeltes Papier, 25:18, 19:13, 25, auf fol. 155v und 156r 40, Zeilen, gleichmäßiges, deutliches, etwas steifes Nesḫī. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 29. Morgenweg 18. Wolf 34.

60 Orient. 111 (CX)

Vierter, zu demselben Exemplar gehörender Band desselben Werkes. Titel fol. 1r: الجزء الرابع من المهذّب فى الفقه على مذهب الامام ابى عبد الله محمد بن ادريس الشافعىّ المطّلبىّ رضى الله عنه وعن جميع المسلمين تاليف الشيخ الامام الاوحد ابى اسحق ابراهيم بن علىّ بن يونس الفيروزابادى الشيرازى قدس الله روحه ونوّر ضريحه. Dieser Band enthält die folgenden Bücher: fol. 1v ك' الجنايات, 14v ك' الديات, 36v ك' قتال اهل البغى, 42r ك' السير, 68v ك' الحدود, 84r ك' الاقضية, 97r ك' الدعاوى; 107r ك' الشهادات. Undatiert.

127 Blatt, 25:18, 20:13, 27 Zeilen. Fol. 1r nennt sich als Besitzer derselbe Abū Bekr Muḥammad ibn Jaḥjā al-Saʿdī al-Ḥarbī, von dem die Geburtsanzeige in No. **59** herrührt, darunter die Notiz, daß ʿAbdallaṭīf ibn Aḥmad al-Ḥalabī das Buch in Gegenwart zweier mit Namen genannter Zeugen für 4 Silberpiaster rechtsgültig erworben habe. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 30. Morgenweg 19. Wolf 35.

Orient. 115 (CXXIII)

61

Auf der Rückseite des ersten, stark verstümmelten und auf Papier aufgezogenen Blattes beginnt der Text: .... اللهم بحمد لا .... كبريائك واعتلائك واحمد ... وآلائك واصلّى على محمد الذى اصطفيته من انبيائك .... الملائكة واسئلك ان تجعلنى من الذين انعمت عليهم .... النبيين الصديقين والشهداء والعالمين .... واستوفقك لما هممت به من نظم مختصر فى الاحكام محرر على الحشو والتطويل ناصّ على رجحه المعظم من الوجوه والاقاويل مفرغ فى قالب مهذب بالجملة والتفضيل الخ. Wie ein Vergleich mit der Hds. Ind. Off. 278 zeigt, ist es das Lehrbuch des šāfiʿitischen Rechts *al-muḥarrar* von Abū ʾlQāsim ʿAbd al-Karīm ibn Muḥammad ibn ʿAbd al-Karīm al-Rāfiʿī al-Qazwīnī, gest. 623/1226 (s. m. Lit. I 393). Am Rande und zwischen den Zeilen oft Glossen. Vollendet im J. 938/1531 von Jūnus ibn Muḥammad al-Šāfiʿī.

237 Blatt, 23:15, 16:10, 15 Zeilen, von zwei Händen, die erste bis fol. 110r (110v ist leer) türkisches Nesḫī, die zweite bis zum Schluß Taʿlīq. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 137. Morgenweg 86. Wolf 139.

Orient. 71 (LXI)

62

Titel fol. 1r: كتاب المنهاج. Es ist das berühmte Lehrbuch des šāfiʿitischen Rechts, ein Auszug aus dem vorhergehenden Werke, von Abū Zakarījāʾ Jaḥjā ibn Šaraf ibn Mīrā ibn Ḥasan ibn Ḥusain ibn Ǧumʿa ibn Ḥizām al-Ḥizāmī al-Ḥaurānī Muḥjī al-Dīn al-Nawawī, gest. 676/1278 (s. m. Lit. I 394, wo die Hdss. Cambr. 1124, Haupt 187—9 hinzuzufügen). Anfang: الحمد لله البرّ الجواد الذى جلّت نعمه عن الاحصاء بالاعداد المانّ باللطف والارشاد الهادى الى سبيل الرشاد الموفق للفقه فى الدين من لطف به واختاره من العباد الخ اما بعد فان الاشتغال بالعلم من افضل الطاعات واولى ما اتفقت فيه نفائس الاوقات وقد اكثر اصحابنا رحمهم الله تعالى من التصنيف من المبسوطات والمختصرات واتقن مختصر المجرد (المحرر .l !so) للامام ابى القاسم الرافعى الخ فرايت اختصاره فى نحو نصف حجمه. Am Rande finden sich öfter Kollationsnoten und Glossen. Mehrere Lücken sind von einer zweiten plumpen und weniger sorgfältigen Hand ergänzt, so fol. 76—109, 116v—117r. Als Datum der

Vollendung des Werkes wird 669/1270, als das der Hds. Dienstag der 15. Muḥarram 1007/29. Aug. 1598 angegeben.

140 Blatt, 21 : 15, 15 : 10, 21 Zeilen, zierliches Nesḫī, dem aber öfter die Punkte fehlen, Überschriften rot. Orient. Halblederband.

Hinckelmann 100. Morgenweg 104. Wolf 105.

63 Orient. 72 (LXIX)

Zweites Exemplar desselben Werkes. Undatiert.

220 Blatt, 22 : 16, 17 : 10, 17 Zeilen, grobes, aber deutliches Nesḫī, Kapitel- und Paragraphenüberschriften, sowie die Worte قيل und قلت rot, zu Anfang und Schluß vereinzelt auch gelb und grün. Auf der Innenseite der Deckel sind zwei Kolumnen aus einem Fiqhbuche eingeklebt. Dunkler orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 52. Morgenweg 74. Wolf (57).

64 Orient. 73 (LXX)

Drittes Exemplar desselben Werkes, vollendet am Donnerstag dem 5. Rabīʿ II 1055/31. Mai 1645.

180 Blatt, 20 : 15, 13 : 8, 21 Zeilen, ziemlich gleichmäßiges und deutliches Nesḫī, Überschriften und Stichworte rot, am Rande Kollationsnoten; auf einem Vorsatzblatt allerlei Federproben, auf einem Nachsatzblatt Gebete. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 52. Morgenweg 82. Wolf 57.

65 Orient. 114 (CXXIV)

Kommentar zu demselben Werke, als dessen Titel in der Vorrede بداية المحتاج فى شرح المنهاج erscheint, also (s. Ḥāǧǧī Ḫalīfa VI 209) der des Badr al-Dīn Abū 'l-Faḍl Muḥammad ibn abī Bekr ibn Qāḍī Šuhba al-Asadī, gest. 874/1469 (s. m. Lit. II 30 und I 395 No. 16). Anfang: الحمد لله الموفّق لطلب العمل وتحصيل الهادى الى جليل الخ وبعد فقد استخرت الله تعالى فى كتابة شرح مختصر على المنهاج فى الفقه لشيخ الاسلام العلامة محيى الدين ابى زكريا النووى قدس الله روحه وجعل رضاه غبوقه وصبوحه يكون فى حجم العجالة للشيخ سراج الدين الملقّن رحمه الله تعالى مقتسما على تصوير مسائله وبعض دلائله مشيرا الى بعض ما يرد على لفظ الكتاب محترزا عمّا وقع للشيخ سراج الدين فى شرحه المذكور على خلاف الصواب الخ. Der Text ist rot geschrieben, fol. 15—32 am Rande zahlreiche Glossen.

234 Blatt, 21 : 15, 15 : 10, 25 Zeilen, gutes, rundliches Nesḫī, manchmal ohne Punkte. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 64. Morgenweg 88. Wolf 69.

Orient. 113 (CXX) — 66

Kommentar *Fatḥ al-Wahhāb* von Zain al-Dīn Abū Jaḥjā Zakarījā' ibn Muḥammad al-Anṣārī al-Šāfiʿī, gest. 926/1520 (s. m. Lit. II 99), zu seinem Werke *manhağ al-ṭullāb*, einem Auszuge aus dem *minhāğ al-ṭālibīn* (s. m. Lit. I 395), den der Autor am 13. Šauwāl 898/29. Juli 1493 vollendete. Anfang: الحمد لله على افضاله والصلاة والسلام على سيّدنا محمد وآله وبعد فقد كنت اختصرت منهاج الطالبين فى الفقه تاليف شيخ الاسلام ابى زكريا يحيى محيى الدين النووى رحمه الله فى كتاب سمّيته بمنهج الطلاب وقد سألنى بعض الاعزّة علىّ من الفضلاء المتردّدين الىّ ان اشرحه شرحا يحلّ الفاظه ويحلّ حفاظه ويبين مراده ويتمّ مفاده فاجبت الى ذلك بعون الله القادر المالك وسمّيته بفتح الوهّاب بشرح منهج الطلاب الخ. Die undatierte Abschrift rührt von Ḥasan ibn ʿAbdallāh al Ḥamzī her. Am Rande mehrfach Kollationsnoten und Glossen von verschiedenen Händen.

322 Blatt, 21 : 15, 16 : 11, 29 Zeilen, kleines kritzliges, flüchtiges Nesḫī. Text teils rot, teils rot überstrichen. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 112. Morgenweg 76. Wolf 70.

Orient. 112 (CXIX) — 67

Der erste Band des *Ḫādim al-Rāfiʿī wal-rauḍa*, eines Superkommentars zu al-Nawawīs *al-rauḍa*, einem Kommentar zu dem *kitāb al-wağīz* des al-Ġazālī, mit Benutzung des Kommentars von Abū 'l-Qāsim ʿAbd al-Karīm ibn Muḥammad ibn ʿAbd al-Karīm al-Rāfiʿī al-Qazwīnī (gest. 1226/623, s. m. Lit. I 393) zu demselben Werke, von dem im Titel nur mit zahlreichen pomphaften Prädikaten gelobten, erst im Kolophon mit Namen genannten Badr al-Dīn Abū ʿAbdallāh Muḥammad ibn ʿAbdallāh al-Turkī al-Miṣrī al-Zarkašī (gest. 794/1392, s. m. Lit. II 91 und I 424). Anfang: الحمد لله الذى امدّنا بانعامه وايّدنا باحكامه وارشدنا الى حلاله وحرامه وصلّى الله على سيّدنا محمد الخ امّا بعد فهذا الكتاب محتاج الى العمر الطويل وشرحت فيه مشكلات الروضة ذات الحجب المشرق والمنهل المعرق الخ وسمّيته خادم الروضة والرافعى الخ. Am Rande zuweilen Kollationsnoten. Fol. 121v ist eine Lücke gelassen, weil, wie angegeben wird, in der Vorlage über 1¹/₃ Blatt fehlte. Die Hds. ist im Muḥarram 890/Jan. 1485 für ʿAbd al-Bāsiṭ Zain al-Dīn ibn Kamāl al-Dīn Abū 'l-Makārim Muḥammad Ibn Ẓāhira al-Šāfiʿī von dem in Mekka wohnenden Muḥammad ibn Aḥmad al-Ġīzī al-Azharī al-Šāfiʿī geschrieben. Aus dieser Notitz hat man früher den irrigen Schluß gezogen, daß ʿAbd al-Bāsiṭ der Verfasser des Buches sei, und ihn als solchen auf dem Rückenschilde bezeichnet.

323 Blatt, dickes Baumwollenpapier, 26 : 18, 18 : 12, 29 Zeilen, flüchtige Gelehrtenhand, oft ohne Punkte; Überschriften und Stichworte rot. Auf

der ersten Seite eine Notiz eines Besitzers, dessen Name verwischt ist, aus dem Jahre 999/1590. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 31. Morgenweg 16. Wolf 36. (an diesen Stellen erscheint gleichfalls der Besteller als Autor).

Siehe auch No. **107**, Stück 1.

III. Der Mālikiten und Šāfiʿiten

68 **Orient. 120** (CXXIX)

1. fol. 1r Titel: كتاب الإحكام فى تمييز الفتاوى عن الاحكام وتصرّفات القضاة والامام (in Vorrede und Kolophon تصرّف القاضى) القضاة. Ein zwar bei Ḥağğī Ḫalīfa I 176 Nr. 166 erwähntes, aber sonst unbekanntes Werk des Šihāb al-Dīn Aḥmad ibn Idrīs al-Qarāfī al-Ṣanhāğī, gest. 684/1285 (s. m. Lit. I 385), in dem 40 Rechtsfragen behandelt sind. Anfang: الحمد لله المالك لجميع الاكوان الذى من هباته الممالك وهو الكريم المنّان الذى لا يكون قضاؤه الا بالعدل الخ اما بعد فانه وقع بينى وبين بعض الفضلاء مع تطاول الايام مبحث فى امر الفرق الخ. Nach dem Kolophon fol. 26v ist die Abschrift vollendet am Mittwoch dem 15. Rağab 965/4. Mai 1558 von ʿAbd al-Laṭīf ibn Makīna. Überschriften u. dgl. rot.

2. fol. 28r: السرج المضيئة فى شرح الرحبيّة. Das Lehrgedicht über Erbrecht *Buğjat* (hier im Kolophon fol. 30r wie auch sonst *ğunjat*) *al-bāḥiṯ ʿan ğumal al-mawāriṯ (fī ʿilm al-mawāriṯ wal-farāʾiḍ)*, gewöhnlich *al-urğūza al-Raḥbīja* genannt, von Muḥammad ibn ʿAlī ibn Muḥammad ibn al-Ḥusain al-Raḥbī Muwaffaq al-Dīn ibn al-Mutaqqina, gest 579/1183 (s. m. Lit. I 391), mit Kommentar *al-suruğ al-muḍīʾa* von Abū ʿAbdallāh Muḥammad ibn Burhān al-Dīn Ibrāhīm ibn Šams al-Dīn Muḥammad al-Salāmī al-muqriʾ al-Šāfiʿī nazīl Ḥalab, gest. 879/1474 (s. m. Lit. a. a. O.). Die Urğūza beginnt fol. 28v: اوّل ما يستفتح المقالا *بذكر حمد ربّنا تعالى* فالحمد لله على ما انعما الخ. Ihre Abschrift ist nach dem Kolophon fol. 30r am Mittwoch dem 4. Šaʿbān 964/3. Juni 1557 von demselben Schreiber, der sich hier vollständiger ʿAbd al-Laṭīf ibn ʿĪsā ibn Muḥammad ibn Makīna al-Mālikī nennt, vollendet. Der Kommentar beginnt fol. 30v: الحمد لله الحىّ الموجود قبل كل موجود الباقى بعد كل هالك ومفقود محيى الموتا ومميت الاحياء الخ. Die Textworte sind in ihm rot hervorgehoben. Seine Abschrift ist von demselben Schreiber am 17. Šaʿbān 964/16. Juni 1557 vollendet.

73 Blatt, 21 : 15, 17 : 12, 29—31 Zeilen, sehr flüchtige Gelehrtenhand. Halblederband.

Hinckelmann 54. Morgenweg 95. Wolf 59.

IV. Fragmente

Orient. 117 (CXXVI) 69

Ein Stück aus einem Kommentar zu einem ḥanafitischen Rechtsbuche, das hier fol. 1 v mit dem كتاب التفليس beginnt. Anfang des Kommentars: هو لغة النداء على المدين وشهرته بصفة الافلاس الماخوذ من الفلوس التى هى من احسن الاموال الخ. Anfang des rot geschriebenen Grundtextes: من عليه دين او ديون حالة زائدة على ماله يحجر عليه بسؤال الغرماء ولا بالمؤجل واذا حجر لم يحل المؤجل فى الاظهر ولو كانت الديون بقدر المال الخ. Es folgen die Bücher: 23 v ك' الوكالة, 33 v ك' الاقرار, 47 v ك' الغصب, 59 v ك' القراض, 63 v ك' المساقاة, 78 v ك' احياء الموات, 84 r ك' الوقف, 90 r ك' الهبة, 93 v ك' اللقطة, 101 v ك' الجعالة, 104 r ك' الفرائض, 114 r ك' الوصايا, 131 v ك' الوديعة, 148 r ك' النكاح, 165 r ك' ما يحرم من النكاح, 177 v ك' الصداق, 186 r ك' القسم, 189 r ك' الخلع.

Ein Terminus post quem für die Abfassung des Kommentars ergibt sich daraus, daß fol. 88 r die Fatāwī des Ibn ʿAbd al-Salām, d. h. des ʿIzz al-Dīn abū ʿAbdallāh Muḥammad al-Mālikī, gest. 749/1348 (s. m. Lit. II 246), zitiert werden. Am Rande stehen einzelne Noten.

198 Blatt, grobes, gelbliches Papier (fol. 21 r ist als 27. Kurräse bezeichnet), 31 : 22, 25 : 15, 37 Zeilen, großes, ziemlich flüchtiges Nesḫī, oft ohne Punkte. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 16. Morgenweg 4. Wolf 21.

Orient. 118 (CXXVII) 70

Ein Stück aus einem Kommentar zu einem, wie es scheint, schāfiʿitischen Rechtsbuch, beginnend fol. 1 v mit dem ك' الوصايا. Anfang des Kommentars: جمع وصية بمعنى ايضا يقال اوصيت لفلان واوصى اليه اذا جعله وصيا وهى لغة الاتصال من وصى الشئ بكذا وصله به لان الموصى وصل خير دنياه بخير عقباه الخ. Anfang des roten Grundtextes: الوصية واجبة على من عليه حق الله. Es folgen die Bücher: 28 r ك' قسم الفئ والغيمة, 32 v ك' النكاح, 78 v ك' الصدق, 90 r ك' عشرة النساء, 105 v ك' الطلاق, 140 v ك' الرجعة, 143 v ك' الايلا, 148 r ك' الظهار, 162 r ك' العدد, 174 r ك' الرضاع, 179 r ك' النفقات.

Unter den zitierten Autoritäten scheint al-Zarkašī (s. No. 67) fol. 31 r die jüngste zu sein.

194 Blatt, 29 : 21, 22 : 15, 33 Zeilen, von verschiedenen Händen, sehr flüchtiges Nesḫī, durchweg ohne Punkte. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 18. Morgenweg 11. Wolf 23.

71 Orient. 119 (CXXVIII)

Ein Stück aus einem Rechtsbuche, das sich durch eine sehr künştliche Disposition in Bāb, Far', Rukn, Sabab, Ṣanf, Ṣūra, Ḥukm auszeichnet. Anfang fol. 1v: كتاب الاقرار هو اخبار من حقّ سابق وفيه اربعة ابواب فى اركانه وهى اربعة الاول المقرّ ومطلق ومحجور عليه الخ. Es folgen die Bücher: 68v ك' الوديعة, 75v ك' قسم الفيء والغنيمة, 82v ك' النكاح, 140r ك' الصداق, 162r ك' عشرة النساء والقسم والشقاق, 168r ك' الخلع, 185v ك' الطلاق, 236v ك' الرجعة, 239v ك' الايلاء, 248v ك' الظهار, 252r ك' الكفارات, 260r ك' اللعان والقذف, 274r ك' العدد والاستبراء, 295v ك' الرضاع, 304v ك' النفقات. Gleich zu Anfang wird einmal al-Ġazālī zitiert, daher ist dieser von Hinckelmann fol. 1r und auf dem Rücken als Autor bezeichnet. Unter den zitierten Autoritäten scheint al-Ǧurǧānī fol. 82v, d. i. jedenfalls der berühmteste dieses Namens, 'Alī ibn Muḥammad al-Saijid al-Šarīf, gest. 816/1413 (s. m. Lit. II 216), die jüngste zu sein. Der Text bricht fol. 323v mitten im Kap. über die Sklavenhaltung ab; dazu gehört noch fol. 350, stark abgescheuert und mit der Rückseite aufgeklebt, ein Stück aus dem Kap. über Tierhaltung.

Auf das Rechtsbuch folgt fol. 324ff ein am Anfang und Ende unvollständiges Stück aus einem Buch über die Glaubwürdigkeit der Traditionarier (*fī 'ilm al-riǧāl*). Unter den hier zitierten Autoritäten ist ibn Ḥaǧar al-'Asqalānī, gest. 852/1449 (s. m. Lit. II 68), die jüngste.

350 Blatt, 26:17, 20:13, 25 Zeilen, von vier verschiedenen Händen, fol. 1—8 elegant und zierlich, fol. 9—176r rund und stark, aber deutlich, fol. 176r—323(+350) und 324—349 beide sehr flüchtig und oft ohne Punkte. Europäischer Lederband mit Goldschnitt und Goldpressung.

Hinckelmann 19. Morgenweg 35. Wolf 24 (an diesen Stellen ist gleichfalls al-Ġazālī als Autor betrachtet).

72 Orient. 121 (CXXX)

Ein Stück aus einem Kommentar zu einem Fiqhbuche, das fol. 1r mitten im Text beginnt: بهذه الآية يتهيّنا لانّ الدليل اصل والحكم فرعه والاصل مقدم بالرتبة ثم لما كانت الآية دالّة على فرائض الوضوء ادخل فاء التعقيب فى قوله ففرض الوضوء على الوجه من الشعر الخ, hier keine weiteren Unterabteilungen außer fol. 38v كتاب الزكاة erkennen läßt und mit den Worten schließt: قلنا التحرّى يصل اليه لدفع الحرج واسواق المسلمين لا تخلو عن المسروق والمغصوب والمحرّم ومع ذلك يباح التناول اعتمادا على الغالب والحمد لله على التمام ولرسوله افضل السلام.

231 Blatt (die, mit Überspringung der richtig gebundenen fol. 60—69, rot foliiert sind: 1—221; Blatt 194, 195 gehören hinter 197), 22:15, 16:10, 21 Zeilen, von zwei Händen, die erste bis fol. 79 gleichmäßig, dick und sehr gedrängt, die zweite bis zum Schluß mäßiges, aber deutliches

Neshī. Auf zwei Nachsatzblättern a) eine Figur in zwei konzentrischen Kreisen zur astronomischen Bestimmung der Gebetszeiten, b) sechs versus memoriales über Dinge, die rechtlich unvereinbar sind, wie z. B. Zehnten und Grundsteuer, Überschrift: هذا نافعة الجمع عند الشرع, Anfang: العشر والخراج لا يجتمعان, c) ein Fetwā aus Qāḍīḫān (s. m. Lit I 376), 5 Zeilen. Pappband.

Ex libris Uffenbach (s. Bibl. Uff. col. 704 vol. XLII) Wolf.

Orient. 123 (CXXXIII) **73**

Ein Stück aus einem Buche über Erbrecht, lückenhaft, beginnend fol. 1r: باب العصبات العصبات النسبية ثلاث عصبة بنفسه وعصبة بغيره وعصبة مع غيره الخ. Es folgen die Kapitel: 3r باب التصحيح, 5r باب مقاسمة الجد, 7r باب المناسخة, 8r باب توريث ذوى الارحام. Nach der Unterschrift fol. 24r vollendet i. J. 999/1590.

24 Blatt (im Deckel innen wird die ursprüngliche Zahl der Blätter auf 44 angegeben), 19 : 12, 13 : 5½, 9 Zeilen, zwischen denen breite Zwischenräume gelassen sind; in diesen und am Rande zahlreiche Glossen, Überschriften rot, türkische Hand. Auf einem Vorsatzblatt arabische Bemerkungen über Grammatik und Logik, auf dem ersten Nachsatzblatt das دعاء الاذان und eine Notiz über die am 7. Ǧumādā II 1011/23. Nov. 1602 erfolgte Geburt des Ibrāhīm ibn Riḍwān Ḫalīfa, auf dem zweiten türkische Notizen über die 18 Pflichten des Derwisch. Loser Pappband.

Aus Wolfs Besitz.

4. Dogmatik

Orient. 79 (LXXIV) **74**

Zwei Schriften des Ǧalāl al-Dīn Muhammad ibn As'ad al-Dauwānī, gest. 907/1501 (s. m. Lit. II 217):

1. fol. 1v—96r: die Abhandlung über den Beweis der notwendigen Existenz Gottes, u. zw. die ältere der beiden von ihm über diesen Gegenstand verfaßten, mit dem Kommentar des Maulawī Jūsuf Qarabāġī (nicht zu verwechseln mit Muḥammad ibn 'Alī Q., von dem Wien 1791,16 — so ist m. Lit. a. a. O. zu lesen — ein anderer Kommentar zu demselben Werke vorhanden ist). Dieser Kommentar ist nach der Unterschrift fol. 95v am 18. Rağab 1003/30. März 1594 vollendet. Anfang: قال المصنف اعلم ان البراهين انيّا كان او لميّا وعدم حصول العلم بانه سبب الامن جهة السبب كما نقل عن الشيخ الرئيس الخ.

2. fol. 96r—209r: eine bisher unbekannte, auch bei Ḥāğği Ḫalīfa nicht genannte Schrift desselben Autors, die im Titel als الشريعة المنسوبة الى العلامة الدوانى bezeichnet wird, gleichfalls mit Kommentar. Anfang:

اى حامد وانّى محمود سواك فان الحمد حمدك وحمدك حمدك واى شاكر
واى مشكور عداك ان الشكر شكرك وشكرك شكرك الخ

209 Blatt, 20:13, 15:7, 21 Zeilen, gleichmäßiges Ta'līq, mehrfach ohne Punkte, der Grundtext in der ersten Abhandlung rot überstrichen, in der zweiten durch rotes قوله, für das von fol. 117v der Raum freigelassen ist, hervorgehoben. Am Rande mehrfach Glossen. Auf einem ersten Vorsatzblatt zwei Geburtsanzeigen aus den Jahren 1043/1633 und 1045/1635, die in größerer Schrift noch einmal auf dem nächsten Blatte wiederholt sind, auf einem dritten arabische Vorschriften für die Gebetswaschung (*Wuḍū'*). Fol. 1r unter dem Titel zwei persische Ta'rīḫs mit Angabe der Lösung 1067/1656 in sehr flüchtigem, punktlosem Ta'līq. Auf einem Nachsatzblatt noch zweimal dieselben Geburtsanzeigen wie vorher und einige persische Verse. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 133. Morgenweg 117. Wolf 135.

5. Mystik (Taṣauwuf)

75

Orient. 80 (LXXXII)

Ein Band des *Iḥjā 'ulūm al-dīn* von Abū Ḥāmid Muḥammad ibn Muḥammad al-Gazāli, gest. 505/1111 (s. m. Lit. I 422 No. 25, wo die Hdss. Madr. 137, Escur. II 715, der Druck Lucknow 1869 und der Aufsatz von Macdonald, Emotional religion in Islam as affected by music and singing, translated of the iḥjā al-'ulūm, Journ. of the Royal Asiatic Soc. 1902 p. 1 ff hinzuzufügen sind). Der Band beginnt mit dem ersten Buche (*šarḥ 'ağā'ib al-qalb*) des 3. Viertels: ربع المهلكات und schließt mit dem Anfang des ersten Buches (*kitāb al-tauba*) des letzten Viertels: ربع المنجيات, von dem noch zwei Zeilen vorhanden sind.

239 Blatt, 29:20, 21:13, 29 Zeilen, in gleichmäßigem, wenn auch nicht schönem, Nesḫī, dem zuweilen die Punkte fehlen, Überschriften und Stichworte z. T. rot. Europäischer Lederband mit Goldschnitt und Goldpressung.

Hinckelmann 12. Morgenweg 30. Wolf 17.

76

Orient. 103 (CVII)

Das *kitāb fuṣūṣ al-ḥikam* (*fī ḫuṣūṣ al-kalim*) *al-munazzal min maqām al-qadam*, über das Wesen und die Bedeutung der 27 Hauptpropheten, verfaßt 627/1230 zu Damaskus infolge einer Erscheinung des Propheten von dem großen Ṣūfī Muḥjī al-Dīn abū 'Abdallāh Muḥammad ibn 'Alī ibn Muḥammad ibn 'Arabī al-Ṭā'-ī al-Ḥātimī, gest. 638/1240 (s. m. Lit. I 442 No. 12, vgl. Schreiner ZDMG 52, 516ff). Anfang fol. 1v: الحمد لله منزل الحكم على قلوب الكلم باحديّة الطريق الاعمّ من الهمام الاقدم الخ. Die Abschrift ist nach dem Kolophon fol. 91r von Mar'ī ibn Muḥammad ibn Našr al-

ʿUlwānī im Ramaḍān 998/Juli 1591 vollendet. Fol. 91v—97v folgt noch der vom Verfasser selbst veranstaltete Auszug aus diesem Werke u. d. T. *naqš al-fuṣūṣ*, der aber unvollendet abbricht.

97 Blatt, 21½ : 15, 14 : 10; 21, 16, 17 Zeilen, fol. 91v—97v großes steifes Nesḫī. Unter dem Titel fol. 1r nennt sich als Besitzer der Gerichtsschreiber (kātib al-ḥukm al-šarīf) ʿAlī ibn Muḥammad in Ḥalab, darunter hat sich der Leser ʿAbd al-Laṭīf ibn al-Ḥāǧǧ Ḫalīfa al-Simsār verewigt. Auf einem Nachsatzblatt stehn allerlei Rezepte gegen Hämorrhoiden, Harnverhaltung u. a. Papierbezogener Halblederband.

Hinckelmann 95. Morgenweg 78. Wolf 101.

Orient. 77 (CVI) — 77

Vier kleinere Schriften desselben Mystikers:

1. fol. 1v—8v: *kitāb al-iʿlām bi'išārāt ahl al-ilhām* (s. m. Lit. I 444 No. 42). Anfang: هذا كتاب الاعلام باشارات اهل الالهام سالنا فى تقييده بعض من يكرم علينا من الاخوان الخ.

2. fol. 9r—41r: *kitāb tāǧ al-tarāǧim* (s. m. Lit. I 445 No. 68), ein Werk, in dem mystische Begriffe wie القهر, الفتح, الاجابة usw. definiert werden. Anfang: الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين ولا حول ولا قوّة الا بالله العلّى العظيم وبه استعين الخ.

3. fol. 42r—173v: *bulġat al-ġauwāṣ ilā maʿdin al-iḫlāṣ* (*fī maʿrifat al-insān*, wie es hier, oder *fī 'l-akwān*, wie es auf dem Generaltitel fol. 1r näher bestimmt wird, s. m. Lit. I 446 No. 94). Anfang: الحمد لله والسلام على كبار الذين اصطفى وصلواته على سيّدنا محمد الخ.

4. fol. 174v—263v: *al-tadbīrāt al-ilāhīja fī iṣlāḥ al-mamlaka al-insānīja*, über die göttliche Leitung in den einzelnen Ständen der menschlichen Gesellschaft, insofern sie auf Herbeiführung des Einheitsbekenntnisses hinausläuft (s. m. Lit. I 443 No. 18, wo die Hds. Paris, Schefer 5017 hinzuzufügen), in einem Tamhīd, einer Muqaddima und 17 Kapiteln. Anfang: قال العبد الفقير الى الله تعالى محمد بن على بن عربى الحاتمى الطائى رضه الحمد لله الذى استخرج الانسان من وجود علمه الى وجود عينه فى اول ابداعه جوهرة فنظرها بعين الجلال الخ.

263 Blatt, 21 : 15, 14—16 : 11, 15—17 Zeilen, grobes, aber deutliches Nesḫī, Überschriften und Stichworte rot. Roter orient. Lederband mit Pressung, am Rücken durch einen Axthieb verletzt, durch den von fol. 259 an je das innerste Wort der untersten Zeile gelitten hat.

Hinckelmann 94. Morgenweg 77. Wolf 100.

Orient. 101 (CIV) — 78

Das *kitāb bahǧat al-asrār wa maʿdin al-anwār* (*fī baʿḍ manāqib saijidī ʿAbd al-Qādir al-Kīlānī*), eine Biographie dieses i. J. 561/1166 gestorbenen

Mystikers von Nūr al-Dīn Abū 'l-Ḥasan 'Alī ibn Jūsuf ibn Ǧarīr al-Laḫmī al-Šaṭṭanaufī, gest. 713/1314 (s. m. Lit. II 118, wo die Hdss. Haupt 118/9 hinzuzufügen). Die Hds. beginnt mitten im Text der Vorrede fol. 1r: ونور ضريحه هذه على رتبة كل ولىّ الله الا هى يتيمة عقد الزمان الخ. Die Abschrift ist vollendet am Sonntag dem 17. (persisch هفدهم) Muḥarram 1003/3. Okt. 1594 von بن نطر(?) بن حبيب.

315 Blatt, gut erhalten, 24:17, 15:8½, 19 Zeilen, zierliches Nesḫī, von derselben Hand wie die Königsberger Hds. des Ša'rānī (s. Einleitung). Europäischer Lederband mit Goldpressung. Laut Hinckelmanns Ausgabe des Qor'āns, Hamburg 1694, Vorwort fol. k durch Joh. Diederich Schaffshausen in Wien erworben und ihm geschenkt.

Hinckelmann 45. Morgenweg 37. Wolf 49.

79 **Orient. 104** (CIX)

Ein ṣūfisches Werk u. d. T. *kitāb al-išrāq*, den das berühmte Werk des Suhrawardī (s. m. Lit. I 437) trägt, das aber nicht mit diesem hier identisch, als dessen Verfasser im Titel fol. 1r der mir unbekannte Saijidī Muḥammad al-Wafā'ī al-Bekrī[1]) genannt wird. Anfang fol. 1v: الحمد لله ماحى السنن بالسنن ومكمل المتن بالمتن ومظهر السر فى العلن ومدخل الزمن فى الزمن الخ.

63 Blatt, grobes, steifes Papier, 17:13, 13:9½, 15 (fol. 61r, wo in Zeile 12 eine zweite Hand einsetzt, 16, fol. 61v—62v 20—21) Zeilen, großes plumpes Nesḫī, am Rande mehrfach Kollationsnoten, sehr schmutzig und abgegriffen. Fol. 1r nennt sich als Leser 'Abd al-Laṭīf ibn al-Šaiḫ 'Abd al-Ḫāliq. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 89. Morgenweg 136. Wolf 95.

80 **Orient. 99** (CCLXXVI)

Titel fol. 1r: كتاب كنز الاسرار ولواقح الافكار, eine Darstellung der muhammedanischen Mythologie von Abū 'Abdallāh Muḥammad ibn Sa'īd ibn 'Omar ibn Sa'īd al-Ṣanhāǧī Anmašājad, Qāḍī von Azammūr, der in der ersten Hälfte des 8. Jahrhs. d. H. schrieb (s. m. Lit. II 246 No. 2). Anfang fol. 1v: الحمد لله الوهّاب الفتّاح المنعم الرحمن فالق الاصباح المنزّه من مشاكلة الاشباح ومماثلة الارواح الخ. Die Hds. ist stark verbunden, die richtige Reihenfolge der Blätter ist folgende: 1—19, 52—55, 57, 58, 56, 59—62, 44—46, 48, 49, 47, 50, 51, 63—67, 69, 68, 70—74, 27—20 (von links nach rechts gebunden), 75—156 (hiernach ist eine Lücke, in der Faṣl 11 bis Faṣl 18, Ṣanf 1, fehlen), 36—43, 157, 158, 28—35, 159—163. Als Datum der Vollendung der Abschrift wird der 4. Ḏū 'l-Ḥiǧǧa an-

[1]) Es ist doch nicht etwa der berühmte Ṣūfī Šams al-Dīn Abul Fatḥ Muḥammad ibn Muḥammad Wafā, gest. 760/1358 (s. m. Lit. II 119), von dem aber weder der Beiname al-Bekrī noch ein solches Werk überliefert ist?

gegeben, doch ist das Jahr nicht genannt. Die Kollation wurde am Montag dem 1. Šaʿbān 1046/29. Dez. 1636 vollendet.

163 Blatt, 14 : 23, 18 : 9, 25 von unten nach oben laufende Zeilen, gutes, sehr deutliches Nesḫī; die Blätter 28—35, 157, dessen Rückseite leer gelassen ist, 158 sind von zwei verschiedenen, plumpen und häßlichen Händen ergänzt. Auf dem hinteren Schutzblatt eine Waqfrechnung aus dem Muḥarram 1035/Okt. 1625. Hamburgischer Pappband.

Hinckelmann 35. Morgenweg 80. Wolf 40.

Orient. 98 (LV) **81**

Die von einem europäischen Schreiber herrührende Hds., deren Blätter rechtsläufig aufeinander folgen, enthält:

1. fol. 1—50 eine Abschrift des Anfangs des eben besprochenen Werkes;
2. fol. 51—54 (falsch geheftet) den Anfang der 18. Sūre des Qor'āns mit von anderer Hand geschriebener persischer Interlinearversion zum Bismillāh und zu den ersten fünf Worten.

54 Blatt europäischen Papiers, deren Rückseiten abgesehen von 1 und 54 frei gelassen, 21 : 16, 17 : 13, 12 resp. 6 Zeilen, steife Schrift in der Art der Pariser Typen, die in de Sacys Kalila und Dimna angewandt sind. Roher europäischer Pappband.

Vielleicht aus Morgenwegs Besitz. Wolf.

Orient. 84 (XC) **82**

Titel fol. 1r: عين العلم. Es ist dasselbe anonyme ṣūfische Werk wie in der Hds. No. CCLX des Catalogue of two collections of Persian and Arabic manuscripts, preserved in the India Office library by E. Denison Rost and Edward G. Browne, London 1902, p. 160. Wie dort schon vermutet, ist dies Werk vielleicht identisch mit dem *k. ʿain al-ʿilm* (*wa zain al-ḥilm*) bei Ḥāǧǧi Ḫalīfa No. 8440, zu dem ʿAlī al-Qārī' (al-Herewī) al-Mekkī, gest. 1014/1605 (s. m. Lit. II 394), einen Kommentar schrieb, und das einige einem Inder, andere einem Manne aus Balḫ, andere speziell dem Muḥammad ibn ʿOṯmān ibn ʿOmar al-Balḫī, dem Verfasser des *al-wāfī fī 'l-naḥw* (um 800/1397, s. m. Lit. II 193 No. 4), zuschreiben. Das Werk besteht aus einem Vorwort, 20 Kapiteln und einem Nachwort, folgenden Inhalts:

3r المقدمة فى العلم
7r الباب الاول فى الورد
18v — الثانى فى الانفاق والقناعة
22v — الثالث فى الصوم وكسر الشهوة
25v — الرابع فى السفر والحجّ والغزو
30r — الخامس فى التزوّج والتخلّى

35 r		الباب السادس فى الكسب والورع
38 r	—	السابع فى الاتباع فى المعيشة
51 v	—	الثامن فى الصحبة
64 v	—	التاسع فى الصمت وآفات اللسان
74 r	—	العاشر فى الاناء والحلم والعفو والعقوب والصيحة
77 r	—	الحادى عشر فى العزلة والخمولة وحب الذمّ وبغض المدح
80 v	—	الثانى عشر فى التواضع وذكر المشية
84 r	—	الثالث عشر فى الاخلاص والنيّة والصدق
93 r	—	الرابع عشر فى التفويض وذكر الموت والانتباه
95 v	—	الخامس عشر فى نفى الخواطر والرياضة
100 v	—	السادس عشر فى التوبة والمرابطة والتقوى
107 v	—	السابع عشر فى الصبر والرضا والشكر
113 r	—	الثامن عشر فى الخوف والرجاء
116 v	—	التاسع عشر فى الفقر والزهد
122 v	—	العشرين فى التوحيد والتوكّل واليقين
127 v		الخاتمة فى المحبّة والسلوك

Anfang fol. 1 v: يارب يا ربّاه باسمك ابتدى وبك اقتدى وبنور قدسك اهتدى الله الله الهم تمدّ الى زهرة الحياة الدنيا عينيك الخ. Nach dem persischen Kolophon ist die Abschrift an einem Donnerstag (weitere Daten fehlen) vollendet.

131 Blatt, 24½ : 14, 15 : 8, 11 Zeilen, gutes Taʿlīq. Überschriften rot. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 127. Morgenweg 54. Wolf 129.

83 **Orient. 105** (CCLXXV)

Titel fol. 1 r: كتاب روض الرياحين فى حكايات الصالحين, eine Sammlung von 500 meist kurzen, erbaulichen Geschichten von Mystikern, meist solchen der alten Schule wie Ḏū 'l-Nūn, Ǧunaid, al-Ḥasan al-Baṣrī, aber auch von jüngeren bis auf seine eigene Zeit herab, von ʿAfīf al-Dīn ʿAbdallāh ibn Asʿad ibn ʿAlī ibn Sulaimān al-Jāfiʿī al-Šāfiʿī al-Tamīmī, gest. 768/1367 (s. m. Lit. II 176, 177 No. 11, wo außer dieser und der in der Einleitung erwähnten Königsberger Hds. noch Madrid 351, 528 hinzuzufügen). Anfang fol. 1 v: الحمد لله المعروف بالمعروف الموصوف بالكمال فى الازل والآباد المنزه عن النقص والمثل والشريك والعبد والزوجة والاولاد الخ. Es fehlen die Geschichten No. 439 und 444, worauf je eine Bemerkung fol. 255 r und 257 v am Rande hinweist. Als Anhang (unter dem Titel: الفصل الثانى فى بيان عقيدة المشايخ العارفين) folgt eine Anzahl von Glaubensbekenntnissen von Mystikern fol. 289 v ff, zuletzt das eigene des Verfassers. Fol. 293 v ff vier Qaṣīden des Verfassers über den Glauben, entnommen seinem sonst nicht erhaltenen Dīwān *Kitāb al-durar*, am Schluß fol. 296 v ff eine

Qaṣīde zum Lobe des Propheten. Die Abschrift ist am Mittwoch dem 19. Muḥarram 1053/10. April 1643 von ʿAbd al-ʿAlīm ibn Muḥammad al-Zailaʿī vollendet.

298 Blatt, 21 : 15, 15 : 10, 25 Zeilen, plumpes, aber deutliches Nesḫī, Überschriften rot. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 59. Morgenweg 92. Wolf 64.

Siehe auch No. **229**, Stück 4.

6. Erbauliches

Orient. 74 (LXV) — 84

Der vierte Band (im Titel als Ǧuz', im Anfang als Sifr bezeichnet) des *kitāb al-ʿaqāʾiq* (im Anfang verschrieben *al-ʿaqāʾid*) *fī išārāt al-daqāʾiq wağawāhir al-ḥaqāʾiq fī 'l-išārāt wal-ḥikājat wal-raqāʾiq* von Abū Muḥammad ʿAbd al-Raḥmān ibn Marwān ibn Sālim al-Maʿarrī, der hier als Prediger der Abbasiden bezeichnet wird, gest. 557/1162 (s. m. Lit. I 356). Das Buch zerfällt in 45 Sitzungen (Mağālis), deren Verzeichnis vorausgeht. Die einzelnen Kapitel knüpfen meist an Qor'ānverse an und behandeln allerlei Themata der Moral; sehr oft werden Gedichte angeführt. Der Leser wird öfter mit يا عزيزى oder يا عبدى angeredet. Die Unterabteilungen der Mağālis sind mit عقيقة bezeichnet. Das Werk ist recht selten; außer dieser Hds. sind nur zwei im Brit. Mus. (s. m. Lit. a. a. O.) bekannt. Ḥāğği Ḫalīfa (s. No. 8174) kannte es nur aus einem Zitat in einem Qor'ānkommentar. Die Abschrift ist am 20. Ramaḍān 1026/22. Sept. 1617 von ʿAbdallāh ibn ʿAbd al-ʿAlīm ibn ʿAbd al-Bāqī al-Kubārī im Auftrage des Muḥarrir al-Ḥāğğ Ṣalāḥ Efendi vollendet.

122 Blatt, 31 : 21, 21 : 13—14, 18—26 Zeilen, schönes deutliches Nesḫī, Stichworte rot, gelegentlich rote Umrahmung. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 20. Morgenweg 7. Wolf 25.

Orient. 85 (XCIV) — 85

Titel fol. 1r: *Ṭuruq al-wasāʾil*, in den anderen Hdss. mit dem Zusatz *watamalluq al-sāʾil*, von ʿIzz al-Dīn ʿAbd al-Salām ibn Aḥmad ibn Ġānim al-Maqdisī, gest. 678/1279 (s. m. Lit. I 450, wo dies Werk mit den Hdss. Leid. V·15/6, Escur. II 739,2 hinzuzufügen ist). Das Werk enthält erbauliche Betrachtungen im Anschluß an Qor'ānsprüche und fromme Verse. Unter dem Titel behauptet der Schreiber, das Buch sei aus Aussprüchen des großen Mystikers ʿAbd al-Qādir al-Gīlānī (s. m. Lit. I 435) zusammengestellt, diese Notiz ist aber von einem Leser durchgestrichen, der die entrüstete Bemerkung an den Rand setzte: كذب على سيّدى عبد

القادر رضى الله عنه بل هو من كلام بن غانم المقدسى. Anfang fol. 1v: الحمد لله الذى ضرب لنا من الامثال وتقدّس عن المثيل والتمثال وخالف خلقه فى الذات والصفات الخ. Die Abschrift ist am 11. Šauwāl 767/22. Juni 1366 vollendet. Von der ursprünglichen Hds. fehlen am Anfang zwei Kurrāsen, die durch fol. 1—8 von alter Hand ergänzt sind, ebenso fol. 130, 139 und 140; fol. 31r ist mit Resten eines anderen Blattes und dann mit weißem Papier beklebt.

143 Blatt, 18 : 13, 13 : 9½, 15 Zeilen, Überschriften u. dgl. rot; ziemlich schmutzig und zerlesen. Auf einem Vorsatzblatt Federproben und Rezepte. Dunkler orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 92. Morgenweg 129. Wolf 98.

86 **Orient. 78** (CCLVIII)

Titel, außen dem Deckel aufgeklebt: ذخر العابدين. In der Vorrede nennt sich als Verfasser Muḥammad ibn ʿAbd al-Laṭīf ibn Firišta (vgl. No. **46**). Das Werk enthält erbauliche Betrachtungen über die heiligen Zeiten. Es ist aber, wie der von Ḥāǧǧi Ḫalīfa mitgeteilte Anfang zeigt, nicht identisch mit dem Werke gleichen Titels, das dieser unter No. 1726 und 5778, an ersterer Stelle vollständiger, als بدر الواعظين وذخر العابدين anführt mit der Angabe, daß es dem Sultan Bājazīd (falsch ibn Muḥammad, s. No. **46**) gewidmet sei. Es ist also möglich, daß der aufgeklebte Titel nicht richtig ist. Anfang fol. 1v: الحمد لله الذى هدا الاسلام واكرم علينا بانواع الافضال والانعام واولانا بفضله شريف الشهور والايّام الخ اما بعد فان العبد الضعيف محمد بن عبد اللطيف ابن فرشته غفر الله عنهم يقول التمس منّى بعض اخوانى ان اكتب لهم رسالة فى فضائل شهر رجب وشعبان وفضيلة شهر رمضان الذى انزل فيه القرآن وفضيلة يوم العيد يوم المغفرة للصائمين من ربّ الانام وفضيلة الايّام العشر من ذى الحجّة والحجّ الى بيت الحرام وفضيلة يوم عاشوراء الخ. Die Abschrift ist von Aḥmad ibn Bukair in den ersten Tagen des Muḥarram 1066/Nov. 1655 vollendet.

112 Blatt, 21 : 15, 16 : 8½, 23 Zeilen, gutes, türkisches Nesḫī, Stichworte rot, am Rande Kollationsnoten. Auf dem Deckel, unter dem erwähnten Titel: وقف الشيخ سليمان افندى (s. Einleitung); fol. 1r und sonst noch öfter stand dieselbe Angabe, ist jetzt aber ausgelöscht. Halblederband.

Von Joh. Christian Wolfs Hand auf dem Vorsatzblatte: Donum Viri Ampliss. Pauli Schafshausen, Prof. in Gymnasio Hamb.

87 **Orient. 86** (CLV)

Titel fol. 1r: كتاب الروض الفائق فى المواعظ والرقائق, von Šuʿaib al-Ḥoraifīš, d. i. Abū Madjan ʿAbdallāh ibn Saʿīd ibn ʿAbd al-Kāfī al-Miṣrī al-Mekkī al-ʿImrāwī al-Qafṣī, gest. 801/1398 (s. m. Lit. II 177). Dies Erbauungsbuch

enthält Anekdoten, Lebensabrisse frommer Männer und Frauen, Traditionen, Gedichte, Beispiele von Bekehrung Unfrommer, auch von Muḥammad selbst, seinen Nachfolgern und Angehörigen, von Hauptimāmen, Gnadengaben der Heiligen und vom jüngsten Gericht (Ahlwardt). Unter den Gedichten sind auch viele vom Verfasser selbst, darunter solche in neueren Versarten. Anfang fol. 2r: الحمد لله ربّ العالمين حمدا يوافى نعمه ويكافى منّ يده نحمد الله ونستعينه ونشهد ونؤمن به ونتوكّل عليه ونثنى عليه الخ. Die Abschrift ist von ʿAbdallāh ibn abī Bekr am Dienstag dem 2. Rabīʿ II 1054/8. Juni 1644 (rechnungsmäßig Mittwoch) vollendet.

263 Blatt, 30:21, 23:15, 19—36 Zeilen, sehr ungleichmäßige grobe Schrift, oft ohne Punkte, Überschriften und Stichworte rot. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 17. Morgenweg 12. Wolf 22.

Orient. 97a — 88

Ungeordnete lose Blätter aus einem Gebets- und Andachtsbuche, das aus Zentralafrika zu stammen scheint. Überschriften finden sich fol. 11v: بحث ما يجب لله وما يستحلّ ويجور und 87v: هذه صفة الروضة المباركة.

Fol. 93v steht ein Zauberquadrat.

93 Blatt, von denen fol. 2—24 und 34—53 Palimpsest sind, 11:11, 6:5, 9 Zeilen in maǵribinisch-artiger Schrift. Zwischen zwei losen Felldeckeln, mit einem Riemen umwunden, an dessen einem Ende eine Muschel.

1905 geschenkt von Schriftsteller Nikolaus Schiller-Tietz in Klein-Flottbeck.

7. Poesie

Orient. 163 (CXC) — 89

Dīwān des Mystikers Abū 'l-Qāsim ʿOmar ibn al-Fāriḍ, gest. 632/1235 (s. m. Lit. I 262, wo die Hdss. Vat. n. f. 86, Glasgow, JRAS 1899, 745, No. 25, Haupt 283, Princeton 6, der Druck Kairo 1280 und die Ausgabe von 5 Gedichten bei Grangeret de la Grange, Anth. arabe, Paris 1828, Texte p. 44—91, Trad. p. 29—46 hinzuzufügen sind). Es ist die Ausgabe seines Enkels des Faqīh ʿAlī nach einer Abschrift vom Sohne des Dichters Kamāl al-Dīn Muḥammad, die dieser dem Vater vorgelesen hatte. Anfang des Vorworts fol. 1v: الحمد لله الذى اختصّ حبيبه. Anfang der Gedichte fol. 35v: سائق الاظعان يطوى البيد طىّ منعما عرّج على كثبان طىّ.

Die Abschrift ist vollendet am 3. Rabīʿ I 996/2. Febr. 1588 von Ḥusain ibn Fatḥallāh al-Samarqandī.

124 Blatt, z. T. buntes Papier, 12:8, 8:5, 11 Zeilen, z. T. in roter oder rotschwarzer Umrahmung und von fol. 35v ab in zwei Kolumnen,

zierliches Nesḫī, Überschriften u. dgl. rot. Fol. 8, 29, 49, 107 und z. T. fol. 1v sind von anderer Hand ergänzt. Neben der Unterschrift ein Siegel mit dem Datum 993/1585, auf dem Nachsatzblatt eine Notiz eines Lesers, der sich nicht nennt, aus dem Jahre 1045/1635. Auf dem Vorsatzblatt von Hinckelmanns Hand u. a. der Vermerk: Accepi Halebbo A. 1694 mense Novembri. Brauner orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 110. Morgenweg 143. Wolf 115.

90 Orient. 165 (CLXXXIX)

Dritter Band des *Maǧmū' al-anwār wa ma'din al-asrār*, der poetischen Werke des Mystikers Abū 'l-Ḥasan 'Alī ibn 'Omar (so!) al-Qorašī al-Šāḏilī, gest. 656/1258 (s. m. Lit. I 449), gesammelt von seinem Schüler Aḥmad ibn abī Bekr al-Qorašī al-Šāḏilī. Dieser Band enthält Traumdichtungen (manāmāt), im wesentlichen in chronologischer Ordnung mit kurzen prosaischen Einleitungen und Angabe der Daten, aus den Jahren 613—615 /1216—1218. Anfang fol. 1v: الحمد لله حمدا لائقا لكماله ونواله على ما يحبّه ويرضى به الخ وبعد يقول العبد الفقير الى الله تعالى احمد بن ابى بكر القرشى الشاذلى لطف الله به امين لما ذكرت فى المقدّمة من صدر المناقب الاعتناء بجمع ما لشيخنا الاستاذ شيخ شيوخ الاسلام امام العلماء القطب الغوث الفرد الجامع ابى الحسن على بن عمر القرشى الشاذلى رضى الله عنه ممّا بالثغر المحروس من الكلمات وما رآه فى المنام من المبشّرات ممّا يدلّ على عظيم فضله وقدره من انواع العطيّات والمواهب السنيّات والمتابعات السنيّات والخصائص الدينيّات الخ وقد ذكرت فى الجزئين المذكورين نسب الاستاذ وفى المقدّمة من صدر المنامات ذكرت بعض سيرته الشريفة واخلاقه اللطيفة الخ وهذا المجموع الثالث. Dieser dritte Band ist nach dem Kolophon fol. 185r von Muḥammad ibn 'Alī ibn abī Bekr Sonntag den 3. Muḥarram 976(?)/ 28. Juni 1568(?) in Abschrift vollendet. Darauf folgen fol. 186v ff ohne Überschrift noch ein Traum aus dem J. 613/1216, dann andere Gedichte, auch Prosastücke, Briefe usw. Fol. 285—295 folgen Dūbaits, 296—312 einzelne Verse.

312 Blatt, grobes Baumwollenpapier, an den Rändern stark angegriffen, 26 : 18, 22 : 13, meist 19 Zeilen, von denen je die fünfte und außerdem die Überschriften rot, großes Nesḫī. Dunkler orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 23. Morgenweg 47. Wolf 28.

91 Orient. 167 (CVIII)

Titel fol. 1r: كتاب الذخائر والاعلاق فى شرح ترجمان الاشواق, Kommentar des großen Mystikers Muḥjī al-Dīn ibn 'Arabī (s. No. **76/77**) zu seiner zuerst in Mekka i. J. 598/1201 publizierten Sammlung mystischer Gedichte, den er nach der Unterschrift hier i. J. 610/1213 in Aq Serāi, nach andern 611 (s. m. Lit. I 447 No. 131) vollendete. Anfang

fol. 1v: الحمد لله المحسن الفعال الجميل الذى يحبّ الجمل الخ وبعد فانى لما نزلت مكّة سنة ثمان وتسعين وخمسماية لقيت بها جماعة من الفضلاء الخ وقيّدت فى هذه الاوراق ما نظمت من الابيات الغزليّة بمكّة شرّفها الله فى حال اعتمارى فى رجب شعبان رمضان اشير بها الى معارف ربّانيّة واسرار روحانية الخ.

132 Blatt, 21 : 14, 13 : 7½, 17—24 Zeilen, deutliches, gerundetes Nesḫī, in roter Umrahmung, der Text der Gedichte rot. Unter dem Titel fol. 1r ein Gedicht aus Ḥarīrīs Maqāmen. Innen im Deckel die stark verwischte Notiz eines Besitzers Dā'ūd. Dunkler orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 93. Morgenweg 79. Wolf 99.

Orient. 14 (CXCII) — 92

In dieser persischen Sammelhds. (s. No. **229**) steht fol. 76v—115v ein arabischer Kommentar zu dem berühmten Lobliede auf den Propheten *al-kawākib al-durrīja fī madḥ ḫair al-barīja* oder *al-qaṣīda al-Burda* des Šaraf al-Dīn Abū 'Abdallāh Muḥammad ibn Sa'īd al-Dilāṣī al-Būṣīrī, gest. 694/1294, von Faḫr al-Dīn Aḥmad ibn Muḥammad ibn abī Bekr (ibn Muḥammad al-Šīrāzī), unter dem Titel *nuzhat al-ṭālibīn watuḥfat al-rāġibīn*, verf. i. J. 809/1407 (s. m. Lit. I 265 No. 5). Dieser Teil der Hds. ist im J. 992/1584 von Jāsīn(?) ibn Maḥmūd vollendet.

Orient. 166 (CXCI) — 93

1. fol. 1v—46r: Qaṣīden zum Lobe des Mystikers Abū Bekr 'Abd al-Qādir ibn Šaiḫ ibn 'Abdallāh al-'Aidarūs, gest. 1038/1628 (s. m. Lit. II 418), als Einleitung zu seinem Muwaššaḥdīwān von seinem mir sonst unbekannten Zeitgenossen Aḥmad ibn Raḍī al-Dīn al-Qāzārī al-Mekkī al-Šāfi'ī; am Rande fol. 1v wird der Titel als *dīwān al-ma'nūs* angegeben, in der Vorrede als *nuzhat al-ḫawaṭir wan-nufūs bimadḥ as-saijid 'Abd al-qādir ibn Saiḫ al-'Aidarūs*. Anfang: الحمد لله الموجب شكر المنعمين المنطّق بالبلاغة السن المتكلّمين الخ امّا بعد فهذه قصائد عربيات نزهة للاديب نمقتها بغير ترتيب وجعلتها لطيفة المراعاتِ لم تخل من الصناعات واختصرتها غاية الاختصار لتكون مقدمة لديوان موشّحاتى على عوائد اهل الاشعار اعنى الموشّحات التى مدحت بها بحر العلم والكرم والولاية وعين العمل والحكم والعناية الذى هو غاية الغاية سيّدنا ومولانا محيى الدين والعلم الشيخ الكامل القطب الشامل السيّد ابو بكر باعث من رمس الهمّ زكيّات النفوس الشريف المنيف مولانا السيد عبد القادر بن شيخ بن عبد الله العيدروس ابقاه الله وحفظ من الجهات الست ورعاه امين بجاه النبى المكرم صلعم وشرف وكرم ومجد وعظم وسمّيتها نزهة الخواطر والنفوس بمدح السيّد عبد القادر بن شيخ العيدروس.

2. fol. 47r—48r: Verse des Muḥjī al-Dīn ʿAbd al-Qādir ibn ʿAbdallāh al-ʿAidarūs mit Taḫmīs des eben genannten Aḥmad ibn Muḥammad Raḍī al-Dīn al-Qāzānī.

3. fol. 49v—66r: Die Muwaššaḥgedichte desselben Qāzānī zum Lobe des ibn al-ʿAidarūs, auf dessen eigene Veranlassung i. J. 1016/1607 zu Aḥmadābād in Indien zusammengestellt u. d. T.: *al-madḥ al-munaqqaḥ min fann al-muwaššaḥ*. Anfang: الحمد لله الذى وشّح الرياض بغمائمه الهاطلة الخ اما بعد فانّه لما كان عام ستة عشر بعد الالف من سنى هجرة خير العباد قضى لى الدخول الى الهند الى احمداباد فاجتمعت بها بكريم الاباء والاجداد مشرف الآباء والاولاد محيى الدين والدروس بعد الدروس سيّدنا ومولانا الشريف العالم العامل عفيف الدين عبد القادر بن شيخ العيدروس اطال الله بقاءه ونفع المعالم وجوده ومرتقاه اطلع المملوك على كتب الفها رضى الله عنه فى كلّ فنّ تخرّج ناظرها الى اصبح اليقين من ظلمة الظنّ على انّى لم اكن اهلا للاطّلاع على هذه الذخائر لكن رعانى حقّ القصد والغربة فعل الاخاير ثمّ وقفت على ديوان له فى المعارف يامن تاليه من المخاوف وفى ذيل ذلك الديوان قصائد طنّانة لابناء هذا الزمان تمتدح بها هذا الرجل المرحل المشار اليه داخلة بانواع التحبّب اليه وان يكن غنيّا بذاته وصفاته عن المدح المقول فانّ الامام الشافعىّ يقول

ولو كان يستغنى عن الشكر ماجد بعزّة جاه او علوّ مكان
لما ندب الله العباد لشكره وقال اشكرونى ايّها الثقلان

غير انّه لم يكن لاحد منهم شىء من الموشّحات والحُمَيْنيّات[1] والمقمعات اشار علىّ ابقاه الله ان ادخل فى جملة المدّاح بالموشّحات وما جانسها من الامتداح فشرعت فى اعاريض بعض ما اشتهر منها فى هذه الكراريس مضمّنا كلّ موشّحة بعد انتهاء الغزل مدح هذا السيّد السند الرئيس وسمّيته بالمدح المنقّح من فنّ الموشّح واسأل الله ان يجعله مقبولا لحضرته الخ.

4. fol. 66r—193v: Dichterische Erweiterungen, die hier mit dem mir sonst nicht vorgekommenen Terminus *aʿārīḍ* bezeichnet werden, zu 35 Qaṣīden, die ʿAbd al-Qādir al-ʿAidarūs aus dem Dīwān des Muḥammad ibn ʿAlī al-Sūdī al-Hādī, gest. 932/1525 (s. m. Lit. II 407), ausgewählt. Anfang: وهذه اعاريض على خمسة وثلاثين قصيدة ما بين موشّح وحمينى اختارها سيّدنا الخ فخر الدين ابو بكر عبد القادر العيدروس وكان اختياره لها من ديوان الصوفى الكامل العالم العامل جمال الدين محمد بن على السودىّ الشهير بالهادى وامر ان يكون (so!) الاعاريض على هذا الترتيب البادى فبدرت امتثالا لامره الشريف الخ. Am Schlusse, wie es scheint, unvollständig.

193 Blatt, z. T. stark wurmstichig, 20:13, 14:8, 17 Zeilen, gutes Nesḫī,

[1]) Dieser bei Freytag, Lane und Dozy fehlende Terminus wird im TA IX 184, 5 als jamanischer Muwaššaḥ erläutert; s. Hartmann, das Muwaššaḥ (Semit. Stud. 13/14) S. 20 n. 1, wo vermutet wird, daß er mit dem *muwaššaḥ muzannam* identisch sei. Die genauere Definition ergibt sich aus No. 94, Stück 1c.

blaugoldene Umrahmung, Überschriften u. dgl. rot; auf zwei Nachsatzblättern allerlei Verse von anderer flüchtiger Hand. Papierbezogener gepreßter Lederband.

Hinckelmann 51. Morgenweg 103. Wolf 56.

Orient. 164 (CLXXXVIII) **94**

Der poetische Nachlaß eines sonst unbekannten Dichters ʿAṭā ibn Muḥammad ibn Fatḥallāh al-Ḥusainī, der wahrscheinlich nach dem 10. Jahrh. blühte, dessen Zeit sich aber nicht näher bestimmen läßt.[1] Das Buch zerfällt in zwei Dīwāne, die je aus drei Teilen bestehen:

1. a) 28 Qaṣīden zu den einzelnen Buchstaben des Alphabets, die im Reim und gleichzeitig zu Anfang der Zeile stehn, daher *al-šafʿīja* genannt, von je 20 Versen. Titel fol. 1r: هذه القصائد موضوعة على حرز التهجى يوافق الاول والاخر ففى كلّ حرف عشرون بيتا ومن اجل هذا سمّيت شفعية فهى من كلام الشيخ الحسيب النسيب بحسينى العارف بالله الشيخ عطا محمد بن فتح الله رضى الله عنه. Anfang fol. 1v: ايا سادة كم لى تناسوا من النوى ونار الهوى بين الاضالع تشبّا. Fol. 14v, zweite Hälfte, bis 17r sind leer.

Fol. 17v—98r folgt mit neuem Bismillāh, aber ohne besondere Überschrift, eine Anzahl weiterer Gedichte, die eigentlich als zweiter Teil des Dīwāns hätten gezählt werden sollen. Anfang: اقسم باسم الاله وقل هو الله وشاهده وقل الحمد للّه. Ein Gedicht von fol. 74v hat Hinckelmann in seiner Ausgabe des Qorʾāns, Hamburg 1694, Vorwort fol. i mitgeteilt.

b) fol. 98v: القسم الثانى فى الموشّحات من كلامه. Diesen zweiten Teil hat Freytag für seine Arabische Verskunst (S. 191) benutzt und S. 422ff die erste der *Muwaššaḥāt* mitgeteilt (vgl. Hartmann, das Muwaššaḥ S. 17 No. 17). In der Unterschrift dieses Teils fol. 153r wird der Titel dieses Dīwāns *kašf al-asrār* genannt: هذا ديوان سمّى كشف الاسرار بثلاثة اقسام احدها من الغزليات [وثانيه> M] من الموشّحات وثالثها من الحمينيات وهو من كلام الشيخ الحسيب النسيب الحسينى العارف بالله الشيخ عطا محمد بن فتح الله رضى الله عنه.

c) fol. 153v: القسم الثالث فى قصائد ذوات البيت من كلامه. Anfang: يا باهى الخدّ الجميل يا ساجيا بالاعين النحيله. Jedes Gedicht hat Strophen von 4 Versen, die in der ersten Strophe sämtlich, in der folgenden zu je 3 durch Binnenreim verbunden sind; je 3—5 Strophen schließen sich dadurch zusammen, daß der Reim der ersten in dem letzten Verse der folgenden wiederkehrt. Diese Bauart wird also als *Ḥumainījāt* oder *ḏawāt albait* bezeichnet. Von fol. 190v an folgen ohne besondere Überschrift Gedichte mit Strophen von je zwei Versen mit durchgehendem Binnenreim

---

[1]) In der Bibl. Ms. Hinckelmanni wird, wie es scheint mit Berufung auf Ibn Challikan, 519—584 als seine Lebenszeit angegeben, auf Grund irgend einer Verwechslung.

und weiter solche mit durchgehendem Reim des je zweiten Verses durch 8—12 Verspaare. Fol. 194 ist leer.

2. fol. 195 r—387 r enthalten den zweiten Dīwān mit der Überschrift: هذا ديوان سمّى بحر الدرر ثلاثة اقسام احدها من الغزليات وثانيها من الموشّحات وثالثها من الحُمينيّات فهو من كلام الشيخ الحسَب النَسَب (so!) الحسينى العارف بالله الشيخ عطا محمد بن فتح الله رضى الله عنه.

a. Anfang fol. 195 v: سبحان من جعل القلوب مناظرا ومعادن الاسرار حبّا قدّرا.

b. fol. 258 v (r ist leer): القسم الثانى من قصائد الموشّحات من كلامه.
Fol. 349 v—354 r sind leer.

c. fol. 354 v: القسم الثالث من قصائد ذوات الأبيات من كلامه.

387 Blatt, 26 : 17, 21 : 12, 23 Zeilen, schönes Nesḫī, zweispaltig, mit roter Umrahmung. Europäischer Lederband mit Goldschnitt und Goldpressung.

Hinckelmann 22. Morgenweg 34. Wolf 27.

8. Adab

95 **Orient. 170** (CCXLI)

Ein nicht datiertes, aber junges Ex. von *Kalīla wa Dimna* (s. m. Lit. I 151, wo die Ausgaben Kalilah et Dimnah, texte arabe copié d'après un ancien ms. trouvé à Damas avec notes de A. H. Tabbara, Beyrouth 1322 (1904), und La version arabe de Kalilah et Dimnah d' après le plus ancien ms. arabe daté publié par le P. L. Cheikho S. J. . . avec une préface et des notes, Beyrouth 1905 (vgl. Th. Nöldeke, ZDMG 59, 794 ff) nachzutragen sind.). Die Einleitung zerfällt in folgende Kapitel: fol. 1 v مقدّمة قدّمناها نذكر فيها السبب الذى من اجله عمل بيدبا الفيلسوف الهندى راس البراهمة لديشلم (so!) ملك الهند كتاب (so!) الذى سمّاه كليله ودمنه 19 r باب ابن المقفّع, 24 r باب روزبه المتطبّب.

100 Blatt, 21 : 15, 16 : 10, 15 Zeilen, gutes, aber flüchtiges Nesḫī, Überschriften und Stichworte rot. Unter dem Titel fol. 1 r nennt sich als Besitzer Jaḥjā ibn ʿAbd al-Raḥīm al-ʿUlwānī, darunter zwei Verse zum Lobe des Buches. Auf einem Nachsatzblatt Verse von Abū ʾl-Fatḥ al-Mālikī al-ʿarbī al-Dimašqī, Ḥusain al-Nasībī, Abū Nuwās u. a. Halblederband.

Hinckelmann 101. Morgenweg 109. Wolf 106.

96 **Orient. 83** (LXXXIV)

Ein bisher außer durch die Erwähnung bei Ḥāǧǧi Ḫalīfa 6658 (wo falsch Ibn Ḥaijān) unbekanntes Adabwerk *Rauḍat al-ʿuqalā* von Abū Ḥātim Muḥammad ibn Ḥibbān ibn Aḥmad al-Bustī, gest. 354/965 (s. m. Lit. I 164), von dem bisher nur eine Traditionssammlung bekannt war, das in 47 (hier irrig als 49 gezählten) Kapiteln allerlei ethische Fragen unter Anführung von Traditionen mit vollständigem Isnād und von Versen, meist neuerer Dichter, behandelt. Dem Vorworte geht nach alter Sitte eine auf den

Verfasser zurückreichende Beglaubigung des Textes durch den Traditionarier Muḥammad ibn ʿAlī al-Ǧaijānī, gest. 563/1167 (s. m. Lit. I 370), voran. Anfang fol. 1v: اخبرنا الشيخ الامام الزاهد بقيّة المشايخ سراج الدين محيى السنة ابو بكر محمد بن على بن ياسر الانصارىّ ثم الجيّانىّ ثنا الشيخ الزاهد عقيب الائمّة ابو جعفر حنبل بن على بن الحسين بن الحسن البخارىّ بقراءتى عليه ببلخ ثنا ابو محمد احمد بن محمد بن احمد التولى (so!) رحمه الله ثنا ابو عبد الله احمد بن محمد الشروطىّ ببست فى داره سنة اثنتى عشرة واربعمائة قال قال الشيخ الامام ابو حاتم محمد بن حبّان بن احمد البُسْتىّ رحمه الله الحمد لله المتفرّد بوحدانيّة الالوهيّة المتفرّق بعظمة الربوبيّة القائم على نفوس العالم باجالها والعليم بتقلّبها واحوالها المانّ عليهم بتواتر آلائه الخ.

Das Werk enthält folgende Kapitel:

١	2v	ذكر الحثّ على لزوم العقل وصفة العاقل واللبيب
٢	8v	باب اصلاح السرائر بلزوم تقوى الله تعالى
٣	13r	ذكر الحثّ على طلب العلم والمداومة على طلبه
٤	18r	— — — لزوم الصمت وحفظ اللسان
٥	24v	— — — — الصدق ومجانبة الكذب
٦	28v	— — — — الحياء وترك القِحَة
٧	30v	— — — — التواضع ومجانبة الكبر
٨	33r	— استحباب التحبّب الى الناس من غير مفارقة المآثم
٩	37r	— — لزوم المدارات وترك المداهنة مع الناس
١٠	39v	— — افشاء السلام واظهار البشر والتبسّم
١١	41v	— ما ابيح من المزاح للمرء وما كره له
١٢	44r	— استحباب الاعتزال من الناس عامّا
١٣	46v	— — المواخاة للمرء مع الخاصّ
١٤	51r	— كراهية المعاداة للناس
١٥	54v	— الحثّ على صحبة الاخيار والزجر عن محبّة الاشرار
١٦	57r	— كراهية التلوّن فى الوداد بين المواخينَ
١٧	59v	— ائتلاف الناس وافتراقهم
١٨	64v	— الحثّ على زيارة الاخوان واكرامهم
١٩	66v	— صفة الاحمق والجاهل معا
٢٠	71r	— الزجر عن التجسيس وسوء الظنّ
٢١	74r	— الحثّ على مجانبة الحرص للعاقل
٢٢	76v	— الزجر عن التحاسد والبغضاء
٢٣	80v	— الحثّ على مجانبة الغضب وكراهية العجلة
٢٤	82v	— الزجر عن الطمع الى الناس
٢٥	84v	— الحثّ على مجانبة المسئلة وكراهيتها
٢٦	87r	— — — لزوم القناعة
٢٧	90v	— — — — التوكّل على من ضمن الارزاق

٢٨ 93v ذكر الحثّ على لزوم الرضا فى الشدائد والصبر
٢٩ 99v — — — — العفو على الجانى
٣٠ 103v — صفة الكريم واللئيم
٣١ 111r — استحباب قبول الاعتذار من المعتذر
٣٢ 114v — الحثّ على لزوم كتمان السرّ
٣٣ 117v — المشاورة فى اوقات الضرورات
٣٤ 120v — الحثّ على لزوم النصيحة للمسلمين كافّة
٣٥ 127r — الزجر عن تهاجر المسلمين كافّة
٣٦ 130r — الحثّ على لزوم الحلم عند الاذى
٣٧ 134v — — — — الرفق فى الامور وكراهية العجلة فيها
٣٨ 137v — — — تعليم الادب ولزوم الفصاحة
٣٩ 140v — اباحة جمع المال للغانم بحقوقه
٤٠ 148r — الحثّ على لزوم السخاء وترك البخل
٤١ 153v — الزجر عن ترك قبول الهدايا من الاخوان
٤٢ 156v — استحباب التفريج عن الناس بقضاء الحوائج
٤٣ 161r — الحثّ على اعطاء السؤال وطلب المعالى
٤٤ 165v — — — الضيافة واطعام الطعام
٤٥ 169r — — — المجازاة على الصنائع
٤٦ 173r — — — سياسة الرياسة ورعاية الرعيّة
٤٧ 180r — تقلّب الدنيا وتقلّبها بأهلها

Die Abschrift ist am 11. Šauwāl 1000/22. Juli 1592 von ʿAbdallāh ibn ʿOmar Bāʿidī al-Šāfiʿī al-Ḥusainī al-Qādirī für ʿAfīf al-Dīn Muḥammad ibn ʿAbd al-Malik ibn Muḥammad ibn Aḥmad Nāǧī al-Ruhāwī vollendet.

189 Blatt, 20:15, 15:10, 15 Zeilen, gutes, manchmal vokalisiertes Nesḫī, Überschriften und Stichworte rot. Fol. 1r haben sich verschiedene Besitzer, u. a. al-Ṭaijib ibn al-Sirāǧ und Manṣūr ibn Muḥammad al-Ḥamawī, in den Jahren 1013/1604 und 1040/1630 eingetragen. Loser roter orient. Lederband.

Hinckelmann 58. Morgenweg 100. Wolf 63.

97 **Orient. 168** (CCXXXVII)

Die *Maqāmen* des Abū Muḥammad al-Qāsim ibn ʿAlī ibn Muḥammad al-Ḥarīrī, gest. 515 oder 516/1122 (s. m. Lit. I 276). Anfang fol. 1v: اللهم نحمدك على ما علّمت من البيان الخ. Zwischen den Zeilen und am Rande kurze Glossen, vereinzelt auch lateinische Kollationsnoten. Zu Maqāme 24, 27, 32, 40, 44 und 47 stehn aber vor dem Text fol. 107r—110v, 121v—125v, 143r—149r, 183r—186r, 207v—210v, 225r—226r etwas ausführlichere Erläuterungen (Überschrift fol. 107r: تفسير ما اودع هذه المقامة من النكت العربيّة والأحاجى النحويّة), die fol. 207v zur 44. Ma-

qāme als vom Verfasser selbst herrührend bezeichnet werden: قال الشيخ الرئيس ابو محمد القاسم بن على رحمه الله قد فسّرت سرّ كلّ لغز تحته ولم ابعد عن من يقرأ كشفه الخ. Nach dem Kolophon fol. 241r ist die Abschrift am Sonntag dem 8. Ǧumādā I 1037/15. Jan. 1628 von Muḥammad ibn al-Ḥāǧǧī Jūsuf al-Mostārī vollendet. Als Anhang folgen, nach zwei leeren Seiten, fol. 242v *al-risāla al-Sīnīja*, fol. 243v *al-risāla al-Šīnīja* (s. m. Lit. I 277 II), fol. 245r ein Gedicht al-Ḥarīrīs zum Lobe des Naṣīr al-Dīn Sa'd al-Mulūk, fol. 247v ein Brief des Amīn Naǧm al-daula Aḥmad ibn abī 'l-Futūḥ al-Muḫtār Muḥammad ibn abī 'l-Ḫair an Ḥarīrī in Versen nebst einer Antwort von diesem mit demselben Reim. Fol. 1r stehn folgende Verse zum Lobe der Maqāmen: اقسمت بالله وآياته والمشعر الحجّ وميقاته

ان الحريرى حرىّ بأن تكتب بالتبر مقاماته

250 Blatt, 29½ : 20, 21 : 13, 11 Zeilen, großes deutliches Nesḫī mit vollständiger Vokalisation, Überschriften und Glossen rot. Europäischer Lederband mit Goldschnitt und Goldpressung. Über Reiskes Benutzung der Hds. s. dessen Briefe ed. Förster S. 5—17 und Codd. or. Bibl. Reg. Havniensis II (1851) S. 134/5.

Hinckelmann 13. Morgenweg 28. Wolf 18.

Orient. 168 a — 98

Dasselbe Werk. Anfang fol. 1v: قال الشيخ الامام ابو محمد القاسم بن علىّ بن محمد بن عثمان الحريرى البصرىّ رحمه الله تعالى اللهمّ انا نحمدك على ما علّمت من البيان والهمت من التبيان الخ. Fol. 14r—32v am Rande kurze Glossen von anderer Hand. Zwischen fol. 17 und 18 fehlen vier Blatt Text. Fol. 125v—127v, 129v—131r sind ohne Textlücke leer. Fol. 131v—242v: der Kommentar.

Die Abschrift ist am 27. Ḥazīrān (Juni) 1819 von dem Presbyter Sim'ān Ṣabbāǧ, Mönch im Kloster Dair al-Muḫliṣ, vollendet. Am 1. Ēlūl (Sept.) desselben Jahres ist sie durch Kauf in den Besitz des Ǧirǧīs Buṭrus Ṭawīl aus Damaskus, in Alexandrien wohnhaft, übergegangen. Als weitere Besitzer nennen sich fol. 13v in arabischer, 1r, 75v und auf einem Nachsatzblatt in lateinischer Schrift Michael Ṭawīl, 1r in türkischer Hand: جناب الاكرم يوسف المحترم دارستوه(?). Fol. 2r: A. D. Mordtmann No. 3.

242 Blatt, europäisches Papier, 23 : 16, 17 : 12, 19 Zeilen, grobes flüchtiges Nesḫī, Überschriften u. dgl. rot. Europäischer Halblederband.

Aus A. D. Mordtmanns Nachlaß.

Orient. 169 (CCXXXVIII) — 99

Titel fol. 1r: Select. Septem Haririi Consessus s. Orationes ex Arabico latine vertit Joan. Jacob Reiske. Die Hds. enthält: fol. 2r—16v Consessus XVII, fol. 17r—22v Consessus XX, fol. 23r—30r Consessus XXV, fol. 30v—40r Consessus XXVII, fol. 40v—49r Consessus XXXI, fol. 49v—61v Consessus XXXIV, fol. 62r—81v Consessus XLIII.

81 Blatt, 19 : 16, 14 : 11, 8—20 Zeilen, sorgfältiges Autograph. Pappband. Aus Wolfs Besitz (vgl. Reiskes Briefe ed. Förster S. 13. 15 und Lebensbeschreibung S. 14).

100 **Orient. 97** (LXVIII)

Titel auf dem Vorsatzblatte, mit welchem fol. 1r beklebt ist: كتاب سلوان المطاع فى عدوان الاتباع, der bekannte Fürstenspiegel des Abū 'Abdallāh (Abū Hāšim) Muḥammad ibn abī Muḥammad ibn Ẓafar al-Ṣiqillī, gest. 565/1169 (s. m. Lit. I 351). Anfang fol. 1v: ان شكر الله تعالى لاسنى الملابس الفاخرة وان حمده لاعود بخير الدنيا والآخرة الخ. Die undatierte Abschrift rührt von Qāsim ibn 'Abd al-Qādir ibn al-Ṭaḥḥān her. Auf dem erwähnten Vorsatzblatte nennt sich als Besitzer Jaḥjā al-'Ulwānī.

155 Blatt, 19 : 14, 14 : 9, 13 Zeilen, großes, ziemlich junges Nesḫī mit vielen Vokalen, etwas unsauber, sonst gut erhalten. Halblederband.

Hinckelmann 91. Morgenweg 125. Wolf 97.

101 **Orient. 169a**

Ein Fragment aus einem rhetorischen Werke, als dessen Verfasser zu Anfang der Qāḍī Šihāb al-Dīn Maḥmūd, Vorsteher des Dīwān al-inšā' in Damaskus, genannt wird. Das ist Maḥmūd ibn Salmān ibn Fahd al-Ḥalabī al-Ḥanbalī, gest. 725/1325, (s. m. Lit. II 55, vgl. 44, und Muḥammad ibn Šākir al-Kutubī *Fawāt al-wafajāt* II 287, wo aber 755/1354 als Todesjahr angegeben wird, jedoch mit demselben Geburtsjahr 644/1246). Das Fragment handelt in zwei Stücken im Maqāmenstil mit vielen eingestreuten Versen über die Vorzüge der beiden Städte Damaskus und Ḥamāt; welchem der drei (schwerlich dem 1. oder 2.) erhaltenen und in m. Lit. genannten Werke es entstammt, oder ob es zu der im *Fawāt* außerdem erwähnten *maqāmat al-'uššāq* gehört, ist nicht zu ersehn. Anfang des 1. Stückes fol. 1v: قال المولى القاضى شهاب الدين محمود صاحب ديوان الانشاء بدمشق المحروسة الامام العالم العامل الورع البارع الفاضل مدّ الله فى حياته حدثنى من لست بحديثه متّهما قال اردت ان اتخذ دمشق لى حى فبادرت ممتطيا الى مغناها مطيّة لا يدركها كلال ولا اين وسرت مهتديا اليها بطيب ريّاها الخ, des 2. fol. 11r: قال القاضى شهاب [z. T. weggeschnitten] حدّثنى من لست بحديثه متّهما قال اردت ان اتخذ حماة لى حى فبادرت ممتطيا الى مغناها مطيّة الخ. Das 2. Stück schließt fol. 14v mit einer Verherrlichung des Fürsten von Ḥamāt al-Malik al-Manṣūr, d. i. des Aijūbiden Manṣūr II Muḥammad (642—683/1244—1284); diese Arbeit stammt also aus der frühsten Jugend des Verfassers. Am Schlusse des 1. Stückes nennt sich in einem Kolophon fol. 10v als Schreiber Muḥammad ibn 'Abd al-Malik ibn 'Asākir al-Šāfi'ī al-Ba'labakkī, der die Abschrift am 15. Raǧab 723/23. Juli 1323 vollendete, also noch zu Lebzeiten des Verfassers. Darunter steht von andrer Hand: يتلوه مفاخرة الزهو لابن الاثير. Zu lesen ist wohl: مفاخرة الزهور, und damit dürfte die *risālat al-azhār*, Gespräch der Blumen (Paris 3521, 3), von Ḍijā' al-

Dīn Faḫr al-islām abū 'l-Fatḥ Naṣrallāh Muḥammad ibn 'Abd al-Karīm ibn al-Aṯīr al-Ǧazarī, gest. 637/1239 (s. m. Lit. I 297), gemeint sein; diese Angabe ist aber falsch und dadurch veranlaßt, daß im 2. Stück auch Blumen redend eingeführt werden.

14 Blatt, 18 : 13, 19—23 Zeilen, flüchtige Gelehrtenhand, oft ohne Punkte; fol. 1r stehn noch verschiedene Verse, fol. 1v oben am Rande eine durch Beschneiden stark verstümmelte Glosse von derselben Hand wie der Text. Neuer Halbleinenband.

Aus Adlers Nachlaß.

Orient. 154 (CLXX) 102

Vorarbeiten und Materialsammlung von der Hand des Thomas Erpenius zu seiner Ausgabe der Proverbiorum Arabicorum Centuriae duae, Ab anonymo quodam Arabe collectae et explicatae: cum interpretatione Latina et Scholiis Josephi Scaligeri I. Caes. F. Et Thomae Erpenii, Leidae 1614 (Ed. 2. Lugd. Bat. 1623).

1. S. 1 Titel: Liber Proverbiorum Arabicorum anonymo quodam Arabe collectore. Cum Interpretatione Latina et scholijs Josephi Scaligeri. I. C. F. et Thomae Erpenij. Zu letzterem Namen von unbekannter Hand die Bemerkung: hujus aliquanto hic, quam in excuso exemplari, locupletioribus, sed studio ut videtur contractis, recisis minus necessariis. (Namentlich die grammatischen Erläuterungen sind im Drucke weggelassen.) S. 2: Abbreviaturae in loc libello adhibitae. S. 3: eine einzige lexikalische Notiz. S. 4: 14 arabische Sprichwörter ohne Übersetzung und ohne Scholien. S. 5—170: arabischer Text des Vorworts und 200 durchgezählter Sprichwörter; darunter jedesmal 1) lateinische Übersetzung, bis Sprichw. CLXXI wesentlich von Scaliger, ab und zu durch Erpenius verbessert, von Sprichw. CLXXII ab von Erpenius allein, 2) Noten von Scaliger, hin und wieder von Casaubonus, und von Erpenius. S. 172: Voces quaedam ex carmine ad finem proverbiorum adjecta (so!) mit lateinischer Übersetzung. (Das Carmen steht weder in der Hds. noch in den Ausgaben). S. 173: unter der Überschrift Quadrifariam Arabica scribuntur (vgl. No. **118**) ein Spruch, erst ohne Punkte und Vokale, dann mit Punkten, dann mit Punkten und Vokalen, je mit lateinischer Charakteristik der Schriftart, und eine lateinische Beschreibung der Nunation. S. 176 und 178: einige lexikalische Notizen. S. 179: Voces quaedam in his proverbijs de quarum significatione non satis mihi constat, z. T. mit Anführung der lateinischen Übersetzungen Scaligers und des Anonymus. S. 180: Notiz für die Zitate der Praefatio des Druckes aus Erasmus und J. Caes. Scaliger und lexikalische Notizen.

2. S. 181—204: Proverbia Arabica in Latinum versa per anonymum quendam nec latinae valde peritum. cum notis. J. C., d. i. eine Abschrift der ab Arabe quodam Maronita für David Rivault de Fl(e)urance (s. Praefatio und Schluß des Druckes) angefertigten und durch Casaubonus mit Noten versehenen Übersetzung von 197 griechisch numerierten Sprichwörtern.

3. S. 205—227: Zu Anfang defekte, mit XLIII beginnende, Abschrift der von Jos. Scaliger an Casaubonus gesandten (s. die Praefatio des Druckes) und von diesem mit einigen Bemerkungen versehenen kommentierten Übersetzung der Sprichwörter, deren Zählung hier, mit einigen Unregelmäßigkeiten, bis CLXXIII läuft.

4. S. 231—244: Abschrift des arabischen Textes bis Sprichw. 63, der Übersetzung und Noten Scaligers bis Sprichw. 44 (ausgenommen Übersetzung von Sprichw. 32, die von Erpenius selber herrührt) und wenige eigene Bemerkungen.

122 Blatt, von späterer Hand paginiert, und ein loser Zettel, 1) 23:18, 2—3) 22:16½, 4) 22:14½. Halbpergamentband.

Hinckelmann 102. Morgenweg 205. Wolf 107.

103 Orient. 162 (CCLXXIII)

Titel fol. 1r: كتاب قهوة الانشاء, eine im Auftrag des ägyptischen Sultans Mu'aijad Šaiḫ (815—24/1412—21) verfaßte Sammlung von Mustern für Diplome, Bestallungsschreiben, öffentliche und private Urkunden von Abū 'l-Maḥāsin Taqī al-Dīn abū Bekr ibn 'Alī ibn 'Abdallāh ibn Ḥiǧǧa al-Ḥamawī, gest. 837/1434 (s. m. Lit. II 16). Anfang fol. 1v: قال الشيخ الامام العالم العلامة حجّة الادب ولسان العرب ابو بكر تقىّ الدين ابن حجّة الحموى منشئ دواوين الشريفة المؤيديّة تغمده الله برحمته الحمد لله الذى احسن انشاءنا الخ

Die Abschrift ist nicht datiert, doch findet sich unter dem Kolophon fol. 233r eine Kaufbescheinigung, deren erste beide Zeilen mit dem Namen des Erwerbers ausradiert sind. Danach ist die Hds. im Muḥarram 1023/Febr. 1614 von dem Arsenalbeamten 'Alī ibn Muhammad in al-Bandar al-ma'mūr (damit ist vielleicht Mocha gemeint; s. Vorsatzblatt 4v) für 20¼ Piaster (قروش ابو مشط؟) verkauft.

233 Blatt, 20:15, 15:9½, 21 Zeilen, gleichmäßiges, sorgfältiges Nesḫī, bis fol. 2r mit blaugoldener, dann mit roter Umrahmung. Überschriften u. dgl. rot. Auf 9 alten Vorsatzblättern stehn von anderer, flüchtiger Hand, außer allerlei Federproben auf Vorsatzbl. 1 und 9 (darunter die Namen von ṣūfischen Schaichs), folgende Briefe und Formulare:

2v-3v صورة مكاتبة مولانا السلطان الاعظم سليمان بن سليم خان بن عثمان خلّد الله ملكه الى السيد الشريف مطهر ووالده الامام شرف الدين

3v-5r صورة جواب المطهر بن شرف الدين الامام الى مولانا السلطان الاعظم

5v نقل صورة البراة السلطانيّة التى هى بامر القاضى الطاهر بن ابو بكر السجون مكاتب ببندر مخا سنة ٩٩٧/1589

6r صورة براءة اسحاق الشريف بمدّة الوزير سنان پاشا

Vorsatzbl. 6v—8r: allerlei Briefe ohne Adressen, darunter einer aus dem J. 1031/1622.

8v صورة ما يكتب فى وقف المصاحف المقدسات العظيمة

Auf 10 alten Nachsatzblättern und 2 Zetteln allerlei Briefformulare,

Zauberquadrate, Qaṣīden und Ta'rīḫs, meist aus dem J. 1028/1610. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 60. Morgenweg 108. Wolf 65.

9. Geschichte

Orient. 138/139 (CXI/CXII) **104**

Ein Leben des Propheten in zwei Bänden unter dem Titel: كتاب انوار مولد المصطفى المختار ومعجزاته ومغازيه (Bd. II انتقال (تنقّل) von dem Prediger (al-Wā'iẓ) Abū 'l-Ḥasan Aḥmad ibn 'Abdallāh ibn Muḥammad al-Bekrī, dessen Todesjahr Ḥāǧǧī Ḫalīfa unbekannt war, der aber mit Ahlwardt nach 694/1295 anzusetzen ist. Dasselbe Werk findet sich Berl. 9525/6, eine andere *Sīrat al-nabī* ebenda 9624. Verschieden ist nach dem bei Ḥāǧǧī Ḫalīfa I 483 No. 1421 mitgeteilten Anfang das الانوار ومفتاح السرور والافكار فى مولد النبىّ المختار desselben Autors. Der erste Band beginnt mit sehr ausführlichen Isrā'īlījāt und reicht bis zur Hiǧra. Anfang: الحمد لله البعيد على قرب اجابته الودود على عظم كبريائه ومهابته الذى اوسع الخ. Dieser Band ist am Sonnabend dem 1. Muḥarram 1061/25. Dez. 1650 (rechnungsmäßig Sonntag), der zweite am 1. Ǧumādā I desselben Jahres/ 22. April 1651 von dem Faqīh 'Abd al-Razzāq ibn 'Abd al-Salām ibn Muḥammad al-Ḥāǧǧ vollendet.

292 und 274 Blatt, 31 : 21, Schriftspiegel Bd. I 22—23 : 14—15, II 22 : 14, 21—27 Zeilen, türkisches Nesḫī, Überschriften und Stichworte rot. Rote orient. Lederbände mit ungleicher Pressung.

Hinckelmann 14. Morgenweg 5. Wolf 19.

Orient. 140 (CLIV) **105**

Anfang einer lateinischen Übersetzung der *'Aǧā'ib al-maqdūr fī nawā'ib Tīmūr*, der Biographie Tīmūrs von Abū 'l-'Abbās Aḥmad ibn Muḥammad ibn 'Abdallāh ibn 'Arabšāh, gest. 854/1450 (s. m. Lit. II 29), von Reiske mit deutschen Zwischenbemerkungen. Vgl. Reiskes Briefe ed. Förster S. 8/9.

Fol. 1r Dedikation: Viro Magnifico, Summe Reverendo, Amplissimo, Doctissimo, Clarissimo Joanni Christoph. Wolffio apud Hamburgenses Pastori et Scholarchae fidelissimo, reliquorum munerum dignitate Spectatissimo Fautori Patronoque Suo aeterno Tenue Munusculum Auctoris Jo. Jac. Reiske. Mens. Nov. 1736. Titel fol. 2r: Ahmed Ibn Arabshah Vita et Res gestae Timvri, vulgo Tamerlanis. Arabice Sed quam maxime vitiose nudeque et inculte edidit V. CL. Jacobus Golius Lugduni Batav. 1636. ap. Elzev. Recurrente autem exacto Saeculo totam eandem editionem castigavit et vertit Joann Jacob Reiske. Sorbigens. Sorbigae et Lipsiae. An. 1736. Pars Prima. A pag. 1. usque ad pag. 67. excl. edit. arab. a cap. 1. usque ad caput 31. excl. Anfang fol. 3r: Praefatio Timuricae Hist. Schluß fol. 115r: Explicit Pars

Prima Ahmed Ibn Arabshah Historiae Arabicae Timuri latinae versae a Joh. Jac. Reiske. (Die Übersetzung ist nicht gedruckt erschienen.)

115 Blatt, 16 : 9½ mit ganz schmalen Rändern, durchschnittlich 21 Zeilen. Fol. 1r, 2r und von fol. 113r, Zeile 2 an, sowie Korrekturen, eigenhändig. Fol. 105—112 gehören vor fol. 97. Pappband.

Aus Wolfs Besitz.

106 **Orient. 137** (CLI)

Geschichte von Jerusalem und Hebron unter dem Titel: الانس الجليل بتأريخ القدس والخليل von Abū 'l-Jumn 'Abd al-Rahmān ibn Muḥammad Muǧīr al-Dīn al-'Olaimī al-'Omarī al-Ḥanbalī al-Maqdisī (gest. 927/1521, s. m. Lit. II 43), begonnen am 25. Ḏū 'l-ḥiǧǧa 900/17. Sept. 1494, in weniger als 4 Monaten gesammelt, in Reinschrift vollendet am 17. Ramaḍān 901/31. Mai 1495. Anfang fol. 1v nach einem schönen, blaugoldenen 'Unwān: الحمد لله المتفضّل على خلقه بفتح ابواب الرحمة المحسن الى اهل الملّة الحنيفيّة بزاد والخير والنعمة الخ وبعد فهذا مختصر استخرت الله تعالى فى جمعه وسألته المعونة الّتى بفضله فى ترتيب وضعه بتضمين تاريخ البيت المقدّس الذى هو على التقوى يؤسّس وقصّة السيّد الجليل سيّدنا ابراهيم وابنائه السادة الاكرمين وغيرهم من الانبياء عليهم الصلوة والسلام عنّ لى ان اجمعه من كتب المتقدّمين واهذّب الالفاظ من فوائد المؤرّخين والاكر ما يتعلّق ببيت المقدس من ابتداء امره وبنائه وما وقع من اخباره وابنائه من لدن آدم عليه السلام الى عصرنا هذا وهو آخر عام تسع مائة من الهجرة الخ. Die Abschrift ist in den letzten Tagen des Rabī' I 993/März 1585 zu Jerusalem بيت المقدس vollendet worden.

237 Blatt, 25 : 16, 19 : 10, 25 Zeilen, Nesta'līq, in roter Umrahmung. Fol. 1r nennt sich als Besitzer des Buches, das er fälschlich als *al-auwal min al-ta'rīḫ* bezeichnet, Naǧm al-Dīn ibn Muḥammad al-Anṣārī ibn al-Ḥalfā. Von Hinckelmanns Hand auf zwei Vorsatzblättern die falsche lateinische Angabe, daß das Buch die Weltgeschichte des Abulfeda enthalte, und der falsche Titel المختصر فى اخبار البشر. Auf dem zweiten Vorsatzblatt noch allerlei sympathetische Mittel. Europäischer Lederband mit Goldschnitt und Goldpressung.

Hinckelmann 46. Morgenweg 36. Wolf 50. (an diesen Stellen ebenfalls als Abulfeda bezeichnet, infolge dessen die Hds. Reiske interessierte, s. Briefe ed. Förster S. 344. 346. 348).

10. Grammatik

107 **Orient. 172** (CLXVIII)

1. fol. 1v—11v: Ein Kommentar zu dem Lehrgedicht über die verzeihlichen Unreinheiten (*urǧūza* oder *manẓūma fī 'l-ma'fūwāt*) des Šihāb al-Dīn abū 'l-'Abbās Aḥmad ibn 'Imād al-Dīn ibn Muḥammad al-Aqfahsī al-Miṣrī al-

Šāfiʿī, gest. 808/1405 (s. m. Lit. II 93/4), wahrscheinlich der Kommentar des Verfassers selbst, der auch Gotha 1153 vorliegt. (Im Katalog ist wie bei Ḥāǧǧī Ḫalīfa I 247 No. 469 der Anfang nicht mitgeteilt.) Anfang: الحمد لله رب العالمين وبعد فقد سبق فى الارجوزة بيان النجاسات وشرحها فى موضع لطيف غير هذا ورأيت الآن ان اشرح طرفا من هذه الابيات على مقتضى النظر فانه وقع فيما سبق غير مرتّب ومن اراد البسط فليطالع ذلك فى الفصل الثالث من كتاب رفع الالباس عن وهم الوسواس (s. m. Lit. II 94 No. 8).

2. fol. 12r—99v: Der bisher unbekannte Kommentar des Aḥmad ibn Arslān al-Maqdisī (wann?) zu dem grammatischen Lehrgedicht *Molḥat al-iʿrāb* des Ḥarīrī (s. m. Lit. I 277, wo die Hdss. Glasgow 51, JRAS 1899, 752 und Vat. n. f. 55 und der Druck: Molhat al-irab, texte arabe et traduction française avec notes de L. Pinto, Paris 1904, hinzuzufügen). Titel fol. 12r: كتاب شرح ملحة الاعراب تصنيف الشيخ الامام العالم العامل الزاهد الورع المحقق الربّانىّ وحيد دهره احمد بن ارسلان المقدسى تغمده الله برحمته. Anfang 12v: الحمد لله الذى اعم ملحة ملحة الاعراب واتمّ سبحة سبحة الآداب واشهد ان لا اله الخ اما بعد فهذه تعليقة على ملحة الاعراب تمتّع حفاظها وشرح الفاظها والله الموفّق المعين بفضله وكرمه امين. Der Text ist rot geschrieben. Kolophon 99v: وكان الفراغ من تعليقة ... بيد احمد بن احمد العلوى فى شهر جمادى الاول سنة سبع وتسعين وثمانمائة. Das Datum entspricht dem März 1492.

3. fol. 100r—147r: Der gleichfalls bisher unbekannte Kommentar des Šaraf al-Dīn abū ʾl-Ṯanāʾ Maḥmūd ibn ʿOmar al-Ḥanafī al-Anṭākī (wann?) zu dem 655/1257 in Baǧdād von ʿIzz al-Dīn abū ʾl-Faḍāʾil ʿAbd al-Wahhāb ibn Ibrāhīm ibn ʿAbd al-Wahhāb ibn abī ʾl-Maʿālī al-Ḫazraǧī al-Zanǧānī (s. m. Lit. I 283) verfaßten Lehrbuch der Formenlehre *taṣrīf al-ʿIzzī*. Über dem Titel fol. 100r noch eine Bemerkung über die Berechnung von Monatsdaten. Anfang fol. 100v: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام الاتمّان الاحمدان على سيّدنا محمد الخ اما بعد فهذا مختصر مبارك مشتمل على ذكر الفاظ منقولة من املاء الشيخ الامام العلامة شرف الدين ابى الثناء محمود بن عمر الحنفى مذهبا النحوى اللغوى الانطاكى نسبا وكتب من فيه فى حال القراءة عليه كتاب التصريف Die Textworte sind rot geschrieben; am Rande stehn mehrfach Glossen, erst rot, dann schwarz. Kolophon 147r: وافق الفراغ منها فى اخر ذى القعدة سنة ٩٥٥ = 20. Dez. 1548.

147 Blatt, 18 : 13, 12 : 10, anfangs 17, von fol. 100v an 21 Zeilen, unschönes kritzliges Nesḫī. Fol. 1v in der Ecke nennt sich als Besitzer Aḥmad al-Zābīdī (انتقل بالملك الشرعى الى الفقير احمد الزبيدى), eine andere Besitzernotiz darunter ist ausgelöscht. Nach einer arabischen Bemerkung unter dem Titel von Stück 2 sollte die Handschrift noch den Kommentar des ʿArafa (ibn Muḥammad al-Urmawī) al-Faraḍī, gest. 918/1512, zu dem Lehrgedicht über Arithmetik *fatḥ al-wahhāb fī ʿilm al-ḥisāb* des ʿAlī ibn Muḥammad ibn Ismāʿīl al-Zamzamī al-Mekkī (verf. 878/1473, s. m. Lit. II 178) enthalten. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 96—98. Morgenweg 130. Wolf 102—104. (obwohl an diesen Stellen wesentlich übereinstimmend als Inhalt angegeben wird: 1) Ǧāḥiẓ de animalibus [wohl auf Grund eines Zitats zu Anfang der 1. Schrift]. 2) Abi l-Abas-Schahabe-ddin Ahmed Ibn Arsilan [Vermischung der Namen von 1. und 2.] historia gentis Arabum [falsche Übersetzung von *mulḥat ali'rab*][1]. 3) Azziddini Abdil Aziz De revelatione veritatis sive praestantia, bei Hinckelmann كشف الحقايق).

108 **Orient. 141** (CLVII)

Die *Kāfija*, das vielgebrauchte Lehrbuch der Syntax von Ǧamāl al-Dīn abū 'Amr 'Otmān ibn 'Omar ibn abī Bekr ibn al-Ḥāǧib, gest. 646/1248 (s. m. Lit. I 303), mit anonymen Glossen zwischen den Zeilen; am Rande außerdem noch anfangs zahlreiche, später spärlichere Glossen. Anfang des Textes fol. 1v: الكلمة لفظ وضع لمعنى مفرد وهى امر وفعل وحرف الخ. Der Anfang der Glossen بدا بذكر الكلم والكلام لكونهما موضوعى (so!) علم النحو حيث يحث فيه عن اصولها من الاعراب والبناء stimmt zu keinem der von Ahlwardt, Berlin 6557 ff besprochenen Werke. Die Abschrift ist am 29. Ǧumādā II 1036/17. März 1627 vollendet, sie wird unter dem Kolophon falsch als كافية باوافيه جاربردى شافية bezeichnet.

177 Blatt (mit mehreren Unregelmäßigkeiten als 179 foliiert), 26½ : 16, 15 : 7, 5 Hauptzeilen in großem Nesḫī, dazwischen die Glossen mit stark wechselnder Zeilenzahl, in persischem Ductus. Auf der Innenseite des hinteren Deckels persische Bemerkungen zur arabischen Grammatik. Stark abgenutzt in losem orient. Lederband.

Hinckelmann 34. Morgenweg 21. Wolf 39.

109 **Orient. 142** (CLX)

Dasselbe Werk mit dem Kommentar *al-fawā'id al-Ḍijā'ija*, den der berühmte persische Dichter Mollā 'Abd al-Raḥmān Nūr al-Dīn Ǧāmī, gest. 898/1492, für seinen Sohn Ḍijā' al-Dīn verfaßte (s. m. Lit. I 304 No. 13). Anfang nach blaugoldenem 'Unwān fol. 1v: الحمد لوليّه والصلوة على نبيّه وعلى آله وأصحابه المتأدّبين بآدابه امّا بعد فهذه فوائد وافية يحلّ مشكلات الكافية للعلّامة المشتهر فى المشارق والمغارب الشيخ ابن الحاجب تغمّده لله بغفرانه الخ. Die Abschrift ist im Ḏū 'l-ḥiǧǧa 1034/Sept. 1625 vollendet, welches Datum durch ein Versehn des Schreibers vielmehr das der Vollendung des Werkes zu sein scheint; es heißt fol. 239r: قد استراح من مكدّ (so) الانتهاض لنقل هذا الشرح من السواد الى البياض العبد الفقير عبد الرحمن الجامى وفقه الله سبحانه فى وظائف عبوديّته للاعراض من مطالبة الاعواض والاغراض ضحوة الست

[1]) Dies angebliche 2. Stück, das der Bibl. Ms. Hinckelmanni zufolge Arabum historiam literariam ... ac praecipue, quid in re medica praestiterint, enthalten sollte, interessierte Reiske und war wohl der vermeintliche liber Arabicus de vitis et sententiis medicorum orientalium, s. Reiskes Briefe ed. Förster S. 246/7. 344. 346. 348.

الحادى [عشر من رمضان فى سلك شهور سنة ٨٩٨ [so, nach Wien I 176 zu ergänzen من ذى الحجة الشريفة المنتظم فى سلك شهور سنة اربع وثلثين والف. Fol. 239v—240v folgen einige Erläuterungen zu diesem Kommentar von einem Sulaimān Efendī, wahrscheinlich dem Prediger an der Hauptmoschee zu Buda(pest), der in mehreren Hdss. als Stifter erscheint (s. Einleitung): رسالة فى بعض عبارة (so!) الفوائد الضيائيّة لسليمان افندى سلمه الله الاضافة تخرج المضاف من غير المنصرف الخ. Fol. 241r allerlei kurze grammatische Definitionen, fol. 242v eine türkische Gebetsanweisung, fol. 243 allerlei persische und türkische Federproben.

243 Blatt, 19½ : 10, 14 : 5, 21 Zeilen, zierliches türkisches Nestaʿlīq, bis fol. 239r in roter Umrahmung; Text rot überstrichen, Kapitelüberschriften rot am Rande; am Rande zahlreiche Glossen, die aber bei fol. 47—54 ganz fehlen, von 156 an sehr selten werden. Auf einem Vorsatzblatte zwei arabische Verse zum Lobe der *Kāfija* und ein Gebet mit türkischer Einleitung. Fol. 1r die Notiz, daß Ġaḍanfar, Aġa des Sultanpagenhauses (خانة خاصّة سلطانى) im Schloß zu Pest (پسته), dies Buch für die Medrese des Muṣṭafā Pāšā Ḥisbat Allāh i. J. 1042/1632 gestiftet habe. Dunkler orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 104. Morgenweg 120. Wolf 109.

Orient. 144 (CLIX) **110**

Ein Superkommentar zur *Wāfija*, d. i. dem mittleren Kommentar des Rukn al-Dīn al-Ḥasan ibn Muḥammad al-Astarābāḏī, gest. 713/1313 (s. m. Lit. I 304 No. 8), den der Ḥāǧǧī Ḫalīfā und mir unbekannte Verfasser Kamāl ibn Isḥāq, nachdem er bereits einen Kommentar zu den Belegversen der *Wāfija* geliefert, schrieb unter dem Titel: عون الوافية فى شرح كتاب الكافية. Anfang fol. 1v: الحمد لله الذى شرح صدورنا لكشف المعانى والبيان وصرف قلوبنا نحو بدائع العلوم والتبيان الخ وبعد فيقول المذنب الفقير المعترف بالزلل والتقصير كمال بن اسحق عفا عنهم الملك الخلاق انى كنت شرحت ابيات الوافية اولا فيما مضى مقتصرا على بعض مشكلاتها ومكتفيا بالرمز الى تبيين بعض معضلاتها ثم رايت اكثر الاخوان كثّرهم الله الى يوم الميزان يسئلونى ان اشرحها ثانيا شرحا وافيا فى شرح معانيها وتحليل مبانيها ولا اصرف الهمّة نحو الاقتصار على كشف بعض الاسرار بل اكشف الاسداف عن وجوه فرائدها وانظم المآلى على معاقدها فشرحتها على وفق سوء الهم شافيا ولعنان العناية نحو الكشف ثانيا وسمّيته برسالة عون الوافيه فى شرح كتاب الكافية الخ.

44 Blatt, 21 : 14, 15 : 9, 21 Zeilen in großem türkischen Nesḫī, Stichwörter rot. Auf einem Nachsatzblatt von einer Hand des 17. Jahrhs. die Strophe „Auf meinen Lieben Gott trau Ich in angst und noht" usw. Orient. Halblederband.

Ex libris Uffenbach. Wolf.

111 **Orient. 143** (CLVIII)

Kommentar zur *Šāfija*, dem Lehrbuch der Formenlehre des Ibn al-Ḥāǧib, von Aḥmad ibn al-Ḥasan al-Ǧārabardī, gest. 746/1345 (s. m. Lit. I 305 II No. 4), gewidmet dem Wazīr Muḥammad ibn ʿAlī al-Sāwī. Anfang fol. 1v: ربنا افرغ علينا صبرا وثبّت اقدامنا الخ اما بعد فيقول المولى المعظم والامام الاعظم العالم الفاضل الكامل قدوة المحققين وافضل المدققين فخر الملّة والدين محمد (so!) بن الحسن الجاربردى لا زالت شموس جلاله مصونة عن الكسوف وبدور بهائه محروسة عن الخسوف لما كان كتاب التصريف الذى صنّفه الفاضل المحقق العالم المدقق علّامة الورى جمال الدين ابو عمرو عثمان بن الحاجب رفعه الله تعالى مكانا عليّا مع صغر حجمه مشتملا على فوائد شريفة وقواعد لطيفة الخ. Die Abschrift ist unvollständig; das letzte, stark verstümmelte Blatt, von einer andern Hand geschrieben, ist mit seiner Rückseite auf ein Nachsatzblatt aufgeklebt.

159 Blatt, stark fleckig und abgegriffen, 19 : 14, 13 : 8, 21 Zeilen, Schrift anfangs klein und gedrungen, später eigentümlich langgezogen. Unter dem Titel fol. 1r nennt sich als Besitzer Ḥassān ibn Quṭlū al-Muḥammadī. Halblederband.

Hinckelmann 103. Morgenweg 128. Wolf 108. (an diesen Stellen als commentarius de arte transmutandi bezeichnet).

112 **Orient. 145** (CLXII)

Die beiden viel gebrauchten grammatischen Lehrbücher, die *Āǧurrūmīja* von Abū ʿAbdallāh Muḥammad ibn Dāʾūd al-Ṣanhāǧī ibn Āǧurrūm, gest. 723/1323 (s. m. Lit. II 237), und die *Miʾat al-ʿamil* des Abū Bekr ʿAbd al-Qāhir ibn ʿAbd al-Raḥmān al-Ǧurǧānī, gest. 471/1078 (s. m. Lit. I 287). Anfang der *Āǧurrūmīja* fol. 2r: قال الشيخ الامام العالم العلّامة ابو عبد الله محمد بن محمد بن داود الصنهاجىّ الشهير باجروم عفا الله عنه الخ. Anfang des zweiten Werkes fol. 11v: وبعد فان العوامل فى النحو وهى تنقسم الى قسمين لفظيّة ومعنويّة الخ.

19 Blatt, europäisches Papier, 20 : 16, 14 : 10, 11 Zeilen, europäische Hand, und zwar die des Thomas Erpenius, der 1617 beide Lehrbücher herausgegeben hat. Fol. 5r am Rande von Bibliothekar Lichtensteins Hand die Bemerkung: C[od]. Meier. legit rectius: النعت nomen adiectivum (womit die Lesart von fol. 92v, Zeile 2, der No. **113** gemeint ist). Broschiert.

Hinckelmann 56. Morgenweg 105. Wolf 61.

113 **Orient. 146** (CLXIII)

1. fol. 1v—24r: Der Kommentar zur *Āǧurrūmīja* von Ḫālid ibn ʿAbdallāh ibn abī Bekr al-Azharī (gest. 905/1499), vollendet 887/1482 (s. m. Lit. II 238 No. 6). Anfang: احمد الله على ما انعم واشكره على ما افهم من علم وبعد فيقول العبد الفقير الى مولاه الغنىّ عمّا سواه خالد بن عبد الله بن ابى

بكر الازهرى عامله الله بلطفه الخفىّ واجراه على عوائده الخفىّ بسم جار ومجرور متعلق بمحذوف اتفاقا الخ. Es folgen 15 leere Blätter.

2. fol. 40v—82v: Das grammatische Lehrgedicht in rund 1000 Versen, die *Alfīja* des Ǧamāl al-Dīn Muḥammad ibn ʿAbdallāh ibn Mālik al-Ṭāʾī al-Ǧaijānī, gest. 672/1273 (s. m. Lit. I 298). Fol. 40v unter dem ʿUnwān قال الشيخ خيال (so!) الدين ابو عبد الله محمد بن عبد الله بن مالك الطائى النسب الاندلسى الاقليم الجياتى (so!) المنتشأ الدمشقى الدار رضى الله عنه الخ Anfang: قال محمد هو ابن مالك   احمد ربى الله خير مالك الخ

3. fol. 84r—89r: Das Lehrgedicht über Logik in 94 Raǧazversen *al-sullam al-muraunig* des al-Ṣadr ibn ʿAbd al-Raḥmān ibn Amīr ibn al-Walī al-Ṣāliḥ al-Saijid al-Ṣuǧaijir ibn Muḥammad al-Aḫḍarī al-Bntjūsī al-Mālikī, verfaßt im Jahre 941/1534 (s. m. Lit. II 355). Anfang fol. 84r: قال الشيخ العالم الفقيه العالم العلّامة ابو البركة ابو زيد عبد الرحمن الاخضرىّ رحمه الله ونفعنا به وبامثاله امين امين

الحمد لله الذى قد اخرجا   نتائج الفكر لأرباب الحجا الخ

4. fol. 90r—96v: Der Text der *Aǧurrūmīja*. Anfang: قال الشيخ وحيد الله الفقيه الاستاذ ابو عبد الله محمد بن داود الصنهاجى الجرومى الخ الكلام هو اللفظ المركّب المفيد بالوضع الخ

5. fol. 97r—100r: Ein Lehrgedicht über Kalenderwesen und Astrologie, anfangend: يقول بعد حمد مجرى الفلك   ثم على محمّد الهادى الزكى
اركى الصلاة وعلى الاشراف   آل النبىّ وكلّ ذى انصاف

also (vgl. Berl. 5707) das des Abū Maqraʾ (Muqriʾ, Muqriʾa) abū ʿAbdallāh Muḥammad ibn ʿAlī al-Batawī um 731/1331 (vgl. m. Lit. II 255, 463 und Mohammed il-Moqri, les mansions lunaires des Arabes publ. trad. et annot. par A. de Motylinski, Alger 1899).

Auf den Schluß folgen vier Verse mit der Überschrift: ومما يقال عند زيارة المقابر.

100 Blatt (mindestens 1—39 und 84 ff europäisches Papier), 18 : 14, 12—14 : 8—10; 13—18 Zeilen, fol. 1 v—24 r, 84 r ff in einer kleinen, 40 v—82 v in einer größeren maǧribinischen Hand, fol. 40v—82v in roter Umrahmung. Überschriften rot, am Rande öfter Glossen. Brauner orient. Lederband mit Pressung.

Geschenkt von Senator Joh. Valentin Meyer (gest. 1811), der die Hds. 1798 oder kurz vorher aus Cadix bekommen hatte.

Orient. 147 (CLXI) 114

1. fol. 1v—144r: Das Lehrgedicht *Nihājat al-bahǧa* oder *al-taʾīja fī ʾl-naḥw* in Ṭawīlversen von Ibrāhīm al-Šabistarī al-Naqšbandī Sībawaih al-Ṯānī, dessen Name hier nicht genannt wird, um 920/1514 (s. m. Lit. II 194), mit einem Auszug aus seinem eigenen Kommentar *miʿjār al-adab*, der

hier fol. 1r irrtümlich als Titel angegeben wird. Anfang des Kommentars fol. 1v: الحمد لله حمدا بالائمّة وفيّا والصلوة على سيّدنا محمد من الانبياء صفيّا الخ امّا بعد فهذه منتخبة من كتب ائمّة النحو شرحت بها منظومتى المسمّاة بنهاية البهجة بعد ان بسطت الكلام فى شرحها المسمّى بمعيار الادب تسهيلا لما فيها من الاشكال وتفصيلا لما كساه ثوب الاجمال الخ. Anfang der Manẓūma fol. 14r: وبعد فان النحو علم مبيّن لكيفيّة التركيب فى العربيّة. Die Abschrift ist vollendet an einem Sonntag des Šauwāl 1085/Jan. 1675 von Ibrāhīm ibn Muḥammad.

2. fol. 145v—194v: Der Kommentar *muwaṣṣil al-ṭullāb* von Ḫālid ibn ʿAbdallāh al-Azharī (s. No. **113**, Stück 1) zu dem *al-iʿrāb ʿan qawāʿid al-iʿrāb* des ʿAbdallāh ibn Jūsuf ibn ʿAbdallāh ibn Jūsuf ibn Aḥmad ibn ʿAbdallāh ibn Hišām Ǧamāl al-Dīn abū Muḥammad, gest. 761/1360 (s. m. Lit. II 24 No. 3b, wo die Hdss. Madr. 151, Haupt 231—3 hinzuzufügen). Anfang: الحمد لله اللهم لحمده والصلوة والسلام على سيّدنا الخ اما بعد فيقول العبد الفقير الى مولاه الغنىّ خالد بن عبد الله الازحرى (so!) هذا شرح لطيف على قواعد الاعراب سألنيه بعض الاصحاب يحلّ المبانى ويبيّن المعانى سمّيته موصل الطلّاب الى قواعد الاعراب الخ. Der Schluß der Abschrift ist ausgerissen.

194 Blatt, 20 : 14, 14½ : 7½, 21 Zeilen, von fol. 145v an 15 Zeilen, türkisches Nestaʿlīq, Kapitelüberschriften am Rande rot, in dem ersten Werke stehn die Verse in roter Umrahmung, in dem zweiten ist der Text rot überstrichen. Am Rande gelegentlich Noten. Fol. 1r über dem Titel ein arabischer, darunter ein persischer Vers, darunter ein jetzt durch Korrektur unleserliches Datum. Ebenda steht folgende Notiz[1]): Anno 1687 Jahr den 27 Aprill Hab ich Georg Nöstinger ainen Tirkhen bekhumen welchen daß Buech hat zue gehort welcher deß Kaißers Stallmeister zu Wien daruon gangen, vndt denselben zu Laxenburg ihme widerumb vberantwort. Im Deckel: Jean Simon, Cornelles Simon. Halblederband.

Ex libris Uffenbach (s. Bibl. Uff. col. 705 vol. XLVII). Wolf.

115 Orient. 148 (CLXII)

Dasselbe Werk wie No. **114**, Stück 1, aber lückenhaft und zu Anfang unvollständig, beginnend fol. 1r (originaliter 9r) mitten im Kommentar zu Vers 29 mit: كما فى ربّ زيد لقيته الخ. Der erste hier vorkommende Vers ist Vers 30:

وفى عَلَم ثنّيته او جمعته لزوم دخول اللام عند جماعه

Die Abschrift ist in der (Medrese) Ṣāliḥīja zu Damaskus zu Anfang des Šauwāl 1007/Ende April 1599 vollendet.

109 Blatt, 21 : 15, 15½ : 7½, 23 Zeilen, zierliches Nestaʿlīq, rote Umrahmung, Text rot überstrichen. Auf den Vorsatzblättern und einigen

[1]) Bei deren Entzifferung mich mein Kollege Uhl liebenswürdig unterstützte.

Rändern allerlei deutsche Kritzeleien, auf dem zweiten Vorsatzblatt ein Stück aus einem arabischen Lehrgedicht, auf einem Nachsatzblatt eine Zusammenstellung grammatischer Termini. Brauner Lederband.

Ex libris Uffenbach. Wolf.

Orient. 149 (CLXV) **116**

Eine Sammlung von fünf grammatischen Lehrstücken, die namentlich in der Türkei sehr viel gebraucht wird und in zahllosen Handschriften vorkommt:

1. fol. 1 v—36 r: *Marāḥ al-arwāḥ* von Aḥmad ibn ʿAlī ibn Masʿūd, der zu Anfang des 8. Jahrhs. der H. blühte (s. m. Lit. II 21). Anfang: قال المفتقر الى الله الودود احمد بن على بن مسعود غفر الله له ولوالديه واحسن اليهما اعلم انّ الصرف امّ العلوم والنحو ابوها ويقوى فى الدرايا داروها ويطغى فى الروايا عارفوها فجمعنا فيه كتابا موسوما بمراح الارواح الخ.

2. fol. 36 v—56 v: *Kitāb Maqṣūd*, ein anonymer Abriß der Formenlehre. Anfang: الحمد لله الوهّاب للمؤمنين سبيل الصواب والصلوة والسلام على نبيّه الخ فانّ العربيّة وسيلة الى العلوم الشرعيّة واحد اركانها التصريف الخ.

Fol. 56 v—57 v einige türkische Bemerkungen zur arabischen Formenlehre.

3. fol. 58 v—61 r: *Binā' amṯila*, Paradigmen zur Formenlehre. Anfang: اعلم وفقك الله تعالى ان الالف فى كلام العرب على اثنى عشر وجها.

Fol. 61 v—62 r allerlei kurze arabische und türkische Traditionen.

4. fol. 63 v—64 r: *Al-amṯila al-muḫtalifa.*

5. fol. 64 v—78 r: *Al-amṯila al-muṭṭarida.*

Die Abschrift ist im Šaʿbān 1072/April 1661 vollendet.

78 Blatt, 20 : 14 (fol. 49—50 nur eingeklebt und nur 17 : 12), 15 : 9, meist 17 Zeilen, grobes, türkisches Nesḫī, Stichwörter rot, am Rande und mehrfach auch zwischen den Zeilen Glossen. Halblederband.

Ex libris Uffenbach. Wolf.

Orient. 149a **117**

Ein sehr zerfetztes Blatt aus einem Buch über Formenlehre, anfangend: النوع العاشر الافعال الناقصة. 13 : 10, 9 : 6, 12 Zeilen, Nestaʿlīq. Neuer Halbleinenband.

Aus Adlers Nachlaß.

Orient. 153 (CLVI) **118**

Eine arabische Grammatik in holländischer Sprache, offenbar aus dem Lateinischen übersetzt. Anfang S. 3 (S. 1 und 2 fehlen): Arabische Letterconst. Dat eerste Boeck, Het eerste Hoofstuck. Van die Boeckstauen. De Letterconst is een const, wel te konnen spreken, als oock met die Arabiers Arabisch. Ende Heeft twee deelen. Naem oorsprongh [= Etymologie] ende tsamenvoeginghe [= Syntax]. Naemoorsprongh is een deel

der letterkonst het welck betreft die stemme. Das erste Buch behandelt in 13 Kapiteln Schrift- und Formenlehre einschließlich der Präpositionen und Konjunktionen. Seine Übereinstimmung in Anlage und Wortlaut mit dem ersten Buche von Petri Martinii Navarri Grammatica Hebraea (datiert: Lutetiae, quarto Calend. Augusti, Anno MDLXVII, aber mir erst in der Recensio des J. Drusius, Lugd. Bat. MDLXXXV, zugänglich) ist weit stärker, als daß sie sich aus dem bloßen Anschlusse beider an des Petrus Ramus lateinische Grammatik erklären ließe. Die leere S. 32 ist mit gedruckten arabischen Verbalparadigmen auf einem Foliobogen beklebt. S. 38 beginnt das zweite Buch: Van de tsamenvoeginghe der Namen. S. 52 folgt mit den Erläuterungen: Het Arabisch wert vierderhande geschreuen usw. (vgl. No. **102**) Qor'ān Sūre 44, 51—55, erst ohne Punkte, dann mit Punkten, dann mit Punkten, Vokalen und Nunation, dann auch mit Satztrennern und lateinischer Übersetzung; S. 53 die Psalmverse: O anima mea benedic Domino, et omnia viscera mea laudent nomen ejus sanctum usw. mit arabischer Übersetzung und hebräischer und karschunischer Umschrift derselben.

26 Blatt, 29 : 19, 25 : 17, 29—36 Zeilen, dieselbe Hand des 17. Jhs. wie in No. **318**; im Arabischen manche Fehler. Broschiert.

Hinckelmann 191. Morgenweg 186 (an beiden Stellen, im Anschluß an Hinckelmanns eigenhändigen Handschriftenkatalog, als Originalwerk und Autograph des Jacobus Golius betrachtet). Wolf (nicht verzeichnet).

119 **Orient. 155** (CLXIV)

Eine lateinische Elementargrammatik der arabischen Sprache, ebenfalls in zwei Büchern: Etymologie und Syntax, das erste zu 9, das fol. 24r beginnende zweite zu 3 Kapiteln. Titel fol. 1r: بعون الله اركان اللغة العربية Anfang des 1. Kapitels ebenda: De Linguae Arabicae Lectione. Literae seu Consonantes apud Arabes sunt XXVIII. quarum tabella haec est. Schluß fol. 26 (dessen untere Hälfte abgerissen ist und fehlt) r: تمّت والحمد للّه. Die Seitenzahlen der Vorlage sind am Rande vermerkt und betragen 55.

26 Blatt, 20 : 16, 18 : 12, ca. 27 Zeilen, Gelehrtenhand des 17. Jhs. Roher Pappband.

Aus Wolfs Besitz.

11. Rhetorik

120 **Orient. 75** (LXXII)

Der längere Kommentar *al-šarḥ al-muṭauwal* des Mas'ūd ibn 'Omar al-Taftāzānī, gest. 791/1389, zum *talḫīṣ al-miftāḥ* des Ǧamāl al-Dīn Muḥammad ibn 'Abd al-Raḥmān al-Qazwīnī Ḫaṭīb Dimašq, einem Auszug aus dem dritten, die Rhetorik behandelnden Teile des *miftāḥ al-'ulūm* des Sirāǧ al-Dīn abū Ja'qūb Jūsuf ibn abī Bekr ibn Muḥammad ibn Alī al-

Sakkākī, gest. 626/1229 (s. m. Lit. I 295). Die Hds. beginnt fol. 1r mitten im Text: وكثيرا ما تخالج ان اشرح كتاب تلخيص المفتاح المنسوب الى الامام العلامة عمدة الاسلام قدوة الانام افضل المتأخرين اكمل المتبحرين جلال الملّة والدين محمد بن عبد الرحمن القزوينى الخطيب بجامع دمشق. Gegen Ende sind mehrfach Blätter ausgerissen, auch der Schluß fehlt.

179 Blatt, am Rande mehrfach ausgefasert und beschmutzt, gegen Ende öfter ausgebessert, 20:15, 14:8, 18 Zeilen, sehr kritzeliges Ta'līq, Überschriften rot quer am Rande, der Grundtext rot überstrichen, am Rande Glossen (vgl. No. **128**, Stück 2). Auf fünf vorgebundenen Blättern je zwei kalendarische Tabellen mit Bemerkungen über günstige und ungünstige Tage. Hamburgischer Pappband.

Hinckelmann 156. Morgenweg 81. Wolf 157.

Orient. 150 (CLXVI) 121

Ein anonymer grammatischer Kommentar zur Vorrede des *Miṣbāḥ*, eines anderen Auszugs aus demselben, aber dem ganzen, Werke des Sakkākī, von Ibn Mālik, gest. 686/1287. Anfang fol. 1v: الحمد لله الذى لا يبلغ كنهه جادّ ولا يحصى عدد نعمه عادّ الخ اما بعد فهذه اوراق لاعراب ديباجة المصباح من فوائد غرائب المفتاح وابتدأ اوّلا بآية من كتاب الله تبرّكا وتيمّنا الخ. Am Rande und zwischen den Zeilen viele Glossen. Am Schluß ein türkischer Schreibervers und darunter das Datum: فى اوائل شهر ذا القاد (so!) سنة ١٠٣٨ = Anfang Juni 1628.

53 Blatt, z. T. sehr gebräuntes Papier, 19½:13, 13:6, 13 Zeilen, Ta'līq, fol. 1v und 2r mit roter Umrahmung. Brauner Lederband.

Fol. 1r von Joh. Christian Wolfs Hand: Donum Viri Ampliss. Pauli Schafshausen, Prof. in Gymnasio Hamb.

12. Lexika

Orient. 156 (CLXXVII) 122

Zweiter Band des *kitāb al-ṣaḥāḥ fī 'l-luġa*, des berühmten arabischen Wörterbuchs von Abū Naṣr Ismā'īl ibn Ḥammād al-Ǧauharī, gest. 393/1002 (s. m. Litt. I 128). Der Band beginnt mit dem Worte ابث und schließt mit هود. Von dem Kolophon fol. 195r ist leider die linke Hälfte fortgeschnitten, so daß vom Datum nur noch zu erkennen ist: in den ersten zehn Tagen des Ḏū 'l-ḥiǧǧa ... 2. Die Hds. ist jedenfalls recht alt, vielleicht aus dem 6. Jahrh. der H.

195 Blatt, 29:21, 20:15, 15 Zeilen, altes, schönes, schwungvolles Nesḫī, vollständig vokalisiert, die Wurzeln rot. Am Rande zahlreiche mit rotem حاشية bezeichnete Glossen; vereinzelt sind solche auch in den Text

aufgenommen, z. B. 124 r und 138 v von al-Herewī, 142 r von Ibn Duraid. Unter dem Titel fol. 1 r nennt sich als Besitzer ʿAbd al-Wahhāb ibn ʿAbd al-Muʾmin, darunter eine Besitzernotiz mit jetzt verwischtem Namen. aus dem J. 1005/1596, darunter eine dick durchstrichene Stiftungsnotiz. Auf einem Vorsatzblatt die Biographie Ǧauharīs aus der *Jatīmat al-dahr* des Ṯaʿālibī (ed. Damaskus IV 289); auf einem zweiten Vorsatzblatt außer allerlei Federproben eine Auseinandersetzung von Abū ʿUbaida (s. m. Lit. I 103) über كفى mit 11 Versen des ابو الطماح القنى, d. i. ابو الطَّمَحان القَيْنِّى[1], und einer Glosse von Ibn Ǧinnī am Rande. Fol. 195 v unter allerlei Federproben eine Notiz des Abū ʿAmr (s. m. Lit. I 99) über اهتقد. Europäischer Lederband mit Goldschnitt und Goldpressung.

Hinckelmann 15. Morgenweg 29. Wolf 20.

123

Orient. 160 (CLXXXIII)

Ein anonymes lateinisch-arabisches Wörterbuch mit vereinzelten deutschen Erläuterungen. Titel S. 1: Lexicon. Latino-Arabicum. Κεκαλλιγραφημένον. Linguae Arabicae operam dantibus facilimum (so!) et utilissimum. Ex probatis autoribus summo studio ac labore serie Alphabetica concinnatum. Die Seiten 361—384 enthalten auf hellerem Papier die Wörter Mentio—Nolle ohne arabische Entsprechungen.

320 Blatt, etwas vergilbtes Papier, paginiert, 31 : 19, 27 : 15, ca. 20 Zeilen. Der Beginn neuer Anfangsbuchstaben durch ein herausragendes Randalphabet gekennzeichnet. Gelehrtenhand des 17. Jhs. Schweinslederband.

Auf einem Vorsatzblatt oben: Sigesmundi Schellhammer. Hamb. 1643, in der Mitte von derselben Hand: Lexicon hoc [von Joh. Christian Wolfs Hand: Latino-]Arabicum ex Clmi Seidelii Bibliotheca emtum Bibliothecae Patriae Mem: e. L. L. Sigesmundus Schellhammer. A. O. R. MDCLII.

124

Orient. 161 (CCLXIII)

1. fol. 1 r—284 v: Eine lateinisch-arabische Konkordanz (mit allen Kasusformen usw.) zu einer Psalmenübersetzung, offenbar Abschrift des ungedruckten Werkes des Joh. Zechendorf, welches in Gottfr. Ludovicis Historia gymnasiorum scholarumque celebriorum P. V, Lipsiae 1718, S. 80/1 aufgeführt ist als Ελεγχος πτωτικὸς Psalterii· in fol. & quarto ex editione Savariana, in quo omnia Arabica vocabula Casibus, Modis, Numeris, Personis, Temporibus, Prae- & Affixis, itemque Punctis essentialibus, vocalibus & seruilibus, uti inveniuntur, variata continentur. Die arabischen Entsprechungen fehlen fol. 91 r—120 v (Eis—Glorificatio tua), 122 v—128 v (Gressus mei—Humilitatis meae), 248 v—284 r (Sperantes te—veluti Zona).

2. fol. 285 r: Die 64. Sūre des Qorʾāns mit lateinischer Übersetzung zwischen den Zeilen.

---

[1]) s. Aġānī XI 130, b. Qotaiba liber poesis ed. de Goeje p. 29, al Baġdādī Ḫiz. III 426, Tanūḫī *al Faraǧ baʿd al-šidda* I 130_{20} (wo falsch العينى).

3. fol. 286 v—290 v: Lateinische Bemerkungen über das arabische Alphabet.

4. fol. 291 r—311 v: Die arabischen Verbalparadigmen (anfangs in lateinischer Umschrift, später in Originalschrift) auf Grund der Circuli des Zechendorf, mit deutsch-lateinischen Bemerkungen und Hinweisen auf Erpenius.

5. fol. 312 r—321 v: Die arabischen Präpositionen und sonstigen Partikeln, die Komparation, die Zahlwörter und Pronomina, die Modi und Tempora, mit Hinweisen auf Zechendorf und Erpenius.

6. fol. 322 v—331 r: Biblische und andere Sprüche, arabisch mit lateinischer Übersetzung.

7. fol. 332 r—349 v: Coronis de poesi aut metrica ratione in genere, et Arabicae linguae propria (von Joh. Fabricius, und zweifellos abgeschrieben aus dessen Specimen Arabicum ... Rostochii 1638, S. 169 ff). Zu Ende defekt.

349 Blatt, größtenteils mit leerem Papier durchschossen, 17 : 10. Zwei Hände des 17. Jhs.: fol. 1—284 und 285—349. Hamburgischer Pappband. Rückentitel: Joh. Zechendorfii Arabica Varia. M. S.

Aus Uffenbachs Besitz (s. Bibl. Uff. universalis T. III p. 468 no. XLVII; die dort als erstes Stück aufgeführte Kupfertafel der Zechendorfschen Circuli ist herausgenommen). Wolf.

13. Philosophie

Orient. 131 (CXLI) **125**

Aus der Vorrede ergibt sich, daß dies titellose Werk das *Kitāb al-mulaḫḫaṣ fī 'l-ḥikma wal-manṭiq*, die Darstellung der Logik und Philosophie, verf. 579/1183 von Faḫr al-Dīn abū 'Abd-allāh Muḥammad ibn 'Omar ibn al-Ḥusain ibn al-Ḫaṭīb al-Rāzī, gest. 606/1209, ist (s. m. Lit. I 507 No. 24, wo Br. Mus. Suppl. 725 zu lesen). Anfang und entscheidende Stellen der Vorrede: اما بعد حمد من يستحق الحمد لوجوب وجود ويستوجب الشكر بكمال وجوده والصلاة على محمد خير خليقته وعلى اصحابه وعشرته من سالكى طريقته فانّ اجلّ ما تسمو اليه اعناق العزائم واشرف ما تهوى اليه افئدة الصرائم وأنفس ما يتنافس فيه من الرغائب واغرب ما ترغب فيه من الغرائب (الرغائب .Hds) معرفة الموجودات باجناسها وانواعها وعلم الذى اشتغل بابداعها وانّ كتابنا هذا مشتمل على ملخّص اكتاب (sic) الاقدمين الخ وقد رتّبنا هذا الكتاب على ترتيبين الاول فى علم المنطق وهو مرتّب على مقدمة وجملتين فالاولى فى التصورات والثانية فى التصديقات والثانى ثلاثة كتب فالاول فى الامور العامّة وما يجرى مجراها ومجرى انواعها والثانى فى احكام الجواهر والاعراض وهو مرتّب على مقدّمة وجملتين فالمقدّمة فى احكام الكلّيّة والجملة الاولى فى احكام الاعراض والثانية فى احكام الجواهر والثالث فى العلم الالهى خاصّة الخ.

Fol. 11—27. 29—70 r zeigen, auf bräunlichem Papier, mit etwas ver-

blaßter Tinte, rundliches, vollständig vokalisiertes Neshī; fol. 28 stammt von einer fol. 70 v einsetzenden zweiten Hand; dieselbe hat zwischen fol. 54 und 55 ein Quartblatt eingelegt mit der Überschrift: يجب قراءة هذه الورقة قبل الباب الثانى لاجل دخول السهو (das 54 v Z. 4 beginnt). Von fol. 85 r an, wo die Haupthand beginnt, sind die Kurrāsen mit 10 ff bezeichnet. Der Anfang fol. 1—10 ist von einer vierten Hand ergänzt. Der erste Tartīb schließt fol. 84 r (84 v ist leer) und ist im Jahre 654/1256 beendet; der Schluß der ganzen Hds. trägt das Datum 655/1257.

249 Blatt, 25 : 17, 18½—20 : 12—13, fol. 1—70 r, 71 r—84 r zu 19, fol. 70 v zu 24, von fol. 85 r ab zu 27—28 Zeilen, der Hauptteil in altem, rundlichem Neshī, öfter ohne Punkte. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 24, Morgenweg 22. Wolf 29.

126

Orient. 173 (CCLX)

S. 5—62: Das bekannte Enchiridion studiosi, *kitāb ta'līm al-muta'allim ṭita'allum ṭarīq al-'ilm*, das Burhān al-Dīn al-Zarnūǧī um 600/1203 verfaßte (s. m. Lit. I 462). Anfang: الحمد لله الذى فضّل بنى آدم بالعلم على جميع العالم والصلوة على محمد سيّد العرب والعجم وعلى آله واصحابه ينابيع العلم والحكم الخ. Die Abschrift ist nach dem Kolophon S. 62 an einem Freitag im Ḏū'l-qa'da 1070/Juli 1660 von Aḥmad ibn al-Ḥāǧǧī Jūsuf ibn Čaqarī beendet. S. 65 (S. 63—64. 66—68 sind leer) folgen noch allerlei arabische Bemerkungen zu demselben Thema, und S. 69 beginnt ein Kommentar zu demselben Werke mit den Worten: الحمد لله الذى انعم علينا بانواع النعم ولطائف الاحسان وفضّلنا على سائر خلقه بتعلّم العالم والبيان الخ وبعد فلمّا رأيت الكتاب المسمّى بتعليم المتعلّم مرغوبا ومقبولا بين اولى التعليم خصوصا بين الطالبين الساكنين فى حرم اشرف الملك والسلاطين الخ. Ein Vergleich mit der Hds. Münch. 662 zeigt, daß es der Kommentar des Nau'ī Jaḥjā ibn 'Alī ibn Naṣūḥ, gest. 1007/1598 (s. m. Lit. II 443), ist.

83 Blatt, mit den Vorsätzen als 170 Seiten gezählt, 19 : 14, bis S. 62 15 : 8 mit 15, dann 16 : 9½ mit 19 Zeilen. Zwischen den Zeilen einzelne türkische Glossen. Auf einem Vorsatzblatt ein kurzes arabisches Gebet mit türkischer Einleitung. S. 4 ein persischer Vers und ein arabischer Spruch. S. 169 unter dem Schluß ein Stück aus den *Futūḥāt* des Ibn 'Arabī (s. m. Lit. I 442 No. 11). Halblederband.

Ex libris Uffenbach. Wolf.

127

Orient. 102 (CV)

Kommentar des Manlā-zāde zu den beiden letzten Büchern der *Hidājat al-ḥikma* des Aṯīr al-Dīn Mufaḍḍal ibn 'Omar al-Abharī, gest. 663/1264 (s. m. Lit. I 464). Anfang: باسمك اللهم يا اهل الحمد والثناء ويا ذا العظمة والكبرياء يا منشئ الاجسام المختلفة الطباع الخ وبعد فهذه مجلة مشتملة

على شرح ما سوى المنطق من المختصر الموسوم بالهداية للامام المحقّق والفيلسوف المدقّق قدوة الفضلاء الخ الابهرى

fol. 2r القسم الثانى فى الطبيعيّات.

fol. 80v. القسم الثالث فى الالهيات

Der Titel lautet hier fol. 1r falsch شرح الحكمة الالهامية لمنلازاده durch Verwechselung mit dem Werke des Muḥjī al-Dīn Muḥammad ibn ʿAlī ibn ʿArabī *al-ḥikma al-ilhāmīja* (s. m. Lit. I 444). Der Verfasser des Kommentars heißt sonst auch Mollāzāde oder Maulānāzāde Aḥmad ibn Maḥmūd al-Harawī (s. m. Lit. I 464, 23, 1 No. 4). Unter dem Titel sowie fol. 128v allerlei persische Verse, am Rande viele Glossen.

128 Blatt, 18½ : 11½, 12 : 7, 15 Zeilen, unschönes Nesḫī. Halblederband. Hinckelmann 90. Morgenweg 126. Wolf 96.

Orient. 171 (CXXXIX) — 128

1. fol. 1v—78v: Derselbe Kommentar zu demselben Werk, hier richtiger auf dem Vorsatzblatt als منلازاده على هداية الحكمة bezeichnet. Am Rande zahlreiche Glossen, die aber allmählich seltener werden und von fol. 63 an ganz aufhören.

2. fol. 79v—156r: Eine bisher unbekannte Glosse zu dem Šarḥ al-muṭauwal (s. No. **120**) von ʿIṣām, d. i. vielleicht ʿIṣām al-Dīn al-Kurdī Manlā-zāde. Anfang: الحمد لله الذى جعل البيان مطلعا اما بعد فان علم البلاغة اولى العلوم بالتقديم واعليها (sic) بالتعظيم لأنّه يكشف كون القرآن خارجا عن طوق البشر الخ. Die Abschrift ist von Qāsim al-ʿAǧamī gegen Ende des Rabīʿ I 897/Jan. 1492 beendet.

156 Blatt (und je 1 Zettel zwischen fol. 26/7 und 42/3), 18 : 13½, bis fol. 78v 12½ : 6 mit 19 Zeilen, von da ab 13 : 7—9 mit 19—24 Zeilen; bis fol. 78 flüchtiges, kleines Taʿlīq, fol. 79—88 flüchtiges, fast ganz punktloses Nesḫī, fol. 89—108 anfangs sorgfältigeres Nestaʿlīq, das aber auch bald sehr flüchtig und fast punktlos wird, fol. 109—116 eigentümlich gerundetes Nesḫī, fol. 117—136 dieselbe Hand wie fol. 89—108, von fol. 137 bis zum Schluß dieselbe Hand wie fol. 79—88. Halblederband.

Ex libris Uffenbach (s. Bibl. Uff. col. 705 vol. XLV). Wolf.

Orient. 132 (CCLXVI) — 129

1. fol. 1v—115v: Der Kommentar des Qāḍī Mīr Ḥusain, d. i. Ḥusain ibn Muʿīn al-Dīn al-Maibudī, verf. 880/1475, zu demselben Werke des al-Abharī (s. m. Lit. I 464, 23, 1 No. 5). Anfang: الهداية امر من لديه وكلّ شىء يرجع ويعود اليه وله الحمد على ما انعم علينا سوابق النعم ولواحقها الخ. Zwischen den Zeilen, auf dem sehr breiten Rande und auf eingelegten Zetteln zahlreiche Glossen mit Angabe der Quelle am Schluß. Undatiert.

2. fol. 118v—131r: Der i. J. 1038/1620 vollendete Kommentar des Qūl

Aḥmad ibn Muḥammad ibn Ḥāḍir zu den *Farā'id al-fawā'id litaḥqīq ma'ānī al-isti'āra*, über die auf Vergleichen beruhenden Metaphern, gewöhnlich *al-risāla al-Samarqandīja* genannt, von Abū 'l-Qāsim ibn abī Bekr al-Laiṯī al-Samarqandī, um 888/1483 (s. m. Lit. II 194). Anfang des Kommentars: الحمد لله المجدّ والصلوة على رسوله محمد وعلى آله واصحابه من الاول الى الابد الخ. Anfang des Grundwerkes: الحمد لواهب العطيّة والصلوة على خير البريّة وعلى اله ذوى النفوس الزكيّة اما بعد فان الاستعارات وما يتعلّق بها الخ. Zwischen den Zeilen und am Rande zahlreiche Glossen. Die Abschrift ist vollendet Ende Ramaḍān eines nicht genannten Jahres.

131 Blatt (und mehrere Zettel), 20:15, 13:8, 15 Zeilen, mäßiges Nesḫī. Halblederband.

Fol. 1r von Joh. Christian Wolfs Hand: Donum Ampliss. Viri, Pauli Schafshausen, Prof. in Gymnasio Hamb.

14. Medizin

130

Orient. 100 (LXXI)

1. S. 1—43: Das bisher unbekannte *kitāb šams al-asrār wa 'uns al-abrār* von 'Abd al-Raḥmān ibn Muḥammad ibn 'Alī ibn Aḥmad al-Bisṭāmī, gest. 858/1454 (s. m. Lit. II 231). Das Buch handelt von allerlei mystischen Manipulationen mit Buchstaben, Zauberquadraten, den geheimen Namen Gottes, worunter manche in Kauderwälsch (vgl. Goldziher ZDMG 26, 776). Anfang: الحمد لله الذى اشرق شمس المعارف فى نشاة العارف والصلوة على قلب المثانى وروح روح المعانى الخ. Das Buch schließt S. 43 unvollständig.

2. S. 45—54: Ein persisches Buch *fi 'ilm ǧafr*.

3. S. 55—70: Persische Gebete, Talismanformeln und *Waṣījas*.

4. S. 72—209: Das *kitāb al-ḫawāṣṣ al-kabīr*, wie es hier heißt, oder *muǧarrabāt al-ḫawāṣṣ*, des spanischen Arztes Abū 'l-'Alā' Zuhr ibn 'Abd al-Malik ibn Muḥammad ibn Marwān ibn Zuhr al-Išbīlī, gest. 525/1131 (s. m. Lit. I 486). Es ist eine alphabetisch geordnete, mit انسان beginnende Sammlung erprobter Specifica; am Schlusse jedes Artikels wird mit feststehenden Abkürzungen (s. Flügel zu Wien 1460) die Quelle angegeben. Anfang: جميع فوائد المنتخب الصحيح من الخواص ممّا الّفه الوزير الحكيم ابو العلاء بن زهر. Auf S. 134, 138, 162—164, 180/1, 188, 195/6, 200, 209 finden sich am Rande kurze armenische Anmerkungen.

5. S. 210—217 (215/6 leer): Allerlei persische Notizen, zuerst ein Kapitel aus dem *kitāb al-ḫawāṣṣ* des Hippokrates, dann Namen der Stunden des Tags und der Nacht, darunter solche in mir unbekannten Sprachen, endlich Verse von Maulānā (d. i. Ǧalāl al-Dīn Rūmī).

6. S. 218—251: Eine anonyme arabische Abhandlung über Fieber, beginnend: قصدنا ان ننفعكم فى الحمّيات الخ.

7. S. 254—258 (257 leer): Türkische Zauberrezepte.
8. S. 259—264: Persische Rezepte gegen Impotenz.

132 Blatt, paginiert, 17½ : 13, 14 : 9, 18—19 Zeilen, von verschiedenen persischen Händen. Überschriften usw. rot. Auf den Vorsatzblättern stehn eine Inhaltsübersicht, türkische Gebete und Rezepte gegen Augenleiden. Als Besitzer nennen sich der Derwisch Aḥmad al-Maulawī und Muḥammad al-Nauwābī im Muḥarram 1031/Nov. 1621. Innen im Deckel findet sich die Preisangabe R. 1 asp. 25. Halblederband.

Aus Jacobus Golius' (s. dessen Catalogus, Lugd. Bat. 1696, p. 30 no. 74) und vermutlich Wincklers Besitz.

Orient. 125 (CXXXIV c) **131**

Der erste Band des großen Werkes über die Heil- und Nahrungsmittel *ǧāmiʿ mufradāt al-adwija wal-aġḏija* oder, wie es hier heißt, *al-ǧāmiʿ al-kabīr liquwā al-adwija wal-aġḏija* des Abū Muḥammad ʿAbdallāh ibn Aḥmad Ḍijā' al-Dīn al-Māliqī ibn al-Baiṭār, gest. 646/1248 (s. m. Lit. I 492). Anfang: الحمد لله الذى اقام بلطيف حكمته بنية الانسان واختصّه بما علّمه من بديع البيان وسخر له ما فى الارض من جماد ونبات وحيوان الخ. Der letzte Artikel ist سكر العشر. Die Abschrift ist in Brussa gegen Ende des Saʿbān 951/Anfang Nov. 1544 beendet.

299 Blatt, 22 : 15, 16 : 10, 21 Zeilen; fol. 1—63, 271—299 elegantes Taʿlīq, fol. 64r—93r rundliches, meist punktloses Nesḫī, fol. 93v—209, 220—260 elegantes, schwungvolles Nesḫī, fol. 210—219 flüchtiges, meist ganz punktloses, unschönes Nesḫī, fol. 261—270 kleines, oft punktloses Nestaʿlīq. Am Rande öfter Kollationsnoten und Glossen, gelegentlich lateinische Anmerkungen mit Verweisen auf Bochart, Golius und Castellus. Als Besitzer nennt sich unter dem Titel Aḥmad ibn Dirham al-Asadī. Halblederband.

Hinckelmann 107. Morgenweg 75. Wolf 53.

Orient. 126 (CXXXIV b) **132**

Der zweite, mit ساذج beginnende und bis zum Schluß reichende Band eines anderen Exemplars desselben Werkes, nicht datiert; am Rande gelegentlich Kollationsnoten und erläuternde Glossen.

204 Blatt, 29½ : 21, 22 : 14, 31 Zeilen, bis fol. 123 großes, rundes Nesḫī, von da an kleines, sehr kritzliges Nesḫī mit auffallend starken Grundstrichen; die letzten vier Blätter sind von einer jüngeren Hand in ungleichmäßigem, großem Nesḫī ergänzt. Die ersten sechs Blätter sind am Rande sehr zerfetzt und auf durchsichtiges Papier aufgezogen. Auf dem letzten Blatte und auf der Innenseite des vorderen Deckels nennt sich Ǧibrīl al-Ṭabīb als Besitzer. Vorgeklebt ein Brief des Generalstabsarztes Dr. Sontheimer (des Übersetzers des Ibn Baiṭār) an den Bibliothekar Prof. Lehmann in Hamburg, dat. Stuttgart den 21. April 1837, mit kurzer

Beschreibung der beiden von ihm zwei Jahre lang benutzten und nun zurückgesandten Ibn Baiṭār-Hdss.

Hinckelmann 48. Morgenweg 10. Wolf 52.

133 Orient. 129 (CXXXV)

1. fol. 1r—143r: Das Handbuch der Pharmazie *Minhāǧ al-dukkān wadustūr al-aʿjān* des jüdischen Arztes Abū 'l-Munā ibn abī Naṣr ibn Ḥaffāẓ al-Kōhēn ibn al-ʿAṭṭār al-Isrā'īlī al-Hārūnī, verf. 658/1260 in Kairo (s. m. Lit. I 492, wo die Hds. Cambr. 1123 und der Druck Būlāq 1287 sowie ein Hinweis auf Steinschneider ZDMG 56, 76, die arabische Literatur der Juden § 176 hinzuzufügen). Anfang: هذا كتاب منهاج الدكان فيما ينبغى ان تحتوى عليه من الاشربة والمعاجين والجوارشنات والربوبات الخ. Die Blätter 109 und 110 sind, ersteres bis auf ein 1/4 der Vorder-, letzteres bis auf die Rückseite, vom Schreiber freigelassen: in der Vorlage war in dem 21. Kapitel, dem Verzeichnis der Drogennamen eine Lücke, die inclus. vom Ende des Buchstaben Dāl bis zum Anfang von Sīn reichte. Fol. 109v hat dann eine andere Hand ein anderes Drogenverzeichnis eingetragen, das auf einem eingelegten Zettel fortgesetzt wird. Der Kolophon fol. 143r gibt an, daß die Abschrift am Donnerstag dem 6. Raǧab 969/24. März 1561 auf Befehl des Muḥammad al-Nāṣir ibn Šams al-Dīn ibn Amīr al-mu'minīn Jaḥjā Šaraf al-Dīn ibn Šams al-Dīn ibn Amīr al-mu'minīn al-Mahdī bidīn allāh von Amīr ibn ʿAlī ibn Muḥammad ibn Ṣāliḥ al-Diʿāmī zu Damaskus (al-Ša'm) vollendet sei. Unter dem Titel fol. 1r nennt sich als Schreiber Jūsuf ibn Murād. Es sind aber wohl noch mehr als zwei Hände an der Abschrift beteiligt.

2. fol. 143v—152r: Ein Traktat über Zauberei und Astrologie von einer in dem Hauptteile des Bandes nicht vorkommenden Hand.

152 Blatt, gebräuntes Papier, 28 : 21, 22 : 15, 21 Zeilen, von fol. 143v ab 30—41 Zeilen, bis fol. 143r schönes großes Nesḫī, Überschriften rot. Auf zwei Vorsatzblättern allerlei Notizen aus der *Muʿallaqat Ibn Sīnā fī ḥifẓ al-ṣiḥḥa* (s. m. Lit. I 458 No. 89), den *Mufradāt Ibn Baiṭār*, der *Dā'irat Saijid al-šaiḫ al-Sāḏilī*. Ziemlich abgegriffener Lederband in maġribinischem Geschmack.

Hinckelmann 38. Morgenweg 20. Wolf 42.

134 Orient. 124 (CXXXVI)

Ein bisher unbekanntes Werk desselben Autors, das unter dem Titel *al-muġnī wal-bajān fī 'l-ḥawānīt wal-bīmāristānāt* denselben Stoff wie das vorhergehende Werk in etwas kürzerer Fassung bietet. Darüber äußert sich der Autor in der Vorrede: الحمد لله المتفرّد بالوحدانيّة والكمال والعظمة والقدرة والجلال الذى وهب للنوع الانسانى عقلا يدبّر به ما يبقى عليه صحّته اذا كانت موجودة ويردّها اذا كانت مفقودة اما بعد فانى كنت جمعت

كتابا فى الاشربة والربوب والمعاجين وغير ذلك من البركات الذى يليق ان يكون فى البيمارستان والحوانيت لينتفع بها من تدعو ضرورته اليها ولقّبته بمنهاج الدكّان ودستور الاعيان وجمعت فيه من المركّبات ما يستعمل فى هذا الاوان مشهورا وغير مشهور ولعلّ ان يطلب فى وقت من الاوقات وذكرت فيه من ابدال الادوية المفردة طرف يسير (so!) ممّا يحتاج اليه ومن شرح اسمائها ايضا ما ينبّه به الانسان ويستعين به فى تركيب الادوية ليكون سهلا عنده ولا يحتاج الى مرشد يرشده فيه الآن فطال وربّما يسأم الا[نسان لا]تساعه وقد رايت ان اختصر واذكر القوانين الضروريّة فى التركيب جملة ولا اطوّل فى ذلك ليكون الناظر فيه مستريح (so!) وبالله استعين ولقبته بالمغنى والبيان فى الحوانيت والبيمارستانات وجعلت عشرين بابا.

Der Inhalt dieser 20 Kapitel ist folgender:

2 r	الباب الاول فى القوانين الضروريّة
3 r	— الثانى فى الاشربة
24 v	— الثالث فى الربوب وتربيبها
25 v	— الرابع فى المربّبات وتربيبها
26 v	— الخامس فى المعاجين وعجنها
37 r	— الباب السادس فى الجوارشنات وتركيبها
40 v	— السابع فى السفوفات وتركيبها
47 v	— الثامن فى الاقراص وتقريصها
54 r	— التاسع فى اللعوقات
57 v	— العاشر فى الحبوب وتحبيبها

Nach fol. 62 und 65 Lücken; die folgenden drei Überschriften aus der Übersicht fol. 2 r:

	الباب الحادى عشر فى الايارجات وتدبيرها
	— الثانى — فى الاكحال وسحقها
	— الثالث — فى الشيافات وعجنها
77 v	— الرابع — فى المراهم وطبخها

Nach fol. 78 und 79 fehlt je ein Blatt und damit die aus fol. 2 r zu ersehende Überschrift:

	الباب الخمس عشر فى الادهان واتّخاذها
83 r	— السادس — فى الادوية والضمادات
85 v	— السابع — فى ادوية الفم والسنونات
89 v	— الثامن — فى الفتائل المسهلة والقابضة والفرزجات
94 r	— التاسع — فى الاضمدة والجبارات
97 r	— العشرون فى الادوية المعينة [المغنية fol. 2 r]

Das Werk schließt fol. 103 r. Darauf folgt eine Erörterung über den Schlaf: بسم الله الرحمن الرحيم اعلم ان كلّ يوم يتجدّد خلق العالم واعلم ان

النوم هو الموت الاصغر فاذا استيقظ الانسان من نومه فكأنّه خلقا جديدا (so!) فوجب عليه الشكر لله الخ.

107 r باب فى كيفيّة اتّخاذ الادوية المفردة

128 r الباب العشرون (so!) فى ابدال الادوية التى يتعذّر وجودها فى الوقت الحاضر ودعت الحاجة الى تركيب دواء منها وهو مرتّب على حروف المعجم

143 Blatt, 27 : 17, 21 : 13, 21 Zeilen, altes, schönes Nesḫī. Auf Vor- und Nachsatzblättern allerlei türkische Bemerkungen und Rezepte. Als Besitzer nennt sich auf einem Nachsatzblatte Muḥammad al-Ṭabīb. Ziemlich schmutzig und abgegriffen. Brauner orient. Lederband mit Pressung.

Ex libris Uffenbach (s. Bibl. Uff. col. 704 vol. XLIIII, wo das Werk, wie auf dem Rücken der Hds. und in einer lateinischen Bemerkung eines früheren Besitzers auf dem ersten Vorsatzblatte, abgedruckt a. a. O., dem Avicenna zugeschrieben wird). Wolf.

135 Orient. 127 (CXXXIVa)

Ein Werk über die einfachen Heil- und Genußmittel, das auf dem Rücken fälschlich dem Ibn Baiṭār zugeschrieben wird. Den richtigen Titel ما لا يسع الطبيب جهله فى مفردات الطبّ hat Hinckelmann fol. 1 r ergänzt. Es ist das Werk des Jūsuf ibn Ismā'īl ibn Iljās al-Ğuwainī al-Baġdādī al-Kutubī, das er 710/1310 oder 711 schrieb (s. m. Lit. II 169). Anfang: الحمد لله الذى لا يكتنهه [Ms يكتنه] حقيقة معرفة العقول والافهام ولا يحيط بكنه ذاته العقول والافهام الخ.

269 Blatt, 28 : 19, 22 : 13, 31 Zeilen, deutliches, wenn auch unschönes Nesḫī, blasse Tinte, Überschriften rot, gut erhalten. Fol. 1 r von Hinckelmanns Hand auch: Thesaurus Botanicus s. materiae Medicae de Simplicibus, Auctore Malajesa. Accepi Halebbo d. 3. Junii Anni MDCLXXVIII. Europäischer Lederband mit Goldpressung und Goldschnitt. Eingeklebt ein Brief Sontheimers vom 27. März '39, der die Korrektheit der Hds. lobt.

Hinckelmann 49. Morgenweg 32. Wolf 54.

136 Orient. 128 (CXXXVII)

Ein Kompendium der Medizin, *tashīl al-manāfi'*, das Ibrāhīm ibn 'Abd al-Raḥmān ibn 'Alī ibn abī Bekr al-Azraq, dessen Zeitalter auch Ḥāğğī Ḫalīfa II 295 No. 2991 unbekannt war, aus dem Werke seines Lehrers Ğamāl al-Dīn Muḥammad ibn abī 'l-Ġaiṯ al-Kirmānī (ḤḪ IV 50 No. 7583 Kemrānī) *šifā' al-ağsām*, das uns nicht erhalten ist, und dem *kitāb al-raḥma fī 'l-ṭibb wal-ḥikma* des Muḥammad al-Mahdawī ibn 'Alī ibn Ibrāhīm al-Ṣunubrī, gest. 815/1412 (s. m. Lit. II 189), wahrscheinlich also im 9. Jahrh., mit Benutzung noch anderer Quellen, die er in der Vorrede aufzählt (s. u.), zusammengearbeitet hat. Anfang: الحمد لله المتعالى عن الانداد المقدّس عن الاضداد المنزّه عن الاولاد الباقى على الآباد المطّلع على سرّ القلب

وضمير الفؤاد الخ امّا بعد فإنّ الطبّ علم عظم نفعه وعلا فخره الخ فوجدت
الحكماء قد وضعوا ما فيه كفاية وكان كتاب شفاء الاجسام لشيخنا وقدوتنا
الامام العلامة جمال الدين محمد بن ابى الغيث الكرمانى حمد الله تعالى من
احسنها واجمعها واقربها ويليه فى ذلك كتاب الرحمة للحكيم المقرى مهدى (so!)
الصنبرى رحمه الله تعالى ونفع به وذلك ان شيخنا اجار فى البسط وكثرة
الفوائد والترتيب وصاحب كتاب الرحمة احسن فى الاختصار والتقريب
الّا انّه لاجل الاختصار قد لا يتعرّض لبعض العلل والامراض واما شيخنا فانّه
كثيرا ما يذكر اشياء من الادوية التى لا توجد فى بلدنا ونواحينا وكانّه
متّبع لمن نقله من الاطبّاء فحينئذ احببت الجمع بين الكتابين الخ
Seine sonstigen Quellen zählt er fol. 3r auf: وذلك ممّا عثرت عليه فى غير
الكتابين كاللقطة لابن الجوزى [sonst لقط المنافع, s. m. Lit. I 505 No. 76] ورسالة
الحكيم الماردينى ومجموع العودى (so!) وبرء الساعة للرازى [s. m. Lit. I 234 No. 9]
وكامل الصناعة الطبّيّة [s. m. Lit. I 237] وكتاب المنصورى فى الطب لمحمد بن
زكريّاء الرازى [s. m. Lit. I 234 No. 2] وكتاب زاد المسافر فى الطبّ [s. m. Lit. I 238]
وكتاب الدرّة المنتخبة فى الادوية المجرّبة للقاضى الفارسى وكتاب الاسباب
والعلامات فى الطبّ للنجيب السمرقندى [s. m. Lit. I 491] واشياء من الجامع
فى الطبّ فى الادوية المفردة لاحمد الغافقى [s. m. Lit. I 488] وكتاب شفاء الاسقام
وحياة الاجسام مختصر مفردات ابن البيطر وهو كتاب جليل واشياء غير ذلك
ما بين مختصر ومبسوط من المجموعات التى ليست منسوبة الى مصنّفيها الخ
Das Werk zerfällt in 5 Qism folgenden Inhalts: القسم الاول فى الطبائع
الاربع والامر بالتداوى القسم الثانى فى تفسير الحبوب وطبائع الاغذية والادوية
ومنافعها ونذكر ذلك مختصرا ومبسوطا وضرب من الفائد وتقريبها للمعنى
القسم الثالث فيما يصلح فى حال الصحّة وفى اثناء ذلك احاديث تتضمّن الطبّ
عن المصطفى صلعم واشياء من وصايا الحكماء القسم الرابع فى علاج العلل الخاصّة
بكلّ عضو مخصوص من اعضاء الجسد القسم الخامس فى علاج الامراض العامّة
المنتقلة فى البدن وغير ذلك من الرقا والعزائم والمنافع وكل قسم مشتمل على
فصول وابواب الخ. Das Werk liegt hier unvollständig vor; es bricht in
dem Abschnitt über den Schlangenbiß ab.

217 Blatt, 20 : 15, 15 : 11, 21 Zeilen, flüchtiges, unschönes Neshī. Auf einem Nachsatzblatt von anderer Hand noch ein Rezept für Wundpflaster und zwei Gebetsformeln. Roter orient. Lederband.

Hinckelmann 53. Morgenweg 97. Wolf 58.

15. Astronomie

Orient. 133 (CXLIV) **137**

Zwei Werke des Astronomen Abū Isḥāq Ibrāhīm ibn Jaḥjā al-Naqqāš ibn al-Zarqāl, gest. 493/1100 (s. m. Lit. I 472), nebst einem Anhang:

1. fol. 1v—33v: das *Kitāb al-ʿamal bil-ṣafīḥa al-zīǧīja*, das er für den

Fürsten von Sevilla al-Muʿtamid ibn ʿAbbād, gest. 488/1095, verfaßte, beginnend: اما بعد حمد الله الذى لا يحاط بمعلوماته ولا يدرك كنه ذاته فانّى رأيت الناس فى القديم والحديث قد اعدّوا آلات علمية لمعرفة الاوقات وساثر ما يتصل بهذا الخ. Das Werk schließt hier unvollendet fol. 33v, Zeile 5 mitten im Text des باب فى معرفة ما بين اى كوكب شئت من درج الدائرة العظيمة المحطوطة عليها اذا كان معلومى (so!) الطولين والعرضين وما بين بلدين من الاميال ايضا متى كان طول كل واحد منهما وعرضه معلوما.

2. fol. 37v—46v: هذه رسالة الصفيحة الجامعة للعروض كلّها.

3. fol. 49r—63r: eine vielleicht von demselben Verfasser herrührende, sonst freilich unbekannte Tafel der Längen und Breiten, beginnend mit der Küste des Ozeans, überschrieben: جدول طول البلدان عن جزائر الخالدات وعروضها عن خطّ الاستواء از استوا تا اقليم اول, in vier Kolumnen mit den Überschriften: العرض, الطول, البلدان, اعداد البلدان. Als Zahlen dienen die Buchstaben des Abǧad. Unterschrift fol. 63r: انتها اقليم هفتم. Am Rande von Hinckelmanns Hand lateinische Bemerkungen, Umschreibungen der Namen und Hinweise auf Naṣīr al-Dīn (d. i. al-Ṭūsī).

63 Blatt, 20:16, 14:10, Umrahmung des Stückes 3 und Überschriften rot. Vorgebunden sind fünf Blätter aus einem türkischen Gebetbuch, beginnend mit هذا دعاء خضر الياس. Darauf folgt ein Blatt mit Inhaltsangabe und der älteren Notiz: κτῆμα Bernhardi Middendorpii Lubec. Ao. 1663. d: 29 ... Lugduni B(at). Auf fol. 1r ist ein Porträt aufgeklebt mit der Umschrift: Bernhardus Middendorpius Lubecâ. Jurispr. et Mathes: Cultor. Aetat: 30. Europäischer Lederband mit Goldpressung und Goldschnitt.

Aus Hinckelmanns, Morgenwegs, Wolfs Besitz. Nirgends verzeichnet.

138 Orient. 134 (CCLXXIV)

1. fol. 1v—76v: Glossen zu dem Kommentar des Mūsā ibn Maḥmūd al-Rūmī Qāḍīzāde, gest. 815/1412, zu dem Kompendium der Astronomie *al-mulaḫḫaṣ fī 'l-hai'a* von Maḥmūd ibn Muḥammad ibn ʿOmar al-Ǧaġmīnī al-Ḫwārizmī, gest. 618/1221, u. zw., wie ein Vergleich mit Berl. 5677 zeigt, die des ʿAlī al-Barǧandī um 900/1494 (s. m. Lit. I 473). Anfang: الحمد لله ربّ المشارق والمغارب مزيّن السماء بزينت (so!) الكواكب الثوابت والصلوة والسلام على محمد سيّد من خلق فى احسن تقويم وآله واحبابه واصحابه نجوم الاهتداء الى الصراط المستقيم فهذه تعليقات على المواضع المشكلة وتثبيتات على الرموز والمباحث الخفيّة المفصّلة من شرح الملخّص فى الهيئة المنسوب الى فاضل الامّة الحبر المدقّق والمحرّر المحقّق قدوة افاضل العلماء صفوة الاماثل الازكياء المولى المشتهر بقاضى زاده الرومى تغمّده الله واسكنه بجنوحه جمعتها بالتماس بعض الاخوان ليكون تذكرة لهم ولسائر الخلّان الخ. Das Werk bricht hier fol. 76v mitten im Text ab.

2. fol. 77v—140v: Das metaphysische Werk *Kitāb ṭawāli' al-anwār min maṭāli' al-anẓār* des berühmten Qor'ānkommentators 'Abdallāh ibn 'Omar al-Baiḍāwī, gest. 685/1286 (s. m. Lit. I 416). Anfang: الحمد لله لمن وجب وجوده وبقاؤه وامتنع عدمه الخ وبعد فان اعظم العلوم موضوعا واقومها اصولا وفروعا واقومها حجّة ودليلا واجلبها محجّة وسبيلا هو العلم الكافل بابراز اسرار اللاهوت عن اسرار الجبروت الخ. Das Werk zerfällt in eine *Muqaddima fī mabāḥit mā jata'allaq bil-naẓar* und in drei Bücher: 1. (fol. 83v) *fī 'l-mumkināt*, 2. (fol. 93v) *fī mabāḥit al-kalim*, 3. (fol. 115v) *fī 'l-ilāhījāt*. Es bricht hier fol. 140v mitten im Texte ab.

140 Blatt, bräunliches Papier, 17 : 10, 12 : 6, anfangs 34, später 19—21 Zeilen; die Schrift ist außerordentlich kritzelig und flüchtig, oft ohne Punkte; besonders auffällig gestaltet ist sie fol. 37r—41v: die Grundstriche sind dick aufgetragen und alle Rundungen durch Winkel ersetzt; den Gegensatz dazu bildet die Schrift fol. 54r—58v, wo der ganze Ductus schräg nach vorne geneigt ist. Hamburgischer Pappband.

Hinckelmann 144. Morgenweg 135. Wolf 146.

16. Kosmologie

Orient. 130 (CXL) 139

Titel fol. 1r in einem 'Unwān: *Kitāb 'aǧā'ib al-maḫlūqāt waǵarā'ib al-mauǧūdāt*, von Zakarījā' ibn Muḥammad ibn Maḥmūd al-Qazwīnī, gest. 682/1283 (s. m. Lit. I 481). Anfang: العظمة لك والكبرياء والجلال لك يا قائم الذات ومفيض الخيرات واجب الوجود واهب العقول وفاطر الارض والسموات الخ. Die Abschrift ist von Muḥammad al-Maṭarī am 1. Ḏū 'l-ḥiǧǧa 954/12. Jan. 1548 beendet.

173 Blatt, 28:19, 21:14, 27 Zeilen, gleichmäßig deutliches, wenn auch nicht gerade schönes Nesḫī, Überschriften rot. Fol. 1r unter dem Titel nennt sich als erster Besitzer Abū Bekr ibn Jaḥjā ibn Jūsuf ibn Qorqmās al-Ḥaramī am 29. Ṣafar 965/21. Dez. 1557, darunter al-Ḥ ǎǧǧ abū Bekr ibn al-Ḥāǧǧ Jūsuf ibn al-Ḥāǧǧ Sālim ibn al-Ballāṭ i. J. 1070/1659. Auf einem Nachsatzblatt steht eine arabische Trauerode in Gestalt eines Dreiecks, an dessen Langseiten 'Abd .... (ausgelöscht) ibn al-Ḥāǧǧ Ḫalīfa angibt die Ode verfaßt zu haben, nachdem die Kunde vom Tode des Sultans Aḥmad am Montag dem 12. Ḏū 'l-ḥiǧǧa 1026/9. Dez. 1617 eingetroffen. Brauner orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 47. Morgenweg 15. Wolf 51.

17. Geheimwissenschaften

140 **Orient. 135** (XLVI)

Eine Sammlung von Amuletten und Gebeten zu abergläubischen Zwecken. Titel fol. 1 r: هذا حرز من الاحراز العظام مشتمل على ما تيسّر من كلام الله تعالى ومن الاحراز الذى لا لع ص (so!).

Den Anfang bilden folgende Stücke des Qor'āns: fol. 2 r ff Sūre 6, fol. 64 v ff Sūre 36, fol. 81 v ff Sūre 48, fol. 93 v ff Sūre 67, fol. 100 v ff Sūre 72, fol. 106 v f Sūre 112, fol. 107 r f Sūre 113, fol. 107 v f Sūre 114, fol. 108 r f Sūre 1, fol. 109 r—110 r die *ājat al-kursī*, fol. 110 r ff die schönsten Namen Gottes.

Fol. 121 r ff: Amulette mit der Überschrift: (so!) هذه سبع هياكل كرام انزلة على آدم وشيث عليه السلام ويسمّى حرز الاندون على نبيّه افضل الصلوة والسلام.

Fol. 151 v ff: abergläubische Traditionen: روى فى الاحاديث وصحيح الاخبار.

Fol. 178 r ff: Gebete, teilweise in Kauderwälsch (vgl. Goldziher ZDMG 26, 776).

Fol. 211 r ff: Zauberquadrate, Buchstabenzauber u. a.

Die Abschrift ist am Mittwoch dem letzten Ḏū 'l-ḥiǧǧa 1093/30. Dez. 1682 beendet.

222 Blatt, 7 : 5, 5 : 3, 7 Zeilen, mäßiges, türkisches Nesḫi. Roter orient. Lederband mit Pressung.

141 **Orient. 136** (CLXIII)

Anweisung zum Wahrsagen aus dem Sande. Titel fol. 1 r: فهذه قرعة مباركة على احكام الرمل.

14 Blatt, 18½ : 12½, 16 : 11, 25 Zeilen grobes türkisches Nesḫī; fol. 5 ist schräg halb abgerissen, fol. 7 v leer. Auf zwei sehr lädierten Nachsatzblättern allerlei maġribinische Federproben, darunter das Datum 1058/1648. Hamburgischer Pappband.

Geschenkt von Senator Joh. Valentin Meyer (gest. 1811), der die Hds. 1798 oder kurz vorher aus Cadix bekommen hatte.

Siehe auch No. **133**, Stück 2.

18. Sammelhandschriften

142 **Orient. 171 a**

1. fol. 1 r—9 r: موقد الاذهان وموقظ الاسنان فى الالغار النحويّة والنكت الأدبيّة von Ǧamāl al-Dīn abū Muḥammad 'Abdallāh ibn Jūsuf ibn Hišām al-Anṣārī, gest. 761/1360 (s. m. Lit. II 24 No. 6). Anfang: قال الامام الع اما

بعد حمد الله الفاتح عند الاعوار المانح بالايجاز الخ قد جمعت فى هذه الاوراق اليسيرة شذرة من الالغاز النحوية. Das Werk zerfällt in vier Faṣl folgenden Inhalts: الاول فى الاحاجى المعنوية, الثانى فى الاحاجى اللفظيّة, الثالث فى الاشارات الخفيّة, الرابع فى التصحيفات اللودعيّة.

2. fol. 13r—20r: غاية الامانى فى علم المعانى von ʿIzz al-Dīn abū ʿAbdallāh Muḥammad ibn abī Bekr ibn ʿAbd al-ʿAzīz **ibn Ǧamāʿa** al-Kinānī al-Šāfiʿī, gest. 819/1416 (s. m. Lit. II 94). Das sonst nicht erhaltene und auch Ḥāǧǧī Ḫalīfa unbekannte Werkchen beginnt: الحمد لله الذى نوّر قلب من اصطفاه لدرك المعانى واشرق فى سماء عقولهم بدور البيان والمبانى الخ. Es zerfällt in drei Fann nebst Vor- und Nachwort folgenden Inhalts: المقدّمة فيما يتعلّق بالبلاغة والفصاحة, الفنّ الاوّل فى علم المعانى, الفنّ الثانى فى علم البيان, الفنّ الثالث فى علم البديع, الخاتمة فى السرقات الشعريّة.

3. fol. 20r—25r: تعليق الموازين فى تحرير البراهين, eine bisher gleichfalls unbekannte Abhandlung über Logik von demselben Verfasser. Anfang: الحمد لله الذى زيّن افكار العقلاء بميزان الحكم واستخلص من ينابيع عقولهم ما تقف عنده عاليات الهمم الخ. Am Rande und zwischen den Zeilen zahlreiche Glossen in schwarzer und roter Schrift.

25 Blatt, 18 : 13, 13 : 10, in zwei Händen, von denen die zweite (von fol. 12v an) etwas eleganter als die erste. Als Besitzer nennt sich fol. 1r محمد بن اسحق الشبهاوى im J. 1010/1601; eine andere Besitzernotiz ist ausgekratzt. Fol. 10r die Bemerkung: تمت اوراقه بالبياض ١٣١. Fol. 12v verschiedene Fāʾidas. Über dem Titel fol. 13r allerlei Notizen. Neuer Halbleinenband.

Aus Adlers Nachlaß.

Orient. 171b

143

Ein Stück aus einer Art Notizbuch mit folgenden Aufzeichnungen:

1. fol. 1r—2r: فائدة مشتملة على حدود النحو, kurze grammatische Definitionen, schließend mit: حد الموصول الحرفى, geschrieben von ʿAbdallāh ibn Aḥmad al-Maḥallī am Sonntag dem 13. Raǧab 1001/16. April 1593. Darunter: فائدة فى فضل الصلاة على رسول الله صلى الله عليه وسلم.

2. fol. 2v: نعت سيّدنا رسول الله.

3. fol. 3r: وممّا قيل فى كلام الوقف على كلام ما فيه من الخلاف in Versen.

4. fol. 4r/v: فائدة نقلت من تفسير البيضاوى.

5. fol. 5r: تفسير سورة البروج للبيضاوى, Kommentar zur 85. Sūre aus dem berühmten *K. anwār al-tanzīl wa asrār al-taʾwīl* von ʿAbdallāh ibn ʿOmar al-Baiḍāwī, gest. 685/1286.

6. fol. 5v: هذه سبعة اسئلة اوردها علّامة زمانه وخاتمة الحفّاظ والمجتهدين الشيخ جلال الدين السيوطىّ الشافعىّ الخ المتعلّقة بحروف الهجاء وهى الف با تا ثا الى آخرها, eine sonst, wie es scheint, nicht erhaltene Schrift über sieben mit dem Alphabet zusammenhängende Fragen von dem Polyhistor Ǧalāl

al-Dīn abū 'l-Faḍl 'Abd al-Raḥmān ibn abī Bekr ibn Muhammad al-Sujūṭī, gest. 911/1505.

7. fol. 6v: eine Eherechtsfrage, die Šihāb al-Dīn abū 'l-Faḍl Aḥmad ibn 'Alī ibn Ḥağar al-'Asqalānī, gest. 852/1449 (s. m. Lit. II 68), dem Ğamāl al-Dīn 'Abd al-Raḥmān ibn 'Omar al-Bulqīnī, gest. 824/1421 (s. m. Lit. II 112), vorlegte, nebst dessen Antwort.

8. ebenda: die arabischen, koptischen, persischen und römischen Monatsnamen.

9. fol. 7r: eine Besprechungsformel عزيمة mit Erklärung.

10. fol. 7v: ein Rezept, ein Gedicht von Abū 'l-Faḍl ibn abī 'l-Wafā' und einige Definitionen.

7 Blatt, 18:13, 15:10, 29—32 Zeilen in sehr flüchtigem Nesḫī. Fol. 7v unten: Sanctus permaneas. Neuer Halbleinenband.

Aus Adlers Nachlaß.

144 **Orient. 9** (CCLIX)

Zahlreiche kleine Auszüge aus arabischen, vereinzelt auch aus türkischen, Werken, die wahrscheinlich von ihrem Stifter selbst (s. u.) zu eigenem Gebrauche zusammengestellt sind:

1. auf der Rückseite des vorderen Schutzblattes ein arabisches Gebet mit türkischer Einleitung, darunter eine türkische Geschichte von dem Mystiker Muḥjī al-Dīn ibn al-'Arabī.

2. fol. 1r: eine arabische Tradition mit türkischer Einleitung.

3. fol. 1v—2r: eine arabische Notiz über den Glauben aus einem mir unbekannten Werke نقل من زبدة البحرين.

4. fol. 2r: aus einem gleichfalls unbekannten Werke مغنى الناصحين.

5. ebenda—2v: aus den 40 Traditionen des Sujūṭī (s. m. Lit. II 148 No. 65) نقل من الحديث الاربعين التى جمعها زين القضاة جلال الدين.

6. fol. 2v—3v: aus dem خزينة الفقهاء وزينة العلماء, das Ḥāğğī Ḫalīfa III 137 خزينة العلماء وزينة الفقهاء nennt und dem Muḥammad al-Bulġārī (wann?) zuschreibt.

7. fol. 3v—4r: aus dem مرشد الانام شرح شرعة الاسلام, dem Kommentare des Muḥammad ibn 'Omar Qord Efendī, gest. 996/1588, zu dem Rechtsbuche des Rukn al-Islām Muḥammad ibn abī Bekr Imāmzāde al-Šarğī, gest. 573/1177 (s. m. Lit. I 375).

8. fol. 4r: aus den mir unbekannten *ājāt kalām rabbānī* über Buchstabenspielereien.

9. fol. 4v—5r: aus dem Kommentar des Qāšānī (Ğamāl al-Dīn 'Abd al-Razzāq, gest. 730/1330, s. m. Lit. II 204) zur 11. Sūre.

10. fol. 5r/v: aus dem Qor'ānkommentar des Baiḍāwī, gest. 685/1286 (s. m. Lit. I 416).

11—12. fol. 5v—6r: aus dem Qor'ānkommentar des Baġawī, gest. 516/1116 (s. m. Lit. I 363).

13. fol. 6r/v: aus dem *miškāt al-anwār fī laṭā'if al-aḫjār* des Ġazālī, gest. 505/1111 (s. m. Lit. I 423 No. 34).

14. fol. 6v—7r: aus den *ma'ālim al-tanzīl* des Baġawī, vgl. Stück 11—12.

15. fol. 7r: aus der *rauḍa*, dem Kommentar al-Nawawīs, gest. 676/1177, zu Ġazālīs *kitāb al-wağīz* (s. No. **67** und m. Lit. I 424).

16. fol. 7v: aus dem mir unbekannten *kitāb 'al-muḫāṭarāt*.

17. ebenda —8r: aus Baġawīs Qor'ānkommentar, vgl. Stück 11—12.

18. fol. 8r: aus dem Qor'ānkommentar des Abū 'l-Laiṯ (al-Samarqandī, gest. 383/993, s. m. Lit. I 196).

19. ebenda —8v: aus Baġawīs Qor'ānkommentar, vgl. Stück 11—12.

20. fol. 8v—9r: aus dem *miškāt al-anwār*, vgl. Stück 13.

21. fol. 9v—10r: aus dem *tanbīh al-ġāfilīn* des Abū 'l-Laiṯ al-Samarqandī, vgl. Stück 18.

22. fol. 10r/v: aus der *bahğat al-anwār*, vgl. Stück 36.

23. fol. 10v: aus den *aḥādīṯ al-Qudsīja* des Muḥjī al-Dīn Muḥammad ibn 'Arabī, gest. 638/1240 (s. m. Lit. I 441).

24. ebenda: aus den *al-maṣābīḥ*, die sich aus dieser zu allgemeinen Angabe nicht näher bestimmen lassen.

Wie aus der Originalfoliierung hervorgeht, sind die Blätter 11—20 ausgerissen; fol. 21r ist leer.

25. fol. 21v: aus dem Qor'ānkommentar des Baġawī, vgl. Stück 11—12.

26. ebenda —22r: aus der *rauḍat al-'ulamā'* des al-Qifṭī, gest. 646/1248 (s. m. Lit. I 325).

27. fol. 22v: aus dem Qor'ānkommentar des Baġawī, vgl. Stück 11—12.

28. fol. 23r: aus der *nuzhat al-qulūb* (schwerlich dem Qor'ānwörterbuche des Siğistānī, gest. 330/941, s. No. **39** und m. Lit. I 119).

29. fol. 23r/v: aus dem Qor'ānkommentar des Baġawī, vgl. Stück 11—12.

30. fol. 23v—24r: aus der *bahğat al-anwār*, vgl. Stück 36.

31. fol. 24r/v: aus dem *durr al-wā'iẓīn*, das Ḥāğğī Ḫalīfa III 198 No. 4909 ohne irgend welche näheren Angaben erwähnt.

32. fol. 24v—25r: aus dem *kitāb al-muḫāṭarāt* (vgl. Stück 16) und indirekt aus der mir gleichfalls unbekannten *al-Ẓāhirīja*.

33. fol. 25r: aus der *zubdat al-asrār* (des Ḥāğğī Jūsuf al-Makanī? verf. 1087/1676, s. m. Lit. II 422).

34. fol. 25v—26r: aus dem *bustān al-'ārifīn* des Abū 'l-Laiṯ al-Samarqandī (s. m. Lit. I 196).

35. fol. 26r/v: aus dem *iḥjā' al-'ulūm* des Ġazālī (s. m. Lit. I 422).

36. fol. 27r/v: aus der *bahğat al-anwār* des mir unbekannten Sulaimān ibn Dā'ūd (des Sammlers und Stifters selbst?).

37—38. fol. 27v—28v: zwei arabische Stücke ohne Quellenangabe.

39. fol. 28v—29r: aus der *Zubdat al-baḥrain*, vgl. Stück 3.

40. fol. 29r/v: aus der *bahğat al-anwār*, vgl. Stück 36.

41. fol. 29v—30r: aus einem ungenannten Werke des Ṣarūḫānī (Muḥammad ibn Badr al-Dīn al-Munšī', gest. 1000/1591 oder 1001/1592, s. m. Lit. II 439).

42. fol. 29v: aus der *Zubdat al-tawārīḫ* des (Abū'l-Ḥasan 'Alī ibn Nāṣir) al-Ḥusainī (s. m. Lit. I 322).

43. ebenda —31v: arabische Gebete.

44. fol. 32r: türkische Tabellen der zum Aderlaß günstigen Tage mit kurzen türkischen Anweisungen.

45. fol. 32v: aus dem *muršid al-anām* des Qord Efendī, vgl. Stück 7.

46—51. ebenda—36r: aus dem *kanz al-asrār* des 'Abd al-Raḥmān ibn Muḥammad al-Bisṭāmī, gest. 858/1454 (s. m. Lit. II 232).

52. fol. 36r/v: türkischer grammatischer Kommentar zu dem Spruche: ربِّ يَسِّر ولا تُعسِّر ربِّ تمِّم بالخير.

53. fol. 36v: arabisch: اعراب لا اله الا الله ومحمد رسول الله من تحريرات بعض الافاضل.

54. ebenda —37r: ein türkisches Sympathiemittel gegen die Pest (سرّ عجيب لدفع الطاعون).

55. fol. 37r/v: türk. über Unglücksstunden (در بيان نحسات ساعات)

56. fol. 37v: türk. über Glücksstunden (در بيان اشرف ساعات ايّام).

57. ebenda: türk. über Neumondbeobachtung (در بيان رؤية هلال).

58. fol. 38r: über Unglückstage (در بيان ايام نحسات).

59. ebenda: aus Baiḍāwīs Qor'ānkommentar, vgl. Stück 10.

60. ebenda—38v: aus den Sprüchen des 'Alī ibn abī Ṭālib.

61. fol. 39r: aus dem *muršid al-anām* des Qord Efendī, vgl. Stück 7.

62. ebenda: ein türkisches Stück aus einem ungenannten Werke des Aḥmad ibn Kamāl Pāšā, gest. 940/1533 (s. m. Lit. II 449).

63. fol. 39v: aus dem *Fālnāme* des Laṭīfī.

64. fol. 40r: einige türkische Verse.

65. fol. 40v—41r: allerlei türkische Zauberrezepte, u. a., um männliche Geburten hervorzurufen.

66. fol. 41v—50r: arabische Traditionen über die Vorzüge der 40 Namen (Gottes).

67. fol. 50r: arabische Zauberrezepte zur Beförderung der Konzeption.

68. fol. 50v: arab. über die mystische Kraft der 19. Sūre.

69. fol. 51r: Anfang einer Abhandlung gegen die Mißbräuche der Quṣṣāṣ, beginnend: الحمد لله الذى امرنا بالعدل والاقساط ونهانا عن زجّ التفريط وفجّ الافراط الخ.

70. fol. 51v—59r (zwischen fol. 56 und 57 ein unfoliiertes Blatt): allerlei abergläubische Anweisungen, Gebetsformeln u. dgl.

Fol. 59v—76v (61—68 nicht vorhanden) sind leer.

71. fol. 77r/v: türkische Bemerkungen über die Zahl der Rak'as bei jedem Gebet.

72. fol. 77a (nicht foliiert) r—82v von einer anderen Hand: arabische Gebete, beginnend mit: دعاء اشراق und اوراد شريف سيدى محبّ.

73. fol. 83v (83r leer): arab. شرائط التوبة.

74. ebenda—84v: رسالة فى بيان ما وقع بين ابى بكر الصديق وعلىّ المرتضى

Fol. 85r—98r sind leer.

75. fol. 98v—102r: eine türkische ṣūfische Abhandlung, beginnend: مؤلّف هذه الرسالة احمد بن حمزة الملقّب شمس الدين الرومى الشامى مولدا الشهابىّ السهروردى وابو بكر الصديقىّ العتيقى نسبا الخ ايدر كونلردن بر كون اوتروب الخ.

76. fol. 102v: Personalbeschreibung des Propheten: هذا حلية رسول الله.

77. fol. 103v (103r leer)—107v: Abhandlung über Tağwīd, beginnend: الحمد لله المنّان عالم القران خلق الانسان علّمه البيان ونشهد ان الا اله الخ.

Fol. 108r—110r sind leer.

78. fol. 110v—111r: türkische Notizen über die Gebetsstunden.

79. fol. 111v: türkische *fā'ida* gegen die Pest.

80. fol. 112r—113r: vermischte türkische Notizen.

81. fol. 113v—116v: arabische und türkische *muğarrabāt*, Zauberformeln.

82. fol. 117v (117r leer)—120r: türkische Notizen über das Gebet.

83. fol. 120v—121v: ein türkisches *Fetwā*.

84. fol. 122r—123v: vermischte türkische Notizen.

107 Blatt, 21 : 15, 17 : 8, 27 Zeilen, fol. 77r—82v 14 Zeilen. Auf einem dem braunen Lederdeckel außen aufgeklebten Zettel: كتاب مجموعة كبيرة مملوءة بجواهر كثيرة وقفه شيخ سليمان افندى رحمة الله عليه. An den Rändern findet sich öfter in großer Schrift die Bemerkung: وقف شيخ سليمان افندى الواعظ لجامع كبير در قلعه بدون. Auf dem vorderen Schutzblatt mit Bleistift: E direptione Budensi sibi comparavit Jacobus Tollius.

Hinckelmann 79. Morgenweg 102. Wolf 85.

Persische Handschriften

1. Glaube und Recht

145 **Orient. 60** (LIV)

1. fol. 1v—29v: Sūre 18, mit persischer Interlinearversion in roter Schrift.

2. fol. 30v—46v: ein persischer Kommentar zur selben Sūre, bis v. 25 incl., beginnend mit: يعنى هر چشم حديث ايشان عجب است الخ.

3. fol. 47r—48r: ein persischer Kommentar zu Sūre 18, 82—83.

48 Blatt, modernes Papier, 20 : 15, 14 : 10, moderne persische Hand, bis fol. 29v 4 Zeilen mit je 2 darunter, von 30v an 12 Zeilen. Europäischer Pappband.

Hinckelmann 188. Morgenweg 106. Wolf 10.

146 **Orient. 1** (XCIII)

Der zweite Teil der Hds. (den ersten s. No. **37**) enthält

1. fol. 46r—86r: ein anonymes Werkchen über die Grundlagen des Islāms (ما بنى عليه الاسلام) in persischer Sprache. Anfang: الحمد لله ربّ العالمين على تواتر آلائه وتظاهر نعمائه والصلوة والسلام على محمد خاتم انبيائه وآله واصحابه وكافّة المسلمين لطريقه ومنهاجه باب ما بنى عليه الاسلام الخ. Der Autor ist nicht ersichtlich. Nach dem Kolophon fol. 86r ist die Abschrift von عبد الرحمن بن بابا خوصيه (?) بن عبد الرحمن vollendet; ein Datum wird nicht genannt.

2. fol. 86v—89v: دعاء القرآن العظيم, arabisch mit persischer Einleitung.

3. fol. 90r: ein Gedicht (11 Verse) des berühmten Mystikers Ǧalāl al-Dīn Rūmī, gest. 672/1273, anfangend:

آمد شهر صيام سنجق سلطان رسيد   دست بدار از طعام مائدهٔ جان رسيد

4. fol. 90v: ein Gedicht in 10 Versen von Schaich ʿAtīqī, gest. 744/1343, anfangend:

جله جهان نقش تست تيك ترا كس نديد
وآنك شدش چشم بار هم بخيالى رسيد

90 Blatt, 16 : 12½, Schriftspiegel wechselnd, durchschnittlich 12 : 10, 11—13 Zeilen, von verschiedenen Händen. Brauner orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 120. Morgenweg 137. Wolf 24.

Orient. 174 (LXVI) 147

Ein am Anfang und, wie es scheint, auch am Ende unvollständiges Werk über das Gesamtgebiet des Fiqh. Anfang fol. 1r: بدان تعلق دار واز كلام علماء دين وملت وكتب فقهاء بامانت وديانت كه به دليل صحيح ثابت شده وبنقل صريح بدين فقير رسيده انتخاب كرده شد. Von den hier vorhandenen 15 Büchern beginnt das erste, dessen Titel nicht ersichtlich ist, mit einem Kapitel über die *uṣūl al-dīn* und enthält 36 Kapitel, die wieder in Faṣl und Mas'ala zerfallen. Die Überschriften der folgenden Bücher lauten:

in 3 Bāb	كتاب در بيان روزه	39r
„ 11 „	— — — حج	41v
„ 4 Faṣl	— — — جهاد	49v
„ 14 „	— — — تجارت وآداب آن	52r
„ 11 „	— — — اجارت ووديعه وتوابع آن	59r
„ 7 „	— — — توابع آن (so!)	65r
„ 3 „	— — — هبات وتوابع آن	71v
„ 9 „	— — — نكاح — —	75v
„ 7 „	— — — فرق — —	83r
„ 4 „	— — — ازادى — —	87r
„ 3 „	— — — احكام ايمان وتوابع آن	89r
	— — — صيد وذبح — —	91r
	— — — ميراث	93r
	— — — قصاص وديانت	96v

Die Hds. schließt im 7. Faṣl des 15. Buches.

101 Blatt, 33 : 19, 23 : 10, 21 Zeilen, gutes Nesta'līq, Überschriften rot. Europäischer Pappband.

Aus Wincklers Besitz.

Orient. 175 (LXXX) 148

Die am Anfang unvollständige, mit چنانكه همه خلايق بانك او بشنوند وهمه روى بدو آورند الخ beginnende Hds. enthält, wie die Unterschrift zeigt, die رسالهٔ هزار مسأله, die 1000 Fragen aus den verschiedensten Gebieten des Glaubens und des Rechtes, aus Thora, Evangelium und Psalmen, die 'Abdallāh ibn Salām angeblich an den Propheten richtete (vgl. Pertsch Berlin No. 27, 5), je beginnend mit ديگر خبر ده. Die Abschrift ist von 'Abdallāh Mas'ūd im Rabī' II 1024/Mai 1615 vollendet.

50 Blatt, 25 : 15, 17 : 10, 12 Zeilen, schönes Ta'līq in gold-rotem Rahmen, schlecht gehalten. Fol. 50v von Cornelis vander Murters Hand: No. 10—. mamets dispuyt tegen een joods rabyn. Roher europäischer Pappbd.

Wahrscheinlich aus Wincklers Besitz.

149 **Orient. 176** (CXXII)

1. fol. 1 v—155 v: Das *Kitāb tamhīdāt* des Ain al-quḍāt Hamadānī, eines berühmten Ṣūfī (Schülers des Aḥmad Ġazālī), dessen Tod von einigen ins Jahr 533/1138, von anderen aber 525/1130 gesetzt wird (s. Rieu Cat. I 411/2). Dies Werk, das später von Mas'ūd i Bak, gest. 800/1397, nachgeahmt wurde (s. Rieu II 632 a), beginnt mit der Schöpfung und behandelt in 156 mit تمهيد اصل الخ bezeichneten Abschnitten die einzelnen Gegenstände des islāmischen Glaubens. Der Leser wird mit ای عزيز angeredet. Anfang: هذا من كلام سلطان العارفين واولياى قطب الاقطاب الخ سپاس آن خدايرا كه آفريد عالمرا از اصلی الخ. Die Abschrift ist nach dem Kolophon fol. 155 v am Freitag dem 15. Ṣafar 1062/28. Jan. 1652 vollendet.

2. fol. 157 v—216 v: Die ṣūfische Abhandlung, deren Titel مقصد اقصى hier nicht genannt ist, von 'Azīz ibn Muḥammad al-Nasafī, gest. 661/1262 (s. Berlin S. 1053), Anfang: الحمد لله ربّ العالمين والعافية للمتقين والصلوات والسلام على رسوله محمد وآله طيبين وصحبه الطاهرين اجمعين بعد چنين گويد اضعف ضعفاى خادم الفقراء عزيز بن محمد النسفى كه جماعةً درويشان كثرهم الله تعالى فى الدارين ازين بيچارهٔ در خواست كردند كه مى بايد كه در معرفت ذات وصفات وافعال خداى تعالى عز وجل و در مونت ولايت الخ Der Leser wird mit ای درويش angeredet. Die Abhandlung zerfällt in eine Muqaddima, 6 Faṣl und eine Ḫātima. Die Abschrift ist in demselben Monat desselben Jahres vollendet.

216 Blatt, 25 : 14, 17 : 7½, 17 Zeilen, gutes Nesta'līq. Roter orient. Lederband.

Hinckelmann 154. Morgenweg 86. Wolf (nicht verzeichnet).

150 **Orient. 181** (CXVIII)

Ein Lehrbuch des gesamten Fiqh, dessen Autor nicht genannt ist. Anfang fol. 1 v: حمد نا محدود معبودى را كه كاينات را بخورشيد آسمان رسالت ونور بدر ولايت درجه ظهور داد ومرآت ضماير زاكيه قابلان انسان را بارسال انبياء ونصب ائمّهٔ هدى از زنك ضلالت وغبار جهالت به پرداخت الخ.

Das Werk zerfällt in folgende 17 (nicht, wie die Vorrede angibt, 19) Bücher:

كتاب اول در طهارت ومقدمات صلوة

48 r	—	الزكوة	152 r		كتاب وصيه
62 r	—	الصوم	157 r	—	النكاح
72 r	—	حجّ	183 r	—	فراق
88 r	—	جهاد	193 v	—	عتق
92 r	—	تجارة	203 v	—	نذر وعهد ويمين وكفارات
104 v	—	هبه وصدقه ووقف	211 v	—	صيد وطعام وشراب
109 r	—	دين وتوابع	222 r	—	الميراث
133 r	—	اجارة وتوابع	231 v	—	القضا

258 Blatt, 29 : 17, 18: 8½, 21 Zeilen, gutes Nesḫī in bunter Umrahmung, Überschriften rot. Fol. 1 r nennt sich als Besitzer Bābā ʿAlī ibn Muẓaffar ʿAlī Ardistānī. Darunter ist folgendes Siegel abgedruckt: نجف بن شاه على بابا ١٠٤٤; dem Datum entspricht 1634. Roter orient. Lederband mit Goldpressung.

Hinckelmann 44. Morgenweg 13. Wolf 48.

2. Ethik und Erbauliches

Orient. 177 (LXXXIII) 151

Die bekannte Ethik *aḫlāqi Muḥsinī* des Kamāl al-Dīn Ḥusain ibn ʿAlī al-Wāʿiẓ al-Kāšifī, gest. 910/1504, für den Timuriden Mīrzā Muḥsin ibn Ḥusain ibn Baiqarā, den Herrscher von Ḫurāsān, i. J. 907/1501 verfaßt und nach ihm benannt (vgl. Pertsch zu Berlin No. 274). Anfang fol. 1 v: حضرت پادشاه على الاطلاق عمّت نعمته وجلّت عظمته منشور دولته سلطان المرسلين ومتمّم المحسنين محمد النبى الامين الخ. Das Werk handelt in 40 Kapiteln von den geistlichen und den weltlichen Tugenden, mit Anführung von Geschichten und Versen. Die Abschrift ist von Muḥammad Ḥusain ibn Muḥammad Ḫān am 15. Šaʿbān 1091/11. Sept. 1680 auf Befehl des Signor Cornelis vander Mttr im Hafen Mačali (بندر مچلى, d. i. Masulipatam) vollendet. Auf einem hinteren Schutzblatt steht: Dit Boek genaamd ichlaak almohsanien heeft geschreven een molla mahammed hosseyn voor my Cornelis vander murter, Masulip. den 12e Sept. Ao. 1680.

120 Blatt, 31 : 19, 20 : 10, 19 Zeilen, großes, kräftiges Taʿlīq. Schweinslederband.

Vermutlich aus Wincklers Besitz.

Orient. 178 (XCVI) 152

Ein anonymes und sonst, wie es scheint, unbekanntes paränetisches Werk خلاصة القلوب. Anfang fol. 1 v: حمد بيحد وثنا بيعد مر خدايرا كه ذات او واجب الوجودست الخ. Das Werk zerfällt in 16 Kapitel und eine Ḫātima:

فصل اول در تنزيه	3v
— دوم در بيان شناختن خوداى (so!)	9r
— سيوم در بيان احسام	15v
— چهارم در بيان زمان	32v
— پنجم در بيان وجود واحد	33v

Nach fol. 38 eine Lücke, die nur teilweise durch die falsch gebundenen fol. 87—94 zu ergänzen ist, so daß Anfang und Überschrift des 6. Faṣl fehlen.

فصل هفتم در بيان وحدانيت حق تعالى	43v
— هشتم در بيان قصهٔ حضرت آدم	48v

55v	فصل نهم در بيان ذات تو اى برادر
62v	— دهم در بيان صحبة
64r	— يازدهم در بيان خوف ومحنت
65r	— دوازدهم در بيان شريعة
66r	— سيزدهم در بيان اسرار
68r	— چهاردهم در بيان روح
74v	— پانزدهم در بيان بيدل شدن وخفتن
76r	— شانزدهم در بيان صحة وتكسير
77r	خاتمة الكتاب

Jeder Abschnitt beginnt mit اى برادر oder اى عزيز. Die Abschrift ist vollendet am 9. Šaʿbān 1032/8. Juni 1623.

102 Blatt, 19:10, 13:6, 13 Zeilen, gutes Nesḫī, Überschriften rot, blau-rote Umrahmung. Europäischer Lederband mit Goldschnitt und Goldpressung.

Hinckelmann 36. Morgenweg 44. Wolf 41.

153 Orient. 236 (LXXIV)

Ein Bruchstück eines türkischen Kommentars zu einem persischen Werke, dessen Titel und Verfasser nicht ersichtlich. Das Buch zerfällt in عقد genannte Abschnitte, von denen hier No. 18 (fol. 8v) —26 (fol. 41 r) vorhanden sind; jeder *ʿIqd* zerfällt in eine Erzählung (*Ḥikāja*) und eine erbauliche Betrachtung (*Munāǧāt*). Anfang mitten im Text fol. 1 r: ربانى لب امرزه دوشمش مانده حيرت زده در صحارى الخ. Vorhanden sind folgende Überschriften:

2r	حكايت عتاب كردن حق سبحان حضرت خليل را عليه السلام
3r	مناجات در كف تضرع كشادن وقدم رجا در ميدان توكل نهادن
6v	حكايت ان شيخ صيفى ابو تراب
8r	مناجات در روى برياض توكل آوردن واز انجا استتمام سيم رضا كردن
11v	عقد هجدهم (so!) در رضا
13r	— نوازدهم در صحبت
17v	— بيستم در شوق
22r	— بيست ويكم در غيرت
26r	— — ودوم در قرب
29v	— — وسيوم در حياء
32v	— — وچهارم در خربت
36v	— — وپنجم در فتوت
41r	— — ششم در صدق

Die hinten defekte Hds. bricht fol. 41v unten mitten im Text ab.

41 Blatt, 21:14, 16:8, 21 Zeilen, mäßiges Taʿlīq, in roter Umrahmung, Überschriften rot, der persische Text rot überstrichen. Roher europäischer Pappband

Aus Wolfs Besitz.

3. Poesie

Orient. 197/198 (CXCV/CXCVI) 154/155

Ein vollständiges Exemplar von Firdausīs (gest. 411/1020) *Šāhnāme*. Dem poetischen Texte gehn zwei prosaische Vorreden voran. Die erste beginnt fol. 1 r mit: بنام ایزد بخشاینده بخشایش الخ und enthält Angaben über die persischen Dynastien, z. T. in Tabellenform. Die zweite beginnt fol. 4r mit: سپاس مر خدایرا که خداوند دو جهان است وآفریدکار زمین ورمانس الخ und schließt mit einer Liste der persischen Könige. Darauf folgt fol. 11v—13r eine alphabetische Liste veralteter persischer Wörter des *Šāhnāme* mit der Überschrift: کتاب نعت الفرس. Der Text des Epos beginnt fol. 13v mit: بنام خداوند جان وخرد کزین برتر اندیشه بر نگذرد Der erste Band schließt mit dem Kapitel: در خلوت رفتن کی خسرو باوست تاسی وپنج روز ودر خواب دیدن کی خسرو سروش را وسخن کفتن او. Der zweite schließt mit dem Schlußkapitel des Werkes: اندر تاریخ شاه نامه وختم کتاب فردوسی کوید.

320 und 313 Blatt, 34 : 25 (33 : 23½), 25 : 18, 25 Zeilen in vier Kolumnen, deutliches, aber ziemlich flüchtiges, junges Nestaʿlīq, in dem ج und چ, ب und پ, ک und گ nicht unterschieden werden. Überschriften rot. Rote orient. Lederbände mit meist gleicher (nur Bd. I auch Schrift-) Pressung.

Hinckelmann 10. Morgenweg 3. Wolf 15.

Orient. 233 (CCXVIII) 156

Ein Stück aus einem epischen Gedichte im Stile und im Metrum des *Šāhnāme*, in dem die Abenteuer des Sām i Jel und des Minūčihr behandelt werden, vielleicht aus dem *Sāmnāme* des Ḫwāǧū Kirmānī, gest. um 745/1344 (s. Spiegel ZDMG 3, 245—261, Rieu, Brit. Mus. II 543, Éthé Ind. Off. No. 1235). Anfang fol. 1 v: چنین گفت موبد مر این داستان

که از دختر شاه بلخ آترمان

که سام یل آمد همی در وجود

برآورد وهر یك بشاهی سرود

Für die Kapitelüberschriften ist der Raum frei gelassen. Als Schreiber nennt sich ʿAlī Āqā.

137 Blatt, z. T. farbiges Papier, 25 : 14, 14 : 7, 15 Zeilen in zwei Kolumnen, gutes Taʿlīq. Auf Nachsatzblättern stehn Rezepte, Zauberquadrate und eine Besitzernotiz von سنیور دانیل اورت (Daniel Ort?). Europäischer Pappband.

Aus Wincklers Besitz.

Orient. 228 (CCXXVII) 157

Titel fol. 1 r: دیوان ابو الفرج رونی. Der Dichter Abū 'l-Farağ Rūnī blühte am Hofe des Gaznawidischen Sultans Ibrāhīm und seine Sohnes und

Nachfolgers Mas'ūd und starb um das Jahr 500/1106. Der Dīwān beginnt hier fol. 1 v mit: جهان ظفر پادشاه بو المظفّر
که رایات اسلام ازو شد مظفّر

Es ist also eine andere Rezension als in Brit. Mus. II 547, Ind. Off. No. 905, Bodl. No. 366, 523, 1333 und Oudh p. 308. Der Dīwān enthält *Qaṣīden, Tarǧī'āt, Qiṭ'as* und *Rubā'ījāt.* Die Abschrift ist nicht datiert.

153 Blatt, bräunliches Papier (außer 1 und 153, die spätere Ergänzung sind), 18 : 11, 12 : 5½, 15 Zeilen in zwei Kolumnen, unschönes Ta'līq. Loser schwarzer orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 126. Morgenweg 132. Wolf 128.

158

Orient. 199 (CCV)

Der erste Teil des *Iskendernāme,* des Alexanderbuches des Niẓāmī, gest. 600/1203, der hier am Schluß, wie öfter, willkürlich *Šarafnāme* genannt wird (s. Rieu, Brit. Mus. II 568). Anfang fol. 1 v:

خدایا جهان پادشاهی تراست
زما خدمت آید خدائی تراست

Die Abschrift ist von Muḥammad Hāšim ibn Nuṣair Muḥammad in سوره (d. i. Sūrāt, s. No. **167**) am 27. Muḥarram 1059/10. Febr. 1649 vollendet.

182 Blatt, meist braunes Papier, 16 : 10, 11 : 5, 19 Zeilen in zwei Kolumnen, kleines, gutes Ta'līq, Überschriften rot, fol. 74r—129v ist der Raum für sie nicht ausgefüllt. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 132. Morgenweg 138. Wolf 134.

159

Orient. 200 (CCVI)

Der zweite Teil von Niẓāmīs *Iskendernāme,* nach dem Anfangsworte öfter *Ḫiradnāme* genannt. Anfang fol. 1 v: خرد هرکجا گنجی آرد پدید
زنام خدا سازد آنرا کلید

Dieser zweite Teil schildert Alexander als Weisen in seinem Verkehr mit den griechischen Philosophen und seinen Tod.

127 Blatt, 23 : 14, 15 : 7, 15 Zeilen in zwei Kolumnen, zierliches Ta'līq, Überschriften rot, bis fol. 8v rote Umrahmung. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 80. Morgenweg 67. Wolf 86.

160

Orient. 225 (CCXX)

Das Epos von *Ḫosrau* und *Šīrīn* von demselben Niẓāmī. Anfang fol. 1 v:

خداوندا در توفیق بگشای
نظامی را ره تحقیق بنمای

Vgl. über dies Werk die Angaben bei Pertsch zu Berlin No. 719, 2 und bei Rieu, Brit. Mus. II 566. Die Abschrift ist am Sonntag dem 12. Raǧab

1029/14. Juni 1620 von dem Qāḍī von Aḥmadābād Badī' rabbihi ibn Qāḍī Muḥammad ibn Ẓarīf Muḥammad ibn Muḥammad Qāḍī Mijānǧī Qāḍī Ḥāǧǧī Aḥmad ibn al-Ṣiddīqī in قصبة بلهين im Gebiete von Daulatābād vollendet.

202 Blatt, grobes Papier, 24 : 13, 16 : 8½, 17 Zeilen in zwei Kolumnen, unschönes, aber deutliches Ta'līq, Überschriften rot, von fol. 9r an rote Umrahmung; als Besitzer nennt sich fol. 1r Muḥammad Ḥakīm. Roter orient. Lederband mit Silberpressung.

Hinckelmann 128. Morgenweg 57. Wolf 130.

Orient. 209 (CCXXVIII) 161

Das mystische Gedicht *Manṭiq al-Ṭair* des Farīd al-Dīn 'Aṭṭār, gest. 627/1229 (vgl. Pertsch zu Berlin No. 753). Anfang fol. 1v:

آفرين جان آفرين پاك را
آنكه جان بخشيد وايمان خاك را

152 Blatt, 19 : 10, 12 : 6, 15 Zeilen in zwei Kolumnen, auf den vier letzten Seiten mit schräg geschriebenen Versen, zierliches Ta'līq, Überschriften rot, blau-rote Umrahmung. Halblederband.

Hinckelmann 117. Morgenweg 127. Wolf 121.

Orient. 232 (CCXVII) 162

Dīwān des Lobdichters der Isfahāner Familie Sa'īd, Kamāl al-Dīn Ismā'īl Iṣfahānī, der bei der Erstürmung seiner Vaterstadt durch die Mongolen i. J. 635/1237 ermordet wurde; andere setzen aber seinen Tod schon ins Jahr 628/1230 (vgl. Rieu, Brit. Mus. II 581 und Pertsch, Berlin No. 762). Anfang nach bunt-goldenem 'Unwān fol. 1v:

اى جلال تو بيانها را زبان انداخته
عزت ذاتت يقين را در كمان انداخته

Auf die *Qaṣīden* folgen fol. 88v *Tarǧī'āt*, fol. 92v *Marāṯī*, fol. 96v wieder *Qaṣā'idāt*, fol. 121r ein *Targī'band*, fol. 397r *Ġazalījāt*, fol. 420r *Rubā'ījāt*. Die Abschrift ist von Fatḥ 'Alī Tabrīzī am 15. Muḥarram 1025/4. Febr. 1616 vollendet.

472 Blatt, 24 : 13, 17 : 7, 17 Zeilen in zwei Kolumnen in blau-roter Umrahmung, zierliches Ta'līq, fol. 397r ff von einer neuen Hand weniger deutlich. Überschriften rot. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 142. Morgenweg 56. Wolf 144.

Orient. 227 (CCXXII) 163

Der erste Band vom *Dīwān* des 'Irāqī (Faḫr al-Dīn ibn Ibrāhīm Šahrijār, gest. 686/1287, nach anderen 688 oder 700, s. Rieu, Brit. Mus. II 594). Anfang der Prosaeinleitung fol. 1v: سبحان من احتجب عن الابصار بسطرات (so!) الجلال الخ. Das erste Gedicht ist ganz arabisch und beginnt ebenda:

تعالى من توحّد بالكمال
تقدّس من تفرّد بالجلال

Auf die *Qaṣīden* folgen fol. 64v *Tarǧīʿāt*, fol. 75r *Maṯnawījāt*, fol. 80v *Ġazal*, fol. 93r *Ḥikājāt*. Die hinten defekte Hds. bricht fol. 116v mitten im Text eines Gedichtes ab.

116 Blatt, 23 : 13, 16 : 8, 19 Zeilen in zwei Kolumnen, gutes Taʿlīq, Überschriften rot. Brauner orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 121. Morgenweg 64. Wolf 125.

164 **Orient. 206** (CC)·

Dīwān des Muṣliḥ al-Dīn Saʿdī, gest. 691/1291. Die *Qaṣīden* beginnen hier fol. 1 v mit: الحمد لله رب العالمين على

ما مرّ من نعمة عز اسمه وعدا
الكافل الرزق احسانا وموهبة
ان احسنوة وان لم يحسنوا عمدا

Nach fol. 1 fehlt ein Blatt, der Rest des auf fol. 1 v beginnenden zweiten Gedichtes ist auf dem Rande von fol. 2r nachgetragen. Fol. 63v beginnen die *Ġazalījāt* in alphabetischer Ordnung nach den Reimbuchstaben, fol. 207r *Dūbaits* und einzelne Verse.

Die Abschrift ist am 2. Ḏū 'l-ḥiǧǧa 1000/9. Sept. 1592 vollendet.

238 Blatt, 25 : 15, 17 : 9, durchschnittlich 19 Zeilen in zwei Kolumnen, zierliches, aber flüchtiges Nestaʿlīq, blau-rote Umrahmung. Fol. 1r eine überklebte Notiz aus dem J. 1032/1622. Roter orient. Lederband mit derselben, und noch mehr, Schriftpressung wie der Einband von No. **206**.

Hinckelmann 73. Morgenweg 50. Wolf 31.

165 **Orient. 207 a**

Dīwān desselben Dichters in Auswahl (بطريق اختصار, wie es in der Unterschrift heißt). Anfang fol. 1r: ديدم كه نه شرط هر بنايست.

Das erste Gedicht der vorhergehenden Sammlung steht hier fol. 3v mit der Überschrift بسم الله الرحمن الرحيم, die offenbar aus einem vollständigen *Dīwān* gedankenlos mitübernommen ist; schon bei dem nächsten Gedicht weicht die Reihenfolge, die von nun an alphabetisch ist, wieder ab. Es sind hier nur *Qaṣīden* aufgenommen. Die Abschrift ist am 1. Šaʿbān 1172/19. März 1759 vollendet (das Alter der Hds. wird also mit Unrecht in einer deutschen Inhaltsangabe auf einem englischen Vorsatzblatte auf 300 Jahre geschätzt).

165 Blatt, z. T. äußerst dünnes Papier, das in der schon erwähnten deutschen Notiz als Schlangenfell bezeichnet wird, 19½ : 12, 14 : 8, 16 Zeilen in zwei Kolumnen, flüchtiges und häßliches Taʿlīq, sehr schlecht gehalten, wurmstichig und schmutzig, am Rande mit z. T. blauem Papier aus-

gebessert. Auf dem Vorsatzblatt über der deutschen eine ältere englische Bestimmung mit der Unterschrift W(?) Dalster(?). Roter orient. Lederband.

Orient. 207 (CCI) — 166

Dīwān desselben Dichters in einer dritten Rezension, beginnend fol. 1 v:

اول دفتر بنام ایزد دانا
انکه قدیمست ومنعمست وتوانا

Auf die *Qaṣīden* folgen fol. 50 v die *Ġazalījāt* in alphabetischer Ordnung nach den Reimbuchstaben, fol. 263 v *Maṯnawījāt*, fol. 269 v *Qiṭʿījāt*, fol. 271 r *Rubāʿījāt*, fol. 286 r *Mufradāt*.

Die undatierte Abschrift ist von dem Schaich Manṣūr Ṣiddīqī angefertigt.

287 Blatt, 24 : 18, 18 : 11, 15 Zeilen in zwei Kolumnen, zuerst blau-goldene, dann blau-rote Umrahmung, gutes, großes Taʿlīq, Überschriften rot; auf einem Nachsatzblatt 10 Zeilen arabischer Wörter mit persischer Interlinear-Erklärung. Europäischer Lederband mit Goldschnitt und Goldpressung.

Hinckelmann 26. Morgenweg 38. Wolf 31.

Orient. 203 (CXCVII) — 167

Der *Gulistān*, das bekannteste Werk desselben Dichters, beginnend fol. 1 v:

منت خدایرا عزّ وجلّ که طاعتش موجب قربت است الخ

Die Abschrift ist von Muḥammad Hāšim ibn Nuṣair Muḥammad (der auch No. **158** geschrieben) am Donnerstag dem 29. Ramaḍān 1059/7. Okt. 1649 in Sūrāt vollendet.

193 Blatt, 19 : 11, 12 : 6½, 11 Zeilen, schönes Taʿlīq, Überschriften in Gold. Europäischer Lederband mit Goldschnitt und Goldpressung.

Hinckelmann 75. Morgenweg 43. Wolf 81.

Orient. 204 (CXCVIII) — 168

Dasselbe Werk.

141 Blatt, rosa, von 97 an grüngelbes Papier, 20 : 12, 13 : 7, 12 Zeilen, zierliches Taʿlīq in blaugoldener Umrahmung, Überschriften u. dgl. z. T. in Gold, z. T. farbig. Fol. 1 r oben rot: Spahani 1623. Ab (?) 27, und unten schwarz: .... [der Anfang ist unleserlich gemacht] Romanus. Roterodamo-Batavus Mens. 3 Octobr. Anni 1626. Brauner orient. Lederband mit eleganter Pressung (Vogelmuster).

Hinckelmann 76. Morgenweg 118. Wolf 82.

Orient. 205 (CXCIX) — 169

Dasselbe Werk, am Anfang unvollständig, beginnend fol. 1 r: mit dem Verse:

وانکه که ترا بر من مسکین نظرست
آثارم از آفتاب مشهور ترست

Anfangs am Rande häufig, später zwischen den Zeilen seltener türkische Glossen, am Rande Kollationsnoten.

170 Blatt, 15½ : 9, 12 : 4, 15 Zeilen, gutes Ta'līq, Überschriften rot, blaue Umrahmung. Auf dem Vorsatzblatt der falsche Titel مثنوى شرف und eine türkische Malḥama, fol. 170v ein türkisches Rezept zu einer Paste (معجون). Dunkelbrauner Lederband mit Pressung.

Auf dem Vorsatzblatt von Joh. Christian Wolfs Hand der Vermerk: Ge. Sam. Mülleri, Gymnasii civis ornatiss. donum.

170 **Orient. 208** (CCII)

Der *Bōstān*, das zweite große Werk desselben Dichters. Anfang:

بنام خداوند جان آفرين
حكيم سخن در زبان آفرين

Die Abschrift ist i. J. 1044/1634 vollendet.

149 Blatt, 20 : 13, 14 : 7, 15 Zeilen in zwei Kolumnen, gutes Ta'līq, Überschriften rot; auf einem Nachsatzblatt *Rubā'ījāt* als Federproben. Schwarzer orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 69. Morgenweg 83. Wolf 75.

171 **Orient. 230** (CCXXXIII)

Die Hds., deren Seiten nach europäischer Art rechtsläufig auf einander folgen, enthält zwei ṣūfische Werke:

1. fol. 1v—30v: die *Munāǧāt* (in Prosa mit Versen untermischt) des berühmten Mystikers Abū Ismā'īl 'Abdallāh ibn abī 'l-Manṣūr Muḥammad al-Anṣārī al-Harawī, gest. 481/1088 (s. m. Lit. I 433, vgl. Rieu, Brit. Mus. I 35). Anfang: اى زدردت بيدلان را بوى درمان آمده
ياد تو مر عاشقانرا مونس جان آمده

Nach dem Kolophon fol. 30v ist die Abschrift am Dienstag dem 9. eines nicht genannten Monats, wahrscheinlich des Ǧumādā II (s. u.), 1090/19. Juli 1679 für Signor Cornel (jedenfalls vander Murter) vollendet.

2. fol. 31r—48v: das *Meṯnewī* über das asketische Leben *Marġūb al-qulūb* eines nicht weiter bekannten Dichters Šams, der (wie Rieu II 874 gezeigt hat) nicht mit dem berühmten Šams i Tabrīzī identisch sein kann. Anfang: بگويم حمد رب العالمين را
عطاء تو كرد بر ما عقد ودين را

Das Gedicht zerfällt in folgende zehn Abschnitte:

33v	فصل اول در توبه گويد	43v	فصل ششم در معرفت
34v	— دوم در صفات روح	45r	— هفتم در عشق
36v	— سيوم در وضوء	46r	— هشتم در ياد معشوق
40r	— چهارم در ترك دنيا	46v	— نهم در فناء وبقاء
42r	— پنجم در تحرير	47r	— دهم در اقامت

Die das Jahr der Abfassung 757/1356 enthaltenden Schlußverse lauten hier, anders als bei Rieu, folgendermaßen:

شد تمام این مختصر منظوم خوب
نام او کردند مرغوب القلوب
بوده هفصد صال (so) باپنچاه هفت
این شمار زهجرت این تاریخ رفت

Die Abschrift wurde am 29. Ǧumādā II 1090/7. Aug. 1679 vollendet.

48 Blatt, 19 : 14, 14 : 8, 8 Zeilen, großes Taʿlīq, Überschriften rot. Roher europäischer Pappband.

Aus Wincklers Besitz.

Orient. 209 a — 172

Die Liebesgeschichte von *Mihr* und *Muštarī* in Meṯnewīversen verfaßt 778/1376 von Maulānā Muḥammad ʿAṣṣār aus Tabrīz, gest. 779/1377 (vgl. Rieu, Brit. Mus. II 626). Anfang:

بنام پادشاه عالم عشق
که نامش هست نقش خاتم عشق

Die Abschrift ist am 11. Ramaḍān 975/10. März 1568 vollendet.

229 Blatt, 20 : 13, 12 : 7, 11 Zeilen in zwei Kolumnen, Taʿlīq. Die Tinte hat fast überall auf die gegenüberstehende Seite abgefärbt, wodurch die Leserlichkeit stark leidet; zu spät hat man diesem Übelstand mittels Seidenpapier-Durchschusses abzuhelfen gesucht. Brauner europäischer Lederband, in den mit Pressung verzierte Stücke eines orientalischen eingelassen sind.

Orient. 210 (CCXIV) — 173

Dīwān des Ḥāfiẓ. Anfang:

یا ایها الساقی ادر کاسا وناولها
که عشق آسان نمود اول ولی افتاد مشکلها

Die Anordnung der Gedichte ist eine andere als in der Ausgabe von Brockhaus, nämlich 2 = B. 3, 3 = B. 7, 4 = B. 6, 5 = B. 9, 6 = B. 8, 7 = B. 4, 8 = B. 12 usw. Fol. 179 beginnen ohne Überschrift die *Qiṭʿas*, fol. 189 gleichfalls ohne Überschrift die *Rubāʿījāt*.

Am Rande von fol. 1v—16r steht die سبحة الابرار, das religiöse Gedicht des Nūr al-Dīn ʿAbd al-Raḥmān Ǧāmī, gest. 898/1492 (vgl. Rieu, Brit. Mus. II 644). Anfang des Vorworts: المنة لله که بخون کرخفتم, Anfang des Gedichts: ابتداء بسم الله الرحمن الرحیم المتوالی الاحسان

196 Blatt, 21 : 13, 12 : 7, 11—12 Zeilen in zwei Kolumnen, mäßiges Taʿlīq, schmutzig und schlecht gehalten. Fol. 93v findet sich ein Siegelabdruck mit dem Datum 1049/1639. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 81. Morgenweg 94. Wolf 87.

174 Orient. 229 (CCXXX)

Dīwān eines persischen Dichters, der im Titel fol. 1 v Riḍāī genannt wird (das davor stehende Ḥaḍrat Mūsā ist wiederausgestrichen, mit Recht, wie es scheint) und das Taḫalluṣ Riḍā führt. Anfang:

ای جلالت شورشی اندر جهان انداخته
وی جهالت سوزش در انس وجان انداخته

Die nähere Bestimmung des sehr vieldeutigen Namens ergibt sich aus den Überschriften fol. 84 r: ترجیعات کار کیا رضا کیا نور قبره und 87 r: گفتهٔ کار کیا احمد کیا در مرثیه کار کیا رضا کیا نور قبره. Der Dichter war also Kār Gijā Riḍā Gijā, der i. J. 829/1425 verstorbene Herrscher von Gīlān (s. Rieu, Brit. Mus. II 638 b), von dessen poetischen Leistungen bisher noch nichts bekannt zu sein scheint. Außer den genannten Überschriften findet sich fol. 85 v noch فی المخمّس.

Fol. 89 v—92 v folgen, nachdem der Dīwān fol. 89 r mit تمت ohne Datum geschlossen, Gedichte von, wie das Taḫalluṣ ergibt, ʻIrāqī (s. No. **163**).

92 Blatt, 15 : 11, 12 : 8, 13 Zeilen in zwei Kolumnen, schlechtes Taʻlīq in roter Umrahmung. Auf einem Vorsatzblatt ein türkisches Gebet: دعاء مناجات, auf einem Nachsatzblatt türkische Gedichte. Loser papierbezogener Halblederband.

Hinckelmann 119. Morgenweg 139. Wolf 123.

175 Orient. 213 (CCXI)

Dīwān des No. **173** genannten Dichters Ǧāmī, und zwar sein erster *Dīwān*, die Sammlung seiner kleineren Jugendgedichte, von ihm selbst *fātiḥat al-šabāb* genannt. Titel in blaugoldenem ʻUnwān: اول دیوان منلا جامی (so!). Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم اعظم اسماء عليم وحكيم

Von No. 6 an sind die Gedichte alphabetisch nach den Reimbuchstaben geordnet. Die Abschrift ist am 15. Ramaḍān 936/14. Mai 1530 vollendet.

243 Blatt, 20 : 12, 14 : 7, 17 Zeilen in zwei Kolumnen, sehr kleines, zierliches Taʻlīq in blaugoldener Umrahmung. Auf einem Nachsatzblatt von einer anderen Hand in schönem Nesḫī allerlei Bemerkungen, u. a. قاعدهٔ غالب ومغلوب للامام على كرم الله وجهه. Brauner orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 108. Morgenweg 116. Wolf 113.

176 Orient. 214 (CCXII)

Ein vollständiges, im Titel irrtümlich als erster Band bezeichnetes, Exemplar des Meṯnewī *Jūsuf* und *Zulaicha*, des populärsten Werkes desselben Dichters, im Metrum von Niẓāmīs Ḫosrau und Šīrīn, verfaßt i. J.

888/1483 (vgl. Rieu, Brit. Mus. II 645 und die Ausgabe des Textes mit Übersetzung von V. von Rosenzweig, Wien 1824). Anfang:

الهی غنچه امید بکشای

گلی از روضهٔ جاوید بنمای

140 Blatt, 21 : 12, 12 : 6, 15 Zeilen in zwei Kolumnen, gutes, zierliches Taʿlīq, Überschriften rot. Brauner orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 67. Morgenweg 93. Wolf 73.

Orient. 211 (CCIX) **177**

Zwei Werke desselben Ǧāmī:

1. dasselbe Metnewīgedicht wie in No. **176**. Die Abschrift ist nach dem Kolophon fol. 78r von ʿAbd al-Karīm ibn ʿAbd al-Ġafūr al-Nasafī an einem Donnerstag des Jahres 992/1584 vollendet.

18 Zeilen in drei Kolumnen, Schriftspiegel 16 : 10, ziemlich plumpes Nestaʿlīq; fol. 16—32 ist der Raum für die Überschriften nicht ausgefüllt. Der Rand ist stark wasserfleckig. Fol. 78v und 79r enthalten Federproben, 79v und 80r sind leer.

2. das *Ḫiradnāme'i Iskandarī*, Alexanders Weisheitsbuch, im Metrum von Niẓāmīs Alexanderbuch, dem Sultan Ḥusain gewidmet. Anfang fol. 80v:

الهی کمال الهی تراست

جمال جهان پادشاهی تراست

Die Vorlage des Schreibers enthielt mehrere Lücken, daher er fol. 128v und stellenweis 152 und 153v leer gelassen hat. Die Abschrift ist von dem Ḥāǧǧī Dā'ūd Sulaimān الیارکتی (?) i. J. 999/1590 vollendet.

15 Zeilen in zwei Kolumnen, Schriftspiegel 14 : 7, zierliches Taʿlīq.

160 Blatt, 23 : 17. Überschriften rot. Innen im Deckel allerlei Federproben, darunter ein Vers, nach der Unterschrift von Mīrzā Muḥammad i. J. 1001/1592 in Samarqand geschrieben. Schwarzer orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 136. Morgenweg 63. Wolf 138.

Orient. 212 (CCX) **178**

Der *Behāristān* desselben Ǧāmī, eine Sammlung von Erzählungen in Prosa und Versen, in acht *Rauḍas*, die er in Nachahmung von Saʿdīs *Gulistān* i. J. 892/1487, als er dies Werk mit seinem Sohne Ḍijā' al-Dīn Jūsuf (s. No. **109**) las, verfaßte und dem Sultan Ḥusain widmete. Anfang:

چو مرغ آمدی بالی زآغاز

نه از نیروی جهد آید به پرواز

Schreiber: جهد یاران (?).

79 Blatt, 24 : 14, 14 : 8, 15 Zeilen, deutliches Taʿlīq, Überschriften rot. Brauner orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 70. Morgenweg 59. Wolf 76.

179 **Orient. 215** (CCXXV)

Das *Tīmūrnāme,* eine Darstellung der Taten des mongolischen Welteroberers Tīmūr im Anschluß an die offizielle Hofhistoriographie und in Nachahmung von Niẓāmīs *Iskendernāme* in Metnewīversen, von Ğāmīs Schwestersohn Maulānā ʿAbdallāh Hātifī, gest. 927/1520. Anfang fol. 1 v:

بنام خدائی که فکر خرد
نیارد که تا کنه او پی برد

Von fol. 2 v an steht am Rande Niẓāmīs *Iskendernāme* (s. No. 158) geschrieben, das aber fol. 75 v unvollendet abbricht. Anfang:

خدایا جهان پادشاهی ترا
زما خدمت آمد خدائی ترا

Nach einer Notiz von anderer Hand fol. 185 v ist die undatierte Hds. am 12. Muḥarram 1014/31. Mai 1605 durch einen gewissen Mīrza Jūsuf in قصبۀ پتن erworben; daneben zwei Siegelabdrücke.

185 Blatt, 20 : 12, 12 : 7, 13 Zeilen in zwei Kolumnen, ziemlich flüchtiges Taʿlīq, Überschriften rot. Auf einem Vorsatzblatt und fol. 1 r Gebetsanweisungen. Brauner orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 84. Morgenweg 110. Wolf 90.

180 **Orient. 216** (CCXXVI)

Dasselbe *Tīmūrnāme* in einem Prachtexemplar. Titel und Anfang in blaugoldenem ʿUnwān, Überschriften blau-golden, später rot, doch ist der Raum für sie nur bis fol. 19r ausgefüllt. Grün-gold-blaue Umrahmung. Fol. 88 r, 101 r, 104 r, 122 v sind Lücken im Text gelassen. Fol. 128 v nennt sich als Besitzer Muḥammad .... al-Ḥusainī (stark verwischt).

128 Blatt, 24 : 14, 14 : 7, 14 Zeilen, zierliches Taʿlīq. Brauner orient. Lederband mit Gold- und Farbenpressung.

Hinckelmann 114. Morgenweg 66. Wolf 118.

181 **Orient. 202** (CCVIII)

1. fol. 1 v—43 v: Das Metnewīgedicht in Hazağmetrum *Ṣifāt al-ʿāšiqīn* in 20 Kapiteln von Badr al-Dīn Hilālī (gest. 939/1532, nach andern 936/1529, vgl. Pertsch zu Berlin No. 913). Anfang:

خداوندا دری از غیب بکشای
جمال شاهد لا ریب بنمای

2. fol. 44 v—106 r: Das Metnewī *Lailā* und *Mağnūn* des Hātifī (vgl. Rieu, Brit. Mus. II 652). Anfang:

این نامه که خامه کرد بنیاد
توقیع قبول رو زیش باد

Die Abschrift ist i. J. 1028/1618 angefertigt. Als Besitzer nennt sich Muḥammad Ẓahūr.

106 Blatt, 23:14, 16:7, 15 Zeilen in zwei Kolumnen, gutes Ta'līq, Überschriften rot. Der Text hat mehrfach durch Feuchtigkeit gelitten. Auf drei Vorsatzblättern allerlei Federproben, Zauberquadrate u. dgl. Roter orient. Lederband mit Pressung, auf dem Rücken fälschlich bezeichnet. Nizami Leila et Medschnun.

Hinckelmann 116. Morgenweg 70. Wolf 120.

Orient. 217 (CCXXIX) — 182

1. fol. 1 v—50 v: Dasselbe Metnewī *Ṣifāt al-ʿāšiqīn* wie No. **181**, Stück 1. Die Abschrift (Schriftspiegel 12:8) in zwei Kolumnen zu 13 Zeilen in grobem Ta'līq mit roten Überschriften ist am 27. Ramaḍān 1019/13. Dez. 1610 vollendet.

2. fol. 50 v—85 v: *Dīwān* eines Dichters, dessen Taḫalluṣ Ahlī war, nämlich des Ahlī Ḫurāsānī (gest. 934/1527), wie aus einem Vergleich mit Oudh p. 320 hervorgeht. Anfang:

دو چشم فرش آن منزل که سازی[1] گاه انجا
بهر جا پا نهی خواهم که کردم خاك راه انجا

Schriftspiegel 14:8, 12—13 Zeilen in blau-roter Umrahmung, gutes Ta'līq.

85 Blatt, schmutzig, 18:10. Roter Lederband.

Hinckelmann 125. Morgenweg 134. Wolf 127.

Orient. 15 (CCXXXV) — 183

Persische Gedichte, beginnend fol. 1 v mit:

ای نور خدا در نظر از روی تو مارا
بکذار که در روی تو بینیم خدارا

also Anfang vom *Dīwān* des Hilālī (s. Rieu, Brit. Mus. II 656). Diese erste Abteilung scheint fol. 26 r mit تم zu schließen. Fol. 26 v und 27 r sind leer.

Fol. 27 v beginnt ohne Überschrift eine zweite Abteilung von Gedichten mit: کر کشاد کار ما بودی زلف یار ما

Ob diese noch zum *Dīwān* des Hilālī gehören, kann ich nicht entscheiden, da mir die Ausgabe von Cawnpore nicht zugänglich ist. Schluß fol. 48 r mit تم بالخير.

Am Rande von fol. 36 v stehn fünf Verse mit der Überschrift شعر مخدوم زاده. Weitere persische Verse finden sich am Rande von fol. 91 v, 93 r, 94 r, 95 r/v.

Den Rest der Hds. s. No. **277**.

---

1) Durch ein Loch verstümmelt, nach Oudh ergänzt.

Orient. 218 (CCXXXI)

1. fol. 1 v—68 r: Eine Auswahl aus Niẓāmīs Gedichten mit einer Prosaeinleitung (خلاصة الخمسة), die in 37 Kapiteln, mit *Tauḥīd* beginnend, das Gebiet der islāmischen Glaubens- und Sittenlehre behandelt (vgl. Pertsch, Berlin 738, 1, Rieu, Brit. Mus. II 575). Anfang der Prosaeinleitung: بر اصحاب دولت وارباب مكنت واجب ولازم است كه بعد از قراءة قرآن كريم وتلاوة فرقان قديم وسماعت احاديث رسول امين صلعم وكتب ائمه دين در مطالعة كليات حكمت امين ودر تامل حكايات موعظه انكيز مستغرق شوند.
Anfang des ersten Kapitels aus den *Maḫzan al-asrār*:

ای همه هستی زتو پیدا شده
خاك ضعيف از تو توانا شده

Die Abschrift ist i. J. 967/1559 vollendet.

2. fol. 68 v—92 v: Ein Gedicht, das hier falsch *Šāh u Derwīš* betitelt wird, es ist vielmehr das *Ḥālnāme*, bekannter unter dem Titel *Gōi u čōkān*, des Maḥmūd ʿĀrifī, gest. 853/1449 (s. Rieu, Brit. Mus. II 639). Anfang:

زان پیش که حسب حلال گویم
از خالق ذو الجلال گویم

Die Abschrift ist von ʿAlī Šāh ʿAlī Kermānī i. J. 968/1560 vollendet.

3. fol. 93 r—95 r: Abwechselnd *Qiṭʿas* und *Rubāʿīyāt* von nicht genannten Dichtern.

95 Blatt, 13 : 10, 8 : 5½, 11 Zeilen in zwei meist rot eingerahmten Kolumnen, mit meist roten Überschriften, flüchtiges Taʿlīq. Roter orient. Lederband mit Pressung. Auf einem Vorsatzblatt zwei Besitzernotizen aus den J. 986/1578 und 989/1581.

Hinckelmann 145. Morgenweg 142. Wolf 147.

185

Orient. 219 (CCXXIII)

1. fol. 1 r—33 r: Das Metnewīgedicht des Ahlī Šīrāzī (gest. 942/1535, vgl. Rieu, Brit. Mus. II 657) *Siḥr i Ḥalāl*, die Liebesgeschichte des Prinzen Ǧam und der Prinzessin Gul, mit einer kurzen Prosaeinleitung. Anfang der Prosaeinleitung: حمد نا محدود وشكر نا معدود سزاوار صانعيست كه بيك امر كن نسخهٔ دو كون پرداخت الخ. Anfang des Gedichtes:

ای همه عالم بر تو بی شکوه
رفعت خاك بر تو پیش كوه

Die zweispaltige mit roten Überschriften versehene Abschrift, die Seite zu 9 Zeilen, ist von Ḥāǧǧī Muḥammad ʿAbdallāh am 7. Ḏū'l-ḥiǧǧa 1072/25. Juli 1662 vollendet.

2. fol. 34 v—45 v: Eine Prosaabhandlung über Poetik, beginnend: ستايش كريمى را كه حله حلتش زبوريست زيبنده ورشحهٔ محتبش كوهريست الخ

Die Abschrift, die Seite zu 16 Zeilen, schließt fol. 45 v, Zeile 8 mitten im Satze.

45 Blatt (denen noch 103 ursprünglich unbeschriebene folgen), z. T. buntes gemustertes Papier, 22 : 13, 13 : 7 ½, gutes Nesḫī. Auf zwei Vorsatzblättern allerlei Federproben. Fol. 50 r ein deutscher frommer Spruch mit der Überschrift: Hinrich fander Cordt Sohn fon Hamburg, und dem Datum: Adij den 25. Januarij Ao. 1685 In Bataueija. Fol. 52 r: Deus nobiscum quis contra nos. Cochius Hardervico-Gelrus. Gammebron in Persien in de logie van de Nederlantsche Oostindissche Compagnie. Adij 25. Juli Ao. 1684. Fol. 54 r ein paar deutsche Verse mit der Überschrift: Harmen Clement van Hemelen int stigh ..., und der Unterschrift: Ternaten int Casstel Orranien Aij 27 Janijarij Ann 1685. Verzierter roter Lederband.

Hinckelmann 83. Morgenweg 73. Wolf 89.

Orient. 242 (XCV) **186**

1. Eine Sammlung arabischer Gebete من كتاب مجمع الدعوات, die fol. 1 r beginnt und 1 v auf dem Rande fortgesetzt wird.

2. fol. 1 v—13 v: Eine persische Sammlung religiöser Vorschriften, beginnend: فصل در تعقيباتى فرايض وسنن چون زوال بكردد بكويد لا اله الا الله الخ.

3. fol. 13 v—32 v: Eine persische Gebetsammlung, beginnend: واز نمازهاى ائمّه عليهم السلام اران جمله نماز پيغمبراست الخ. Die Sammlung bricht fol. 32 v mitten im Text ab. Fol. 33 r steht ein Gedicht.

4. fol. 34 v—56 r: Dasselbe Meṯnewī des Ahlī Šīrāzī wie No. **185**, Stück 1. Der Anfang lautet hier mit einigen Varianten:

اى همه عالم بر تو بيكوه (so!)
شوكت خاك در تو پيش كوه

Fol. 56 v stehn noch einige Heiligenlegenden.

56 Blatt, 17 : 12, 13 : 7, 13 Zeilen, bis fol. 32 Nesḫī, von da an gutes Taʿlīq, von fol. 13 v an rote Überschriften, fol. 36 r—56 r zweispaltig. Roter Lederband.

Hinckelmann 113. Morgenweg 131. Wolf 117.

Orient. 221 (CCIII) **187**

Dīwān des Ṭaijib oder Šāh Ṭaijib, eines ḫorāsānischen Dichters, der jedenfalls vor 962/1554 blühte (s. Rieu, Brit. Mus. II 659). Anfang (abweichend von der Hds. des Brit. Mus.):

بسبحان من توحّد بالعزّ والعلا
بسبحان من تفرّد بالملك والبقا

Der Dīwān enthält ṣūfische Ġazelen, Qaṣīden und, von fol. 52 r an, Meṯnewīs. Schreiber: Aḥmad Sulṭān ʿAlī, Datum: 973/1565.

53 Blatt, 25 : 17, 15 : 9, durchschnittlich 12 Zeilen in zwei Kolumnen, hübsches Taʿlīq in blaugoldgrünroter Umrahmung mit blaugoldenem ʿUnwān.

Auf einem Nachsatzblatt stark verwischte Besitzernotizen, darunter eine von dem Kastellan des Šāh zu Iṣfahān (دزدار السلطنه اصفهان) vom J. 1057/1647. Dunkler orient. Lederband mit Goldpressung.

Hinckelmann 118. Morgenweg 53. Wolf 122.

188 Orient. 222 (CCIV)

1. fol. 3v—6r: Eine erbauliche Geschichte in Prosa. Anfang: حكايت چنين آورده اند كه جوانى را رفتن خانهٔ كعبه از روى شد الخ. Schriftspiegel 19 : 7½, 11 Zeilen.

2. fol. 13v—61r: *Dīwān* des Ṭaijib in derselben Rezension wie No. **187**, in Abschrift vollendet von Muḥammad Ǧaʿfar am 27. Ramaḍān 1061/14. Sept. 1651. Fol. 62r noch ein Gedicht desselben Dichters mit der Überschrift وله. Schriftspiegel 15 : 8, 13 Zeilen in zwei Kolumnen, zierliches Taʿlīq, Überschriften rot.

3. fol. 63v—83r: ohne Überschrift, das gewöhnlich dem Saʿdī (s. No. **164**) zugeschriebene, von dem Herausgeber seiner gesammelten Werke ʿAlī ibn Aḥmad Bēsutūn freilich nicht mitaufgenommene „Buch des Rates" *Pendnāme* (s. Pertsch, Berlin No. 781, 24). Anfang:

كريما به بخشاى بر حال ما
كه هستم اسيرى (so!) كمند هوا

Die Abschrift ist laut fol. 83r am 20. Šauwāl des Jahres 25 (der Regierung des hier nicht genannten mongolischen Kaisers von Indien Šāh-ǧahān Šihāb al-Dīn, der 1037/1628 zur Regierung kam) = 1061 (سنه ٢٥ مطابق ١٠٦١)/7. Okt. 1651 vollendet. Als Besitzer nennt sich hier und fol. 1r der Schreiber des Stückes 2 Muḥammad Ǧaʿfar. Schriftspiegel 18 : 9, 10 Zeilen, großes Taʿlīq, Überschriften rot.

Auf fol. 86v, 88r—92v folgen noch mehrere Gedichte ungenannter Dichter.

94 Blatt (von denen mehrere leer), 23 : 13. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 129. Morgenweg 71. Wolf 131.

189 Orient. 223 (CCXIII)

Dīwān des Ḥajātī (mehrfach in den Überschriften verschrieben, daher auf dem Rücken falsch Giami) Gīlānī, den Ḥaǧǧī Ḫalīfa III 276 No. 5394 als einen Zeitgenossen des ʿUrfī, gest. 999/1590, bezeichnet, und den Taqī al-Dīn Kāšānī in seiner *ḫulāṣat al-ašʿār* (Sprenger, Catal. of Oudh S. 25 No. 276) unter den Dichtern von Kāšān aufführt, indem er erwähnt, daß er 986/1578 dorthin zurückgekehrt sei. Auf einem Nachsatzblatt wird die Hds. als erster Band seines Dīwāns bezeichnet. Nach Taqī al-Dīn a. a. O.

enthielt sein vollständiger Dīwān ca. 2000 Verse. Anfang (abweichend von Ḥ.Ḫ.'s Angabe) unter blaugoldenem 'Unwān fol. 1 v:

تا در فروبندم نجود غمخانه باید مرا
آبا کرد همستم ویرانه باید مرا

Der Dīwān enthält u.a. viele Gedichte zum Lobe des Propheten, fol. 94 v ff zum Lobe des Sultans Abū'l-Muẓaffar Ǧalāl al-Dīn Muḥammad Akbar Pādišāhi Ġāzī (in Indien 963—1014/1556—1605), fol. 105 r des Šāhzāde Sulṭān Selīm, fol. 114 r und 145 r des Nauwāb Kātib 'Abd al-Raḥīm Ḫāni Ḫānān, fol. 128 v des Arztes Abū 'l-Fatḥ, fol. 153 r ein Trauerlied auf des Dichters eigenes Roß. Am Rande stehn Gedichte, die nach dem Taḫalluṣ gleichfalls von Ḥajātī herrühren, beginnend mit einem *Tauḥīd*; ein anderes *Tauḥīd* findet sich auf einem Nachsatzblatt. Auf 8 Vorsatzblättern stehn weitere Verse, z. T. von Ḥajātī, z. T. von Šaiḫ 'Alī Nafar.

181 Blatt, verschiedenfarbiges Papier, 20:12, 14:7, 9 Zeilen in zwei Kolumnen, gutes Ta'līq, in blaugoldener Umrahmung, mit roten Überschriften. Brauner orient. Lederband mit Pressung, schlecht gehalten.

Hinckelmann 106. Morgenweg 115. Wolf 111.

Orient. 226 (CCXXI) 190

Das Meṯnewī *Nal-Daman*, eine Bearbeitung der berühmten Episode Nal und Damajanti aus dem Mahābhārata, von Faiḍi oder, wie er sich später nannte und hier in der Unterschrift genannt wird, Faijāḍī (gest. 1004/1595), verfaßt 1003 und dem Mongolenkaiser Akbar gewidmet (vgl. Rieu, Brit. Mus. II 670). Anfang:

ای در تك وپوی نو زآغاز
عنقای نظر بلند پرواز

Die Abschrift ist am Mittwoch dem 17. Ṣafar 1062/30. Jan. 1652 vollendet.

123 Blatt, 25:14, 17:8, 17 Zeilen in zwei Kolumnen, gutes Ta'līq, Überschriften rot, zu Anfang meist ausgelassen. Roter Lederband.

Hinckelmann 135. Morgenweg 51. Wolf 137.

Orient. 224 (CCXVI) 191

1. fol. 4 v—95 r: *Dīwān* des Fürsten der Gläubigen 'Alī ibn abī Ṭālib, angeblich aus dem Arabischen (s. m. Lit. I 43) übersetzt. Anfang:

نامه کشایم به ثنای خدا
حمد سرایم ولی الحمدرا

Die Gedichte werden mehrfach von Prosatraditionen mit der Einleitung نقلست unterbrochen.

2. fol. 95 v—102 r: 'Alīs 100 Sprüche (صد كلمهٔ امير المؤمنين) mit persischer Paraphrase in Vierzeilern von Rašīd al-Dīn Waṭwāṭ, gest. 578/1182 (vgl. 'Alīs hundert Sprüche arabisch und persisch paraphrasiert von Reschid-eddin Watwat, nebst einem doppelten Anhang arabischer

Sprüche, herausg., übersetzt und mit Anmm. begleitet von H. L. Fleischer, Leipzig 1837).

Die Abschrift dieser ersten beiden Stücke ist am 5. Šaʿbān 1032/4. Juni 1623 in بندر كمنايت vollendet.

3. fol. 104r—133r: *Dīwān* des Aḫund Mollā Muḥammad Ṣūfī, dessen Zeitalter ich ebensowenig wie Pertsch (s. den Index zum Berliner Verzeichnis) feststellen kann. Vor fol. 104 fehlt mindestens ein Blattpar; der *Dīwān* beginnt daher hier mitten in einem Gedicht mit:

كر تناسخ رواست من بنده
روح مسعود وسعد سلمانم

4. fol. 133v—151v: Ein Schenkenbuch *Sāqī-nāme*, das hier im Kolophon einem Ḥakīm Partawī, in Berlin No. 18, II, 10a dem Muḥammad Ṣūfī zugeschrieben wird, dessen Dīwān in Stück 3 vorliegt. Anfang:

الا اى دل مانده از كاروبار
هستى وديوانكى پردار

154 Blatt (von denen einige leer), 24:14, 15:7, 15 Zeilen in zwei Kolumnen, schönes Taʿlīq, in blaurotgoldener Umrahmung, mit blaurotgoldenen ʿUnwāns. Überschriften rot. Brauner orient. Lederband mit Goldpressung.

Hinckelmann 71. Morgenweg 62. Wolf 77.

192 Orient. 231 (CCXV)

Eine zum Privatgebrauch angelegte Sammlung von Gedichten, deren Verfasser nur selten angegeben sind, wie fol. 34v Mollā'i Rūm (d. i. Ǧalāl al-Dīn), fol. 51r Nauwāb Ḫāni Ḫānān und Mollā Ǧamāl; fol. 28v, 31r und v ergibt das Taḫalluṣ Ḥāfiẓ als Dichter.

60 Blatt, bestehend je aus einem bunten mit Pflanzen und Tieren in Gold und Silber verzierten Rahmen (22:12) und einem in diesen eingeklebten andersfarbigen bunten Mittelstücke (15:6), auf dessen Vorder- und Rückseite in je 6 schrägen mit Gold und Silber abgesetzten Feldern je ein Vers steht. Fol. 1v, Feld 5—fol. 55v sind von guter Hand geschrieben. In die ursprünglich leer gelassenen ersten 4 Felder von fol. 1v hat eine ziemlich häßliche Hand die ersten 4 Verse abermals eingetragen. Von der letzteren Hand, wie es scheint, ist, in das umgedrehte Buch, auf fol. 60r—58v und 57v—56v der Anfang der Sammlung nochmals eingeschrieben. Orient. Halblederband.

Aus Wolfs Besitz.

193 Orient. 201 (CCVII)

1. fol. 7v—42r: Eine Gedichtsammlung, beginnend mit:

لبالبست زخون جكر پيالهٔ ما
دم تخت چنين شد مكر حوالهٔ ما

also Gedichte des Šāhī, gest. 857/1453 (vgl. Rieu, Brit. Mus. II 640 und

Pertsch, Berlin, 674, 35). Die Sammlung schließt mit drei Rätseln auf die Namen Muḥammad, Aḥmad und Maḥmūd. Die Abschrift ist am 23. Ḏū 'l-ḥiğğa 984/14. März 1577 vollendet.

2. fol. 45v—104r: Ein Meṯnewīgedicht im Metrum Sarī', im Kolophon als: تحفه bezeichnet, mit einer kurzen Prosaeinleitung, beginnend:

حمدا لمن جعل جنان كل معارف مخزن اسرار كماله وبيان كل واصف مطالع انوار جماله

له كنجينهٔ اسرار كمالش ماثيم آيينهٔ انوار جمالش ماثيم
دور افكن استار جلالش ماثيم دستان زن اوتار نوالش ماثيم

also die *Tuḥfat al-aḥrār* des Ğāmī, die nach dem hier wie in Berlin 883 vorhandenen, in Falconers Ausgabe (Zenker II 493) aber fehlenden, kurzen prosaischen Schlußwort i. J. 886/1481 vollendet wurde. Die Abschrift ist am 10. Ṣafar 984/9. Mai 1576 beendet.

3. fol. 105r—106r: Ein mystisches Gedicht zu den einzelnen Buchstaben des Alphabets, dessen Dichter hier nicht genannt und mir nicht bekannt ist, anfangend:

الف الله توى رازق هر اهل وجود
كه بدركاه تو آيند ملائك سجود

4. fol. 107v—179r: Ein mir unbekanntes mystisches Meṯnewī, dessen Verfasser ebenfalls nicht genannt ist, anfangend:

خداوندا بعشقم زندكى

Die Abschrift ist am 12. Muḥarram 984/11. April 1576 von Šaraf al-Dīn ibn Saijid Mağd al-Dīn Ḫūnağī Šīrāzī in Bandar Sūrāt vollendet.

5. fol. 180v—197v: Ein mystisches Gedicht, beginnend:

زان پيش كه حسب جلال كويم
از صانع ذو الجلال كويم

also das *Ḥālnāme* oder *Gōi u čōkān* des 'Ārifī, wie No. **184**, Stück 2.

6. fol. 200v—244r: Ein mystisches Gedicht, anfangend:

اى وجود تو اصل هر موجود
هستى وبودى وخواهى بود

Als Titel erscheint fol. 207r *Šāh u Gedā*, es ist also das bekannte Meṯnewī des Hilālī, gest. 939/1532, nach andern 936/1529 (s. Berlin No. 913, Brit. Mus. 656, dazu Breslau No. 12).

Die Abschrift ist am 7. Muḥarram 984/6. April 1576 vollendet.

7. fol. 246r—293v: 45 Qaṣīden, deren Dichter nicht genannt werden, beginnend:

از ان چا ميكنم هر روز در ويرانه ديگر
كه ويران مى شود هر شب ته شكر خانهٔ ديگر

Am Schluß stehn noch die beiden ersten Verse eines 46. Gedichtes, es fehlt also nach fol. 293 mindestens ein Blatt.

Zwischen den Gedichten steht fol. 262r/v eine Prosaerzählung von dem

berühmten Mystiker Bājezīd Bisṭāmī, gest. 261/874, beginnend: حکایت چنین اورده اند که خواجه بایزید بسطامی قدس الله سرّه العزیز الخ.

8. fol. 297v—300v: 23 Weisheitssprüche in Prosa, beginnend: فصل در بیان بیست وسه حکمت چنین روایت است که در روز کار پیشین در زمان نوشیروان بیست وسه حکیم از حکمای الخ.

9. fol. 301v—304r: quergeschrieben, eine Qaṣīde von ʿAlī Ḥiğāzī, dessen Zeitalter ich nicht bestimmen kann.

10. fol. 304v: Eine Tradition in Prosa über die Nacht der Bestimmung, beginnend: در طریق یافتن قدر منقولست.

11. fol. 305r—306r: quergeschrieben, eine Qaṣīde von Maulānā Fatḥī (welchem der fünf Dichter dieses Namens, s. Pertsch, Index Berl., läßt sich nicht feststellen).

12. fol. 306v: Fünf Rubāʿījāt von ungenannten Verfassern.

312 Blatt (von denen mehrere unbeschrieben), 21 : 14, 14 : 7, 13 Zeilen in zwei Kolumnen mit blaugoldener Umrahmung, zierliches Taʿlīq, Überschriften rot; vor den einzelnen Stücken blaurotgoldene ʿUnwāns, in denen aber der Raum für die Titel unausgefüllt geblieben ist. Roter orient. Lederband mit Pressung und dem falschen modernen Rückenschilde Nizami Khamsa.

Hinckelmann 134. Morgenweg 91. Wolf 136.

194 Orient. 234 (CCXIX)

Eine wohl zum Privatgebrauch angelegte Sammlung von Gedichten, als deren Verfasser die folgenden genannt werden: fol. 1v ʿImādī Ġaznawī, 2r Mīr Maʿarrī, 2v Mīr ʿImādī, 3r Saʿdī, 5r Ḥakīm abū 'l-Farağ und Ḥakīm Anwarī, 8r Ḥakīm abū 'l-Qāsim Firdausī, 9r Amīr Maʿarrī, 10v Ḥakīm Qaṭarānī, 12r Saiḫ Niẓāmī Ganğī, 13v ʿAsğadī, 14r Ḥakīm Auğad al-Dīn Anwarī, 18r Azraqī, 18v Maʿsūd i Saʿd i Sulaimānī, 19v Ḥakīm Aštarī Nīsābūrī, 20v Kamāl Ismāʿīl, 21v Ḥakīm Farḫī, 23r Muğīr al-Dīn Bailaqānī, 25v Muʿīn al-Dīn Muḥammad, 27v Šaiḫ ʿIrāqī, 36r ʿAbd al-Wāsiʿ Ğabalī (s. Berlin No. 712, hier حلبی geschrieben, vgl. Berlin No. 75,4, wo Pertsch Čelebī schrieb, also wohl ebenso las), 37r Raḍī al-Dīn Nīsābūrī und ʿAbd al Wāsiʿ, 38r Ḍijāʾ al-Dīn al-Fārisī, 38v Ẓahīr al-Dīn, 39r Ẓahīr al-Dīn Fārjābī, 41v Amīr Maʿarrī, 44v *Penč nāme* i Saif al-Dīn Isfarang, 46r Muğīr al-Dīn, 47r Šihāb al-Dīn Šaiḫ Aḥmad Mu'aijad, 47v Saijid Ḥasan Ġaznawī, 48r Aṯīr al-Dīn اوماني (lies ادماني wie Berlin No. 663, No. 144?), 49v Ḥakīm Minūčihr, 51r Saif al-Dīn abū 'l-Farağ, 51v Rukn al-Dīn Abharī, 52r Ḥakīm Šāhī, 53r Šaiḫ Rōzbahra, 54r Faḫr al-Dīn Kirmānī, 54v Ḫwāğū Kirmānī, 55r Saʿd Jazdī, 56r Amīr Šams al-Dīn Ḫālid und Nāṣir i Ḫosrau, 57v Kamāl al-Dīn Imām دروی (?), 60v Ğauharī, 61r Šāhī Nūr, 61v Niẓām al-Mulk und Ḫāqānī, 62r ʿImādī Šahrijārī und Ğalāl al-Dīn ʿItqī, 62v Ḫwāğa Ḥāfiẓ i Šīrāzī dar ta'rīḫi Muḥammad

Muẓaffar und Ḫwāǧa Sulaimān Sāwaǧī, 63 v Ǧāriḥī, 64 r Faḫr al-Dīn Mubārakšāh und Tāǧ al-Dīn Rūmī, 64 v Ḫwāǧa Ḥusain Sinānī und Maulānā Ġurūrī, 65 r Šaiḫ Auḥadī, 66 r Saif i Isfarang, 67 r Saijid Ḏū 'l-Faqār.

Auf zwei Nachsatzblättern noch allerlei Gedichte und Federproben mit der Unterschrift: كتبه العبد على محمد لايقى قاضى قصبهٔ پوياو (so!) ربيع الآخر سنه ١٠٢٥. Dem Datum entspricht März/April 1616.

67 Blatt, 24 : 14, 19 : 10, 15 schräglaufende Zeilen in drei Kolumnen, zierliches Ta'līq. Orient. Halblederband.

Hinckelmann 138. Morgenweg 61. Wolf 140.

Orient. 235 (CCXXIV) **195**

Eine ähnliche Sammlung wie die vorhergehende, fol. 1 v als 30. Ǧuz'' bezeichnet, Gedichte enthaltend von Sa'dī, Ḥāfiẓ, Kātibī, Ǧāmī, Unsī, Amīr Ḫosrau, Ahlī, Salmān, Šāhī, Faiḍī, Amīnī, 'Āšiqī, Rijāḍī, Lisānī, Kamāl, Ḫijālī, Faḫrī, Nasīmī, Hilālī, Āṣafī, Ṣāliḥ, 'Alimī, Firāqī, Saifī, Sa'dī, 'Iṣmat, Āḏarī, Ṣabūḥī, Bannā', Fānī, Suhailī, Ākahī, Āhī, Jūsuf, Muflisī, Wāqifī, Badī'ī, Ġijāṯ.

Als Schreiber nennt sich fol. 109 v Muḥammad 'Alī; darunter steht folgende, schwerlich richtige Bemerkung über den Titel des Werkes von einer anderen Hand: اين كتاب اسم دارد مجمع ديكر از نعكم (so!) شيخ سعدى است (so!).

109 Blatt, 21 : 13, 14 : 8, 15 Zeilen in zwei Kolumnen, gutes Ta'līq, Überschriften rot. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 68. Morgenweg 84. Wolf 74.

4. Erzählungen

Orient. 238 (CCXLII) **196**

Anwār i Suhailī, die bekannte Bearbeitung von Kalīla und Dimna, die Ḥusain ibn 'Alī al-Wā'iẓ al-Kāšifī, gest. 910/1504, auf Veranlassung des Niẓām al-Daula wal-Dīn Amīr Šaiḫ Aḥmad al-Suhailī, eines Würdenträgers am Hofe des Timuriden Sulṭān Ḥusain Mīrzā, verfaßte und nach ihm benannte (vgl. Pertsch, Berlin No. 1000). Anfang: حضرت حكيم على الاطلاق جلّت حكمته كه وظايف لطايف حمد وثناى او الخ. Die Vorlage des Schreibers wies mehrfach Lücken auf, für die er meist eine halbe Seite Raum gelassen hat, so fol. 49v, 86v, 172r, 194v, 221v, 234v, 284v, 314v. Die Abschrift ist von Muḥammad 'Ārif am 15. Muḥarram 1062/29. Dez. 1651 vollendet.

381 Blatt, 24½ : 14, 17 : 7½, 17 Zeilen, kleines, flüchtiges, aber meist deutliches Ta'līq. Überschriften, Stichworte und arabische Zitate rot. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 140. Morgenweg 55. Wolf 142.

197 **Orient. 237** (CCXL)

Ein Exemplar desselben Werkes, das mitten im Text des 3. Kapitels mit einem Kustos abbricht. Die Abschrift ist nach einer Notiz fol. 1r von Muḥammad Qāsim in (?) بندر بيقات gefertigt.

114 Blatt, europäisches Papier, 30:20, 21:12, 17 Zeilen, gutes Ta'līq, Überschriften usw. rot. Loser brauner Lederband.

Aus Wincklers Besitz.

198 **Orient. 238a**

'Ijār i Dāniš, die neuste persische Bearbeitung von Kalīla und Dimna, die der Wezīr und Historiograph des Mongolenkaisers Akbar Abū l-Faḍl ibn Mubārak, gest. 1011/1602, verfaßte, weil ihm der schwülstige Stil der *Anwār i Suhailī* nicht mehr zeitgemäß schien (vgl. Pertsch, Berlin No. 1011). Anfang: سپاس ازل وابد خداوندی را که کران ناکران از اشکار ونهان پرتو آفتاب عالمتاب جمال اوست الخ. Die Abschrift ist am 16. Ramaḍān 1186/2. Dez. 1773 von 'Abd al-'Azīz in Ǧaunpūr beendet.

199 Blatt mit bis 202 laufender Originalfoliierung (fol. 157, 195, 196 sind verloren gegangen, 19—22 folgen falsch aufeinander), ziemlich schmutzig, 24:13, 20:10, 21 Zeilen, flüchtiges indisches Ta'līq, Überschriften rot. Fol. 1r die Preisangabe 8 R. Auf einem Vorsatzblatt eine englische Inhaltsbestimmung. Europäischer Halbfranzband.

Aus Friedr. Vogelreuters (gest. 1894) Nachlaß.

199/200 **Orient. 238b/238c**

Ein zweites Exemplar desselben Werkes in zwei Bänden, von denen der erste bis zum Schluß des vierten Kapitels reicht.

487 Blatt (1—220 und 221—487), europäisches Papier, 19:16, 13:9, 10 Zeilen, grobes Nesta'līq, Überschriften rot. Auf Vorsatzblättern haben sich in beiden Bänden als Besitzer F. Gladwin und ein John Nanniel (?) eingeschrieben. Beim zweiten Bande ein Zettel mit französischer Inhaltsbestimmung. Braune Lederbände.

Aus Friedr. Vogelreuters (gest. 1894) Nachlaß.

201 **Orient. 240** (CCXLIV)

Mufarriḥ al-qulūb, persische Übersetzung der indischen Erzählungssammlung Hitopadēça, von einem ungenannten Autor auf Veranlassung des sonst unbekannten Malik Naṣr al-Daula wal-Dīn, Lehnsfürsten von Šiqq Bihār, hergestellt (vgl. de Sacy, Not. et Extr. X 226—264, Rieu, Brit. Mus. II 757). Anfang: سپاس بی قیاس مر حضرت پادشاهی را که از موجودات خویش بشر را مرتب اعلی داد الخ. Die Abschrift ist nach dem zweimal, fol. 105v und 108r, vorkommenden Kolophon am 2. Rabī' I 1062/13. Febr. 1652 vollendet. Fol. 105v—108r steht noch ein Gedicht, das beginnt:

ناکهان روزی بتقدیر خدا
کار ساز وصانع وارض موسما

108 Blatt, 23 : 13½, 16 : 8, 15 Zeilen, deutliches indisches Taʿlīq. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 141. Morgenweg 65. Wolf 143.

Orient. 239 (CCLXVII) 202

Šāhnāme, eine persische Übersetzung der indischen 32 Erzählungen vom Throne سنگهاسن بتیسی (*sĭhāsana-dvātrĭçatikā*), dem Mongolenkaiser Akbar gewidmet, wahrscheinlich von dem hier nicht genannten Čaturbhūğ ibn Mihirčand Kājat in Sōnpat (vgl. Rieu, Brit. Mus. II 763, wo noch zwei jüngere Übersetzungen vorkommen). Anfang: سپاس باری تعالی جل جلاله وعم نواله الخ. Jede Erzählung beginnt mit: چون آن روز عقیر کذشت روز دیکر را جه شاهی نشینند یکیصورت ازان صور فکری بخندید وکفت.

85 Blatt, 21 : 12, 16 : 8½, 15 Zeilen, plumpes, aber deutliches Taʿlīq. Orient. Halblederband.

Hinckelmann 143. Morgenweg 90. Wolf 145.

Orient. 220 (CCXXXIV) 203

Ṭūṭīnāme, die Bearbeitung einer persischen Übersetzung des indischen Papageienbuches Çukasaptati, die Ḍijāʾ al-Dīn Naḫšabī, gest. 751/1350, im J. 730/1329 veranstaltete (vgl. Rieu, Brit. Mus. II 753, Pertsch, Berlin No. 1025 und ZDMG XXI 505—551). Anfang fol. 1 v: مناجات بحضرت رازق النعات وحوش وطیور نعم اوست الخ. Die Abschrift ist am 2. Ğumādā II 1032/4. April 1623 vollendet.

193 Blatt, bräunliches Papier (fol. 1 ist jüngeres Ersatzblatt), 23 : 13, 18 : 8, 19 Zeilen, zierliches Taʿlīq mit roten Überschriften und roter Umrahmung. Drei Vorsatzblätter, auf denen u. a. eine *Munāğāt* von Niẓāmī, die auf fol. 1 r hinüberreicht. Auf vier Nachsatzblättern von anderer Hand als der Text ein Gedicht, angeblich von ʿAṭṭār, anfangend:

هر دم بطاعت مشتغل   رحمت بکار پوستی

und allerlei Bemerkungen über Ḥadīṯ. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 32. Morgenweg 69. Wolf 37.

Orient. 190 (CCXLV) 204

Ğāmi al-ḥikājāt wa lawāmı al-riwājāt von Nūr al-Dīn Muḥammad ʿAufī, der in Dehli unter der Regierung des Īltutmyš[1] (607—633/1210—1235) blühte. Es ist eine Sammlung von Erzählungen in vier Qism zu je 25 Bāb, deren Inhalt Flügel, Wien I 410 und Rieu, Brit. Mus. II 750 verzeichnen. Anfang fol. 12 v: ثنای وحمد مبدی را که از بدایت صنایع وجود

[1]) Zu diesem Namen vgl. jetzt W. Barthold ZDMG 61, 192.

تا نهایت ارواح علم هر چنداست الخ. Die Hds. zerfällt in zwei, hier aber vereinigte, Bände, deren erster fol. 12v—288v die Vorrede und den unvollständigen ersten Qism enthält (fol. 289—293 fehlen); der zweite Qism beginnt fol. 294, der dritte fol. 390v, der vierte fol. 487r.

556 Blatt (stellenweis falsch gebunden und mit anderen Unregelmäßigkeiten als 12—576 foliiert), braunes dünnes Papier, 29:21, 22:16, 27 Zeilen in blauer Umrahmung, gutes Ta'līq, Überschriften usw. rot; fol. 12—34, 48a, 89, 96, 144, 252—288, 345, 352 sind von einer jüngeren Hand auf besserem Papier und ohne Umrahmung ergänzt. Oft, z. B. 97r, findet sich ein Siegelabdruck mit dem Datum 982/1574. Fol. 12r nennt sich als Besitzer Al-... (der Hauptname ist abgeschnitten) ibn al-Maḥmūd Muḥammad Amīn. Darunter die Notiz, daß die Hds. i. J. 1033/1623 gekauft ist, und mehrere arabische Traditionen. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 39. Morgenweg 8. Wolf 43.

205 Orient. 191 (CCXLVII)

Ein unvollständiges Exemplar desselben Werkes, aber in einer etwas abweichenden Rezension. Die Vorrede beginnt hier: شکر وسپاس بی قیاس که مقاطع اوهام انسان از مطالع آن نشان ندهد واعداد اعداد حمد بیحد که نهایت اولوا الابصار از بدایت ان عاجز وقاصر آید الخ. Als Verfasser nennt sich hier Muḥammad ibn Muhammad al-'Aufī al-Buḫārī (etwa ein Sohn des vorigen, der eine verkürzte Ausgabe vom Werke seines Vaters veranstaltet hätte?). Das Inhaltsverzeichnis stimmt, von wenigen kleinen Abweichungen in der Anordnung der Kapitel abgesehen, mit der vorigen No. überein, ebenso im ganzen der Text der Erzählungen selbst, der aber zuweilen gekürzt ist. Die Hds. schließt mit dem Ende des zweiten Qism, enthält also nur die Hälfte des Werkes.

Die Abschrift des ersten Teiles dieser Hälfte ist nach dem Kolophon fol. 287r von Ibn 'Alā' al-Dīn Muḥammad Damāwandī im Šauwāl 1057/Okt.—Nov. 1647 vollendet.

387 Blatt, 31:17, 22:11, 24 Zeilen, gutes Ta'līq, Überschriften rot, aber von fol. 351r (Qism II Kap. 17) an nicht ausgefüllt. Grauer orient. Lederband mit Goldpressung.

Hinckelmann 43. Morgenweg 6. Wolf 47.

206 Orient. 179 (CXIII)

Durr al-mağālis, eine Sammlung von Erzählungen und Legenden aus dem Leben von Patriarchen, Propheten und Heiligen, in 33 Kapiteln, von dem hier nicht genannten Saif al-Dīn Ẓafar Naubahārī, unbekannten Zeitalters (vgl. Rieu, Brit. Mus. I 44b, Pertsch, Berlin No. 1019). Anfang: حمدی که از عنایت الهی بر زبان عارفان رود الخ.

156 Blatt, 20:12, 14:8, 17—19 Zeilen, fol. 1v—114r sorgfältiges Nesḫī,

fol. 114r—136v gutes Ta'līq, fol. 137 ff weniger sorgfältiges, zum Schluß recht flüchtiges Ta'līq. Roter orient. Lederband, auf dessen Deckel mit demselben Stempel wie bei No. **164** vorne und hinten der Anfangsvers von Ǧāmīs Jūsuf und Zulaiḫa eingepreßt ist:

الهی غنچهٔ امید بکشای   گلی از روضهٔ جاوید بنمای

Hinckelmann 55. Morgenweg 111. Wolf 60.

Orient. 180 (CXIV) — 207

Dasselbe Werk, laut Kolophon fol. 149v von Saiḫ Ibrāhīm ibn Saiḫ 'Alī (der sich auch fol. 57r am Rande als Besitzer und Schreiber nennt) am Freitag, dem 16. Rabī' I 1024/15. April 1615 in Muḥammadābād vollendet. Fol. 1v—15v steht am Rande eine Prosaabhandlung theologischen Inhalts, beginnend: شکر وسپاس وحمد بیقیاس سزاوار حضرتست الخ, fol. 16v—38r am Rande der Anfang von Sa'dīs Bōstān (s. No. **170**).

149 Blatt, 20:14, 12:9, 13 Zeilen, großes Ta'līq. Angebunden sind vier Blätter, die Seite zu neun Zeilen, aus einer Qor'ānhandschrift, mit dem Anfang der vierten Sūre. Europäischer Pappband.

Ex libris Uffenbach (s. Bibl. Uff. col. 700 vol. XXII, wo die Hds., im Gegensatze zu des Vorbesitzers Salomon van Til Katalog, Bibliotheca Tilliana ... 1714, S. 152 No. 20, falsch als türkisch bestimmt ist). Wolf.

Orient. 241 (CCLXXVIII) — 208

1. fol. 1v—8r Eine erbauliche Geschichte aus der Zeit des Hārūn al-Rašīd, beginnend: چنین آورده اند که شهر بغداد در عهد هارون رشید رحمة الله علیه قاضی بود بانواع علم آراسته با زهد وتقوی بسیار الخ.

2. fol. 8r—24r Eine Geschichte von Tamīm i Anṣārī.

3. fol. 24r—25r Ein Gespräch zwischen einem Qāḍīsohn und einem Ṭālib i 'ilm.

4. fol. 25r—38r Eine Anzahl kleinerer Geschichten.

5. fol. 38r—42v: Rezepte für Aphrodisiaca, wie es scheint aus einem medizinischen Werke. Anfang: نهم در قوت باه ومجامعت مشتمل بر پنج فصل است فصل اول در قوت باه.

42 Blatt, 23:13, 17:8, 15 Zeilen, gutes Ta'līq. Broschiert.

Hinckelmann 130. Morgenweg 85. Wolf 132.

5. Briefsteller.

Orient. 196 (CLXXII) — 209

Badā'i' al-inšā', ein viel benutzter Briefsteller, den der Munšī' Humājūns Jūsufī i. J. 940/1533 für seinen Sohn Rafī' al-Dīn Ḥusain verfaßte (vgl. Rieu, Brit. Mus. II 529, Pertsch, Berlin No. 1065). Anfang: زینت عنوان

هر نامهٔ نامی وزیور دیباچه هر صحیفهٔ کرامی حمد مبدعیست که منشی حکمت بالغه وکاتب قدرت کامله الخ. Die Schrift enthält Muster für Briefe von Sultanen an Sultane, Untertanen, Prinzen, Fürsten, Wezīre, Beamte, Schaiche, Gelehrte, Richter, Dichter und Astrologen, für Briefe zwischen Freunden aus verschiedenen Anlässen, für Klageschriften und Glückwunschschreiben. Eine *Ḫātima* handelt über die Form der Adresse, 'Unwān.

135 Blatt, 29:16, 17:8, 15 Zeilen, gutes Ta'līq, Überschriften rot in schwungvollem Nesḫī. Fol. 1r von Cornelis vander Murters Hand: No. 1. Insiah josefij ofte een manier van brieven te schrijven. Europäischer Pappband.

Aus Wincklers Besitz.

6. Philologie

I. Arabische Grammatik

210 **Orient. 151** (CLXXI)

1. fol. 1v—17r: Eine Abhandlung über die Konjugation des regelmäßigen arabischen Verbs, mit Paradigmen. Anfang: الحمد لله ربّ العالمين والعاقبة للمتقين الخ بدان اسعدك الله تعالى فی الدارين كه جملهٔ افعال بر چهار نوع است ماضى ومستقبل الخ.

2. fol. 18v—35r: Eine Abhandlung über die Konjugation des regelmäßigen arabischen Verbs nach den verschiedenen Klassen und sekundären Formen. Anfang: الحمد لله ربّ العالمين الخ بدان اسعدك الله تعالى فی الدارين كه جملهٔ افعال عرب بر دو كونه است بدانكه افعال اروى وزن بر دو كونه است ثلاثى ورباعى الخ.

Dieselben beiden Abhandlungen auch Brit. Mus. II 524. Im Kolophon fol. 35r wird hier als Titel *kitāb auzān wa mīzān* angegeben, während in der Hds. des Brit. Mus. die zweite Abhandlung allein den Titel *al-auzān fī 'ilm al-ṣarf* führt. Die Abschrift ist am 22. Ramaḍān 1090/28. Okt. 1679 von Šāh Qāsim ibn Faḍlī (Marḥūm) für Cornelis vander Muntr (so!) gefertigt.

35 Blatt, 26:16, 17:8, 12 Zeilen, bei den Paradigmen 6, schönes Nesḫī. Beigebunden sind hinten zwei Blätter, die Seite zu sechs Zeilen, in schön geschwungenem Dīwānī, wie es scheint aus einem persischen Briefsteller. Fol. 1v von Cornelis vander Murters Hand: No. 12 — een arabise uocabulum. Darunter von Joh. Dietrich Wincklers Hand: Jo. Frid. Winckleri. Fol. 1r oben eine kurze lateinische Bestimmung, die, durch Mißverständnis der Schlußformel تمت تمام شد, als Titel Schadd seu cursus angibt und den Schreiber zum Verfasser macht. Roter Lederband.

Fol. 1r unten von Joh. Christ. Wolfs Hand: Donum Viri Ampliss. Pauli Schafshausen, Prof. in Gymnasio Hamb.

Orient. 152 (CLXVII) — 211

Fol. 1 v—50 v: Arabische Verbalparadigmen mit persischen Erläuterungen, die unvollständig abbrechen, während der Kustos noch auf eine Fortsetzung hinweist.

Vorn im Deckel die Bemerkung in lateinischen Buchstaben: Sinffi Hawaij ... (wofür Reiske in seinen Anmerkungen zum Thesaurus libror. mss., quos Morgenweg collegit [s. Einleitung], Sinf onnahwy. Conjugationes Grammaticae konjiziert).

Den Rest der Hds. s. No. **38**.

II. Wörterbücher

a) Persisch

Orient. 193 (CLXXX) — 212

Ein persisches Wörterbuch mit kurzen persischen Erläuterungen, nach der Angabe eines Vorsatzblattes confectum a P. Ambrosio. Anfang: آب ١ معروفست ٢ رواج ورونق وجاه وغرت ٣ طرز وروش وطريق باشد ٤ نام ماه سيوم الخ

177 Blatt (von denen fol. 73 leer), 29 : 19, 20 : 12, 19 Zeilen in zwei Kolumnen, gutes Taʿlīq, Stichworte rot. Brauner orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 41. Morgenweg 14. Wolf 45.

b) Arabisch-Persisch

Orient. 243 (CXCIV) — 213

Niṣāb al-ṣibjān, ein arabisch-persisches Wörterbuch in Versen, sehr beliebtes Schulbuch, von Badr al-Dīn abū Naṣr Farāhī verf. 617/1220 (s. Rieu, Brit. Mus. II 504, Pertsch, Berlin No. 154). Anfang fol. 1 v: الحمد لله حق حمده الخ اما بعد چنين كويد ابو نصر فراهى، بعون نصرت فضل الهى الخ. Die Abschrift ist am 12. Šaʿbān 1088/11. Okt. 1677 von Muḥammad Qāsim für Cornelis Ollanda (ولنده), d. h. aus Holland, gefertigt.

32 Blatt, 27 : 18, 20 : 10, 11 Zeilen, großes Nesḫī, Überschriften rot. Vorn im Deckel die Dedikation: Dit boek is geschonken uyt een broederlyke genegentheyt aan myn beste vrund Daniel Havart door Corn. Vr. Murter, Int nl. Compr. Golconda den 20 October Ao. 1677. Schöner weißer, reich gepreßter, jetzt aber stark abgeriebener Lederband.

Aus Wincklers Besitz.

Orient. 244 (CCXXXVI) — 214

Dasselbe Werk in einer undatierten Abschrift.

49 Blatt, 22 : 12, 15 : 8, 8 Zeilen, leidliches Nestaʿlīq. Orient. Halblederband.

Hinckelmann 82. Morgenweg 89. Wolf 88.

215 **Orient. 157** (CLXXVIII)

Kanz al-luġat, ein Lexikon, das den wichtigsten Teil des arabischen Wortschatzes aus Ǧauharīs Ṣaḥāḥ, den Sprachgebrauch des Qor'āns aber vollständig persisch erläutert, von Muḥammad ibn ʿAbd al-Ḫāliq ibn Maʿrūf, der das Werk für den Sultan von Gīlān Kār Gijā Sulṭān Muḥammad (851—883/1447—1478) verfaßte (s. Rieu, Brit. Mus. II 508, Pertsch, Berlin No. 161). Anfang fol. 1v: جواهر كنوز لغات جهد وستايش نثار بارگاه حضرت متكلمى الخ. Die arabischen Wörter sind alphabetisch nach den Anfangsbuchstaben, innerhalb dieser aber nach den Endbuchstaben geordnet; die persischen Erläuterungen sind ganz kurz gehalten.

573 Blatt (und zwischen fol. 560 und 561 ein einseitig beschriebenes Quartblatt), 31 : 20, 24 : 12, 19 Zeilen in zwei Kolumnen, gutes, modernes, persisches Nesḫī, Überschriften rot, Stichworte rot überstrichen. Europäischer Lederband mit Goldschnitt und Goldpressung.

Hinckelmann 8. Morgenweg 26. Wolf 13.

c) Spezialwörterbücher zum Gulistān

216 **Orient. 158** (CLXXXI)

Ein arabisches Wörterbuch zu Saʿdīs *Gulistān* mit persischen Erläuterungen, als dessen Titel im Kolophon fol. 122v *Miftāḥ i Gulistān* erscheint, gewidmet einem Sultan Abū 'l-Muẓaffar Maḥmūd Šāh ibn Muḥammad Šāh (wahrscheinlich in Iṣfahān um 789/1387, s. Lane-Poole, Muhammadan Dynasties p. 250). Anfang fol. 1v: فاتحه هر فتاحى را كه افتتاح كلام خود بفاتحت الكتاب مخصوص گردانيد الخ. Die arabischen Wörter sind alphabetisch nach den Endbuchstaben und innerhalb dieser nach den Anfangsbuchstaben geordnet. Fol. 8v—114r auf dem Außenrande als dritter Kolumne holländische Erklärungen von der Hand des Cornelis vander Murter. Als zweiter Teil folgt fol. 115v—123r eine Erklärung der arabischen Zitate im *Gulistān*, beginnend: قسم در تقسيم ومعانى ايات وكلام قدسى واحاديث اقوال الخ. Die Abschrift ist von Šāh Qāsim, Munšī' der holländischen Kompagnie, für den Holländer Signor Cornelis am 26. Šauwāl eines nicht genannten Jahres vollendet. Auf einem Nachsatzblatt ist persisch als Besitzer angegeben Cornelis vander Mtr, Schreiber im Ḫān der Holländer zu Ḥaidarābād.

123 Blatt, europäisches Papier, 24 : 18, 18 : 7½. Europäischer Pappband. Aus Wincklers Besitz.

217 **Orient. 192** (CLXXIX)

Ein zweites arabisch-persisches Wörterbuch zum *Gulistān*, das gleichfalls den Titel *Miftāḥ i Gulistān* führt. Anfang fol. 1v: الحمد لله الخ اما بعد بدانكه روش ضميران باديه معانى از افق مكاشفات كلام ربانى الخ. Die

arabischen Wörter sind nach den Endbuchstaben geordnet, innerhalb der einzelnen Buchstaben ist aber kein weiteres Ordnungsprinzip erkennbar; das erste erklärte Wort ist طغرا, das letzte ايادى. Zwischen den einzelnen Buchstaben sind immer mehrere Blätter freigelassen, öfter fehlt auch die persische Übersetzung; die Hds. ist also nur ein Entwurf oder die Abschrift eines solchen. Den ersten Wörtern ist auch eine holländische Übersetzung von der Hand des Cornelis (vander) Murter beigefügt.

261 Blatt, 28 : 15, 24 : 9, 16 Zeilen in zwei Kolumnen, gutes Taʿlīq. Auf einem Nachsatzblatt: Dit boek hoort aan Cornelis Murter Golkonda den 9ᵉ Januarij 1679; darunter von eben dessen Hand: اين كتاب الفاظ ار مال كرنيلس وندرمترست. Loser roter orient. Lederband mit Pressung. Aus Wincklers Besitz.

d) Persisch-Türkisch

Orient. 195 (CLXXXV) — 218

Kitāb i Šāhidī, oder, wie es gewöhnlich genannt wird, *tuḥfe i S.* oder *luġat i S.*, ein persisch-türkisches Wörterbuch in Metnewīversen verschiedener Metra, verf. 920/1514 (vgl. Rieu, Brit. Mus. II 513, Pertsch, Berlin No. 144) von Ibrāhīm Šāhidī, gest. 957/1550. Anfang fol. 1v:

بنام خالق وحىّ (so!) وتوانا قديم وقادر وبينا ودانا

ثناء وحمد وشكر وبى (so!) نهايه سپاس ومنت وبيحد (so!) وظيه

Schreiber: Kātib-Zāde.

23 Blatt, meist gelbes Papier, 21 : 14, 15 : 9½, 15 Zeilen, gutes Nesḫī. Die 23 Blatt sind mit je zwei Blättern europäischen Papiers (32 : 21) durchschossen; auf einigen von diesen, gelegentlich aber auch im Text selbst und zwischen dessen Zeilen hat Theod. Petraeus (gest. 1673) mancherlei grammatische und lexikalische, zuweilen auch naive sprachwissenschaftliche Bemerkungen eingetragen, in denen Hebräisch, Chaldäisch, Äthiopisch, Armenisch, Koptisch, Griechisch, Lateinisch, Slavisch, Ungarisch, Holländisch, Dänisch und Deutsch zur Erklärung herangezogen werden. Von desselben Hand fol. 1r eine lateinische Inhaltsangabe; von Andreas Müllers Hand neben ihr ein Hinweis auf S. 313 des Leidener Katalogs von 1674 und unter ihr: Possidet Andr. Müllerus Greiffenhagius. Abgenutzter Halbpergamentband.

Orient. 194 (CLXXXIV) — 219

Ein persisch-türkisches Wörterbuch, dessen Titel und Verfasser nicht zu ersehn sind. Anfang fol. 1v: آب آوردن علتى الخ. Die einzelnen Buchstaben zerfallen in drei Bāb je nach dem Vokal des ersten Radikals. Das letzte erklärte Wort ist يوهه.

118 Blatt, mit weißen Blättern durchschossen, europäisches Papier,

31 : 20, 25 : 14, 21 Zeilen in zwei Kolumnen, gutes türkisches Nesḫī, Stichworte rot überstrichen. Europäischer Lederband mit Goldschnitt und Goldpressung.

Hinckelmann 9. Morgenweg 27. Wolf 14.

7. Geschichte

220

Orient. 188 (LXVII)

Ein Leben Muḥammads, das auf einem Vorsatzblatt und im Kolophon als سیر عفیفی bezeichnet wird. Als Verfasser aber nennt sich fol. 4r مؤلف کتاب خادم احادیث نبوّیة شاکرد اخبار مصطفی سعید بن مسعود بن محمد بن مسعود الکازرونی اسکنه الله الخ. Das ist sehr wahrscheinlich Sa'd al-Dīn Muḥammad ibn Mas'ūd al-Kāzarūnī, gest. 758/1357 (s. m. Lit. II 195), dessen Name auch sonst zu Sa'īd ibn Muḥammad entstellt erscheint. Wir haben es also wohl mit dessen *al-muntaqā fī sīrat al-nabī al-muṣṭafā* zu tun, das sonst m. W. nur in der Jeni-Moschee zu Konstantinopel No. 857 (von Horn ZDMG 54, soviel ich sehe, nicht verzeichnet) erhalten ist. Anfang fol. 1v: سپاس بی قیاس مر خدای را تقدست اسماؤه که نور محمد مصطفی صلی الله علیه وسلم پیش از همه انوار بیافرید بعد از ان عرش وکرسی ولوح وقلم وارواح دیکر الخ. Das Werk zerfällt in 4 Qism.

335 Blatt, 25 : 14, 18 : 8½. Zum Grundstock der Hds., die Seite zu 19 Zeilen, gehören nur noch fol. 4—17 und 93—136 (originaliter 170—198. 200—214) und 185—265 (originaliter 279. 199. 280—358). Die Hand ist ein ziemlich altes Nesḫī, das die Null z. B. noch als Kreis schreibt. Die Lücken sind von verschiedenen Händen, die Seite zu 17—22 Zeilen, ausgefüllt: a fol. 1v—3v, b fol. 18r—55r, c fol. 55v—59v, Zeile 4, d fol. 59v, Zeile 5—72v: Nesḫī; e fol. 73r—92v, 304r—308v, f fol. 137r—184v, 309r—335r, g fol. 214, h fol. 266r—303v: Ta'līq. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 42. Morgenweg 48. Wolf 46.

221

Orient. 17b

Fol. 1—52r: Der erste Teil der Geschichte der alten persischen Könige von Gajūmarṯ bis Nōširwān in sehr schwülstigem Stil, die hier auf dem Schnitt *Mu'ǧam fī tawārīḫ al-'Aǧam*, fol. 1v *al-Mu'ǧam fī tawārīḫ mulūk al-Aǧam*, sonst aber *M. fī āṯār mulūk al-'Aǧam* betitelt wird. Als Verfasser wird hier fol. 1r Šams al-Dīn Ǧuwainī ṣāḥib al-Dīwān almuštahir bil-Waṣṣāf, fol. 1v aber Faḍl-allāh al-Waṣṣāf genannt. Ḥāǧǧī Ḫalīfa, dessen Notiz über das Buch (II 156, No. 2337) hier fol. 1r abgeschrieben ist, vermutet in dem Verfasser den Vater des bekannten Historikers Waṣṣāf, gest. nach 728/1327, vielleicht mit Recht (s. Pertsch, Berlin No. 428), während Rieu, Brit. Mus. II 811 jeden Zusammenhang dieses

Autors, der ein Saijid aus Qazwīn gewesen sei, mit Waṣṣāf leugnet. Das Werk ist unter der Regierung des Atābek Nuṣrat al-Dīn Aḥmad ibn Jūsuf Šāh in Lūristān (695—733/1295—1332) geschrieben. Anfang fol. 1v: ان احق ما يفتتح به الكلام وينجح به المرام حمد الملك العلام الخ. Fol. 2r am Rande: A. D. Mordtmann No. 4.

Auf einem vorderen Schutzblatt persische Verse und Eintragungen von Besitzern, u. a. وتوفى والدى محمد افندى فى سنه ٩٩٣.

Den Rest der Hds. s. No. **261**.

Orient. 189 (CL) **222**

Ein Bruchstück aus einer Geschichte der indischen Timuriden Humājūn, Akbar und Ǧahāngīr; der letzte ist am ausführlichsten behandelt. Es finden sich folgende Überschriften:

fol. 1r حقيقت جنك كردن همايون پادشاه بشير شاه افغان وشكست خوردن همايون پادشاه واز هند كريخته رفتن همايون پادشاه بولايت ايران پيش شاه طهماس (so!)

fol. 6r حقيقت جلوس حلا (so!) الدين محمد اكبر پادشاه تا اخر زمان پادشاهى او

fol. 25r حقيقت جلوس جهانكير پادشاه تا (so!) ايام سلطنت او كه از سنه يكهزار وچهارده بر تخت پادشاهى نشست تا الا (so!) غايت سنه يكهزار وسى وشش كه بيست ودو سال ملك را مى كرد.

68 Blatt, europäisches Papier, 30:21, 19:12, 16—21 Zeilen, gutes Nestaʿlīq in roter Umrahmung.

Beigefügt ist, die Seite zu ca. 43 Zeilen, eine freie holländische Bearbeitung dieser Geschichte: Beschrivinghe In Corte soo vanden Coninck Hamaiem wegen syn groote oorlogen, tegen de Pathanen geuoert usw., beginnend: Nademael In Ons vaderlandt Ofte Europa van veele het hercoomen van dese Hindustanse Coningen weinich bewust Is. Der letzte Abschnitt fol. 49r Zeile 11—fol. 55r ist überschrieben: Volcht hier naer de Proceduren Int Cort vanden vroomen Cryshelt Mahabotghan [d. i. Mahābat ḫān] t'sedert dat hy den Coninck Ziahangier Met gewelt In syn Macht gecregen heeft, und endet mit der unverständlichen Schlußschrift: Tot hierent toe verstaen. t'ghenne gepassert Is [t'ghenne gepassert Is korrig. aus datter] t'sedert myn Directie dat het [het korrig. aus dit] selfde. Aen Jan van Hasel door ordre van E. Hr. generael Coen. op den 20 December Ao 1628 [8 korrig. aus 9] ouergetransporteert hebbe. gepass. Is. Roter orient. Lederband mit Pressung. Um ev. Abschrift des holländischen Teiles dieses Codex bittet Reiske 2. April 1748 in einem Briefe an Joh. Christian Wolf (ed. Förster S. 247).

Hinckelmann 40. Morgenweg 9. Wolf 44.

8. Medizin

223 Orient. 182 (CXXXIV)

Ma'din al-šifā'i Sikandar-Sāh, ein Werk über indische Medizin, das Bhūwah (dessen Name hier wie in der Bombayer Ausgabe des Firišta zu بهوره verderbt ist) ibn Ḫawāṣṣ Ḫān, gest. 925/1519, unter der Regierung des Iskandar Šāh Lōdī (894—923/1489—1517) auf Grund indischer Quellen, namentlich des Suçruta, verfaßte, weil die bei den Muslimen sonst allein herrschende griechische Medizin nicht für die Konstitution der Inder passe, vgl. Dietz, Analecta Medica 171, wo unsere Hds. benutzt ist, Haas, ZDMG 30, 630—42, Rieu, Brit. Mus. II 471. Fol. 1v—4v: Register. Anfang fol. 5v: حمد مر خدای را که بحکمت بالغه وقدرت کامله الخ. Das Werk zerfällt in eine *Muqaddima* und 3 *Bāb*: مقدمه در تعریف علم طب وشرف ومبادر طب وباب اول در مقدمات علاج وباب دوم در کیفیت خلقت انسان وتشریح اعضاوات وباب سیوم در بیان علامت ومرض وعلاج ان. Die Kapitel sind wieder in *Mabḥaṯ* eingeteilt.

Die Abschrift ist von Walad Qāsim al-'Abbāsī am Montag dem 29. Šauwāl 1001/20. Juli 1592 vollendet.

444 Blatt, 35 : 23, 25 : 14, 27 Zeilen, gutes Nesḫī, Überschriften rot. Fol. 1r ist vermerkt, daß die Hds. am 26. Ramaḍān 1047/12. Febr. 1638 aus dem Besitz des Ḫwāǧa Muḥammad walad Maulānā Mollā Maḥmūd in (?) بلد السروج durch gesetzlichen Kauf in den des Abū 'l-Makārim walad Saijid Aḥmad al-Ḥusainī übergegangen sei; ebenda 7 Siegelabdrücke. Roter Lederband, größtenteils mit Papier überzogen.

Hinckelmann 27. Morgenweg 2. Wolf 32.

224 Orient. 183 (CXXXVIIIa)

Eine abgekürzte Übersetzung des berühmten arabischen Lehrbuches der Augenheilkunde, *Taḏkirat al-kaḥḥālīn* von 'Alī ibn 'Īsā al-Kaḥḥāl um 350/961, vgl. J. Hirschberg, Die arabischen Lehrbücher der Augenheilkunde (aus dem Anhang zu den Abhandlungen der Kgl. Preuß. Akademie der Wissenschaften vom Jahre 1905) S. 24ff, wo diese Übersetzung nicht erwähnt ist. Anfang fol. 1v: الحمد لله رب العالمين الخ وبعد بدانکه این کتابست که علی بن عیسی الکحال نوشته است واین کتابرا تذکرة الکحالین نام نهاده است اندر بیماریهای چشم وعلاج بیماری ان الخ. Das Werk zerfällt in 3 *Goftār* (1. Anatomie und Physiologie des Auges, 2. allgemeine, 3. spezielle Pathologie und Therapie des Auges), die wieder in *Bāb* zerfallen. Weitere Exemplare dieser persischen Bearbeitung außer dem in Konstantinopel, Ājā Sophia 3584 (Horn, ZDMG 54, 327) sind mir nicht bekannt.

157 Blatt, 20 : 14, 12½ : 8, 12 Zeilen, gutes Nesḫī. Roter orient. Lederband.

Aus Wincklers Besitz.

Siehe auch No. **130**, Stück 5. 8.

9. Astronomie

Orient. 184 (CXLVII) **225**

Mathematische Astronomie auf Grund des *Almagest* des Ptolemäus, der zweite *Fann* der vierten *Ǧumla* einer hier nicht näher bezeichneten Enzyklopädie der Wissenschaften, offenbar der *Durrat al-tāǧ liġurrat al-dubāǧ* (so! s. Rieu, Brit. Mus. II 434, nicht *dībāǧ* wie bei Flügel) von Quṭb al-Dīn Maḥmūd ibn Mas'ūd al-Šīrāzī, gest. 710/1312 (s. m. Lit. II 211/2, wo die No. 11 nach dem hier mitgeteilten zu berichtigen ist, Rieu a. a. O., Flügel, Wien I 35, Pertsch, Berlin No. 316). Anfang fol. 1 v: فن دوم از جملهٔ چهارم که در علم رياضى است از مجسطى است يعنى ترتيب بطلميوس الخ. Die Abschrift ist am 11. Rabī' II 1062/23. März 1652 vollendet.

115 Blatt, 26 : 15, 16 : 8, 23 Zeilen, flüchtiges, aber leserliches Nesta'līq, Überschriften rot, Stichworte rot überstrichen. Am Rande sauber ausgeführte rote Figuren. Orient. Halblederband.

Hinckelmann 72. Morgenweg 23. Wolf 78.

10. Geheimwissenschaften

Orient. 185 (CXLIII) **226**

Vier Abhandlungen über den *'Ilm al-raml*, die Kunst aus Figuren im Sande zu weissagen:

1. fol. 1 v—33 v: eine nicht näher bezeichnete *Muqaddima* in zwei *Maqāla*, anfangend: اين مقدمهٔ ايست (so!) در علم رمل مشتمل بر دو مقاله اولى در مقدمات اشكال واحوال ايشان ومقالهٔ ثانى در مقصود اين علم ومعرفت عمل واحكام. Fol. 21 v Zeile 6—fol. 22 r sind freigelassen, offenbar wegen einer Lücke der Vorlage. Die Abschrift bricht fol. 33 v Zeile 4 mitten im Text ab. Fol. 34 r—37 r sind leer.

2. fol. 37 v—68 r Zeile 2: eine Abhandlung von einem nicht genannten Verfasser, als deren Titel fol. 38 v *Ḫulāṣat al-baḥrain* und als deren Abfassungsjahr ebenda 812/1409 erscheint. Anfang: حمد وثنا بلا احصا بعدد ذرات رمل الخ. Sie zerfällt in zwei Kapitel: باب اول در بيان علم رمل باب دوم در بيان علم اعداد وقف. Wegen lückenhafter Vorlage sind leer geblieben fol. 41/2, 46 v—48 v, 57 v Zeile 6—58 v. Ob die Abschrift am Schluß vollständig, ist nicht zu ersehn; eine Unterschrift ist nicht vorhanden. Fol. 68 v ist leer.

3. Nach einigen kurzen Notizen fol. 69r folgt 69v—98r eine Abhandlung, deren Titel und Verfasser nicht ersichtlich, anfangend: (so!)جدی الحمد وشکری اجال بعدد ذرات رمال ملایق فردیست الخ. Fol. 83r Zeile 10—v Zeile 11 ist einer Lücke der Vorlage wegen leer gelassen; Schluß mit تم fol. 98r Zeile 6. Fol. 98v—99v stehn verschiedene Notizen, fol. 100 ist leer.

4. fol. 101v—105r: eine Abhandlung, beginnend: قاعدة مصباح الرمل. Fol. 105v—108r sind leer, 108v—109r astrologische Bemerkungen, 109v—111r leer, 111v—116v Bemerkungen über Raml, 117r leer, 117v—122v Astrologisches, lückenhaft. Die Abschrift ist im Muḥarram 971/Aug. 1563 vollendet.

122 Blatt, 19:13, 13:7, 16—17 Zeilen, flüchtiges Nestaʿlīq. Zerrissener roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 139. Morgenweg 122. Wolf 141.

227 **Orient. 186** (CXLVIII)

Ein Buch, dessen Titel nicht zu ersehn, über die verschiedenen Gebiete des islāmischen Aberglaubens, Anweisung zur Herstellung von Zauberformeln, Talismanen, astrologischen Berechnungen, über die Schutzengel der Monate und Wochentage, Zauberquadrate, Gebetsformeln und Beschwörungen, mehrfach in Kauderwälsch. Anfang fol. 1v: ترکیب سیمیا باب اول بپرادیك دیوچه در میان ران ستور الخ. Die Abschrift ist am 10. Ǧumādā I 1062/20. April 1652 vollendet.

159 Blatt, 25:14, 17:7½, 17 Zeilen, flüchtiges, langgezogenes Nestaʿlīq. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 155. Morgenweg 52. Wolf 156.

Siehe auch No. **130**, Stück 2. 3.

11. Sammelhandschriften

228 **Orient. 12** (CXXXVIIIβ)

1. fol. 1v—32v: Ein anonymer grammatischer Traktat (*Risāla*) in arabischer Sprache, beginnend: منك البداية واليك النهاية يا كريم حمد المنّة افتح ابواب العلوم على اولى الالباب.

2. fol. 32v—37r: Ein anonymer persischer Traktat über wissenschaftliche Methodologie, beginnend: اکنون بدانکه هر که شرع کند در علم باید که قبل از شروع به علم سه شیء را تصور کند الخ.

3. fol. 37v—46r: Eine persische Bearbeitung der arabischen Syntax *miʾat ʿāmil* von ʿAbd al-Qāhir ibn ʿAbd al-Raḥmān al-Ǧurǧānī, gest. 471/1078 (s. No. **112** und m. Lit. I 287), hier *ʿawāmil dar ʿamal* genannt, abgeschrieben von Muhammad ibn Qāḍī بروسه بروی (?) Muḥammad.

4. fol. 47r: Ein persischer Vers und zwei arabische Traditionen.

5. fol. 47v—85v: Eine persische Bearbeitung der arabischen Formenlehre *taṣrīf al-ʿIzzī* von ʿIzz al-Dīn ʿAbd al-Wahhāb ibn Ibrāhīm al-Zanǧānī, verfaßt 655/1257 (s. No. **107**, Stück 3 und m. Lit. I 283). Anfang: بسم الله الخ اما بعد اين رساله است در ترجمه صرف مشتهر الخ. Fol. 78v war anderweitig beschrieben und ist durchgestrichen.

6. fol. 85v—107v: Ein arabischer Kommentar zu einer Abhandlung über Formenlehre. Die obere Hälfte von fol. 87 ist herausgeschnitten und fehlt.

7. fol. 108r—113v: Ein persischer Traktat über Gottes Eigenschaften, in Fragen und Antworten, anfangend: بنام ذات واجب الوجود كه مستجمع جميع صفات تست الخ. Am Rande ein persischer Kommentar dazu.

8. fol. 114r—115v: Persische Bemerkungen über grammatische Fragen.

9. fol. 116v—119v: Persische Bemerkungen über Wissenschaft.

10. fol. 120r—122r Zeile 15: Vierzehn arabische Bemerkungen über grammatische Streitfragen, beginnend: المغالطة الالى (so!) ان يقول بعلم النحو الخ.

11. fol. 122r Zeile 15—123v: Persische Bemerkungen über die absolute Existenz Gottes.

12. fol. 124r: Persische Bemerkungen über die Femininendung in arab. كلتا „beide", beginnend: بحث كرده اند كه علامت تأنيث در كلتا چيست.

13. fol. 124v—125v: Eine arabische Abhandlung über grammatische Fragen, die Saʿīd ibn Muḥammad al-Anṣārī gesammelt, beginnend: الحمد لله الخ اما بعد فهذه اعراضات نحوية ومغالطات لفظية ومعنوية جمعها فقير (so!) المحتاج الى رحمة الله البارى سعيد بن محمد الانصارى الخ.

14. fol. 126r—130v: Persische Bemerkungen zur lexikalischen Erläuterung dogmatischer Termini.

130 Blatt, 20:13; 14—17:7—10; 19—27 Zeilen, von verschiedenen Händen. Papierbezogener Halblederband.

Hinckelmann 77. Morgenweg. 119. Wolf 83 (an diesen Stellen, wie auf dem Rückenschilde, falsch als Ibn Abdi-Rrhaman Ibn Ali Abi Bekr Institutiones medicae bezeichnet).

Orient. 14 (CXCII) **229**

1. fol. 1r: Ein arabischer Ausspruch Loqmāns und persische Notizen über die Siebenschläfer mit Aufzählung ihrer Namen.

2. fol. 1v—52v: Ein persischer Kommentar zur Burda (s. No. **92**), beginnend: بدانكه ناظم اين قصيدهٔ سعيده كه چشم بلاغت بلطافت او نه ديده الخ.

3. fol. 53v: Persische Auslegung einer arabischen Tradition.

Fol. 54r—55r: Federproben.

4. fol. 55v—60r: Eine arabische Abhandlung ṣūfischen Inhalts, *risālat al-ġāja al-quṣjā fī ma'rifat al-dunjā*, die Ḥāǧǧī Ḫalīfā IV 302 No. 8532 ohne Angabe des Autors erwähnt.

Fol. 60v—61r: Federproben.

5. fol. 61v—64v: Ein persisches Gedicht von 100 Versen über die schönen Namen Gottes, die zu jedem Verse am Rande arabisch vermerkt und persisch übersetzt sind, beginnend: نيست حد حامد از نام اله.

6. fol. 65r: quergeschrieben eine persische Notiz über die an den beiden Festen zu beobachtenden Gebräuche در بيان احكام عيدين.

7. fol. 65v—75r: Persischer Kommentar über die Namen Gottes, von Maulānā Ja'qūb Čarḫī (hier im Kolophon falsch جرجى), gest. 838/1434 (s. Rieu, Brit. Mus. III 1078a), beginnend: الحمد لله الذى نور قلوب اوليائه بتجلّيات اسمائه الحسنى وصفاته العليا الخ.

8. fol. 75v—76r: Persische Notizen über Fastengebräuche.

9. fol. 76v—115v: s. No. **92**.

10. fol. 116v—144v: Ein persischer Kommentar zur Burda (s. No. **92**), beginnend: الحمد لله ناصر العباد بقدرته وجلاله القادر المحمود فى كل فعاله الخ.

144 Blatt, 19:12; 12½—13½: 7—8; 16, 18, 20, 23 Zeilen, von verschiedenen Händen, anfangs grobes, ziemlich flüchtiges Nesta'līq, später verschiedene Ta'līqtypen. Auf einem Schutzblatt hinten von holländischer Hand des 17. Jhs. die irrige Angabe: diiwan Sadij. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 115. Morgenweg 124 (an dieser Stelle gleichfalls als „Diwan Sady" etc. bezeichnet). Wolf 119.

230 Orient. 245 (CCLXI)

1. fol. 1r—44r: *Kitāb al-luma'āt*, eine Abhandlung über die Stufen und Grade der mystischen Gottesliebe in einer Vorrede und 28 لمعه genannten Abschnitten im Anschluß an die *Fuṣūṣ al-ḥikam* des Ibn 'Arabī (s. No. **76** und m. Lit. I 442), von Faḫr al-Dīn Ibrāhīm ibn Šahrijār al-Hamaḏānī al-'Irāqī, gest. 686/1287, nach andern 688 oder 709/1309 (s. Pertsch, Berlin No. 238, 1, Rieu, Brit. Mus. II 593/4), beginnend fol. 1v: الحمد لله الذى نور وجه حبيبه بتجليات الجمال الخ. Zwischen den Zeilen und am Rande zahlreiche Glossen. Die Abschrift ist am 15. Muḥarram 1001/23. Okt. 1592 von Fatḥ-allāh ibn Ḫwāǧa Aḥmad zu eigenem Gebrauche vollendet.

2. fol. 44v—50r: Eine Abhandlung über den Gebrauch von Pfeil und Bogen in 11 Kapiteln von dem mir unbekannten Aḥmad ibn Ḥusain Rūḥ Ḥāǧǧī Šīrāzī, betitelt *risāle i Rūḥīje*, beginnend: راويان اخبار روايه كرده اند از حضرت پيغمبر صلعم فرمود لكل شىء زكوة زكوة العلم نشره الخ.

50 Blatt, 24½: 14; im 1. Stücke 17:8, 11 Hauptzeilen, gutes großes Ta'līq; im 2. Stücke 22:11, 24—29 Zeilen, kleines flüchtiges Ta'līq. Auf

drei Nachsatzblättern Verse über Pfeil und Bogen aus dem *Nigāristān* und dem *Dīwān* Āṣafis, gest. 923/1517. Brauner orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 33. Morgenweg 58. Wolf 38.

Orient. 187 (CXLIX) 231

1. fol. 6v—13v: Anfang des *Niẓām al-Tawārīḫ*, der Weltgeschichte des durch seinen arabischen Qor'ānkommentar berühmten 'Abdallāh ibn 'Omar al-Baiḍāwī, gest. 685/1286 (s. m. Lit. I 416, Rieu, Brit. Mus. II 823, de Sacy, Not. et Extr. IV 672—99), beginnend: حمد بی حد ونهایت وشکر بی غایت مبدعی را که بیك امر کن عالم ارواح واشباح پیدا کرد الخ.

2. fol. 15v—68v: Dasselbe Werk bis auf 'Alā' al-Dīn Qiliğ Arslān ibn Mas'ūd ibn Qiliğ Arslān ibn Sulaimān, bis fol. 32r von flüchtiger Gelehrtenhand mit lateinischer, zuweilen auch deutscher, Interlinearversion und — durch den Buchbinder beschnittenen — Randbemerkungen versehen. Titel fol. 14r von anderer Hand: Chronicon Persicum ab orbe condito ad initium imperii Ottomanici Persice, cum parte fere tertia versionis Latinae. Daneben der Name Petraeus.

3. fol. 76r—99r: Geschichte Chinas (Ḫiṭā) aus Rašīd al-Dīns (gest. 718/1318) großer Weltgeschichte (s. Rieu, Brit. Mus. I 74) mit lateinischer Interlinearversion und — durch den Buchbinder beschnittenen — Randbemerkungen von derselben Hand wie bei Stück 2, in die aber diesmal Theodor Petraeus (gest. 1673) ab und zu, z. B. fol. 88v—91v, Kleinigkeiten eingefügt hat. Anfang: تالیف کند خواجه رشید الدین وزیر از حکمای ختای الخ. Diese Geschichte Chinas ist als Abdallae Beidavaei Historia Sinensis, Persicè è geminô Manuscripto edita, Latinè quoque reddita ab Andrea Mullero Greiffenhagio ... Jena 1689 erschienen. Der Anfang unserer Hds., in der die Seitenanfänge des Druckes grün vermerkt sind, fällt in Zeile 10 der Seite 3 des Druckes.

4. fol. 103v—119r: Geschichte der Siebenschläfer mit lateinischer Interlinearversion usw. von derselben Hand wie bei Stück 2 und 3, beginnend: قصهٔ اهل کهف محمد بن یسار گوید که چون اهلی (so!) انجیل از قوم عیسی الخ.

5. fol. 119v—121v: Arabischer Text der *Sūrat al-kahf* (Sūre 18), z. T. mit lateinischer Interlinearversion und lateinischen und holländischen Randnoten, vielleicht von derselben Hand wie bei Stück 2—4, versehen.

6. fol. 124v—158v: Alphabetisches türkisches Wörterverzeichnis in zwei Kolumnen, beginnend mit ابدال und bis fol. 131r Zeile 16 beider Kolumnen mit lateinischer Umschrift und deutscher Übersetzung von zwei verschiedenen Händen ausgestattet, von denen die schrägere vielleicht die des Adam Olearius ist. Titel fol. 124r von Andreas Müllers (aus Greifenhagen) Hand: Onomasticon Turcicum.

7. fol. 171r—176v und 163r—167v: Das falsch gebundene Schlußstück

eines Epos Lailā und Mağnūn. Die zweispaltige Abschrift ist im Šauwāl 1052/Jan. 1643 von Ḥaqqwirdī Iṣfahānī vollendet, dem persischen Amanuensis des Adam Olearius, der, als Geschäftsführer des Šāhs an den Herzog von Holstein gesandt, in Deutschland zurückgeblieben war und am 18. Jan. 1650 starb (s. K. H. Graf, Sadīs Rosengarten S. XI).

8. fol. 179v: Ein syrisches Gedicht ܫܠܡܐ ܠܟ von 24 paarweis reimenden Versen, mit dem Gabriel Reussel (ܓܒܪܝܐܝܠ, s. No. **320**, Stück 2e und **325**) aus Mecklenburg Andreas Müller aus Greifenhagen am 3. Juni 1671 begrüßte, als dieser vom Kurgebrauch in Teplitz gesund nach Berlin zurückkehrte.

182 Blatt, von denen die nichterwähnten leer, europäisches Papier, 31:19; 21—29:13; 10—11 Zeilen, fol. 124v—158v meist 21. Fol. 6r ein lateinisches Inhaltsverzeichnis über den ganzen Band, unter Zusammenfassung der Stücke 1 und 2 und Übergehung des Stückes 5, von Müllers Hand, jedoch mit Ergänzungen von anderer; darunter eigenhändig: Possid. Andr. Müllerus Greiffenhagius. Europäischer Lederband mit Goldschnitt und Goldpressung.

Türkische Handschriften

1. Gebetbücher und Qor'ānarien

Orient. 2 (XLVIII) 232

Fol. 1v—9v: Sūre 36, fol. 9v—13v: Sūre 67, fol. 13v—16r: Sūre 78, fol. 16r—v: Sūre 97, fol. 16v—17r: Sūre 102, fol. 17r—v: Sūre 110, fol. 17v: Sūre 112, fol. 18r: Sure 113, fol. 18r—v: Sūre 114, fol. 18v—19r: Sūre 1, fol. 19r—20r: Anfang von Sūre 2, fol. 20v—22r: Gebet Gabriels mit türkischer Einleitung (*šarḥ*), fol. 23v—25r: ein weiteres Gebet mit türkischer Einleitung ohne Überschrift, fol. 26v—32v: هذا شرح دعاء نور العرش, fol. 32v—34v: دعاء نور العرش, fol. 34v—42v: هذا شرح دعاء مستجاب, fol. 42v—47r: هذا دعاء مستجاب, fol. 47r—50v: هذا شرح دعاء كردان, fol. 50v—57v: هذا دعا بيون حرامی بودر fast nur aus wiederholtem هو und الها bestehend, fol. 57v—62r: هذا مهر نبوت محمد, fol. 62v—65r: هذا شرح دعاء اسم اعظم, fol. 65v—66r: هذا دعاء اسم اعظم بودر.

66 Blatt, ziemlich schmutzig, $7^1/_2 : 6^1/_2$, 6:4, 7 Zeilen, schlechte türkische Hand. Überschriften u. dgl. rot. Brauner orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 148. Morgenweg 147. Wolf 150.

Orient. 3 (XLIX) 233

Fol. 1v—7v: هذا شرح آدم پيغمبر, fol. 7v—50r: Sūre 6, fol. 50r—60v: Sūre 36, fol. 60v—67v: Sūre 48, fol. 67v—73r: Sūre 56, fol. 73v: Sūre 114, fol. 73v—84v: هذا دعاء هديّة الله لمحمد mit türkischer Einleitung, fol. 84v—90v: Gebete ohne Überschrift, fol. 90v—102v: Sūre 20, fol. 102v—110r: دعاء النور, fol. 110r—115v: هذا شرح دعاء بيون, fol. 116r—123r: türkischer Kommentar zu Gabriels Gebet, fol. 123r—146v: دعاء صلوات, fol. 147r—161r Zeile 3: هذا شرح دعاء قدح, fol. 161r Zeile 3—165r: دعاء قدح ohne Überschrift.

165 Blatt, sehr schlecht gehalten und schmutzig, $11 : 7^1/_2$, 9:6, meist 10 Zeilen, ziemlich grobes Nesḫī. Fol. 165v sowie auf dem folgenden Schutzblatt nennt sich als Besitzer Daulat Ġāzī Bek ibn Muḫtār (beidemal موختار); fol. 5v am Rande das Datum: Mitte Ṣafar 1028/Jan. 1620. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 149. Morgenweg 144. Wolf 151.

234 Orient. 4 (L)

Die am Anfang unvollständige Hds. beginnt mitten in Sūre 55; es folgen fol. 4r—12r: Sūre 67, fol. 12r—v: Sūre 97, fol. 12v—13r: Sūre 108, fol. 13r: Sūre 109, fol. 13v: Sūre 110, fol. 14r—17r: Sūre 112 usw. bis zum Schluß des Qor'āns; fol. 17r—19v: دعاء قرآن, fol. 19v—24v: هذا دعاء نور مبارك, fol. 24v—34r: دعاء نور بودر, fol. 34r—v: دعاء اسم اعظم, fol. 35r—43r: بو فصل نماز قلمق بيان ايدر, fol. 43r—62r: فصل نمازون نيّتلری بودر, fol. 62r—67r: دعاء اسماء الحسنى, fol. 67r—69r: شرح دعاء اسماء الحسنى, fol. 69v—71r: هذا شرح دعاء جبرائيل عليه السلام, fol. 71r—75r: هذا دعاء جبرائيل بودر, fol. 75r—81r: türkische Erörterung über den Segen des Gebetes Gabriels ohne Überschrift, fol. 81r—86r: هذا دعاء جميل مبارك, fol. 86r—90v: هذا دعاء عهد نامه, fol. 91r—92v: شرح دعاء عهد نامه, fol. 92v—94v: شرح دعاء ايمان, fol. 94v—95v: دعاء ايمان, fol. 95v—96v: شرح دعاء قرنجه, fol. 97r—v: دعاء قرنجه مبارك, fol. 97v—99v: Gebete ohne Überschrift, fol. 99v—100r: magische Quadrate gegen die Pest, fol. 100v—103v: Gebet ohne Überschrift, fol. 103v—106v: akrostichisches arabisches Gebet, fol. 106v—114r: شرح دعاء صلوات, fol. 114r—121v: هذا دعاء صلوات, fol. 121v—122r: Kommentar ohne Überschrift zu einem Bismillāh-gebet, fol. 122v—136r: Kommentar ohne Überschrift zu dem fol. 136r ein-setzenden Gebet des größten Namens. Es folgen verschiedene Gebete mit Kommentaren, z. T. mit Zauberformeln, ohne Überschrift, dann fol. 172r—173v: هذا شرح دعاء خضر النبى, fol. 173v—175r: دعاء خضر نبى, fol. 175r—176v: شرح دعاء حضرت رسول, fol. 176v—181v: دعاء حضرت رسول, fol. 181v—187v: شرح دعاء شريف بودر, fol. 188r—190v: دعاء شريف بودر, fol. 190v—200r: هذا شرح دعاء اون ايكى امام, fol. 200r—201v: هذا دعاء مناجات بودر, fol. 201v—203v: دعاء اون ايكى امام, fol. 203v—222r: هذا شرح دعاء دولت, fol. 222r—228r: هذا دعاء دولت بودر, fol. 228r—234r: شرح دعاء بازركان, fol. 234r—235v: هذا دعاء بازركان, fol. 235v—241v: شرح دعاء شريف, fol. 241v—253r: دعاء شريف, fol. 253v—261v: Gebet ohne Überschrift, fol. 261v—264v: هذا شرح مهرى خضر الياس, fol. 265r: شرح مهرى آدم, fol. 265v—269r: هذا شرح مهرى سليمان پيغمبر.

269 Blatt (mit mehreren Unregelmäßigkeiten bei Uffenbach als 1—552 paginiert), z. T. farbiges Papier, 10:7, 7:4½, 7 Zeilen, Neshī. Überschriften u. dgl. rot. Brauner orient. Lederband mit Pressung.

Ex libris Uffenbach. Wolf.

235 Orient. 5 (LI)

Fol. 1r ein Monogramm علىّ رضى الله عنه mit Unterschrift لا اله الا الله u. a., fol. 1v—6r: Sūre 67, fol. 6r—15r: شرح دعاء الصلوات, fol. 15v—19v: هذا دعاء الصلوات, fol. 19v—26v: شرح دعاء دولت, fol. 26v—49r: هذا دعاء دولت, fol. 49r—64r: شرح دعاء قدح, fol. 64r—72v: هذا دعاء قدح, fol. 72v—86r: شرح دعاء خضر الياس, fol. 86r—93r: هذا دعاء خضر الياس, fol. 93r—100v:

شرح دعاء نور, fol 100v—106v: هذا دعاء نور, fol. 107r—114v: شرح دعاء سُرخ باد, fol. 115r—122r: هذا دعاء سُرخ باد, fol. 122r—126v: شرح دعاء برهان, fol. 126v—129v: هذا دعاء برهان, fol. 129v—133v: شرح دعاء حسن حسين, fol. 133v—135v: هذا دعاء حسن حسين, fol. 135v—143r: هذا دعاء عقد لسان türkisch. Fol. 143r ein Kolophon, wonach Ḫosrau, ein Schüler des Muṣṭafā, diesen Teil der Hds. am Sonntag dem 13. Muḥarram 954/8. März 1547 vollendete. Von derselben Hand fol. 143v—148r: شرح دعاء اسم اعظم, fol. 148v—164v: Sūre 36. Von einer zweiten Hand fol. 165r—174v: türkische Anweisung für die religiösen Gebräuche in den Monaten Raǧab bis Rabīʿ II (so!). Von einer dritten Hand fol. 175r—177v: türkischer Kommentar zu einem nicht betitelten Gebet, fol. 177v—189v: شرح دعاء سيفى, fol. 189v—208r: دعاء سيفى, fol. 208r—210r: شرح دعاء كردان, fol. 210r—214v: هذا دعاء كردان, fol. 214v—223v: Siegel des Propheten. Von einer vierten Hand fol. 225r: türkische Gebete, fol. 225v—228v: شرح دعاء فاتحه, am Schlusse unvollständig. Fol. 224v und 229r—232v: türkisches Gebet, bis fol. 229v von der zweiten, der Rest von einer fünften Hand. Fol. 233r: هذا دائرة رجال الغيب, fol. 233v—234r: Kreise, fol. 235v—240v: هذا بندى فرس, fol. 241v: ein Kreis. Fol. 242r—247v: allerlei Gebete ohne Überschriften, fol. 242r—v von der ersten, der Rest von der fünften Hand.

247 Blatt, 10:7, 6:3½, durchschnittlich 9 Zeilen, in roter Umrahmung, soweit von der ersten und der dritten Hand. Überschriften u. dgl. rot. Auf einem Vorsatzblatt nennt sich als Besitzer حسن بن قوشط. Brauner Lederband.

Ex libris Uffenbach (s. Bibl. Uff. col. 703 vol. XXXVII). Wolf.

Orient. 6 (XCVIII) — 236

S. 1—23: ein am Anfang unvollständiges Gebet, S. 23—42: هذا دعاء نور, S. 42—69: هذا دعاء خضر الياس, S. 69—79: هذا شرح دعاء خضر الياس, S. 79—93: هذا شرح دعاء پيغمبران, S. 93—104: شرح دعاء جبرئيل, S. 104—115: هذا دعاء بسم الله الرحمن, S. 115—128: هذا شرح دعاء اسم اعظم بودر, S. 128—136: هذا شرح دعاء اسم اعظم دعاء, S. 136—139: شرح دعاء قبر بودر, S. 139—146: هذا شرح دعاء ايمان بودر, S. 146—155: هذا شرح دعاء شريف, S. 155—175 do., S. 175—185: هذا شرح دعاء داود, S. 185—241 und 251—260: هذا شرح دعاء آيت حروف (akrostichisch), S. 242—246 (247—250 sind leer): هذه اسماء الله الحسنى.

130 Blatt, paginiert, 10:6½, 7:4, 7 Zeilen. Überschriften u. dgl. rot. Zwischen S. 160 und 161 auf einem eingeklebten Zettel das Totengebet. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 146, Morgenweg 146. Wolf 148.

Orient. 7 (C) — 237

Fol. 1r—6v: ein am Anfang und Ende unvollständiges Gebet, fol. 7r: Federproben, fol. 7v—8v: Rest eines türkischen Kommentars zu dem fol. 8v—13v folgenden اول دعاء بُدُر (so!) دعاء عرش, fol. 13v—21v: شرح دعاء

بزركوار, fol. 21v—26r: ein Šarḥ ohne Überschrift; fol. 26r—35r: اول دعاء مبارك بدر, fol. 35r—40r: باب روايت, fol. 40r—41r: دعاء اسم عظم بدر, fol. 41r—42r: بدر (so!) دعاء شرح, fol. 42r—49r: اول بدعا بدر, fol. 49v—52v: دعاسى بدر, fol. 52v—59r: ein Šarḥ ohne Überschrift, fol. 59r—61r: باب دعاء بدر, fol. 61r—71v: بو قرثيانك شرح اون ايكى خاصيتى وردى, fol. 71v—76r: das Gebet in Kauderwälsch قرثيا وجلاوه بلا دثويا وثوثيا دنوثيا الخ, fol. 76r—78v: شرح دعاء الاكبر, fol. 78v—82r: شرح دعاء, fol. 82r—83v: شرح اسماء الحسنى, fol. 83v—87v: هذا اسماء حسنى بدر, fol. 87v—89r: شرح اسماء حسنى, fol. 89r—103v: هذا الاسماء الحسنى, fol. 103v—116r: شرح دعاء السيفى, fol. 116r—128v: دعاء السيفى, am Schlusse unvollständig.

128 Blatt, schmutzig und sehr schlecht gehalten, 10 : 7½, 7 : 4½, 7 Zeilen, häßliches Nesḫī. Überschriften rot. Roher Pappband.

Morgenweg 157. Wolf.

238 Orient. 8 (CII)

Fol. 1v—4v: هذا شرح دعاء صلوات, fol. 4v—19r: هذا دعاء صلوات, fol. 19r—29v: هذا شرح دعاء قدح اينست, fol. 30r—36v: هذا دعاء قدح اينست, fol. 37r—40r: هذا شرح عشر آيات قرآن, fol. 40v: هذا شرح دعاء دفع عذاب القبر, fol. 41r—42r: هذا دعاء دفع عذاب القبر, fol. 42v—49v: هذا شرح دعاء تقيا, fol. 49v—53r: هذا دعاء اسم اعظم, fol. 53r—54r: هذا شرح دعاء ايمان, fol. 54r—v: هذا دعاء ايمان اينست, fol. 54v—57r: هذا شرح دعاء خضر الياس, fol. 57v—60r: هذا دعاء خضر الياس, fol. 60r—65r: هذا شرح دعاء نبى, fol. 65v—73r: هذا دعاء نبى عليه السلام. Von Blatt 73 sind nur die beiden untersten Zeilen der Vorderseite, mit der Rückseite auf ein Schutzblatt aufgeklebt, erhalten, auf dessen Rückseite wie auf 2 weiteren Schutzblättern Gebete von anderer Hand.

73 Blatt, sehr schlecht gehalten und schmutzig, 10½ : 7½, 7 : 4, 9 Zeilen, zierliches türkisches Nesḫī mit ziemlich altertümlicher türkischer Orthographie. Überschriften und Verstrenner rot. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 147. Morgenweg 145. Wolf 149.

239 Orient. 8 a

Fol. 1r—7r: Sūre 36, fol. 7r—9v: Sūre 67, fol. 9v—11v: Sūre 78, fol. 11v—13v: Sūre 108—114, fol. 13v: Sūre 1, fol. 13v—17v: هذا دعاء حاجات mit türk. Einleitung, fol. 17v—29r: هذا دعاء خضر الياس mit türk. Einleitung, fol. 29r—30r: شرح دعاء اسم اعظم, fol. 30r—31r: هذا دعاء اسم اعظم, fol. 31r—v: سورة دعاء حسن وحسين (so!) fol. 31v—32v: هذا دعاء حسن وحسين, fol. 32v—43r: هذا دعاء مبارك دولت mit türk. Einleitung, fol. 43r—51v: شرح دعاء قدح, fol. 52r—68r: هذا دعاء مبارك قدح mit türk. Einleitung, fol. 68r—69r: شرح دعاء اون ايكى امام, fol. 69r—70r: هذا دعاء اون ايكى امام, fol. 70r—74v: هذا دعاء كنز العرش بودر, fol. 74v—83r:

je der erste Vers von Sūre 20—63, fol. 83r—99v: verschiedene Gebete ohne Überschrift, fol. 99v—100v: هذا دعاء هيكل فرس, fol. 100v—110v: هذا فال قران (alphabetisch), fol. 111r—124v: Talismane, Zauberquadrate usw., fol. 125r—129v: شرح دعاء جميل بودر, fol. 129v—136r: هذا دعاء جميل, fol. 136v—141r: هذا دعاء نوح مبارك mit türk. Einleitung, fol. 141r—142v: شرح دعاء بارزكان, fol. 142v—147v: هذا دعاء بارزكان.

147 Blatt (falsch paginiert), 14:9½, 10:6, 10 Zeilen, bis fol. 28r in roter Umrahmung, mäßiges, aber deutliches Nesḫī, Überschriften u. dgl. rot. Auf zwei Vorsatzblättern arabische Gebete und Verzeichnis der 12 Imāme mit persischer Überschrift. Auf einem Nachsatzblatte von einer Hand des 17. Jhs.: Hanns Friderich Welßer. (Zedlers Universallexikon LIV 1616 führt zwei Johann Friedrich Welser, Vater und Sohn, auf.) Roter orient. Lederband mit Pressung.

Orient. 88 (XLIII) 240

Nach blaugoldenem 'Unwān fol. 1v—32r: Sūre 6 mit kurzen roten türkischen Anweisungen im Text, z. B. fol. 21v: بو ايتى قرق كره اوقيه; fol. 32r—45r: Sūre 18 mit türkischen Traditionen über die Vorzüge dieser Sūre am Rande; fol. 45r—51v: Sūre 36 mit türkischen Traditionen am Rande; fol. 51v—53v: ein Gebet dazu هذا دعاء يٓس; fol. 53v—58r: Sūre 48; fol. 58r—61v: Sūre 55; fol. 61v—65v: Sūre 56; fol. 65v—68r: Sūre 67; fol. 68r—69v: Sūre 78; am Rande mehrfach arabische Gebete. Fol. 70r von einer zweiten Hand eine türkische Tradition. Von einer dritten Hand fol. 70v—73r: هذا شرح دعاء نور شريف, fol. 73r—77r: هذا دعاء نور مبارك شريف, fol. 77v—80v: هذا شرح دعاء جميل, fol. 80v—83r: هذا دعاء جميل شريف, fol. 83r—87r: هذا شرح دعاء مستجاب, fol. 87v—90v: هذا دعاء مستجاب شريف, fol. 90v—93v: هذا دعاء عقد اللسان, fol. 93v—95r: هذا دعاء اون ايكى امام, fol. 95v: هذا دعاء شريف بودر, dann bis fol. 99r: mehrere kurze Gebete ohne Überschrift, fol. 99r—104r: Gebete für Schmerzen bestimmter Körperteile, fol. 104v—106v: Gebet gegen die Pest, fol. 106v: Siegel Salomos, fol. 107r—109r: Siegel des Propheten, fol. 109r—v: Sūre 1, fol. 109v: die *ājat al-kursī*, fol. 110r—117v: türkische Besprechungsformeln. Infolge Blattausfalls fehlt vom vorletzten Stücke der Schluß und vom letzten Stücke der Anfang.

117 Blatt, 17½:11, 11:5½, 9 Zeilen, bis fol. 31v in blaugoldener, von 32r an in schwarzgoldener Umrahmung, mit goldenen Trennungspunkten. Überschriften u. dgl. rot. Auf dem ersten Vorsatzblatte türkische Gebete. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 7. Morgenweg 133. Wolf 8.

Orient. 89 (XLIV) 241

Fol. 1v—25v: Sūre 6, fol. 25v—31v: Sūre 36, fol. 31v—35v: Sūre 48, fol. 36r—38v: Sūre 67, fol. 38v—40r: Sūre 78, fol. 40r—47v: eine türkische

Tradition von Schaich Nūr al-Dīn Iṣfahānī durch Schaich Ǧamāl al-Dīn, fol. 47v—51v: Gebet mit türkischer Einleitung ohne Überschrift, fol. 51v—55v: türkische Tradition, fol. 56r—58r: arabisches Gebet, fol. 58r—v: türkische Besprechungsformel gegen Augenschmerzen.

58 Blatt, 11½:8, 7:4½, 9 Zeilen, türkisches Nesḫī, fol. 1v—2r in blaugoldener, von fol. 2v an in schwarzgoldener Umrahmung. Auf dem ersten Vorsatzblatte eine die ganze Rückseite füllende, aber durch rote Übertuschung fast unleserlich gemachte deutsche Eintragung. Sie betrifft die Ereignisse vor Gran im August—September 1595 und ist unterschrieben von Vlrich Perneder, Veltschreiber. Auf der Rückseite des zweiten Vorsatzblattes, mit derselben Unterschrift, kalligraphiert: Drifaltig ist Gott, Hilfft doch allain in aller noth. Fol. 1r: Joachim Grueber zuer Freistatt schrieb dies meinem Lieben Pruedern VIlich (so!) Perneder feltschreiber zuer Ebigen gedächtnus vor gran den 11 Septembemb (so!) Ao. 95. Darunter: Ex dono nobilis et prudentissimi viri Dn. Pertingeri, Senatoris et Capitanei Posoniensis, 1. oct. ao. Chri. 1624. acquirebat Johannes Stumpfius Alsfeldianus Hassus. Darunter von des Bibliothekars David Schellhammers Hand: 1685. M. Aug. donavit Bibliothecae nostrae Pl. Reverendus et Excellentissimus D. Reyserus Pastor ad S. Jacob. Hamb. Roter orient Lederband mit Goldpressung.

242 Orient. 90 (XLV)

Fol. 1v—27v: Sūre 3, fol. 28r—51v: Sūre 6, fol. 51v—57v: Sūre 36, fol. 57v—62r: Sūre 48, fol. 62r—65r: Sūre 67, fol. 65r—66v: Sūre 78, fol. 66v—67v: Sūre 87, fol. 67v: Sūre 94, fol. 68r: Sūre 112—114, fol. 68v—70v: Gebete, fol. 71r: eine arabische Formel gegen Herzschmerzen, fol. 71v—73r: ein Kalender, fol. 74r—76v: türkisches Gebet, fol. 77r—98v: türkische Gebets- und Talismanformeln. Dies Gebetbuch, an dem mehrere Hände beteiligt sind, ist nach einer Schreibernotiz fol. 1r, wo es als حمايليه bezeichnet wird, von ʿAlī ibn ʿAbdallāh am 15. Muḥarram 1063/17. Dez. 1652 vollendet.

98 Blatt, 14:9, 10:6, 9 Zeilen. Überschriften u. dgl., auch längere Textstücke, rot. Auf der Innenseite des Vorderdeckels die vom 14. Sept. 1687 datierende Notiz von Joh. Mich. Hummel, Pastor Bittelbr.: Dz Buch bracht vnds vnderschriebner Feldprediger vnder den Sächsischen ex Moreâ ... bekams in Coron den 11. August, alß solches mit stürmender Hand eingenommen wurde 1685. Darunter: In affectus intemerati constantisque amicitiae testimonium me subscripsi. M. Gottfried Jentsch mpp. Ossitii-Misn:. Zwischen beiden Eintragungen, wie auch auf der Innenseite des Hinterdeckels, unverständliches: Delam. Dunkler orient. Lederband mit Pressung.

Ex libris Uffenbach. Wolf.

Orient. 91 (XLVII) 243

Fol. 1 v—10r: Sūre 36, fol. 10r—14r: Sūre 44, fol. 14r—21r: Sūre 47, fol. 21r—28v: Sūre 48, fol. 28v—33r: Sūre 50, fol. 33v—39r: Sūre 55, fol. 39r—44r: Sūre 56, fol. 44r—47v: Sūre 67, fol. 47v—51r: Sūre 76, fol. 51r—53v: Sūre 78, fol. 53v—56r: Sūre 79, fol. 56r—86r: Sūre 80 usw. bis zum Schluß des Qor'āns, fol. 86r—v: die Fātiḥa, fol. 87r—92r: arabische Gebetsvorschriften für die Reise.

92 Blatt, 10:7, 8:5, 8 Zeilen, von fol. 87 an nur 6 bei größerer Schrift. Überschriften rot. Brauner orient. Lederband mit Pressung.

Wolf 12.

Orient. 92 244

Die Hds., am Anfang unvollständig, enthält fol. 1r—9r: Sūre 6 von Vers 98 an, fol. 10v—15r: Sūre 36, fol. 15r—17v: Sūre 44, fol. 17v—21v: Sure 48, fol. 21v—24r: Sūre 55, fol. 24r—26v: Sūre 56, fol. 27r—29r: Sūre 67, fol. 29r—30v: Sūre 78, fol. 30v—31r: Sūre 86, fol. 31r: Sūre 97, fol. 31r—v: Sūre 112—114, fol. 31v—32r: شرح دعاء اسم عظيم, fol. 32r—v: هذا دعاء اسم عظيم, fol. 32v—33v: شرح دعاء مبارك بودر, fol. 34r—35r: هذا دعاء مبارك, fol. 35r—v: هذا دعاء ايمان بودر, fol. 35v—37v: هذا دعاء اخرج بودر, fol. 37v—41r: شرح دعاء سرخ باد بودر, fol. 41r—45v: هذا دعاء سرخ باد بودر, fol. 45v—62v: پيغمبر حضرتلرينك طقسان طقوز آديدر, fol. 62v—67r: هذا دعاء مستجاب المبارك, fol. 67r—70v: هذا دعاء اية الكرسى, fol. 70v—71v: هذا دعاء خضر الياس, fol. 71v—72v: هذا دعاء شريف بودر, fol. 72v—80v: هذا دعاء وشرح تهليل مبارك بودر, fol. 80v—83r: هذا دعاء تهليل, fol. 83r—v: شرح دعاء ذو الفقار بودر, fol. 83v—84r: هذا دعاء ذو الفقار, fol. 84r—88v: شرح دعاء قدح بودر, fol. 88v—100v: هذا دعاء قدح بودر, fol. 100v—110v: هذا دعاء كفن.

142 Blatt (von denen fol. 111—135 leer sind, fol. 136—142 allerhand talismanische Anweisungen enthalten), 15:10, 10:6, 11 Zeilen, grobes Nesḫī, Überschriften rot. Auf dem letzten Blatte nennt sich als Besitzer Ḥusain ibn Aḥmad 'Oṯmān. Innen im Deckel eine lateinische Inhaltsbestimmung mit der Unterschrift: Jac. Geo. Christi. Adler. Braunner Lederband.

Vielleicht aus Adlers Auktion Schleswig 1836 (vgl. Catal. bibl. rabb. et orient .... Kiliae [1836] S. 29 No. 340—47).

Orient. 93 (IC) 245

Die Hds., zu Anfang unvollständig, beginnt mit der Schlußzeile einer türkischen Einleitung zu dem fol. 1r—2r folgenden Gebet: هذا دعاء ايمان بودر; fol. 2r—14r: هذا شرح دعاء خضر الياس, fol. 14r—18v: هذا دعاء خضر الياس, fol. 18v—30v: هذا دعاء شرح نور, fol. 30v—41r: هذا دعاء نور بودر, fol. 41r—v: هذا دعاء ايمان, fol. 42r—43v: هذا دعاء بنده, fol. 43v—46v: شرح دعاء نور السموات, fol. 46v—48v: هذا دعاء نور السموات, fol. 48v—50r:

شرح دعاء ايمام اعظم (so!), fol. 50r—51r: دعاء امام اعظم, fol. 51r—v: شرح دعاء ماهى (so!) سيئات, fol. 51v—61r: هذا دعاء ماحى السيئات.

61 Blatt, 10:7, 6½:3½, 7 Zeilen, in roter Umrahmung und mit roten Überschriften. Roher Pappband.

Morgenweg 158[1]). Wolf.

246 **Orient. 93a**

Fol. 1v—9v: türkischer Kommentar, dessen Titel nicht ausgefüllt ist, zu dem fol. 9v—19v folgenden Gebet: هذا دعاء صلوات, fol. 20r—25v: هذا شرح دعاء نور, fol. 25v—32v: هذا دعاء نور, fol. 32v—38v: هذا شرح دعاء معراج, fol. 38v—43v: هذا دعاء معراج, fol. 43v—50r: هذا شرح دعاء جميل, fol. 50r—54r: هذا دعاء جميل, fol. 54r—55r: هذا شرح دعاء حروف, fol. 55r—57r: هذا دعاء حروف (akrostichisch), fol. 57v—59v: هذا شرح دعاء اسماء الحسنى, fol. 60r—62r: هذا دعاء اسماء الحسنى, fol. 62v—63v: هذا شرح دعاء اسم اعظم, fol. 63v—64v: هذا دعاء اسم اعظم, fol. 65r—71r: هذا شرح دعاء عهد نامه, fol. 71r—73v: هذا دعاء عهد نامه, fol. 73v—75r: شرح دعاء اجماق, fol. 75r—76v: هذا دعاء اجماق, fol. 76v—79r: هذا شرح دعاء يدى هيكل, fol. 79r—92v: Haikal 1—7, fol. 92v—99r: هذا شرح دعاء مستجاب, fol. 99r—105v: هذا دعاء مستجاب, fol. 105v—117r: هذا شرح دعاء قدح اينست, fol. 117v—128r: هذا دعاء قدح, fol. 128r—131v: هذا شرح دعاء ايمان, fol. 131v—134r: هذا دعاء ايمان, fol. 134r—141v: هذا شرح دعاء الياس, fol. 141v—147r: هذا دعاء خضر الياس, fol. 147r—152v: هذا شرح دعاء سرخباد, fol. 152v—156v: هذا دعاء سرخ باد, fol. 156v—159r: هذا شرح دعاء اسم اعظم, fol. 159r—161v: هذا دعاء يوسف, fol. 162r—203r: Formeln zum Besprechen der Schmerzen in den einzelnen Körperteilen, gegen das Weinen der Kinder usw., Gebete für verschiedene Lebenslagen, fol. 203v—209v: Gebet der Siebenschläfer mit türkischer Einleitung, fol. 210r—221r: ein Freudengebet, fol. 221v und 222r: schwarzgoldene mystische Siegel. Die Abschrift ist in den letzten Tagen des Ḏū-'l-ḥiǧǧa 1021/Febr. 1613 vollendet. Als Besitzer nennt sich fol. 221r Muḥammad ibn 'Abdallāh, der offenbar auch der Schreiber.

222 Blatt, 8½:6, 6:3½, 8 Zeilen, gutes Nesḫī, in schwarzgoldener Umrahmung. Überschriften rot. Fol. 1v buntgoldener 'Unwān. Auf einem vorderen Schutzblatt ein vollständiges Inhaltsverzeichnis von anderer Hand. Roter orient. Lederband mit Goldpressung.

247 **Orient. 265** (CCLXXII)

Ein Erbauungsbuch für Glaubenskämpfer, fol. 1v betitelt: فتوّت غازيان دليلى و وليلر فارسلرك يوللرى وپيرلرى بيان اولنور. Anfang fol. 1v: الحمد لله

[1]) Joh. Christian Wolf hat diese Hds. laut seiner Eintragung auf ihrer ersten Seite identifiziert mit Morgenweg No. 158, deren Beschreibung lautet: Liber Arithmeticus [vielleicht nur verdruckt für Asceticus] literis nigro rubris pl. 64. 12. Dagegen hat er der No. 158 im Morgenwegschen Kataloge die in die Hds. grün eingezeichnete Signatur M. 28 nicht beigeschrieben, sondern gar keine.

رب العالمين والصلوت والسلام على سيّدنا محمد وآله اجمعين پس اى غازيان بر كمسنه كندى پيرين وطريقين بلمسه وياخود طريقين روا كدرمسنه اول كمسنك طريقى ايچنده سوزى صحيح اولنمزدر. Fol. 14 r—34 v: allerlei Gebete, deren erstes دورت قپو دعاسى genannt wird. Schriftspiegel 12 : 7; 11 Zeilen in roter Umrahmung.

Auf den Kopf gestellt angebunden sind die letzten 10 Blätter eines gewöhnlichen Gebetbuches, die mitten im Text beginnen. In ihnen fol. 8 v: هذا شرح دعاء مهرى نبوت بودر, fol. 9 r: buntes Siegel des Propheten, fol. 9 v: هذا شرح دعاء حضرت على, fol. 10 r: buntes Siegel ʿAlīs. Schriftspiegel durchschnittlich 11 : 8; meist 9 Zeilen.

34 + 10 Blatt, 15 : 10, Überschriften rot. Roter orient. Lederband mit Pressung. Auf zwei Vorsatzblättern und fol. 1 r, auf dem Kopfe stehend, allerlei Notizen in hebräischer Kursivschrift, darunter ein Brief an einen Wolf Schlumt (שלומט) in Mariendorf.

Orient. 248 (LII) **248**

Fol. 1 v—8 v: Türkische Einleitung zu dem fol. 8 v—33 r folgenden Gebet: هذا دعاء هزار يك نام, fol. 33 v ff kleine Stoßgebete, fol. 44 v—45 r zwei magische Quadrate, fol. 45 r—49 r: هذا شرح دعاء ذى الفقار, fol. 49 r—57 v: هذا شرح دعاء مستجاب, fol. 58 r—59 v: هذا شرح دعاء طاعون, fol. 59 v—62 v: هذا شرح دعاء عَظَّمَ, fol. 62 v—69 r: هذا شرح دعاء اصحاب الكهف, fol. 69 r: (so!) هذا شرح دوعاء ايمان. Auf den Šarḥ folgen ohne neue Überschrift die Gebetstexte selbst. Fol. 72 r ff einige kurze mit *Bāb* bezeichnete Gebete, ebenso fol. 80 v—91 r. Fol. 78 r—79 v: das Siegel des Propheten mit vorangehender Erklärung. Fol. 91 v—101 v: Sūre 36 mit roter Umrahmung, fol. 101 v—106 r: Sūre 67, fol. 106 r—108 v: Sūre 78, fol. 108 v—110 r: Sūre 112—114, fol. 110 r: Sūre 1, fol. 110 v—111 r: Sūre 95, fol. 111 r—121 v: Zauberquadrate mit magischen Zahlen und Namen, fol. 122 r—128 r: dieselbe Einleitung wie fol. 1 v—8 v, fol. 128 r—134 v: das Gebet der 1001 Namen in anderer Fassung als fol. 8 v—33 r, fol. 134 v—141 v: هذا شرح دعاء عهد نامه. Fol. 142 r—148 v und 149 v—151 v sind leer. Fol. 149 r: auf dem Kopfe stehend, von einer Hand des 17. Jhs. lateinisch ein Zitat aus Sirach VII 40 und ein griechischer Spruch mit unleserlicher Namensunterschrift. Fol. 152 r setzt mitten im Text eines Šarḥ zu dem fol. 153 v ohne Überschrift beginnenden Gebet ein; es folgen (fol. 162 ist jedoch leer) eine Anzahl weiterer Gebete ohne Überschrift. Fol. 169 v: Zauberquadrate.

170 Blatt (denen noch 26 unbeschriebene folgen), 10 : 7½, 7 : 4, durchschnittlich 9 Zeilen, von verschiedenen Händen. Überschriften u. dgl. rot. Fol. 1 r nennen sich als Besitzer ʿAlī ibn Muṣṭafā und Ḥusain ibn al-Ḥasan. Eurpäischer roter Lederband mit Futteral.

Ex libris Uffenbach. Wolf.

249 **Orient. 267** (CCLXVIII)

Fol. 1r—v: arabische und türkische Sprüche, fol. 2r—3r: Sūre 48, 25 ff, fol. 3v—6r: Sūre 67, fol. 6r—7v: Sūre 78, fol. 7v—14r: Sūre 36, fol. 14r: Sūre 91, fol. 14v—15r: Sūre 92, fol. 15r—v: eine Zauberformel mit der Überschrift تسخير ايچون, fol. 15v—16r: ein Zitat aus Ġazālīs *Iḥjā' al-'ulūm* (s. m. Lit. I 422), das mit Sūre 18, 110 beginnt, fol. 16v—19r: ein türkisches Gebet für die Beendigung des Qor'āns ختم شريف تلاوت بيان ايدر, fol. 19v—24r leer, fol. 24v—25r: türkische Besprechungsformeln für verschiedene Krankheiten, fol. 25v—46r leer, fol. 46v—47r: türkische Sprüche, fol. 48r—49r: zwei türkische Gebete, fol. 52r—53r: Gedichte, fol. 58v—59r: Beispiele für Psammomantie, fol. 60r—62v: Rezepte, u. a. für Aphrodisiaca, fol. 63r—v: eine Tabelle der osmanischen Sultane mit den Jahren der Thronbesteigung bis auf Muḥammad IV 1058/1648, fol. 65r—v: Rezepte, fol. 66r—v: ein Brief aus dem Jahre 1081/1670, fol. 67r—v: ein Brief an einen Ḥasan Pāšā aus dem Jahre 1079/1668, fol. 68r, 70r—74v: Gebete, Talismane, Zauberanweisungen.

74 Blatt (von fol. 1v an bei Uffenbach paginiert 1—65 und 82—163), gemustertes Papier, 20 : 12½, Zeilenzahl schwankt zwischen 10 und 16. Roter orient. Lederband mit Goldpressung.

Ex libris Uffenbach. Wolf.

2. Qor'ānkommentare

250 **Orient. 61** (LVI)

Schlußband eines Kommentars zum Qor'ān, von Sūre 32 ab. Anfang fol. 1v: يعنى الله تعالى قسم اِدُبْ بيورر كم بنم الهيّتم الخ. Die Abschrift ist im Ǧumādā I 948/Aug. 1542 von Ibn 'Imrān, Schreiber des Ḥasan, vollendet.

236 Blatt, 29 : 19, 20½ : 13½, 23 Zeilen, gleichmäßiges, gefälliges Nesḫī, der Qor'āntext rot, auch der türkische Text vollständig vokalisiert. Europäischer Lederband mit Goldschnitt und Goldpressung. Laut Hinckelmanns Ausgabe des Qor'āns, Hamburg 1694, Vorwort fol. u ihm geschenkt von Generalsuperintendent Joh. Diecmann.

Hinckelmann 86. Morgenweg 31. Wolf 92.

251 **Orient. 64** (LIX)

Spezialkommentar zu Sūre 36, von einem Ungenannten auf Veranlassung des Ṣāḥib al-saif wal-qalam al-Ḥāǧǧī Ḫiḍr-Bek Čelebī verfaßt, sehr ausführlich mit vielen eingestreuten Versen und Erzählungen. Anfang fol. 2r: شكر وسپاس وحمد بى قياس اول خالقه كه نوع انسانى جنس مخلوقات ارزنه مكرّم قلدى الخ. Am Schlusse sind von anderer Hand die schönsten Namen Gottes nachgetragen.

117 Blatt, 17 : 13, 11 : 7½, 9 Zeilen, großes, kräftiges Nesḫī mit vielen Vokalen. Orient. Halblederband.

Aus Jacobus Golius' (s. dessen Catalogus, Lugd. Bat. 1696, p. 30 no. 73) und Wincklers Besitz.

3. Glaube und religiöse Pflichten

Orient. 250 (CX) — 252

Übersetzung des persischen Werkes *Manāhiǧ al-ʿibad ilā 'l-maʿad* über Glaubenslehre und Mystik von Muḥammad ibn Aḥmad Saʿīd al-Farġānī, gest. 691/1291 (s. Pertsch, Berlin, Pers. S. 1054 No. 252 über das Original). Die Hds. enthält nach dem Kolophon fol. 191 r (جرى انتساخ ترجمة هذا الكتاب اولا واخرا على يد العبد الفقير الحقير بدر الدين المثنوى خوان فى بلده ادرنه صناها (so!) الله من الآفات سنة خمسين وثمانماية اللهم اجمل الخ) verglichen mit der Vorrede fol. 2 v (چون بو فقير الخ بدر الدين مثنوى خوان الخ بو زيبا تاليف الخ پارسى بلمينلرك فهميچون تركى دلنه الخ) das Autograph des Übersetzers Badr al-Dīn Maṯnawī-Ḫwān, das dieser in Adrianopel i. J. 850/1446 anfertigte. Anfang fol. 1 v: اما بعد بل وفقك الله على اداء حقوق الدين ورزقك حسن متابعة سيد المرسلين. Zwischen den Zeilen mehrfach türkische Glossen zu arabischen Terminis, am Rande vereinzelt sachliche Glossen. Von anderen Händen fol. 191 v Gebete, fol. 192 r Bemerkungen über die Einteilung der arabischen Buchstaben, fol. 192 v allerlei Federproben in Dīwānī. Nach einer Randnotiz fol. 2 r ist die Hds. von Ḏū'l-Faqār ʿAbdallāh i. J. 1015/1606 in eine nicht genannte Bibliothek gestiftet.

192 Blatt, 21 : 14, 15 : 10, 13 Zeilen, gutes Nesḫī in ziemlich altertümlicher Orthographie. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 123. Morgenweg 99. Wolf 126.

Orient. 249 (LXXIII) — 253

Als Titel erscheint fol. 1 v *kitāb muntahā*, als Verfasser nennt sich fol. 3 v Aḥmad Bēǧān, d. i. der Bruder des unter Murād II (824—855/1421—1451) blühenden Muḥammad ibn al-Kātib oder Jazyğy-oğlü (s. al-Šaqā'iq al-Noʿmanīja [am Rande des Ibn Ḫall. Būlāq 1299] I 174/5). Von seinen Werken waren bisher nur bekannt das aus einem arabisch geschriebenen Buche seines Bruders übersetzte dogmatisch-mystische *anwār al-ʿāšiqīn* (s. m. Lit. II 710, wo Rieu, Brit. Mus., Turk. 18 a, die dort genannten Hdss. und die Drucke Stambul 1261, Kasan 1861 und die Lithographie Stambul 1291 hinzuzufügen sind), das naturhistorisch-kabbalistische *durr i maknūn* (Rieu 105 b) und die abgekürzte Übersetzung von Qazwīnīs *ʿaǧā'ib al-maḫlūqāt* (Rieu 106 a). Das hier vorliegende Werk steht dem zuerst genannten im Stoffe am nächsten. Es will auf Grund von Qor'änversen, Traditionen und den Aussprüchen berühmter Schaiche dogmatische Fragen,

die Geschichte der Schöpfung, der Patriarchen und der Propheten, besonders Muhammeds und der heiligen Männer des Islams, darstellen. Anfang fol. 1v: الحمد لله ربّ العالمين بحسب كلّ الصفات الخ بلمك كركدر كه بر كون غريب كوكلوم بكا ايتدى اكر چه قصوص وتاويلده ومشايخ سوزارى غايت يوجه مرتبده الخ. Das erste Kapitel hat dieselbe Überschrift wie das erste des *anwār al-ʿāšiqīn* (fol. 19r بيان ترتيب الموجودات). Die Hds. bricht fol. 141v mitten in der Geschichte Abū Ḥanīfas ab.

141 Blatt (von denen fol. 74v Zeile 2—fol. 75v Zeile 2 und fol. 84r Zeile 10—85r Zeile 8 leer sind), 21 : 14, 15 : 8, 15 Zeilen, gutes Nesḫī, vollständig vokalisiert. Überschriften und Stichworte rot. Hamburgischer Pappband.

Aus Uffenbachs und Wolfs Besitz.

254 Orient. 246 (LXXVII)

Manāsik al-Ḥaǧǧ, über die Pflichten, die bei der Pilgerfahrt nach Mekka und Medīna zu beobachten, verfaßt in Mekka selbst von Sinān al-Rūmī al-šahīr bil-Wāʿiẓ, u. zw. i. J. 991/1583 nach Ḥāǧǧī Ḫalīfa II 135 No. 12919 (s. Rieu, Brit. Mus. 14 b). Anfang fol. 1v: الحمد لله رب العالمين الحمد لله الذى جعل البيت الحرام قياما للناس وهدى للعالمين وشرفه بالاضافة الى نفسه الخ. Das Buch zerfällt in 20 Kapitel. In der Vorrede nennt der Verfasser seine Quellen: Tirmiḏī (s. m. Lit. I 161), *al-baḥr al-ʿamīq* (des Abū 'l-Baqā' al-Ṣaġānī, s. m. Lit. II 175), Qāḍīḫān (ib. II 218), *al-waǧīz* (des Ġazālī, ib. I 424), *rauḍat al-ʿulamā'*, *al-muḥīṭ* (ib. I 375), Ibn Humām (ib. II 225), *al-muntaqā*, *ḫizānat al-akmal* (ib. I 373), *ḫulāṣat al-manāsik*, al-Kirmānī, al-Fārisī, *kašf al-maktūm*, *šarḥ al-manẓūm*, *al-sirāǧ al-wahhāǧ* (ib. I 175) *al-nihāja*, al-Qurṭubī, al-Ṭabarī, *šarḥ al-hidāja* (ib. I 376), Ibn al-ʿAufī, *šāriḥ al-Qudūrī*, Tatarḫān, *maǧmaʿ al-baḥrain*.

Als Anhang folgt fol. 88r—97r eine Schrift über die in Jerusalem zu beobachtenden Pilgergebräuche هذا مناسك قدس شريف.

97 Blatt, 19½ : 13, 12½ : 6½, 15 Zeilen, gutes, türkisches Nesḫī, Überschriften, Quellenangaben und arabische Zitate rot. Fol. 1r nennt sich als Besitzer ʿAlī ibn Aḥmad al-Mekkī al-Ḥanafī. Ebenda unterhalb des Uffenbachschen Exlibris von Uffenbachs Hand: Emit ex Bibliotheca Salom. van Til vid. Catal. [d. i. Bibliotheca Tilliana ... 1714] p. 152, num. 21, ubi ita recensetur: Ms. de peregrinatione religiosa Meccana, Medinensi et Hierosolymitana, Turcice. Loser dunkler Lederband.

Ex libris Uffenbach (s. Bibl. Uff. col. 700 vol. XXIII). Wolf.

255 Orient. 247 (LXXVIII)

Vier textlich nicht zusammenhängende Blätter eines Lehrgedichtes über die religiösen Pflichten, hier besonders über das Fasten, vielleicht aus der *Muḥammadīja* des Muḥammad b. Ṣāliḥ Jazyǧy-oǧlū (s. No. **253**; die

von Rieu, Brit. Mus. 169a erwähnte Ausgabe von Kāzim Beg, Kasan 1845 und die Lithographien Stambul 1258 und 1270 kann ich nicht vergleichen). Es finden sich folgende Überschriften: fol. 1r: يكرمنجى باب اروجن فضلى بو فصل رمضان اينك اروجى بيان ايدر, fol. 1v: واديلرين بيان ايدر, fol. 2r: اوننجى باب الاذان اقوماغك سنتلرين بيان, fol. 2v: مسجد باباغك فضلى وادبلرين ايدر, fol. 4v: نافله فضلن وادبلربن بيان ايدر.

$20^1/_2 : 14^1/_2$, $15 : 10$, 13 Zeilen in zwei Kolumnen, deutliches Nesḫī. Neuer Halbleinenband.

Aus Wolfs Besitz.

Siehe auch No. **53**, Stück 3 und No. **73**.

4. Politik und Finanzwesen

Orient. 11 (CXXXII) **256**

Die Hds. enthält außer den unter No. **57** besprochenen arabischen Abschnitten folgendes Türkische:

1. fol. 15r—19v مقالهٔ غنى زاده براى مفتى يحيى افندى شيخ الاسلام;
2. fol. 19v—33r über Erbrecht هذا رسالهٔ فى بيان احوال فرايض;
3. fol. 86v eine Notiz über den Glaubenskrieg;
4. fol. 87v—88v eine Anfrage an Pertew Pāšā über die Verwendung der Zakāt des Ramaḍān;
5. fol. 88v—128r das neue *Qānūnnāme* des Sultans Aḥmad ibn Muḥammad (1012—1026/1603—1617), verfaßt, wie hier angegeben, i. J. 1018/1609, u. zw. auf Veranlassung des Großwezirs Murād Pāšā von ʿAin ʿAlī Muʾaḏḏinzāde (übersetzt teilweise von Belin, Journ. As. 1870, I 239 ff, ganz von P. A. v. Tischendorf, Das Lehnswesen in den muslimischen Staaten, insbesondere im osmanischen Reiche, Leipzig 1872, S. 57 ff, s. Pertsch zu Berlin No. 264, wo auch andere Hdss. aufgezählt werden). Am Rande fol. 89r—91r, 93r—95v, 97v—103v juristische Fragen und Antworten;
6. fol. 135v—136v قانون جديد عثمانيدر.

136 Blatt (von denen 129—134 leer), oben z. T. wasserfleckig, $20^1/_2 : 14$, $13^1/_2 : 6^1/_2$, 15 Zeilen, von drei verschiedenen Händen. Überschriften und Stichworte rot. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Ex libris Uffenbach (s. Bibl. Uff. col. 704 vol. XLIII). Wolf.

Orient. 251 (CCLXIV) **257**

Ein *Qānūnnāme*, das unter der Regierung des Sultans Muḥammad IV (1058—1099/1648—1687) i. J. 1087/1676 auf Veranlassung des Großwezirs Muṣṭafā Pāšā von dem Wezir ʿAbd al-Raḥmān al-Ṭauqīʿī auf Grund der früheren, z. T. in Vergessenheit geratenen, Verordnungen der osmanischen Sultane zusammengestellt wurde. Der Inhalt ist folgender:

S. 2 قانون وزراى عظام
„ 9 — ديوان جمعه
„ 12 — — چهار شنبه
„ 17 — — پنچشنبه
ib. — — همايون
S. 26 — عرض
„ 28 — علوفه
„ 30 — ايلچيان
„ 33 — ديوان وخدام وزراى عظام
„ 34 — نشانچى
„ 36 — دفترداران
„ 38 — رئيس الكتّاب افندى
„ 39 — تهنيۀ عيديه صدر عالى وساير اهالى
„ 46 — يوم ثالث عيد شريف
„ 48 — قايم مقام استانۀ سعادت
„ 50 — اغاى يكچريان در كاه عالى
„ 54 — اغايان ركاب همايون
„ 56 — ميرميران
„ 59 — امراء
„ 60 — الباس خلعتها
„ 61 — پايهاى ايالتها
„ 62 — اخراج توغ همايون
„ 64 — الاى
„ 71 — مولد شريف
„ 73 — قپودان پاشا
„ 77 — تقاعد وزراى عظام ومير ميران وامرا واغايان ركاب همايون
„ 78 — طريق علماى كرام
ib. — پايهاى مناصب علميه
S. 80 — ملازمت موالى ومدرسين
„ 81 — قاضى عسكران
„ 82 — قضاة مولويات وقضاة قصبات
ib. — رسوم قسمات
S. 84 — — الكحه
ib. — رسم كتابت قاضى
ib. — نو مسلم
S. 85 — عادت اغنام
ib. — كدكليان
ib. — ادرن پاصدرمه

44 Blatt (von fol. 1v an bei Uffenbach paginiert als 1—87), 30:17, 26:10, 21 Zeilen, schönes, unvokalisiertes Nesḫī, in goldener Umrahmung, Überschriften rot. Fol. 1r eine schöne goldene und bunte Ṭuġrā des Sultans Muḥammad. Roter orient. Lederband mit Goldpressung.

Ex libris Uffenbach. Wolf.

Orient. 17 (CCLXXXI) 258

Fünf Rechnungsbücher in einem gemeinsamen modernen Futterale:

1. 10 Blatt, 43:15½, je neun Eintragungen auf der Seite in sehr flüchtiger Sijāqa, aus dem J. 1097/1685;

2. 17 Blatt, 47:16, je 11—13 Eintragungen auf der Seite, aus dem J. 1096/1684;

3. 11 Blatt, 45:16, Eintragungen privaten Charakters;

4. 23 Blatt, 42:15, zweispaltig, je 8—9 Eintragungen auf der Seite, aus dem J. 1086/1675;

5. 10 Blatt, 37:12, Kontobuch eines Kaufmanns, wie es scheint.

Stück 1—3: Hinckelmann 151—153. Morgenweg 152. Wolf 153—155.

Stück 4—5: Aus Uffenbachs Besitz (s. Bibl. Uff. col. 706 unter vol. LIV). Wolf.

Orient. 17a (CCLXXXI) 259

Rechnungsbuch über die Ausgaben für die beiden heiligen Bezirke in Mekka und Medīna aus dem J. 1089/1678, دفتر صره اهالى حرمين شريفين [مكه] مكرمه ومدينه منوره در واجب سنه ١٠٨٩.

36 Blatt, 42:15, 34:11, am Rande vielfach ausgefasert und deshalb mit Seidenpapier überklebt, wodurch namentlich gegen Ende der Text stark leidet. Die Seiten sind zweispaltig und haben je neun Eintragungen in Sijāqa. Brauner orient. Lederband.

Aus Uffenbachs Besitz (s. Bibl. Uff. col. 706 unter vol. LIV). Wolf.

Orient. 251 a 260

Sieben Tezkeres oder Steuerquittungen, 15:10½, von denen 4 weiß und je 1 gelb, rosa und bräunlich, eingewickelt in ein Doppelblatt europäischen Papiers, auf dem eine nicht immer ganz korrekte Beschreibung von J. G. Ch. Adlers Hand steht. Der bräunliche Zettel ist eine Quittung über die mittlere Stufe der Kopfsteuer (اوسط جزية الرامر) aus dem J. 1138/1725 für den Geistlichen Gabriel Thoma Pāpās (پاپار), dessen Signalement (Figur, Haar, Augen und Bart) angegeben wird, mit den Stempeln des Ḥāǧǧ Muḥammad, Muḥāsib i ǧizja und des Kontoführers Ḥāǧǧ Ibrāhīm Defterī. Ähnlich sind die übrigen Quittungen, die sich aber z. T. auf die höchste und die niedrigste Steuerstufe beziehen, abgefaßt; sie stammen aus den Jahren 1135/1722 und 1173—1178/1759—1764; diese letzteren, fünf an der Zahl, gehörten alle einem Ǧirǧī Buṭrus aus Aleppo.

Aus Adlers Nachlaß.

5. Briefe und Akten

261 **Orient. 17b**

Die Hds. enthält außer dem als No. **221** besprochenen persischen Geschichtswerk folgende türkische, persische und arabische Schriftstücke:

1. fol. 53v kurze Notizen über die Sultane Murād und Muḥammad.

2. fol. 54r—55v دیباجهٔ بهاریهٔ برای ابو الفتح سلطان محمد رحمه الله نوشته.

3. fol. 56v—72v eine Stilübung, Tenzone in Prosa zwischen dem Fasten und dem Tage des Fastenbruchs, von Idrīs al-Bitlīsī, Sekretär des Herrschers von Tabrīz Ja'qūb مناظرهٔ عید وروزه ملولانا ادریس رحمه الله وهو ادریس البتلیسی منشیء دیوان سلطان یعقوب پادشاه تبریز سنه. Das dabei stehende Datum 926/1519 muß verkehrt sein; denn mit diesem Ja'qūb kann nur der Turkmane aus der Horde der weißen Schafe, Āq-Qojunlū, Ja'qūb 884—896/1479—1490 (s. Stück 8, 10, 12, 16) gemeint sein. Das Schriftstück schließt mit einer fol. 71v beginnenden Gratulationsqaṣīde قصیدهٔ التهنیهٔ لمؤلفه.

4. fol. 74r—81r ein Schreiben des osmānischen Sultans Selīm I (918—926/1512—1520) aus dem J. 925/1519 an den Pādišāh von Buḫārā, d. i. den Šaibāniden Köčkünği (916—937/1510—1530), nach einer Bemerkung am Rande abgesandt nach dem Kriege gegen Šāh Ismā'īl und der Eroberung Ägyptens.

5. fol. 83r—86r (81v—82v sind leer) Schreiben, in dem der Sultan Aḥmad Mīrzā walad اوغورلی[1]) dem Sultan Bājazīd seine Thronbesteigung notifiziert. Das kann nur einer der beiden Saijid oder Šaiḫ Aḥmad, die sich i. J. 886/1481, demselben Jahre, in dem Bājazīd II zur Regierung kam, als Gegenchane der goldenen Horde im Qypčāq erhoben, sein.

6. fol. 86r—88r Bājazīds Antwort auf dieses Schreiben.

7. fol. 88r—89v Schreiben des Šāh Ismā'īl I (907—930/1502—1524) an denselben Sultan Bājazīd (886—918/1481—1512).

8. fol. 89v—90v Schreiben des Pādišāh i Rūm an den Sultan Ja'qūb Šāh i wilājat i 'Ağam (s. Stück 3).

9. fol. 90v—91v Schreiben des Rustam Pādišāh, des Turkmanen aus der Horde der weißen Schafe, Āq-Qojunlū (897—902/1491—1496), an Bājazīd II.

10. fol. 92r—v Schreiben des Sultans Ja'qūb (s. Stück 3) an Bājazīd II.

11. fol. 92v—93v Schreiben des Pādišāh i Rūm an den Širwān-Šāh (im Kaukasus).

12. fol. 93v—94v Schreiben des Sultans Ja'qūb (s. Stück 3) an Bājazīd II.

13. fol. 94v—95v Schreiben des Pādišāh Alwend (Āq-Qojunlū, 905—906/1499/1500) an Bājazīd II.

---

[1]) Zu diesem Namen vgl. L. Bouvat in Actes du XIVe congr. intern. des orient., Alger 1905 (Paris 1907) III 485.

14. fol. 95v—98r Schreiben des osmanischen Sultans an den Sultan Aḥmad walad Uġurlu (s. Stück 5).

15. fol. 98r—100r Schreiben des Sultans Sulaimān an den Sultan Ibrāhīm Širwān-Šāh.

16. fol. 100r—101r Schreiben des Sultans Jaʿqūb (s. Stück 3) an den Sultan Bājazīd.

17. fol. 101r—v Schreiben des Sultans Bājazīd an den Sultan Qāsim (wohl den, welcher Chan von Astrachan seit ca. 1466).

18. fol. 101v—102r Antwortschreiben des Sultans Ḫalīl (wohl des Vorgängers des in Stück 3 usw. genannten Jaʿqūb, 883—884/1478—1479).

19. fol. 103r—105v Schreiben (Freundschaftserklärung, *maḥabbat-nāme*) des Sultans Abū ʾl-ḫair Bājazīd an den mir unbekannten Herrscher von Ḫorāsān شيبك oder شيبان Ḫān.

20. fol. 105v—107r Schreiben des Sultans Selīm I (918—926/1512—1520) an den Šāh Ismāʿīl i Ardabīlī (907—930/1502—1524).

21. fol. 107v—109v Schreiben an den Sohn (ولد) des شيبك.

22. fol. 113v—115r (110—112 sind leer) Schreiben des Sultans Selīm an den Sultan von Ägypten.

23. fol. 115r—v arabisches Schreiben des Ḥākims von Baṣra Amīr Rāšid an den Pāšā Ibrāhīm.

24. fol. 116r—122r Antwort an den Ḥākim von Tunis auf seine Anzeige eines Sieges über die Deutschen (فتح نامهٔ الما ن) an die Hohe Pforte (*Gāhi ʿAdālat*), wohl zu beziehen auf die Wiedereroberung von Tunis aus der Hand der Spanier i. J. 1568.

25. fol. 122r—123v Antwort des Sultans Bājazīd an Muḥammad, Sohn des Herrschers der beiden heiligen Bezirke (Mekka und Medīna).

26. fol. 123v—125r Trostschreiben (عزا نامه) des Sultans Bājazīd an den Sultan von Ägypten, verfaßt von dem Mollā von Rūm.

27. fol. 125v Schreiben des Herrschers von Ägypten al-Malik al-Fāḍil (einen solchen verzeichnet Lane-Poole nicht) an den Šerīf von Mekka Qatāda, als dieser die Pilger beraubte, nebst dessen Antwort, beide arabisch.

28. fol. 126r—127r persisches Schreiben der Sultane von Transoxanien (*Mā warā al-nahr*) an den Sultan Selīm a. d. J. 945/1538.

Fol. 127v—130r leer; fol. 130v unbedeutende Kritzeleien.

Diese Sammlung ist offenbar wie die des Brit. Mus., Or. 61 (Rieu 80), mit der sie sich mehrfach berührt, ausgezogen aus der Sammlung von Staatsschriften, die der Nišānǧī und Re'īs Efendī Aḥmed Beg Ferīdūn i. J. 982/1574 dem Sultan Murād III überreichte (vgl. Langlès, Not. et Extr. V 668—688, Wien I S. 282). Der Druck Stambul 1264/5 ist mir leider nicht zugänglich.

130 Blatt, 21½ : 16, 16 : 8, durchschnittlich 22 Zeilen, von verschiedenen, durchweg guten Händen, Überschriften und Stichworte rot. Fol. 74r nennt

sich als Besitzer ein طغفل; darunter das Siegel eines Aḥmad ibn ʿAbd al-ʿAzīz. Halblederband.

Aus A. D. Mordtmanns Nachlaß

262 **Orient. 268 i**

Eine Sammlung von Schriftstücken und Briefmustern:

1. fol. 1v—49v: allerlei Staatsschriften und Fermāne aus der Zeit der Sultane ʿOṯmān, Bājazīd und Sulaimān, darunter fol. 21r Meldung der Eroberung von Cypern durch Muṣṭafā Pāšā. Dieser Teil weist Lücken auf nach fol. 1, das selber sehr lädiert ist, und fol. 3 und ist hinten defekt.

2. fol. 51v—104v: Muster für Privatbriefe, Freundschafts-, Liebes- und Trostbriefe. Ebenfalls hinten defekt.

104 Blatt, 19:13½, 16:9, 15 Zeilen, von verschiedenen Dīwānīhänden, Überschriften rot. Sehr schmutzig, in losem Halblederband. Fol. 1r nennt sich als Besitzer im J. 1244/1828 al-Ḥāǧǧ Muḥammad al-Ḥalabī. Fol. 2r: A. D. Mordtmann No. 7.

Aus A. D. Mordtmanns Nachlaß.

263 **Orient. 255** (CCLXXVII)

Ein türkischer Briefsteller, der nur als انشاء لطيف bezeichnet wird. Fol. 1v—3r: Brief an einen Pāšā, fol. 3r—10r: Briefe an einen Wezīr und andere hohe Beamte, fol. 10r—23v: *Sifāʿat-nāme*, fol. 23v—35r: *Maḥabbat-nāme*, fol. 35r—36v: Bittschriften عرض حال, fol. 37r—39r: Sijāqatschrift aus d. J. 990/1582 und Erläuterung derselben, fol. 39v—40r: Rechenexempel.

40 Blatt, 19:13, 13:7, 9 Zeilen, bis fol. 36v in Dīwānīschrift. Überschriften z. T. rot. Hamburgischer Pappband.

Hinckelmann 124. Morgenweg 121. Wolf (nicht verzeichnet).

264 **Orient. 268** (CCLXXXII)

Briefe und Urkunden, in einem neuen Rollenfutteral:

1. Gedruckter Fermān, Probeabzug von Pl. II zu C. S. Sonnini, Voyage en Grèce et en Turquie ... Paris an IX (1801).

1 Blatt, 82:57, grobes, graues Papier.

2. Persisches Schreiben, in europäischem Schulnesḫī, mit der Bitte um verschiedene Bücher von dem kaiserlichen Interpreten Joh. Bapt. Podesta in Wien an Georg Pirandinfal (پيرندينفل), d. i. Joh. Georg Birndümpfel, in Langenburg aus dem J. 1690.

1 Blatt, 40½:31, einseitig beschrieben mit wesentlich 14 Zeilen.

Aus Uffenbachs Besitz (s. Bibl. Uff. col. 706 num. LII, wo wie auf der Rückseite des Briefes fälschlich türkisch als dessen Sprache angegeben wird). Wolf.

3. Lehnsbrief mit der Ṭuġrā des Sultans Muḥammad IV aus dem J. 1089/1678.

1 Blatt, 59:32, 11 Zeilen in Dīwānī. Auf der Rückseite außer türkischen Vermerken ein lateinischer von Joh. Christoph Wolfs Hand. Angeklebt eine von Konsul J. H. Mordtmann mit Bleistift geschriebene Inhaltsangabe.

Aus Wolfs Besitz.

4. Aufforderung an die Bewohner von Wien, die Stadt zu übergeben.

1 Blatt, 44:32, einseitig beschrieben mit 11 Zeilen, von denen die beiden letzten lädiert sind. Angeklebt eine von Konsul J. H. Mordtmann mit Bleistift geschriebene Inhaltsangabe.

5. Zahlungsanweisung für eine Frau, Namens 'Ā'iša, auf 547 Piaster a. d. J. 1093/1682, auf der Rückseite von alter Hand als ein 1683 bei der Belagerung Wiens gefundener türkischer Paß bezeichnet.

1 Blatt, 21:15, einseitig beschrieben mit 10 Zeilen und mehreren am Rande.

6. Paß für einen Konstantin اووه (?) mit dem Siegel eines 'Abd al-Raḥmān aus d. J. 1086/1675. Darunter von wenig jüngerer Hand: Hanß Jacob Binder von Kupingen [= Kuppingen] Auß dem Herrenberger Ampt.

1 Blatt, 39:22½, einseitig beschrieben mit 9 Zeilen, schönes Dīwānī.

Stück 5—6: Aus Uffenbachs Besitz (s. Bibl. Uff. col. 706 vol. LIII). Wolf.

7. Ein Zettel mit Namen und Zahlen in Dīwānī (das die bei Stück 5 erwähnte alte Hand für armenisch erklärt), wohl Notizen eines Zahlmeisters; 17:12, 6 Zeilen.

Aus Uffenbachs Besitz (s. Bibl. Uff. col. 698 vol. XIX). Wolf.

Orient. 269 **265**

Verzeichnis der Geschenke zum Beschneidungsfest der beiden Söhne Muṣṭafā und Aḥmad des Sultans Muḥammad, wohl des III (1003—1012/1595—1603): سعادتلو وعظمتلو وشوكتلو دين اسلام پادشاهى سلطان محمد خان حضرتلرينك شاه زاده سلطان مصطفى ايله سلطان احمد حضرتلرينك سنت دوكونيه ويرولان پشكشنك تشريفات صوره تيدر (sol). Die Geschenke bestehn aus Schmuckgegenständen, Waffen, Kleidern, Pelzen, Büchern usw. und sind nach den Gebern geordnet. Voran stehn die des Großwezirs Aḥmad Pāšā (ein Qor'ān von der Hand des Šukrallāh, ein *Maḫzan al-asrār* in einem Bande, 5 Pferde, 15 Sklaven, 20 Sklavinnen, ein Zobel- und ein Luchspelz, eine Schale nebst Platte und 24 Diversa بوغچه متنوّعه). Den Schluß bilden die Geschenke des Faḍlī Pāšā, Unterstatthalters, Muḥaṣṣils, von Aleppo.

12 Blatt (von denen fol. 1 r, 5 v und 6 r leer), 20:14, 17:9½, 18 Zeilen, gutes Nesḫī, das aber öfters stark verwischt ist. Überschriften rot. Fol. 2 r am Rande: A. D. Mordtmann No. 13. Blau broschiert.

Aus A. D. Mordtmanns Nachlaß.

6. Geschichte

266 **Orient. 268 a**

Taqwīm al-tawārīḫ, chronologische Übersicht der allgemeinen Geschichte in Tabellenform, von Muṣṭafā ibn ʿAbdallāh Kātib Čelebī Ḥāǧǧī Ḫalīfa, gest. 1068/1658 (s. m. Lit. II 428, Pertsch, Berlin No. 195 und Rieu, Brit. Mus. 33 b, wo andere Hdss. aufgezählt sind). Anfang fol. 2 v: حمد وثنا وشكر بى انتهاء اول مبتدا اول جل وعلايه الخ. Die von Späteren zu verschiedenen Zeiten fortgesetzte Übersicht der Weltbegebenheiten reicht hier bis zum J. 1095/1683. Die Abschrift ist von ʿAbdallāh ibn Muḥammad Mudarriszāda gefertigt.

87 Blatt, 26 : 14½, 18½ : 8, zunächst 29 Zeilen, dann Tabellen, zierliches Taʿlīq in goldener Umrahmung. Fol. 2 v blaurotgoldener ʿUnwān; Überschriften rot. Als Besitzer nennt sich fol. 1 r ein Ṣāliḥ i. J. 1195/1780; der Name eines noch früheren Besitzers ist ausgewischt. Fol. 3 r am Rande: A. D. Mordtmann No. 1. Eleganter orient. brauner Lederband mit Goldpressung.

Aus A. D. Mordtmanns Nachlaß.

267 **Orient. 268 h**

Dalāʾil al-nubūwat i Muḥammadī wašamāʾil futūwat i Aḥmadī, eine ausführliche Biographie des Propheten aus dem persischen *Maʿāriǧ al-nubūwa fī madāriǧ al-futūwa* des Muʿīn Miskīn, gest. 907/1501 (s. Pertsch, Berlin, Pers. No. 545), übersetzt von Muḥammad ibn Muḥammad Ālty Parmaq, gest. 1033/1623 (s. Pertsch, Berlin No. 239, Rieu, Brit. Mus. 36 a). Anfang fol. 1 v: لك الحمد واهب العطايا ويا كاشف الغطا لك البقا وبك التقا الخ. Die vier *Rukn*, in die das Werk zerfällt, beginnen fol. 57 r, 129 v, 172 r, 271 v, die *Ḫātima* fol. 419 r.

438 Blatt, 29 : 18, 19½—22½ : 11—13½, ca. 25 Zeilen, gutes Nesḫī, Überschriften rot, arabische Zitate rot überstrichen. Auf 3 Vorsatzblättern Inhaltsangabe nach Faṣl mit Angabe der Blattseiten, rot. Fol. 2 r am Rande: A. D. Mordtmann No. 17. Brauner orient. Lederband mit Goldpressung.

Aus A. D. Mordtmanns Nachlaß.

268 **Orient. 268 c**

Bruchstück der Geschichte der Osmanen (*taʾrīḫ āli ʿOṯmān*) von Šams al-Dīn Aḥmad ibn Sulaimān Kamāl Pāšāzāde, gest. 940/1533 (s. m. Lit. II 449), die aber über die Darstellung der kriegerischen Unternehmungen Sultan Sulaimāns I von seinem Regierungsantritt 926/1520 bis zum J. 933/1526 überhaupt nicht hinausgekommen zu sein scheint. Die Hds. beginnt fol. 1 v ebenso wie die Wiener No. 996 mit بو داستان حضرت جهان كير يعنى صاحب قران صائب تدبير ديار روسه وانكروسه الخ und geht dann

gleich zu dem Unternehmen gegen Rhodus über; sie bricht mitten im Text ab.

78 Blatt, 20 : 12, 14½ : 7½, 21 Zeilen, gutes Taʿlīq, Überschriften rot, goldene Umrahmung, fol. 1v blaurotgoldener ʿUnwān. Fol. 1r nennt sich als Besitzer Qynālyzāda Aḥmad Ǧāwīd i. J. 1097/1685. Fol. 2r am Rande: A. D. Mordtmann No. 11. Roter orient. Lederband mit Goldpressung.

Aus A. D. Mordtmanns Nachlaß.

Orient. 268d — 269

Bruchstück desselben Werkes, fol. 1r mitten in einem Satz beginnend, die Geschichte des Rabīʿ II 920/Mai—Juni 1514 behandelnd. Die Abschrift ist im Ramaḍān 1029/Aug. 1620 beendet.

25 Blatt, 17 : 10½, 12 : 6, 19 Zeilen, gutes Nesḫī, Überschriften rot. Fol. 2r am Rande: A. D. Mordtmann No. 12. Brauner orient. Lederband mit Goldpressung.

Aus A. D. Mordtmanns Nachlaß.

7. Erzählungen

Orient. 259 (CCXXXIX) — 270

Humājūn-nāme, die türkische, in höchst schwülstigem Stil gehaltene Bearbeitung der persischen *Anwār i Suhailī* (s. No. **196. 197**) von ʿAlī ibn Ṣāliḥ, bekannt als ʿAlī i Wāsiʿ oder Wāsiʿ ʿAlīsī, gest. 950/1543 (s. Pertsch, Berlin 439, Gotha 227, Rieu, Brit. Mus. 227a). Anfang fol. 1v: حضرت حليم خلّاق، وحكيم على الاطلاق الخ، Dies hinten leider defekte mitten im 13. Kapitel abbrechende Exemplar ist wie viele Hdss. dieses „Königlichen Buches" sehr kostbar ausgestattet.

347 Blatt, z. T. rosafarbenes Papier, am unteren Rande zuweilen mit stilisierten goldenen Pflanzenzeichnungen, 24½ : 15½, 16 : 7½, 23 Zeilen, zierliches Nesḫī; Stichworte, Überschriften und arabische Zitate golden, seltener blau, die einzelnen Saǧʿglieder mit goldenen Punkten abgesetzt, goldene Umrahmung; für den ʿUnwān fol. 1v ist der Raum freigelassen. Roter orient. Lederband mit reicher Goldpressung.

Hinckelmann 44. Morgenweg 153[1]. Wolf 48.

---

[1]) Joh. Christian Wolf hat diese Hds. laut seiner Eintragung auf ihrer ersten Seite zwar mit Morgenweg No. 153 identifiziert, deren Beschreibung lautet: ** IBN MOHAMMED ABDALLAHO historia persica, manu nitidissima, charta colorata auro coloribusque variis ornata. Opus egregium pl. 318. fol., sie aber in der Bibl. Ms. Hinckelmanni nicht aufgefunden, weil er deren No. 44 bereits anderweitig identifiziert hatte.

271 **Orient. 261** (CCXLIII)

Qyrq wazīr ḥikāje, die Geschichte der vierzig Wezīre, von Šaiḫzāda unter der Regierung des Sultans Murād II (824—855/1421—1451) i. J. 850/1446 verfaßt (s. Pertsch, Berlin No. 454, Rieu, Brit. Mus. 216). Anfang S. 1: حمد وثنای بی منتها اول باری بی مثال حضرته جلّت کلمته الخ. S. 7—12 am Rande ausführliche holländische Scholien.

181 Blatt (von fol. 1 v—181 r paginiert als 1—360), 20 : 14½, 14½ : 8, 17 Zeilen, gutes Nesḫī, Überschriften und arabische Zitate rot. Vorgeklebt zwei Blätter mit Gebeten. Auf einem diesen vorausgehenden Schutzblatt nennt sich als Besitzer Aʿraǧ Efendī, der das Buch geschenkt bekommen, fol. 181 v T. Vanhage. Brauner Lederband, mit weißem Papier überklebt; auf letzterem vorne eine holländische Inhaltsangabe.

Aus Wincklers Besitz.

272 **Orient. 258** (CLII)

Der bekannte Volksroman *Ḥamzanāme* (s. Flügel, Wien II 795). Titel fol. 1 v: کتاب قصهٔ کوه (so!) عن غزوات بدیع الزمان ولیّ الاقران جکر کوشهٔ حمزهٔ صاحب قران قدّس الله تعالی سرّه. Anfang: روایان اخبار وناقلان آثار ومحدثان روزکار ابو المعالی کوفی احمد بن محمد عیوقیّ نصر یارکان کوفی عمرو بن اومیّهٔ (so!) ضمیری شویله روایت قلورلر. Fol. 90 v Zeile 13—92 v sind leer gelassen.

134 Blatt, 20 : 13, 13 : 7, 17 Zeilen, gutes Nesḫī, Titel u. dgl. rot. Auf einem Nachsatzblatt eine Anweisung zur Psammomantie. Papierbezogener Halblederband mit dem falschen Rückentitel: De rebus gestis Timuri.

Hinckelmann 131. Morgenweg 113. Wolf 133.

273 **Orient. 260** (CCLXV)

Titel S. 1: کتاب مناقب سیّدی بطّال غازی, der Volksroman von dem türkischen Nationalhelden Saijid Baṭṭāl in der Prosarezension (vgl Fleischer, Kl. Schriften III 226 ff; H. Éthé, Die Fahrten des Sajjid Battal, ein alttürkischer Volks- und Sittenroman, zum erstenmale vollständig übersetzt, 2 Bde. Leipzig 1871; Pertsch, Berlin No. 475, wo zu der Rezension in Versen auch Nachweise zum Prosatext gegeben werden, und Rieu, Brit. Mus. 214 b). Anfang S. 1: راویلر شویله روایت ایدرلر کم بر کون رسول حضرتی صلعم مبارك ارتاسین محرابه ویروب اوتورمشیدی الخ. Absätze werden nur durch rotes اربنجانب markiert. Zwischen S. 219 und 220 sind zwei Lagen von je 8 Blättern herausgeschnitten, weitere Lücken finden sich zwischen S. 255 und 256 (mehrere Lagen?), zwischen S. 271 und 272, zwischen S. 429 und 430. Die Abschrift ist in der Mitte des Rabīʿ II 1071/Dez. 1660 vollendet. Nach einer Notiz unter dem Kolophon S. 462, der übrigens von Dadichi's Hand auf dem Rande ins Lateinische übersetzt ist, erwarb Muṣṭafā

Aǵa die Hds. am 24. Muḥarram 1098/11. Dez. 1686; weitere Notizen aus demselben Jahre und aus d. J. 1087/1676 finden sich fol. 1 r, S. 463 und S. 466.

234 Blatt (von fol. 1 v an paginiert), 20½ : 14½, 16 : 9½, 15 Zeilen, deutliches Nesḫī. Brauner Lederband.

Ex libris Uffenbach (s. Bibl. Uff. col. 705 vol. XLVIII). Wolf.

Orient. 263 (CXLVI) 274

Ein Band des großen Romans von *Fīrūz* und *Bahman* (s. Pertsch, Berlin No. 480 ff). Anfang fol. 1 v: حمد ثنای نامعدود اول معبود بی زواله الخ اما بعد راویان اخبار وناقلان اسرار ومحدثان روزکار واسرار الخ. Die einzelnen Abschnitte, die keine Überschriften haben, beginnen mit: راوی داستان دلستان ایدر که. Die von zwei verschiedenen, sich zwischen fol. 40 v und 41 r, wo dem Kustos zufolge eine Lücke ist, ablösenden Händen ausgeführte Abschrift ist laut Kolophon fol. 200 r am 21. Šauwāl eines nicht genannten Jahres von ʿAbd al-Bāqī Bek ibn Ḥasan, stellvertretendem Gebetsrufer (er schreibt: خلیفه المؤزین) an der Hauptmoschee zu Budapest بودین, vollendet. Hinten im Deckel steht der Titel in armenischer Schrift: hetagir(?) Firuz šah we Behmen.

200 Blatt, 20½ : 14½; bis fol. 40 v Schriftspiegel 16 : 12 mit 19 Zeilen, von fol. 41 r ab 19 : 13 mit 17 Zeilen. Halblederband mit dem falschen Rückentitel: Lib. Arabicus Divinatorius.

Hinckelmann 57. Morgenweg 98. Wolf 62.

Orient. 262 (LXXXV) 275

كتاب مناقب قطب العارفين حضرت حاجى بكتاش ولى, volkstümliche Geschichte des Ḥāǧǧī Bektāš, Stifters des Derwischordens der Bektāšīja und geistlichen Vaters des Janitscharenkorps. Anfang S. 1: شکر سپاس لا نهایه وثنای غایه اول واحد فرد یکتا رؤوف عظیم الخ اما بعد بو کتاب مناقب شریف قطب الاقطاب مسند اولو الالباب الخ. Den Schluß S. 323 ff bildet eine *Waṣīje* in Versen, die der Heilige an Ṣāry Ismāʿīl richtete.

167 Blatt (von fol. 1 v an paginiert), 21 : 16, 15½ : 9, 17 Zeilen, z. T. in zwei Kolumnen, deutliches Nesḫī. Überschriften u. dgl. rot. Hinten im Deckel: T: van hage 1686, und mit anderer Tinte: στῆν Τεσαλόνικοί. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Aus Wincklers Besitz.

8. Sprüche

Orient. 16 (CCXLVI) 276

Je hundert arabische Aussprüche der vier ersten Chalifen in Prosa mit türkischem Kommentar. Die am Anfang unvollständige Hds. beginnt nach zwei Zeilen des Kommentars zum 68. Ausspruche mit dem 69. des (hier

nicht genannten) Abū Bekr: لا تلجن فى عقوبة فانّ ادناها وجيع الخ. Die Sprüche ʿOmars beginnen fol. 14 r, die ʿOtmāns fol. 48 v, die ʿAlīs (in der bekannten, mit لو كشف الغطاء beginnenden, von Fleischer herausgegebenen Rezension, s. No. **191**, Stück 2) fol. 87 v. Die Abschrift ist Mitte Ǧumādā I 1028/Anfang Mai 1619 von Ḫiṣālī Aḥmad ibn Ḥusain al-Būdīnī (dem Budapester), der sich auch fol. 48 r und 87 r nennt, vollendet. Nach einer dem Vorderdeckel außen aufgeklebten Etikette gehörte die Hds. zu der Stiftung des Šaiḫ Sulaimān Efendī (s. Einleitung).

119 Blatt, 19 : 11, 11½ : 6½, 13 Zeilen, etwas verschnörkeltes Nesḫī mit manchen kühnen Ligaturen und ziemlich vielen Vokalen, Überschriften rot. Europäischer Halblederband.

Ex libris Uffenbach. Wolf.

9. Poesie

I. Dīwāne

277 **Orient. 15** (CCXXXV)

Die Hds. enthält, außer den als No. **183** besprochenen persischen Gedichten, auf fol. 49 v ff eine Sammlung von Ġazelen in osttürkischem, čagataiischem Dialekt, anfangend:

درد عشقنك جد دين اشتها ايلا كيل درمان منكا
خون سين اى برى پيكر نيكيت جانان منكا

Nach dem Kolophon fol. 95 v (تمت الغزليات حضرت الاعلى الخاقانيه مظفر الدولة والدين شاه غريب ميرزا خلد الله ملكه وسلطانه نوشته شد اين كتاب را (so!) در شهر رمضان المعظم در تاريخ نهصد وچهل بهجرت النبويه كاتب ابن شيخ مولانا شكر الله الكرتوى الخ) ist der Dichter Šāh Ġarīb Mīrzā, der vor dem J. 911/1505 gestorbene zweite Sohn[1]) des timuridischen Sultans von Ḫurāsān Ḥusain Muḥammad Baiqarā (s. Index zum Bābar-Nāma ed. by Annette S. Beveridge, E. J. W. Gibb Memorial, Vol. I, 1905, S. 48), der im Supplement zu der i. J. 993/1585 verfaßten *Ḫātima* zu den Dichterbiographien des Taqī al-Dīn Muḥammad al-Kāšānī (geb. 946/1539, s. Pertsch, Berlin, Pers. No. 647 a), sowie in Ilāhīs (gest. 1064/1653) *Ḫazīna i Ganǧ* (s. Sprenger, Cat. of mss. of Oudh S. 82) als persischer Dichter aufgeführt wird, von dessen türkischen Gedichten aber m. W. außer den Zeugnissen des Bābarnāma (fol. 166 r 8: تركى وفارسى شعر ايتور ايدى) und des ʿAlī Šīr in den Maǧālis, Belin Journ. As. sér. 5, t. 17, p. 297 (Rieu, Brit. Mus., Turk. 293 b) bisher nichts bekannt war. Am Rande finden sich fol. 91 v, 93 r—v, 94 r, 95 r—v persische Verse desselben Dichters. Die Abschrift ist von Ibn Šaiḫ Maulānā Sukrallāh الكرتوى i. J. 940/1533 vollendet.

---

[1]) So Bābarnāma; son or descendant Oudh a. a. O.; احفادندن Samy (nach einer Mitteilung Jacobs).

95 Blatt, 21½ : 12½, 14 : 4½, meist 14 Zeilen, schräg von rechts nach links ansteigend, zierliches Taʿlīq. Papierbezogener gepreßter orient. Lederband.

Hinckelmann 85. Morgenweg 72. Wolf 91.

Orient. 257 a 278

Dīwān des Bāqī, des berühmtesten türkischen Lyrikers, gest. 1008/1599 (s. Pertsch zu Gotha 188, Berlin 414 ff, Rieu, Brit. Mus. 187 b). Der Dīwān liegt hier nicht in der gewöhnlichen Rezension vor; er beginnt fol. 1 v nach blaurotgoldenem ʿUnwān:

الحمد لله (so!) شرف بولدی ينه ملك سليمانی
جلوس اتدی سعادت تختنه اسكندر ثانی

Das ist das zweite Gedicht der Vulgata (s. Dvořak, Actes du huitième congrès international des orientalistes, Leide 1891, sect. I p. 494). Von fol. 23 v an ist der Raum für die roten Überschriften nicht mehr ausgefüllt. Die Abschrift ist am 13. Ramaḍān 1009/18. März 1601 vollendet.

113 Blatt, 18 : 11, 15 : 7, 19 Zeilen, gutes Taʿlīq, zweispaltig in goldener Umrahmung, sehr schmutzig und abgegriffen. Auf dem ersten Nachsatzblatt steht eine Tabelle zur Berechnung von Monats- und Wochentagdaten a. d. J. 1158/1745. Als Besitzer nennen sich fol. 1 r Aḥmad Efendī, daneben dessen Siegel a. d. J. 1157/1744, darunter der Schaich Muṣṭafā, wohnhaft zu هواوی (?), auf dem zweiten Nachsatzblatt der Munšī' Gurǧī Aḥmad Aǧā, darunter Dāja Oǧlū a. d. J. 1230/1814. Fol. 2 r am Rande: A. D. Mordtmann No. 9. Alter roter Lederband mit Goldpressung.

Aus A. D. Mordtmanns Nachlaß.

Orient. 256 (CCXXXII) 279

Dem größten Teile nach ein Stück, wie es scheint, aus dem *Dīwān* eines Dichters, beginnend fol. 1 r mitten im Text eines Gedichtes mit عاشقم بو قدر جهانده دخی. Es folgen Gedichte mit verschiedenen Überschriften wie اعتراض شاه[1]), *Ġazal* und *Meṯnewī*, dann fol. 17 v ein Loblied auf den Propheten, 21 r eins auf ʿOṯmān, 22 v auf ʿAlī, 24 r eins auf den Sultan Sulaimān (ob I oder II gemeint sei, läßt sich nicht erkennen), 27 r Qiṭʿa und Meṯnewī. Fol. 31 v—32 v, wo es mitten im Text abbricht, folgt aber ein Gedicht mit der Überschrift خاتمهٔ كتاب, das also einem größeren Werke (s. Fußnote) anzugehören scheint.

32 Blatt, 20 : 12½, 15 : 6, 15 Zeilen, Taʿlīq in 2 Kolumnen; Überschriften rot; sehr schmutzig, die Schrift z. T. durch Feuchtigkeit verlöscht. Loser roher Pappband.

Aus Wolfs Besitz.

---

[1]) Aus einem Epos Šāh u gedā? etwa des Jaḥjā Efendī (Berlin 409)?

II. Dichterbiographien

280 Orient. 268 g

Tadkirat al-šu'arā' (*wa tabṣirat al-nuẓamā'*) von Laṭīfī, wie sich 'Abd al-Laṭīfī aus Qasṭamūnī als Dichter nannte. Dies im J. 953/1546 vollendete Werk behandelt die osmanischen Dichter bis auf seine Zeit (vgl. Rieu, Brit. Mus. 75 b). Auf die ersten beiden Faṣl, deren erster über zwölf in Rūm lebende berühmte ṣūfische Schaiche, deren zweiter über sieben Sultane und Prinzen handelt, folgt fol. 34v—36r eine alphabetische Dichertabelle. Es sind hier 298 Dichter behandelt (in Berlin Pertsch No. 294, wo andere Hdss. aufgezählt werden, nur 285); die Todesdaten sind oft von anderer Hand am Rande nachgetragen. Anfang fol. 1 v: بسم الله الرحمن الرحيم، مطلع موزون كلام قديم، محامد منظومهٔ فصاحت•نظم، ودائع منثورهٔ بلاغت انظام الخ.

160 Blatt, 20½ : 14½, 13 : 6½, 17 Zeilen, deutliches Nesḫī, Überschriften und Stichworte rot. Innen im Vorderdeckel stehn 10 Geburts- und Sterbenotizen aus den Jahren 1152—1161/1739—1748. Unter dem Titel fol. 1 r nennen sich als Besitzer Muḥammad 'Azmī ibn al-Ḥāǧǧ Muḥammad Ǧannat i. J. 1168/1754, al-Ḥāǧǧ Muḥammad ibn al-Ḥāǧǧ Šaiḫī, Mudarris an der Medrese des Muḥammad Aġa, 'Otmān ibn 'Omar Efendī ibn Sulaimān Efendī i. J. 1192/1778, al-Ḥāǧǧ Muḥammad Šaiḫī-zāde, Mudarris an der Medrese des Laitizāda, Ibrāhīm ibn al-Ḥāǧǧ Muḥammad Ḏākirzāda Uskudārī, Schreiber an der Meḥkeme des Maḥmūd Pāšā zu Konstantinopel. Fol. 2 r am Rande: A. D. Mordtmann No. 11. Brauner orient. Lederband mit Goldpressung.

Aus A. D. Mordtmanns Nachlaß.

281 Orient. 268 e

Tadkirat al-šu'arā' von Ḥasan Efendī Ḫinnālīzāda, Sohn des 'Alī Čelebī ibn Imru'ullāh al-Ḥamīdī, gest. 979/1572 (s. m. Lit. II 433). In einer kurzen Biographie des Verfassers fol. 1 r wird als sein Todesjahr 1011/1602 angegeben, nicht 1012, wie bei Flügel, Wien II p. 387 und Rieu, Brit. Mus. 77 a. Dies Werk, das mehr als 600 Dichter behandelt und von Ḥāǧǧī Ḫalīfa II 262 No. 2817 als das beste seiner Art bezeichnet wird, beginnt fol. 1 v: حمد سپاس بى قياس خالق الجنّ والناس متكلم كلام اعجاز الخ. Der erste Faṣl, die Dichter unter den Sultanen bis auf Selīm II behandelnd, schließt hier fol. 35 r, der zweite über die Dichter unter den Prinzen fol. 39v; es folgen die bürgerlichen Gelehrten und Dichter. Das Mittelstück der Hds., die vorne und hinten von einer andern Hand ergänzt ist, fol. 21 r—231 v (im Artikel Nīšānī), ist vielleicht das Autograph des Verfassers. Dafür sprechen zahlreiche Verbesserungen und Nachträge am Rande, sowie der Umstand, daß zwischen einzelnen Artikeln für weitere Nachträge Raum

gelassen ist. Auf den Schluß des Werkes folgt noch fol. 265r—266r ein äußerst wortreicher, die Vorzüge des Werkes preisender Kolophon, in dem sich Muḥammad Amīn al-Barīdī al-Ḥusainī als Schreiber nennt.

266 Blatt, 20 : 14, 15½ : 7½, im Mittelstück 19 Zeilen etwas kritzliges Nesta'līq, in den Ergänzungen 22—23 Zeilen plumpes Nesḫī. Überschriften u. dgl rot. Als Besitzer nennen sich innen im Vorderdeckel al-Qāsimī, fol. 1r Aḥmad ibn Muḥammad. Fol. 2r am Rande: A. D. Mordtmann No. 14. Defekter Halblederband.

Aus A. D. Mordtmanns Nachlaß.

Orient. 268 f — 282

Rijāḍ al-šu'arā' oder *Taḏkira i Rijāḍī*, die Dichterbiographien des Muḥammad ibn Muṣṭafā Rijāḍī, gest. 1054/1644. Dies i. J. 1018/1609 verfaßte und dem Sultan Aḥmad I (1012—1026/1603—1617) gewidmete Werk zerfällt in eine Vorrede (*Tanbīh*) und zwei *Rauḍa*, deren erste, hier fol. 2r beginnend, sieben dichtende Sultane bis auf Muḥammed III, deren zweite, hier fol. 17r beginnend, 384 osmanische Dichter in alphabetischer Folge aufzählt (vgl. Flügel, Wien II No. 1237). Anfang fol. 1v: صد هزار سپاس وثنا اول دیباجه پرداز الخ. Die Abschrift ist auf Bestellung eines Faiḍī Čelebī i. J. 1019/1610 vollendet. Fol. 123v folgt noch, von anderer Hand, ein alphabetischer Index der Dichter.

123 Blatt, 20½ : 12½, 14 : 7, 17 Zeilen, gutes Nesḫī, in roter Umrahmung, Überschriften u. dgl. rot. Innen im Vorderdeckel persische und türkische Verse, auf einem Vorsatzblatt türkische Verse von Šaiḫzāda, und ein Ausschnitt aus dem *kitāb al-aḏkār* des Nawawī (s. m. Lit. I 397). Als Besitzer nennen sich dort Muḥammad Šaiḫzāda, vormals Qāḍī von Saloniki, dann 'Abd al-Ġanī ibn Muḥammad Šaiḫzāda, der das Buch von seinem Vater geerbt und später, nachdem es ihm verloren gegangen war, wieder angekauft hat, dann Muḥammad 'Abd al-Raḥīm ibn Muḥammad ibn 'Abd al-Ġanī Šaiḫzāda. Fol. 2r am Rande: A. D. Mordtmann No. 15. Brauner orient. Lederband mit Pressung.

Aus A. D. Mordtmanns Nachlaß.

III. Anthologien

Orient. 256 a — 283

Eine Sammlung von Derwischliedern *Ilāhījāt*. Spezielle Überschriften (außer der mehrmals vorkommenden *Ilāhī*) finden sich fol. 3v und öfter سید کائنات, fol. 5r فی مدح رسول, fol. 8v هذا دعاء مولود (in Prosa), fol. 14r دعاء مولوی, fol. 34r فی بیان وفات فاطمت الزهری, fol. 30v فی بیان معراج النبی. Die Abschrift ist in den letzten Tagen des Muḥarram 1094/Jan. 1683 vollendet; sie wird fol. 2v und 3r am Rande als Stiftung einer Fāṭima Ḫātūn bezeichnet.

39 Blatt, 20 : 14, 15½ : 11, 15 Zeilen in zwei Kolumnen, gutes, vollständig vokalisiertes Nesḫī. Überschriften rot. Halblederband.

1845 gekauft aus Bibliothekar C. F. A. Hartmanns Nachlaß.

284 **Orient. 266** (CCLXIX)

Eine wohl zu privatem Gebrauch angelegte Gedichtsammlung, meist volkstümliche Liebeslieder mit der Überschrift *Turkī* enthaltend, deren erstes S. 2 beginnt: قره كوزلى كوزل يارم. Von sonstigen Überschriften findet sich S. 20 باقى, S. 59 نعت رسول الله, S. 61 نصيحت, S. 106 سعدى (so!) پندى (persisch, vgl. No. **188**, Stück 3).

63 Blatt, z. T. farbigen Papiers, von denen fol. 25, 33, 52, 53 und 59 leer sind (von fol. 1 v an paginiert), 7 : 20, mit von unten nach oben, oder umgekehrt, und schräg laufenden Zeilen, von verschiedenen Händen, teils Taʿlīq, teils Dīwānī. S. 1 nennt sich als Besitzer Mūsā ibn Ḥusām al-Qasṭamūnī i. J. 1065/1654. Weicher brauner Lederband mit Goldpressung.

Ex libris Uffenbach. Wolf.

10. Philologie

I. Kommentare

285 **Orient. 264** (CXCIII)

1. fol. 1 v—70 r: Kommentar mit dem hier nicht genannten Titel *Seʿādet-nāme* (s. Pertsch, Berlin, Pers. No. 752, Rieu, Brit. Mus. 154 b), zu des persischen Dichters ʿAṭṭār (s. No. **161**) *Pendnāme*, verfaßt auf Wunsch eines gewissen ʿOmar ibn Ḥusain von Muṣṭafā Šamʿī, gest. um 1010/1601. Anfang: شكر وسپاس بى قياس شول قادر قيوم كه لطف بى غايت وكرم بى نهايتدن معجز شمار ونبوت دثار رسوللرى كوندردى الخ. Am Schluß fol. 70 r steht noch eine arabische Geschichte von Moses aus den *Maṣābīḥ* (des Baġawī, s. m. Lit. I 363). Fol. 70 v—71 r leer.

2. fol. 71 v—74 v: Vorrede und Inhaltsverzeichnis eines türkischen Kommentars zur *Burda* (s. No. **92**) von dem Schaich Saʿd al-Ḫalwatī, dessen Zeitalter mir unbekannt. Anfang: الحمد لله الذى جعل النظم لانتظام الكلام الخ.

3. fol. 75 v—93 v: Arabischer Text der *Burda*, zu Anfang mit einzelnen türkischen Glossen zwischen den Zeilen.

4. fol. 93 v—98 r: Gebetsvorschriften نمازك شرطلريدر.

5. fol. 98 r: Bemerkungen über die Temperamente mit Tabellen zum Wahrsagen.

98 Blatt, 21 : 13½; 15½—18 : 7½—8½; 23, 13, 9, 15 Zeilen in roter Umrahmung. Überschriften usw. rot. Fol. 1 r nennt sich als Besitzer Dīwānī Bektāš Ḫalīfat al-imām i. J. 1051/1641, der das Buch aus dem Nachlaß des Sirāǧī Muṣliḥ erworben. Auf einem Nachsatzblatt steht ein in der Stadt تنجه abgeschlossener Kaufvertrag. Halblederband.

Hinckelmann 61—63. Morgenweg 96. Wolf 66—68.

Orient. 257 (CCLXXI) **286**

Anfang des türkischen Kommentars des Bosniers Sūdī, gest. 1597 (vgl. Flügel, Wien I S. 535), zu Saʿdīs Gulistān (s. No. **167**). Die Hds. beginnt, da der Originalfoliierung zufolge das erste Blatt fehlt, mitten im Text mit den Worten: واخالص محبين (so!) مخلصين اولكه انواع علومله آراسته الخ. Diese entsprechen dem Druck Stambul 1286, S. 2, Z. 5 ff. Das hier vorhandene reicht bis S. 49, Z. 5 ای سراپای معدن خرمی des Druckes. Die Abschrift ist laut Kolophon fol. 120r am Freitag dem 23. Rağab 1009/29. Januar 1601 vollendet.

120 Blatt, 15 : 7, 11 : 4, 17 Zeilen, deutliches Nesḫī. Überstreichungen usw. rot. Halblederband.

Venit in biblioth. publ. Hamburg. e biblioth. priv. Profess. Paul. Schaffshausen.[1])

II. Lexika

Orient. 159 (CLXXXII) **287**

Kitāb Aḫtarī, das arabisch-türkische Wörterbuch, das Muṣliḥ al-Dīn Muṣṭafā ibn Šams al-Dīn al-Qaraḥiṣārī al-Aḫtarī i. J. 952/1545 zu Kūtāhija verfaßte auf Grund von Ğauharīs Ṣaḥāḥ und andern Hauptwerken der Lexikographie. Das Lexikon ist nicht nach den Wurzeln, sondern nach den fertigen Ableitungen geordnet, so daß z. B. unter *Mīm* alle Ortsnomina, Partizipien usw. eingereiht sind. Anfang der arabischen Vorrede fol. 1 v: الحمد لله الذى شرّفنا بالنطق والبيان وفضّلنا بالفصاحة والتبيان الخ Es liegt hier also die ausführlichere Rezension vor (vgl. Flügel, Wien I No. 114, Rieu, Brit. Mus. 135 b). Die Abschrift ist von ʿOmar ibn Muḥammad Imām an der Moschee des Armağānği zu Sahr Sarāi vollendet.

276 Blatt, 30½ : 20, 22 : 12, 27 Zeilen, grobes, aber deutliches, Nesḫī; fol. 255r—266v sind von einer anderen, flüchtigeren, Hand ergänzt. Auf einem Nachsatzblatt von Bibliothekar David Schellhammers Hand: Monumentum hoc Turcicum dicitur Echteri est Lexicon Arabico-Turcicum Autore Mustapha fil: Schemso 'd Din Kara Hisarensis seu Castelli nigri possedit Omar Bemmohamet Mahometanus Sacerdos. Dunkler orient. Lederband mit Pressung.

Fol. 1 r von Bibliothekar Joh. Blome's Hand: Monumentum Turcicum A. C. MDCLXIV. à pugnâ Gothartensi inter exuvias hostium repertum, quo Nobilissimus atque Excellentissimus Dn. Jonas Schrimpfius, Serenissimi Saxon:

---

[1]) Dieser Herkunftsvermerk stammt aus Bibliothekar Lichtensteins hdsl. Adversaria pro describendis codicibus Persicis, der ihn seinerseits wahrscheinlich einer Eintragung Joh. Christian Wolfs auf dem ursprünglich ersten Blatte der Hds. verdankt. Daß zu Lichtensteins Zeit dies Blatt noch vorhanden gewesen, ergibt sich daraus, daß er jetziges fol. 1 r als „pag. 2" zitiert.

Electoris in aulâ Caesar: Residens, Bibliothecam Hamb: ornare voluit, procurante Reip: patriae Syndico, Dn. Vincentio Garmero, A. C. MDCLXIIX. in aulâ Caes: legationis munus obeunte.

288 **Orient. 13a**

Ein kurzes arabisch-türkisches Wörterbuch, das fol. 1 v als كتاب ترجمان bezeichnet wird. Es zerfällt in acht Kapitel nach den Wortklassen; in dem ersten sind die Infinitive behandelt. Anfang fol. 1 v: الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد وآله وصحبه اجمعين اما بعد فهذا كتاب على ثمانية ابواب الخ.

38 Blatt, 15 : 11, 12 : 8, 10 Zeilen, großes, plumpes Nesḫī, vollständig vokalisiert, arabische Wörter schwarz, türkische rot. Fol. 2 r am Rande: A. D. Mordtmann No. 5. Loser brauner Lederband.

Aus A. D. Mordtmanns Nachlaß.

289 **Orient. 254** (CLXXXVI)

هذا كتاب سوز, ein türkisches Konversationsbuch ohne alphabetische Ordnung, meist mit Transskription und teils holländischer, teils italienischer Übersetzung. Anfang fol. 1 r: nasche kaptim, ick heb genomen نسخى قابدم.

Von fol. 27 v an folgen Paradigmen der Pronomina, Verba, Zahlwörter usw. ohne Umschrift und Übersetzung. Der türkische Teil ist nach der Unterschrift fol. 73 r im Muḥarram 1083/Mai 1672 vollendet.

73 Blatt, 28 : 20, 19—23 : 16—18, 10 Zeilen in zwei Kolumnen, abwechselnd rot und schwarz, gutes vokalisiertes Nesḫī. Brauner orient. Lederband mit Pressung.

Morgenweg 154. Wolf.

Persisch-türkische Lexika s. No. **218**, **219**.

11. Astrologie und Mantik

290 **Orient. 252** (CXLV)

هذا كتاب ملحمه پرى خواجه, ein astronomisch-astrologisches Werk von Parī (so!) Ḫwāǧā ibn ʿAlī, dessen Zeitalter mir unbekannt. Anfang fol. 1 v: شكر وسپاس وحد بى قياس اول خالق جن وانس الخ اما بعد بو بر اختيارات قواعد كلية در كه حكمت ونجوم كتابلرندن استخراج اولنوب تركى ديله ترجمه اولدى الخ. Das Werk beginnt mit den Wochentagen, handelt auch vom griechischen Kalender, geht aber sehr bald ausschließlich auf astrologische Dinge ein. Die Abschrift ist im Šauwāl 1069/Juli 1659 vollendet.

75 Blatt, 20 : 14, 14 : 9, 15 Zeilen, mäßiges Neshī, Stichworte rot. Fol. 1 r von Hinckelmanns Hand: Vienna attulit mihique donavit Magnificus Consul D. D. Schaffshausen. Roter orient. Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 109. Morgenweg 112. Wolf 114.

Orient. 253 (CXLII) **291**

1. fol. 1 r—12 v: Der 16. Abschnitt eines Buches über Psammomantik (*Raml*) mit vielen Beispielen und Tabellen.

2. fol. 12 v—41 v: Ein *Miftāḥ al-qulūb* betiteltes Werk über denselben Gegenstand, beginnend: جدو (so!) بی پایان وثناء بی کران اول خالق زمین واسمان واول رازق انس وجان الخ.

3. fol. 41 v—163 v: Ein Werk über denselben Gegenstand, das angeblich übersetzt ist aus dem arabischen *Miṣbāḥ* des berühmten Astronomen Naṣīr al-Dīn al-Ṭūsī, gest. 672/1273 (s. m. Lit. I 508 ff, wo ein Werk von ihm über diesen Gegenstand *al-wāfī fī 'ilm al-raml*, München 880, angeführt ist). Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على سيّدنا محمد وآله اجمعين اما بعد ای طالب بله سنکه (so!) صاحب شجره ثمره نهایت کلام احکام رمل ده شویله در که ترجمهٔ مصباح که تالیف نصیر طوسی است. Die Beispiele stehn vielfach am Rande. Die Abschrift ist von Muḥammad ibn Ibrāhīm gefertigt.

163 Blatt, 28 : 14, 20 : 9½, 21 Zeilen in roter Umrahmung, anfangs Dīwānī, von fol. 25 v an gutes Neshī. Auf drei Nachsatzblättern einige Gebete, weitere Ramltabellen und die Notiz, daß Allāhwirdi am Sonnabend dem 4. Rağab 1041/26. Jan. 1632 (der aber nach Wüstenfelds Tabellen kein Sonnabend war) geboren worden. Fol. 1 r: Huncce librum, ut, in commemorationem sui amici, Dominus Birndumpfel bibliothecae suae addere velit, humillime petit G. P. A. Schreyer. Viennae Austriae 1mo Maij. 1692. Hamburgischer Pappband.

Aus Uffenbachs Besitz (s. Bibl. Uff. col. 705 vol. XLVI). Wolf.

Siehe auch No. **144**.

12. Enzyklopädie

Orient. 268 b **292**

نتایج الفنون ومحاسن المتون, eine Enzyklopädie von dem hier nicht genannten Jaḥjā ibn Pīr 'Alī ibn Naṣūḥ, genannt Nau'ī, gest. 1007/1598 (s. Pertsch, Berlin No. 56, Rieu, Brit. Mus. 114 a, wo weitere Hdss. aufgezählt). Anfang fol. 1 v: جد بی حد احد بی انتهایه که الف اسم ذاتی هر ابتدایه اول وهرا انتهایه منتها به منتها در الخ. Folgende Wissenschaften werden hier behandelt: fol. 9 v علم التاریخ (meist Regententabellen, die osmanischen Sultane bis Selīm II (974—982/1566—1574) umfassend),

fol. 34r علم حكمت, fol. 38v علم هيئت (mit astronomischen Figuren), fol. 45v علم كلام, fol. 51r علم اصول الفقه, fol. 54v علم خلاف بين الامامين, fol. 58v علم تفسير, fol. 62r علم تصوّف, fol. 64v علم تعبير خواب, fol. 69r علم رقى وافسون, fol. 72v علم طبّ, fol. 76r علم فلاحت, fol. 78v علم نجوم, fol. 83r فال وزجر, fol. 90v علم نحو, fol. 91v علم صرف, fol. 92r علم شعر, fol. 94v علم لغت, fol. 95v علم الخط, fol. 96v علم الطبّ (so!). Die letzten sechs Wissenschaften fehlen in der Berliner und Londoner Hds. und sind in den Wiener Hdss. bei Flügel I No. 28/9 nicht vollständig vorhanden; das Werk ist also vom Verfasser selbst, der es zwischen den Jahren 982 und 987/1574 und 1579 entwarf, oder von anderen verschieden erweitert.

100 Blatt, z. T. farbiges Papier, 19½ : 11, 15 : 6½, 19 Zeilen, gutes Neshī in roter Umrahmung, Stichwörter rot. Als Besitzer nennt sich fol. 1r ʿAbd al-Raḥmān i. J. 1147/1734. Fol. 2r am Rande: A. D. Mordtmann No. 1. Roter orient. Lederband mit Pressung und Goldbelag.

Aus A. D. Mordtmanns Nachlaß.

Malaiische Handschriften

Orient. 95 (XCI) 293

Ein Gebetbuch mit malaiischen Überschriften und Interlinearübersetzungen der arabischen Texte, anfangend fol. 1 v: ڤَنِكَ ڤَرْ كَارَنْغْ اَسَمْيَـهُيغْ ڤِنَا چَـنچَكَنْ الخ. Von fol. 20 r an fehlt die malaiische Interlinearversion. Fol. 25 v und 32 r leer, fol. 36 r—v ein Nachwort, nur malaiisch.

36 Blatt, bis fol. 19 ostindisches Papier, 26 : 18, 18 : 12; 8 Zeilen, großes Nesḫī, Überschriften rot. Europäischer Halblederband.

Hinckelmann 25. Morgenweg 24 b. Wolf 30.

Orient. 96 (LXXXIX) 294

Arabische Gebete, fol. 2 v—36 v mit roten malaiischen Überschriften, beginnend fol. 1 r: اللهم انى استعين بنور وجهك الخ.

40 Blatt, ostindisches Papier, 25½ : 18½, 16 : 11, 11 Zeilen, großes Nesḫī. Europäischer Halblederband.

Hinckelmann 25. Morgenweg 24 c. Wolf 30.

Orient. 10 (LXXXVI) 295

1. fol. 1 v—66 r: Eine malaiische Abhandlung, deren Anfang doppelt, auf fol. 1 v und 2 v, vorhanden ist, über die Eigenschaften Gottes, im Anschluß an einen arabischen Text, dessen Leitsätze rot überstrichen sind, anfangend: دملاى كتاب اين دغن بسم الله الرحمن الرحيم كارن معيكت ڤرمان دان سيد نبى صلى الله عليه وسلم الخ.

2. fol. 68 v—102 v: Das كتاب إتمام الدراية لقرّاء النقاية des Sujūṭī (s. m. Lit. II 156 No. 268), eine Enzyklopädie der islamischen Wissenschaften, mit malaiischer Interlinearversion. Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وبه ثقتى وهو حسبى ونعم الوكيل الحمد لله على الخ برمور دغندى كتكو هن داك الخ.

3. fol. 103 v—117 r: Eine titellose malaiische Abhandlung, wie es scheint ṣūfischen Inhalts. Anfang, zunächst rein arabisch: الحمد لله الذى هدى صفوة عباده المنهج الرشيد الخ.

4. fol. 117 v—122 v: Arabische Gebete mit malaiischer Interlinearversion, rein malaiische Gebete, Formular zu einer Bittschrift an einen Sultan mit malaiischer Interlinearversion, Brief an einen Qāḍī, Talismane und Besprechungsformeln (*Fā'ida*).

122 Blatt, z. T. sehr dünnes Papier, 22 : 16, 12—13 : 8½, 15 Zeilen bei einfachem Text, 8 bei Interlinearversion. Europäischer Pappband.
Aus Wincklers Besitz.

296 Orient. 94 (LXXXVIII)

1. fol. 1v—16r: Ein arabisches Glaubensbekenntnis, im Kolophon fol. 16r العقيدة المسمّاة ببيان التصديق genannt, mit malaiischen Interlinearglossen.

2. fol. 16r—18r: Desgl. mit malaiischer Interlinearversion, anfangend: الحمد لله رب العالمين الخ اما بعد فهذه مختصرة كثيرة الانوار النافعة وسمّيت بالمعاين الرابعة فيما لا بد من النصيحة والله الهادى الخ.

3. fol. 18v—22v: Desgl., anfangend: الحمد لله الخ اما بعد فهذه مختصرة جمّة الاحسان سمّيت رابحة البيان فيما لا بد من معرفة الله الملك المنّان الخ.

4. fol. 23r—27v: Einige kurze Bemerkungen über einzelne Punkte der Glaubenslehre, arabisch z. T. mit malaiischer Interlinearversion.

27 Blatt, ostindisches Papier, 27 : 19, 17 : 11—12½, 10 Zeilen mit breiten Zwischenräumen, großes, deutliches Nesḫī, von fol. 15v an mit roten Überstreichungen u. dgl. Europäischer Halblederband.
Hinckelmann 25. Morgenweg 24a. Wolf 30.

Anhang

297 Orient. 13 (CLXXXVII)

Auszüge von Joh. Christoph Wolfs Hand aus gedruckten Werken:

1. S. 1—2 und letztes Viertel von S. 3 (später geschrieben als Stück 2): Titel und Vorrede des Vocabularium ofte Woort-boeck, naer ordre van den Alphabet in't Duytsch-Maleysch, ende Maleysch-duytsch ... Eertijts ten deele ghecomponeert by den Eerw. Caspar Wiltens, sal. mem. ende namaels oversien, vermeerdert, in ordre gebracht, ende wtgegeeven door Sebast. Danckaerts ... In's Gravenhaghe ... 1623. 4. plagulis 18.

2. S. 3—58: Exzerpte aus der lateinischen Bearbeitung desselben Werkes, Dictionarium Malaico-Latinum et Latino-Malaicum ... Opera et studio Davidis Haex. Romae ... MDCXXXI. S. 59—60 sind leer.

3. S. 61—70: Exzerpte aus Dictionarium Sive Thesauri Linguae Japonic. Compendium Compositum ... a Fratre Didaco Collado, Ord. Praedicatorum ... Romae ... MDCXXXII.

4. S. 71—72: Exzerpte aus Arte y vocabulario de la lengva Mo(r)iocos[ana], compuesto por un Padre de la compañia des Jesus, Missionero de las Provincias de los Moxos. Dedicado à la Seren. Reyna de los Angeles, siempre Virgen Maria, Patrona de estas Missiones. En Madrid anno de 1699. 4. Am Schluß: Exemplum hujus Grammat. possidet Cl. J. A. Fabricius.

36 Blatt, 21 : 16½, meist zweispaltig. Roher Pappband.
Aus Wolfs Besitz.

Christliche Handschriften

Arabische Handschriften

1. Bibel und Apokryphen

Orient. 18 (I) **298**

Psalterium Dauidis Arabicum cum breuibus precationibus e Johannis Damasceni sermonibus petitis. Adduntur in fine decem orationes sanctorum Mosis, Habakuk, Hannae etc. (so auf dem Vorsatzblatte).

Fol. 1r Titel: كتاب زبور داوود النبى عليه السلام, am Rande: برسم الخواجا مارطين. Fol. 1v Titel: $\overline{\text{IC}}$ $\overline{\text{XC}}$ بسم الله الواحد الابدى الازلى السرمدى وبه نستعين كتاب زبور داود النبى عليه افضل السلام وهو ماية وخمسين مزمورا وعشرين كاثسما [κάθισμα] من قول يوحنا، Die Einteilung in Kathismen ist die folgende: K. 1 folgt fol. 4v nach Ps. 8, K. 2 fol. 9r nach Ps. 16, K. 3 fol. 14v nach Ps. 23, K. 4 fol. 19v nach Ps. 31, K. 5 fol. 24v nach Ps. 36, K. 6 fol. 31r nach Ps. 45, K. 7 fol. 36v nach Ps. 54, K. 8 fol. 41r nach Ps. 63. K. 9 fol. 46v nach Ps. 69, K. 10 fol. 52v nach Ps. 76, K. 11 fol. 60r nach Ps. 84, K. 12 fol. 65v nach Ps. 90, K. 13 fol. 70v nach Ps. 99, K. 14 fol. 75v nach Ps. 104, K. 15 fol. 81r nach Ps. 108, K. 16 fol. 85v nach Ps. 117, K. 17 fol. 91v nach Ps. 118, K. 18 fol. 96r nach Ps. 133, K. 19 fol. 102r nach Ps. 142, K. 20 fol. 106r nach Ps. 150.

Fol. 107r—115v folgen die Lobgesänge (*tasābīḥ*): 1. des Moses, 2. fol. 108r des Moses und seiner Schwester Mirjam, 3. fol. 110r der Hanna, Mutter Samuels, 4. fol. 110v des Habakuk, 5. fol. 111v des Jesaias, 6. fol. 112v des Jonas, 7. ebenda der drei Männer im feurigen Ofen, 8. fol. 114r derselben, 9. fol. 115r der Maria, 10. fol. 115v des Zacharia, Vaters Johannis des Täufers.

Die Abschrift ist laut Kolophon fol. 116r am Freitag dem 3. Ādār des J. 7163 nach Adam = 1064 d. H. (= 1654 n. Chr.) von dem Mönch-Diakon (شمّاس بزى راهب) Jūḥannā Bāsim auf Bestellung (عن) des Elias ibn Rizqallāh für dessen Sohn (برسم الولد العزيز) Nikola ibn Ǧirǧīs vollendet. Fol. 116v—117r folgen noch von anderer Hand Gebete an die Jungfrau.

117 Blatt, 21 : 15, 14½ : 9, 17 Zeilen, großes, kräftiges Nesḫī, Überschriften rot, ab und zu ornamentierte rotschwarze Umrahmung. Mit braunem Leder bezogene und mit Schließe versehen gewesene Holzdeckel. Die Hds. war, wie die von alter Hand auf ihren Rücken geschriebene Nummer 12 beweist, Eigentum Anslaers (vgl. Catalogus ... librorum ... D. Guilielmi

Anslarii qui publica auctione distrahentur in aedibus defuncti ... 7. Maij 1696, Amsterdam, Henr. Boom, p. 36 no. 12).

Aus Wincklers Besitz.

299 **Orient. 19** (V)

Titel fol. 1r: ΤΡΙΘΗΜΕΡΟΝ siue Introductio ad linguam Arabicam. De literis nempe Arabum et lectione: D. Pauli ad Philemonem epistola, Item Machomedis Arabis Alkorani capita quaedam Arabicis et Hebraeis charecteribus (so!) conscripta, Latinè reddita et breuiss. scholijs exposita. Fol. 1v leer.

1. fol. 2r—18r: De Literis, et Lectione cum alijs quibusdam regulis grammaticis; quatenus ab Hebraea differt Arabica dialectus. Fol. 18v—19v leer.

2. fol. 20r—28v: D. Pauli ad Philemonem epistola Arabicè ante aliquot saecula versa; ex antiquissimo exemplari descripta et Hebraeis characteribus expressa. Der Brief steht fol. 28v—21v (also von rechts nach links; fol. 20v—21r sind leer) arabisch und in hebräischer Umschrift, mit roten Verzierungen, Verszahlen usw. Fol. 29r—36r: Ad Philemonem epistola Latinè facta et breuissimis annotationibus exposita. Fol. 36v leer. Fol. 37r—59v: In Philemonem Arabicum scholia: in quibus vocabulorum Arabicorum ratio et eorum cum Hebraicis saepè consensus redditur. Fol. 60r—61v leer.

3. fol. 62r—83r: Capita quaedam Mahometici Alkorani, Latinè reddita et breuioribus annotationibus exposita: Interpretatio gemina: Retinensis [fol. 66r und 82v Richardus genannt anstatt Robertus] et Noua. Fol. 62v—64r: Sūre 105 und 108—110 und 112 mit gegenüberstehender hebräischer Umschrift; Überschriften usw. rot. Fol. 64v—68r: dieselben Sūren, bezeichnet als 115. 118—120. 122, in doppelter Übersetzung, jedoch heißt es bei 118 anstatt der neuen Übersetzung: Exemplar Arabicum quo usus sum, toto caelo distat ab illo quo usus est Richardus Retinensis. nostrum autem corruptum esse suspicor. plane non intelligo. Fol. 68v—83r: Worterklärungen.

Der Verfasser (der Introductio, der neuen Übersetzung, der Annotationes etc.) beruft sich fol. 3v auf Postellus und scheint nach fol. 33r, 40r und 55r ein Engländer zu sein.

83 Blatt (niederländisches Papier mit dem Wasserzeichen des Nicolas Lebé [vgl. J. H. de Stoppelaar, Het papier in de Nederlanden ... Middelburg 1869, S. 99]; fol. 81 besteht aus zwei auf einander geklebten Blättern, die wenigstens z. T. auch auf der Innenseite Schrift tragen.), 10:8, deutliche Hand aus dem Ende des 16. Jhs. Schweinslederband mit Resten von vier Bändern.

Hinckelmann 150. Morgenweg 148. Wolf 152.

300 **Orient. 20** (CCLXXXIII)

الانجيل المقدس لربنا يسوع المسيح المكتوب من اربع الانجيليين المقدسين اعنى متى ومرقس ولوقا ويوحنّا. Evangelium sanctum Domini nostri Jesu

Christi conscriptum a quatuor evangelistis sanctis id est, Matthaeo, Marco, Luca, et Johanne. Romae, In Typographia Medicea MDXC (Kolophon: 1591). Druck mit Kollation von der Hand des Petrus Kirstenius, der unterhalb des Titels rot eingetragen hat: NB. Quaecunque ad hunc textum adscripta sunt, etiam puncta minima, illa ex MS. Caesario [Flügel, Wien III S. 6 No. 1544] addita sunt, quae autem rubricâ subductâ lineâ notata sunt, illa ibi deerant, numeri cerulej sunt versionis communis distinctiones. Am Rande der eigenhändige Eigentumsvermerk: D. Jo. Frid. Mayer.

In der Biblioth. Mayeriana ... Berolini ... 1715 ist S. 781 No. 4 der Foliant verzeichnet als Quatuor Evangelistae Arab. editi á Pet. Kirstenio. Romae 1590. cum Prolegomenis Arab. manu Kirstenii scriptis. Ipsi praeterea Evangelistarum Textui ex MSTo Caesareo mpp. puncta addidit, annotatis sedulò, quae in Caesareo defecerunt, communisque versionis distinctionibus adjectis.

Die Ausgabe ist nicht von Kirstenius besorgt, sondern von Joh. Bapt. Raymundus. Die Prolegomena s. No. **301**.

Brauner Lederband mit Pressung.

Aus Wolfs Besitz.

Orient. 27 (XIII) **301**

Gesamteinleitung sowie Einzelprolegomena und Epilegomena zu den vier Evangelien, aus der Wiener Hds. Flügel, Wien III S. 6 No. 1544 abgeschrieben vom 22. April bis 12. Mai eines nicht genannten Jahres durch Petrus Kirstenius, später im Besitz von Joh. Friedr. Mayer. Vgl. No. **300**. Anfang fol. 2r: بسم الاب والابن والروح القدس الاله الواحد نبتدى بعون الله جلّ جلاله وتعالى ذكره وكماله الخ. Fol. 6v—8v die synoptischen Tabellen über die vier Evangelien.

14 Blatt, 33 : 21, 26 : 15, durchschnittlich 26 Zeilen. Überschriften, Tabellenschemata usw. rot. Roher Pappband.

Aus Wolfs Besitz.

Orient. 21 (VI) **302**

انجيل طفوليّة, das Evangelium von der Kindheit Jesu. Editum illud est ab Henr. Sike ex codice aliquo Goliano, Franequerae 1697. ubi in praefatione nostri codicis fit mentio (Montfaucon II 1167 No. 72). In der auf der Hamburger Stadtbibliothek vorhandenen Ausgabe des Sike, Trajecti ad Rhenum 1697, ist der Codex nicht selbst benutzt, sondern nur Hinckelmanns Vorwort zu seiner Ausgabe des Qor'āns, Hamburg 1694, das fol. c—d den Codex ausführlich bespricht. Titel fol. 1v: بسم الاب والابن والروح القدس الاله الواحد نبتدى ونسأل بعون الله وحسن توفيقه ونكتب كتاب عجائب وامور ربنا ومخلصنا يسوع المسيح ابن الله الحى المدعو انجيل الطفوليّة بسلام من الرب امين. Anfang: قد وجدنا فى كتاب يوسيفوس رئيس الكهنة الخ. Die Abschrift ist laut fol. 26r i. J. 1962 griechischer (d. i. Seleucidischer) Ära = 1650 (nicht mit Hinckelmann 1442) n. Chr. vollendet.

26 (nicht mit Hinckelmann 24) Blatt, europäisches Papier, 14 : 10, 10½ : 6½, 17 Zeilen, plumpes Nesḫī. Titel, Interpunktion und Kolophon rot. Roter Lederband mit Pressung.

Hinckelmann 66. Morgenweg 141. Wolf 72. An allen drei Stellen die auf Hinckelmanns eigenhändigen Handschriftenkatalog zurückgehende Notiz, daß das Expl. Eigentum des Stephanus Le Moyne gewesen.

Anhang

303 **Orient. 17c**

Sa'adjās, d. i. Sa'īd ibn Ja'qūb al-Faijūmīs (gest. 942/3), arabische Übersetzung des Pentateuch, aus dem Druck Konstantinpel 1546 (s. Moritz Steinschneider, Die arabische Literatur der Juden S. 55), nicht, wie Bibliothekar Meyer Isler auf einem Vorsatzblatte angibt, aus Walton's Polyglotte, abgeschrieben von Meir, Sohn des Rabbi Jisrael Bresselau (ברעסלעויא) in seiner Geburtsstadt Hamburg i. J. ה"תקפט der Schöpfung (= 1829) in 128 Tagen vom 25. Marcheschwān bis zum 1. We'ādār. Titelblatt: ספר תורת משה מתורגם בלשון ערבית מן סעדיה — שריעה מוסי עראב. Gen. fol. 1 r ff, Ex. fol. 41 r ff, Lev. fol. 75 r ff, Num. fol. 93 r ff, Deut. fol. 132 r ff.

166 Blatt (von fol. 3—165 hebräisch foliiert als 1—163), 23 : 19, 19½ : 10½, 23 Zeilen, sehr schöne, sorgfältige Quadratschrift mit vollständiger Vokalisation. Schöner Marokkinband mit Goldpressung und Goldschnitt, in Futteral.

1857 geschenkt von Dr. med. M. L. Bresselau, dem Sohne des Schreibers.

2. Kirchengeschichte

304 **Orient. 26** (XI)

كتاب سير الآباء القديسين البطاركة وهو الجزو الاول يتضمن هذا الجزو ستة واربعين بطرك, erster Band einer Geschichte der alexandrinischen Patriarchen bis auf Ḫājīl. Das Werk ist seinem Stoffe nach identisch mit der Patriarchengeschichte des Bischofs von Ašmūnain Severus abū 'l-Bašar ibn al-Muqaffa', eines Zeitgenossen des koptischen Patriarchen Philotheus (976—1000, vgl. G. Graf, Die christlich-arabische Literatur bis zur fränkischen Zeit [Straßburger theologische Studien VII, 1] S. 42), die z. Z. herausgegeben wird von C. F. Seybold (Severus ben el Moqaffa, Historia patriarcharum Alexandrinorum, Tom. I [Corpus scriptorum christianorum orientalium, scriptores Arabici, Series III, Tom. IX] Fasc. 1, Beryti, Parisiis 1904) und von B. Evetts (History of the patriarchs of the Coptic church of Alexandria, I [Patrologia orientalis, Tome I], Fasc. 2, Paris 1904). Es liegt hier aber nicht das Werk des Ibn al-Muqaffa' vor. Es fehlt dessen Vorrede, Seybold S. 1, in der er sich selbst als Sammler nennt. Die folgende Kollation des Seyboldschen Textes mit dem unserer Hds. ergibt, daß diese vielmehr ein älteres Werk repräsentiert, das Severus nur stilistisch überarbeitet, z. T. auch durch Weglassung

kleiner, ihm unwesentlich scheinender Angaben über Differenzen in den Quellen verkürzt hat; daß das Werk nun einfach als das seine gilt, ist ja ein in der arabischen Literaturgeschichte keineswegs beispielloser Vorgang.

يختار, — يختاره 3 ويصطفيه — ومصطفيه, ويهدى — ومهدى 2 ٢
> H, ويرتضيه ومنتخبه — وينتخبه > H, من عبيده صفوته وخلفه الصالحين
ليجلسه مع اقويا dafür H: وحكمته 6 bis فيجعله 4 الرافع, — الذى يرفع
المكنومة, — المخفيّة, التى — الذى 7 الشعب, ويورثهم كرسى المجد المدبر بحكمته
٢ Z 8 — ٤ 23 الالباب > H (Lücke nach fol. 1).

— الرذائل 4 يميل الى — ياوى مع, ميله — مثله 3 امر — امرئ 2 ٥
— بحر 7 Z. 5 u. 6 > H. واستخفاف بعظمة — والاستخفاف بنصح الوسأيل.
وتضييع شهور. النادم للتأسف — المتاسف 8 والذنوب + بالخطايا بحار
المشترايين. — الذى اشتراهم 10 وتعبير اعوامه فى الامل — عمره واعوامه بالامل
لاربابه. — لتلاميذه. وموهبته وروح — وموهبة روح H. > العظيم
المنتخب. مؤدب اهل — معلم. من الاثنى عشر المصطفين — الاثنى عشر 11
لما علم. موضع — لعلمه بقوة ايمانه و. المستخلص — الذى خصّه الله 12
bis 13 اقليم H. > الى خلقه وشعوبه. وانجيليه — المبشّر بانجيل 13
ومن بعده خلفاه. الناظر وجه الاب مارى مرقس — والناظر وجهه 19 H. > الطاهر 19
— لقيه H. > كلّ منهم فى عصره وزمانه H. > واسماهم 20 بعد من الابا. —
H. > على اسم سيده ومسيحه وحفظ رعيّته 20. 21 لقوا.

— استحقاقهم 2 المقدسة. + اخبارهم. شيئا — شىء. H. > الفانية ٦,
المنطق. لكلّ عىّ — كل عىّ المنطق 5 H. > عليه 5 bis الى فى. استحقاقه
— المقدّس 6 كالكلام. — كالقول 6 الثقيلى الاوزار. — المثقلين بالاوزار
لان. — فان 8 لاربحكم. — وانا اربحكم 7 H. > المتعوبين. القدّوس
يسمع 12 الآوّه. — قدرته 12 والإخبار. + الشرح اسطريات. — قوانين 10
ابا. + و فضايل 14 H. > له 13 زيادة. — زايد. يغفر زللى وما — لى ما
والشيوخ 19 H. > الصادقين 18 ولوالدى وولدى. + لى نفسى. + ونسبت 16
وسمعى. لاسمع > لافهم H. > وبصرى 20 والسوّاح المتقشفين. — والصالحين
الاحد. — الواحد 23 H. > ينبغى و. وافهم — لاسمع

— الفهماء 2 درك. — ادراك. بشر — بشرىّ. سرائر — اسراره ولا ٧,
انك. — الذى ونسئله. — وبالمسئلة. الحكماء وذوى الالباب والفهماء
فمرقنا. بارادتنا — فهفونا بآرائنا. والطريق — والطرق. نفوسنا — انفسنا 4
+ علينا. حسنة + صادقة 5 ذو. — اذا ونحن. نصرخ — فنتضرّع
نقرا. — نقرأه 7 ان تكون. — وان يكون 6 منجل. اسمك الذى سمى علينا
— واصطفيته من اوليائك ومن انتخبته من. مختاريك — من احببته 8
— من اصطفيته 10 واستماعهم. — وسماعهم 9 (so!). واصطفيك ومنتخبيك
— واتباع شريعتك المهذّبة 15 من. + علينا. وديم — واجعل 14 مصطفيك.
H. > لى عملناه. + يرضيك 18 ونحن. نطلب — وانا اطلب 17. 18. ووصاياك.
H. > فى مزمور. مغبوطك داود — داود المغبوط 19 اتيناها. — قدمتها اليك

ليس — لا zweimal. 20 اعط — اعطى. اين + هو. 21 كل ما — كما.
21 وكون يارب لتنجينا وتخلصنا وترشدنا وتكون — يا ربّ نجّينا وخلّصنا شا.
21 حافظا + وساترا و. 22 جليلها وحقيرها > H. 23 ممّا — عنما.
٨ 1 ذنوبكم + اكثر من. — لنا — فينا. 2 ورحمتك + وحنوك (auf Rasur)
بالمعونة — بالمغفرة. 3 طلبة — ما تحشمه. الغافل — الشارد. الجليلة —
المذكورة. 5 توفيقه — وحسن تعالى. 5 قال bis 6 القدّيس — الابا البطاركة
الذى بالاسكندرية ❖ ما جمعته انا المذنب الخاطئُ الغارق فى بحار اثامه
من بريه. 7 لغة القبطى — اللغة القبطية. العربى — العربية. 8 العظمى +
الاسكندرية. وما — مما. 8 من bis 9 خلاصى > H. 9 ذلك > H. بدير —
من دير. 11 انه > H. رجلا يهودى كاهن لليهود — انسان حبرا لليهود.
12 نصرانى > H. 13 واسم النصرانى — يسمّى. فيلبس > H. بعض > H.
14 مركبه > H. فيلبس > H. بالحبر اليهودى — باليهودى. 15 الكاهن > H. 15 يوادده
وبحادثه — فحادثه ووادده. Add وفى نسخة بخط الراهب يعقوب فراى معه
مما معه شىء واراد ابتياع فضة صورة. 15 تكون ان احب اخى يا —
انا احب يا اخى ان اكون. 16 وتربح — ونربح الدارين. 18 من خال — عادم.
والله — الله تعالى. ذكرته — اذكره. لاجل ذلك فى شك ولا — فانّنى فى تشكّ
فيه صادق وذلك. 19 واوثر — فاريدك. تقوله — تظهره. 20 هو — عن (2. Hand
am Rande). 21 جاء — جارنا وفاتنا. 21 اومن — ذلك لك اقول. صادق > H.
22 اظهر — اظهرت.

٩ 1 ولا + انا. لاننى — لكننى. وانا كاهن — انا حبر. اذ كنت منهم — فيه.
2 وتقدمه + شعبى عند. منهم > H. واموال > H. منهم خرجت ان وانا —
تعمدت اذا واخاف. 3 ذلك كله — ذلك جميع. يرفضنى وحده — فقط يرفضنى.
4 تعمد — عمد, عمّد كمن — يعمد فانما. 5 اتعمد الآن — اتنصر. اننى > H.
6 واشاهد — اشاهد وايضا. 7 و قلوبهم > H. 9 ان — ذلك, بقية —
بقيت. 10 يؤمنوا ولم > H. 13 يمنعنى — منعنى. 14 بعيدين — بعدا.
15 لكم صار — اليكم صار قد. البدء من عندنا الجليلة بالاسرار قلبك اطيّب انا
— القديم من عندنا المخفية الجليلة الاسرار على اطلعك ان اطلب فانا.
17 اتى — تجسّد. 18 لهم اليهود وكانوا — لليهود وكان. 19 كاهنا +
كاهنا يصلح من اسم فيه يكتب كالمنظرة, وامه + وجنسه. 20 تعالى > H.
20 مستمرّين اليهود — باقيين. 21 الكتابة — الكتبة المذكورة, من كاهنا — احد.
22 فاجتمعوا — فاجتمع, منه — الميت من. 23 وكانوا — كانوا بل, يقاوموا —
مقاومين. 24 مليه > H., تخبّره — تحيّره, اصلحوه — ليصلحوه. فيه يكن لم اذا
— بغير يكون ان بعد.

١٠, عيب — علة, علّة ولا > H, عيب ولا > H, نسب — نسبة, عالم هو
— عمل له. 2 رفضوه — يرفضوه. 4 تحرّك — حرك, روح فيه — بروح.
وقال — قائلا. 4. 5 عشرة اليوم انّا — عدة لنا. 6 وافساد بيننا الخلاف —
وتشتت خلفنا. 8 بمنة — مدة, تردوا — تردلوا. 8. 9 وانا منى وتقبلوا

على 9 .وتاخذوه بقبول والا فما اقوله مع علمى — اقول لكم من يصلح واعلم
,الله + وخوف ,بايمان — له ايمان 10 .سمع — سمعوا .تردّوه — ردّه
.المسيح + يسوع 12 .القى — طرح ,علم ووثق — توثّق 11 .فيه + وصدق
كلامه .سمع — سمعوا ,وليس له — ولا 14 .انا لا نجد — انكم لا تجدوا 13
— قبيل 16 .قد — من ,وظنن لانهم ارادوا — وظنوا انهم 15 .H. < وعرفوا
الاطفال 17 .يعرفوا — يقذفوا ,والناس — والشعب ,الكهنوه — الكهنة ,قبيلة
.من قتل من الاطفال بالسيف من اجله — الذى قتلهم هيرودس بسببه بالسيف
,لانى — لا ,وتصدقوا — ونصدق ,وتبعدوا عن — فنبعد من ,فانى — فانا 18
وقد شهد داود النبى على 22 .21 .فيما — على ما 20 .لنا — تعالى ,انا — ان
.قبيلة يسوع ونسبته — يسوع وقبيلته ونسبه 22 .وداود شهد على هذا — ذلك

واتفقوا 5 .من + تاخذ ,فوجدوها اعنى — فوجدوا 2 .فطلبوا — فظنوا 1 11
شاكّ — يشكّ 21 .H. < يوسف 21 bis كلّنا 8 .لهم + قالت 7 .واتفق —
من احد 23 .الان + ونحن .القول الصحيح منك — منك القول الصحيح 22
.اتيتى — الامر الناموس يحكم 24 .عنك — عنا ,لم — ما ,منجل قولنا —

.الزمُ — اليوم 2 .لانه غير — الغير .وما يشاكله واكثر منه — وشبهه 1 12
قلتم مات كان قد شكّ فى حبلى 4 .3 .اليبس — لكم و .فما تقدروا — ما 3
تقولوا انا اب — مثلكم سألنى قائلا ما الذى حلّ بك فحلفت له ان لم يمسّنى رجال
الذى ولدته قد كان ايضا ضعف ايمانه فىّ جدا لا علم بحبلى عند تسليمهم
.اياى له فسألنى قايلً (so!) ما الذى حل بك فاعترفت له انه لم يمسّنى رجل قط
شاهد — شهادة ,H < شهادة 6 .H < لى عندكم ,باقى الان — حى 5 .الربّ — الله 5
,بيّن — شىء 9 .امام — قدّام 8 .H < بلا رجل .امام — قدّام 7 .الان + فانا
وقد صرنا — والآن فنحن 11 .فهى — هى 10 .H < الحبل و ,خاف — مخفىّ
.H < بوجهها 13 .H < حائرة ,الحق الذى نرجو سماعه — ما يجوز ان نسمعه 12 .الآن
شاهد — يشهد بشرى عرفنى فلا لان — رجلا سرقنى فانّ 14 .الى — على
+ ابوه 16 .وقالوا كيف — وكيف .غامض — عجيب 15 .ما اقوله — قولى
وهذه المنظرة امامنا موضعة وليس فيها كاهن من الكهنة (so!) الهيكل
ان 20 .القوابل الثقات — الثقات عندهم من النساء القوابل 19 .بغير اسم ابيه
.فاجابوا — فكشفوها 21 .وقالوا لهم احقا هذى — يكشفوا امرها ان كانت
تعرفوا جميعكم 22 .قد وجدناها — وهى .ما + حقا .القوابل — لهم
مصدق ,كيما — لعلهم ,عن — من 23 .اعترفت لجميعهم بولاده — انه ولد
— مجتمع على 24 .الذى لا يدرك بالسرّ < H.

قضيّة حالها 6,7 .H < باسمه 5 .H < قولك و 2 .هذا — ذلك .سببا — شيئا ,13
— وقالوا 10 .H < يهودا 9 bis من .لبعض + بعضهم 8 .صفة الحال —
.الربّ يسوع — رجع ,انه — ان يسوع ,H < من 12 .وثبت اسمه على
.H < الخادم ,اليه — له .السبت وقام ليقرى — سبت 14 .الكور — كل الكورة 13
وارسل 16 .فلما فتح الكتاب وجد الموضع + النبى 15 .سفر — السفر الذى فيه
— النعمة الخارجة 19 .سماعكم — مسامعكم 18 .بالتخلية + المربوطين ,الى +

— مسيح اخر 23 .22 .مسيح الحقّ — المسيح 21 .انا + انما 20 .الحكمة الخارج
H. < لمن آمن به 24 .المنتظر — انّه الذى تتنظره الامم وهو ,ظهر — صحّ ,كاهن
H. < الدائم 14, 2 — كقول 24

فيها 10 .و — وتجرى 9 .لقلّة — وقلّة 7 .هذه الامور — هذا الامر 14, 5
— بعد 12 .ولو قتل — او يقتل 11 .و — راوا .لاجلها جماعة — خلق كثير
لها لانها منظرة 12. 13 .لانكم غير — .والنصارى ماهم وما فيها مكتوب عند
كهنة اليهود وانتم قد آمنتم به وعرفتوه من اقوال الانبياء والرسل وتحقّقتم امر
.اليها لما قد عرفتم ايمانكم به من الانبياء والرسل وتحقيق امر هذا الدين — دينكم
.هذا + منه 18 .فلما سمعت — فقبلت 17 .H < بها على .H < وهذه نسخة 16
.H < البيعة و .امام + قدام .جميع + كتبت 20 .H < الله 19 .حتّى انّه — لانه
.كشفوا — كتبوا 22

لان الاب .من — كثير فى 2 .كتب كثيرة عندهم لنسب — كتب بسبب 1 ١٥
قدّمنا شرحه 4 .بمستيرس — بسنتيوس 3 .ان اوسابيوس — بسنتيوس اسقف قفط
.هذا — هذه 5 .يسوع ايضا صنع — السيد المسيح جعل ايضا .شرحناه —
H. < جلّت قدرته 9 .يسوع + بالسيد .حسن 8 .H < وانّه 6 bis الشهادات
وهو الآن 13 .فى مصادقتى اليهودى — نفس صديقى اليهودى .منهم جماعة 12
H. < نصرانى

Für die folgenden Abschnitte werden nur noch die materiellen Differenzen angemerkt.

Das Leben des Markus Seybold 16—22 ist ausgelassen. قد فرغ ان تكتب فى كتاب غير هذا مع جملة سير مكملة.

٢٣ 15 كردنوس — كرتانو .18 بوونه + كهيك ثالث عشر وفى نسخة اخرى.

٢٤ 12 بابه + وفى نسخة اخرى فى ستة من بوونه.

٢٥ 6 + فى نسخة اخرى بدير بو مقار فى خمسة ايام من انسب.

٢٦ 3 ولما تنيح يوليانوا البطريرك وفى نسخة غير هذه ان الملاك الخ.

٣٠ 11 موسين — مَرشين .12 بهرمات + وفى نسخة اخرى بخط بو البشر
بمن الخروف نيح الله نفسه بدير نهيا فيها بقية سيرة الاب دمتريوس.

٣٣ 6—٣٤ 10 > H. ٣٥ 16 انسان + (so!) ابروطونولس وهو بالقبطى ارنسد باو.

19 وفى نسخة — الى ان.

٣٧ 2 مكتوبة + وفى نسخة اخرى.

٣٩ 16 روحها + وعيد لها فى اول ابيب.

٤٠ 16 فتصبّروا — 18 > H.

٤١ 19 شرعبة + Überschrift: السيرة الرابعة عشر تتمّة سيرة ديونوسيوس.

٤٤ 13 وسطرا — لسطرا (Lystra). 14 المسيح + وفى نسخة الامر مزيد.
18 كما شهدت هذه السيرة — وهو موافق للسيرة التى نقلت منها هذه النسخة
الذى قد اختصرنا على بعضها فاكثر ما تضمنته ماطرى (so!) فى ايام هذا
الاب الجليل رزقنا الله بركاته وتوفى فى ثلثة عشر من توت بسلام الرب امين.

٥٠ 2 فاكلوه — لانه انكر موت الاب الوحيد ثم انه بسحره هرب من

السجن وقتلت من اجله حرّاس الحبس لهروبه وتفسير اسمه بالفارسية مانى
الموذب وتفسيره بلغة الصابة الشيطان كما ان تعليمه وكتبه شيطانه (so!)
بقوله انه البارقليط ودفعه انه من الاثنا عشر تلميذا ولذلك ان ارشيلاوس
رد له وقال هو المسيح اليوم ثلثماية سنة والبارقليط يحل فى جميع البيع،
مرقيلوس 5 .وجلس بعده اغاتوس (so! Gajus) اقام احد عشر سنة وتوفى + 4
وفى ذلك الزمان نزل الجهاد العظيم على انطاكية من بعد + (so!)
دمترنوس (so!) البطريركية يتماناوس (so!) وكان ضوروتاس القس بانطاكية
وعنده كلام محب للتعلم الروحانى وفسر كلام كثيرا من العبرانى وكان يقرى
الكتب بشهوة وكان من جنس جيّد عالم بقوة الكلام والكتابة وكا (so!) اسناد (so!)
مولود وكان مامون عند الملك فلما بلغه انه مولود خصى وبجوده وافعاله
فائتمنه على جميع خراج صور ان يكون مودوع عنده ويكون تحت نير البيعة
وكان ديونوسيوس بطريرك رمية وبعده فيلكس وكان هدم البيع منهم + 9
— وكان قد وصل من الشام الى الاسكندرية وجعل سبب دخوله 12 .وخراب المواضع
.وكان قد جاء انسان معلم من الشام الى الاسكندرية يسمّى اناطولاوس فسألوه اهلها ان

o. 22 ايضا — o1 13 > H.

.وفى نسخة اخر الرابع عشر من برمود والسبح لله دائما ابد + 21 o1

.وله سيرة بالاسكندرية تكتب وقد خلى لها + 5 o4

فلما جلس على الكرسى السليحى وانارت البيعة بمجد :fol. 64r :4 oo—16 o4
قدسه وتعاليمه الرسولية وثبات قوانينه المسيحية والطهار الامانة الارتدكسية اتصل
خبره بسكان الاقاليم والى ملوك الطاغية وعباد الأوثان والكفرة فلقى منهم جهد
عظيم فخرج عن الكرسى وطاف البلاد ليثبت المؤمنين ويعزى قلوبهم ويجتهد
فى تنقية الزوان من الحنطة فوثب مليطيوس اسقف اسيوط على مدينة
الاسكندرية ودخل اليها بمال فرقه على قوم قليلى الدين ضعفا الامانة والعمل
فقبلوه وتقدم فيهم واصلح الكهنة وعمل الشرطونية للاساقفة واشتهر امره وكان
الاب بطرس قد سار الى الجزيرة والقدس وارض فلسطين ولما بلغه الخبر عاد الى
الاسكندرية واخرج مليطس (so!) قدمه كاهنا واحرم كلمن قبل رايه، وفى هذا
الاوان ملك ديقليطيانوس واظهر عبادة الاوثان والسجود لها ومن خالفه عذبه
بانواع العذاب الى ان يموت فلما اتصل خبره بالاب بطرس البطريرك وصنع
كتبا يطعن فيها على عبادة الاوثان ويظهر خطاهم وضلالتهم فانتهى خبرها الى
ديقليطيانوس اعنى الكتب التى وضعها يفسخ عبادة الاوثان متبعا الاب الجليل
مارى مرقس وما دونه فى قداسه كما قال عبادة الاوثان امحقها من العالم،
الشيطان وكلّ قواته اخضعهم بحب اقدمنا سريعا الشكوك وكل فاعليها ابطلها
وليامر الاب الفاضل هذا القول وما ورثه عن ابيه مارى مرقس البكر الطاهر،
وما دونه فى قداسه فوضع الكتب يطعن فيها على عبادة الاوثان التى اظهرها
ديقليطيانوس وامر بها فلما بلغ خبره الى ديقليطيانوس واحضرت الكتب بين
يديه فلما وقف عليها استنشاط فضبا وغيظا على القديس بطرس فلم يزل هاربا
من مكان الى مكان الى ان اكمل سعيه وكمل خدمته وقوا قلوب الشعب

واودعهم الامانة التى ورثها عن سلفه المختارين وشهد بالحق وناصل عن الصدق مقتديا بقول داود النبى انى انادى بشهاداتك بين يدى الملوك ولا استحى ثم امر ديقليطيانوس الكافر بطلب الاب ليقتله وارسل اعوانا الى الاسكندرية فقبضوا عليه اعنى الاب البطريرك واودعوه السجن وانفذوا واعلموا الملك الطاغى فامر ان يقطع راسه فوصل امره بذلك الى الاسكندرية فارادوا الاعوان ان يمتثلوا امر الملك الكافر الخ.

٥٥ 8—٥٨ 8 > H.

Die erste Biographie des Petrus schließt fol. 74r im Anschluß an das Datum ٦٢ 15 mit:

وكان له من العجائب والقوات كثير جدا ووضع من الميامر والكتب ما لا يحصى والذى اقام على الكرسى احدى عشر سنة وقد تضمنت سيرته المكتوبة فى اسطريات البيعة ذلك لا زال الشعب الارتدكسى محفوظا بصلواته وبصلوات ابيه واب جميع البشر العظيم الانجيلى مارى مرقس امين امين، تم الميمر ويتلو سيرته لانه وجب ان نجعلها فى موضعها مع رفقته البطاركة ونشرحها صلاته معنا امين، السيرة السابعة عشر بطرس البطريرك الشهيد وهو اخر الشهدا.

Darauf folgt eine zweite Biographie fol. 74v—87v, die ziemlich wörtlich zu Seybold ٥٤ 15—٦٢ 17 stimmt; am Schluß unvollständig einer Lücke wegen, durch die auch S. ٦٣ 1—9 fehlt.

ما كتبه ناسخ هذه السيرة قال ان — وكان كتب 21 bis فامّا سيرته 20 ٦٤ واضع هذه السيرة اختصر فى تقلب القديس الرسولى الاب الراعى الصالح اثناسيوس ولم يشرح جميع ما ناله وظهر من عجايبه لانه غاب عن كرسيه بالاسكندرية ثلث دفعات وتغلّب انسان على الكرسى الى ان عاد فى الدفعة الواحدة بعد احدى عشر سنة وسيرته وتعلته (so!) فهى نقل من القبطى الى العربى وهى سيرة كبيرة حسنة نقلها الابروطس بالاسكندرية وهو سهلون بن فرج فى سنة ثمان مابة واثنين (so!) للشهدا وهى عند ناسخ هذه السيرة بدير نهيا فى برموده سنة ثمان مابة واربعة للشهدا ونرجو من الله عوده الى كرسى البشير مارى مرقس شفاعته الجليلة معنا ونضيفها الى هذه السيرة المنقولة ؞ وجدنا فى سيرة اخرى بخط ابو البشر بن الحروف نيّح الله نفسه بدير نهيا انه كان اثناسيوس كتب الخ.

وفى نسخة — بل 17 ٧١.

ومضى الاب الطوبانى اثناسيوس الى السيد يسوع المسيح وفى + 3 ٧٤ نسخة اخرى فى بعض اخباره عند الملوك الكفرة اخليت له حتى اوصله وبقى له ما ينقل ويكمل به هذه السيرة والسبح لله دايما ؞

٧٥ 10—23 له > H.

ووجد فى سيرة انه اقام ثمانية وعشرين سنة وتنيح فى الثامن + 7 ٧٧ عشر من بابه والسبح لله دائما ؞

وقال فى النسخة ان كملت السيرة الحادية عشر سيرة هذا + نسطور 9 ٧٨ اولها فلما تحقّق الخ.

هذا هو الاعتراف الحسن الذى يقوله القس + لا يحصوا :لا يحصى عددهم 19 ٧٩ عند كمال القدّاس كما وجدته مكتوبا بخط ابو البشر بن الحروف فى السيرة.

وفى نسخة وتنيح فى الثالث من ابيب ومدة بطريركيته اثنين + ٨٣ 12
وثلاثين سنة صلاه (so!) معنا امين والسبح لله دائما ❖
وقد فرغ ان تكتب سيرته الكاملة المفسرة من ورتاكى القديس :8—لم ٨٤ 6
ابو مقار فى الكتاب المضمن سيرته وسير كلسيسوس بطريرك رومية والقديس
ابو مقار الاسقف وعدة سير صلاتهم معنا امين والسبح لله دائما ❖
لان (كان l.) عادة الاوايل ان يكتبوا سير المتقدمين فى كل جيل ٨٤ 10—17
وجيل فاما بنى اسرايل فكتب سيرهم فليمن القارى وفرنقيوس واوساريوس
ويسبوس بعض سير السيد المسيح وخراب يروشليم بيد اسباسيوس (vgl. S. ٨٣ 20)
وطيطس وقال ونقى من يحفظ الامانة القديس ديسقرس وهو الخامس والعشرين
الى الان والى الابد كرسى البشير مرقس الرسول الانجيلى لانه حفظ ما اتمن عليه
حتى اخذ اكليل الشهادة بجزيرة غاغرا من مرقيان الملك المنافق وتنيح هناك
واراد السيد المسيح ان يجمع مجمع لاجل تشتت بيعته فاقام بطريركا يسمى
طيماتاوس على كرسى مدينة الاسكندرية فى ايام لاون الملك فصبر على الجهاد
والنفى الم واخوه بطرس القس كماله سبع سنين فى جزيرة غاغرا ايضا وعاد الى
بيعة الله بامر الملك الى مدينة الاسكندرية وتنيح هناك وصار لنا بفيهم وجهادهم
سراج الامانة الارتدكسية. فبدات انا بنعمة السيد المسيح افحص والبحث عن
كلام الحق لكى اكتب لكم ايها الشعب المحب المسيح اولاد البيعة الرسولية
لئلا ينقطع ذكر السير ربح لمن يقرا او يسمع اذا سمع ما نال الابا من التجارب
وصبرهم عليها ورجاهم بالسيد المسيح لان كل رجا ينتظر ليس هو رجا كما قال
بولس ان الذى ليس تراه نصير نترجاه وننتظره ❖ فلما تنيح طيماتاوس وجد
ناسخ هذه السيرة فى دير ابو مقار بوادى هبيب ان طيماتاوس هذا اقام اثنى
وعشرين سنة وتنيح فى سابع مسيرى وكان تكريسه فى ايام لاون الملك الكافر
ونفى الى جرسمايوس التى لسطس لاجل الامانة واخوه انبا طوليوس طلب من
القايد فحلا سبيله، وطيماتاوس ايضا وغافارنوس كرزوه وصيروه اسقفا واقام عشرة
سنين هذا مضى الى القسطنطينية وايضا الملك بن زينون ولد ولد لاون الكبير
كما قدموه ملكا ووزيره ماسوس دخل بابنه زينون ليكون ملكا معه وهرب
مالونقارنوس القس فلما رجع ابونا طيماتاوس حوصماليوس من بعد اربعة عشر
سنه تنيح ومضى الى الربّ فلمّا مضى الى الربّ البطريرك المعترف طيماتاوس
بطريرك الاسكندرية صلاته يكون معنا امين ❖
قال ناسخ هذه السيره اننى وجدت بخزانة كتب كنيسة :وجميع الخ ٨٥ 17
ابو مقار مما نقلت تفسيره من القس بسبب الابصلمداس فى سنة ثمان مايه
وثلثه للشهداء احد عشر رسالة بين بطرس القديس بطريرك الاسكندرية وبين
اكاكيوس بطريرك القسطنطينية ومنها رسالة الى زينون الملك المغبوط وجوابها الخ.
فى نسخة سير دير بو مقار فى ثامن طوبة تمت سيرة ابونا ادرانيقوا + ١٠٥ 21
والسبح الخ.
اجتهد واضع هذه السيرة فى نعله الاب :بقية سيرة بنيامين ١١٣ 1
انبا بنيامينا المغبوط , بقى منها شىء كثير وخبر هيكله فى دير ابو مقار وغيره
مما وضعه عن نفسه فى ميامره فى وقت مضيه الى الصعيد مختفيا وما تعلمه

في معنى الناموس وميامره وسيرته كبيرة جدا وهذا مما يضاف ايضا الى سيرة انبا بنيامين ❖ هذا رويا وادب شاهده الاب القديس بنيامين بطريرك المدينة العظمى الاسكندرية في تكريس (so!) بيعة القديس ابو مقار بوادي هبيب واعلمنا حقا ان ذلك هو الله الاب والابن والروح القدس ❖ قال انبا اغاتوا الخ.

Das 1. Heft von Seybolds Ausgabe schließt mit dem Leben Benjamins = fol. 168r. Hier folgen die Kapitel:

168r التاسع والثلثون اغاتوا البطريرك ولد ابونا بنيامين

173r الاربعين يوحنا السمنودي البطرك

183r السيرة السادسة عشر من سير البيعة المقدسة الحادي والاربعين اسحق البطريرك

199r/v تمت السيرة السادسة عشر وبتمامها انتهت سيرة الابا رزقنا الله بركتهم الى سيرة انبا سيماون وهو الثاني واربعون بطركا ❖ سوى ما نقلاه (so!) بدير ابو مقار وهي سيرة عشرة بطاركة من خاييل الاخير الى سانوتيوس الاول وسوى ما نقلناه هاهنا تسعه بطاركة من مينا الى سانوتيوس الاول وذلك في سنة اربع ماية وستة وسبعين للشهداء من قبل سيرة الشماس الدين القديس وميخاييل ابن بدير الدمنهوري والقس ركير ❖ بسم الاب والابن والروح القدس الاله الواحد تفضل الله بوحدنا في السير في دير القديس ابو مقار وبالاخ تاودرس الامين ابن يونس في يوم الاحد سادس باوونه سنه اربع ماية وستة وسبعين للشهدا الابرار وقابلنا بعضها لبعض فوجدناها موافقة لما نسخاه (so!) والمنة لله المهدي السيرة السابعة عشر من سير البيعة المقدسة (Lücke)

201r الثالث والاربعون الاكسندروس البطرك

228r الرابع والاربعين قسما البطريرك

229v الخامس والاربعين تاوضورس البطريرك

231v السيرة السابعة عشر للبيعة المقدسة وهي السادس والاربعين خاييل البطريرك

255v] الثاني والاربعون سيمون البطريرك
an falscher Stelle, gehört mit 256 in die Lücke nach 199].

257ff gehören zur Vita des خاييل, schließen aber nicht an 233 an.

Kolophon 340r: انتجز بمعونة الرب الاله نسخ هذا الكتاب وهو الجزو الاول من سير البطاركة من مرقس الانجيلي الى خايال سنة واربعين بطركا وكان الفراغ عنه يوم السبت رابع عشر شهر مسيرى سنة اثنين وثمانين وتسعماية للشهدا الاطهار بسلام من الرب امين في الساعة الثامنة منه.

Die Abschrift ist also am 22. Aug. 1266 n. Chr. beendet.

340 Blatt, 17½:13, 15:10, 13 Zeilen, Baumwollenpapier, gutes Neshī, oft ohne Punkte. Überschriften u. dgl rot. Fol. 1r von Uffenbachs Hand: Emi ex Bibliotheca Sal. van Til. vid. Catal. [d. i. Bibliotheca Tilliana ... 1714] p: 154: n: 16: Historia 46 primorum Patriarcharum alexandrinorum MS. ex coptica in arabicam linguam versum. Brauner orient. Lederband mit

Pressung. Diese Hds. erbittet Reiske in einem Briefe an Joh. Christoph Wolf (ed. Förster S. 5), den er irrtümlich (s. ebenda S. 8) für ihren Besitzer hält.
Ex libris Uffenbach (s. Bibl. Uff. col. 699 vol. XXI). Wolf.

Orient. 26 a — 305

Stück aus einem Berichte zur Geschichte der Maroniten i. J. 1771. Anfang: فحالا حضر والخورس عبد الامد وكيل الكرسى ايضاحضر الى الدير.
2 Blatt, 16:11, 16—17 Zeilen, flüchtiges, grobes Neshī. Neuer Halbleinenband.
Aus Adlers Nachlaß.

3. Dogmatik und Erbauliches

Orient. 23 (VIII) — 306

كتاب روضة الفريد وسلوة الوحيد تاليف الاب البار المجيد الراهب سمعان الجُديد بن كليل بن مقارة المترهّب بدير انبا يوحنّا ببريّة الاسقيط, eine Darstellung der christlichen Religion und Ethik von dem Mönch des Johannesklosters in der sketischen Wüste Sim'ān ibn Ǧudaid (auf dem Schutzblatt und im Rückentitel irrig Simeon Fortunatus übersetzt). Dasselbe Werk in Paris 193/4. Anfang fol. 1 v: خير المبادى ما زيّن بالشكر لواهب القوّة على شكره الخ.

Über Zweck und Absicht seines Werkes äußert sich der Verf. fol. 5r folgendermaßen: وغرض هذا الكتاب ان يوطد امر الانسان على السيرة التى خُلق من اجلها وذلك ان الذى يطالعه وينظر فيه لم يبحث بحثا شافيا عن معانيه يكتسب من فوائده ضياء الحسن وصفاء الذهن وحسن الخلق وتهذيب العقل وشرف النفس والسلوك فى السيرة الفاضلة والاعتماد فى جميع احواله على قوانين الاحكام المقسطة العادلة. Das Werk zerfällt in folgende zwölf Kapitel:

القول الاول فى خلقة الانسان وامر الله له بالبرّ والاحسان		7 v
الثانى فى الايمان بالواحد القديم المنّان	„	18 r
الثالث فى التقوى والتجريد الى طلب الخلاص والنجوى	„	39 v
الرابع فى الصلاة القائمة بالخشية المستمرّة الدائمة	„	48 v
الخامس فى النسك والصيام والامساك عن كثرة الكلام	„	59 v
السادس فى الصبر الجميل والاحتمال بالتجلّد الجزيل	„	69 r
السابع فى المحبّة المؤكّدة والرحمة الثابتة المؤبّدة	„	80 r
الثامن فى العفّة عن الزنا والتباعد عن الفجور والخنا	„	93 r
التاسع فى التواضع والطاعة واللين والاناة والرداعة	„	102 v
العاشر فى الصفح عن المذنبين وترك مجازاة الاعداء والمجرمين	„	113 v
الحادى عشر فى الزهد والقناعة بحسب القدرة والاستطاعة	„	124 v
الثانى — فى الارتياض بالشريعة العادلة والتهذب بالسيرة الحسنة الفاضلة	„	134 v

Die Abschrift ist von تليجه (so!) بن الخورى حوران الحموى i. J. 1636 n. Chr. hergestellt.

183 Blatt, 31 : 20, 20 : 11, 19 Zeilen, sehr schönes Nesḫī. Überschriften usw. rot. Roter Lederband mit Pressung. Die Hds. gehörte einst Jacobus Golius (vgl. dessen Catalogus Lugd. Bat. 1696 p. 10 no. 19).

Aus Wincklers Besitz.

307 Orient. 24 (IX)

Thomas a Kempis, De imitatione Christi, ins Arabische übersetzt von dem französischen Kapuziner-Franziskaner Ignatius aus Orléans (Aurelia) unter Beihilfe eines geborenen Arabers aus Aleppo, vollendet am 13. Ḏū 'l-Qaʿda 1048/Dienstag den 19. März (30. Adār) 1638 (so! lies 1639) in der Charwoche, mit einer kurzen Einleitung über das Leben des Verfassers. Titel fol. 1r: كتاب اتباع المسيح والاقتداء به. Anfang fol. 1v: نبتدى بعناية الله وحسن توفيقه فى ذكر حياة المصنف توما الكمبيسى على وجه الاختصار. Die vier Bücher des Werkes beginnen fol. 11r, 51v, 75r, 155r. Fol. 185vff wird noch auf einige Gebete in diesem Buche hingewiesen, die für Beichte und Kommunion geeignet. Die Hds. ist auf Bestellung eines melkitisch-orthodoxen Presbyters aus dem Archetypus abgeschrieben und am 26. Elul 7171 nach Adam/26. Sept. 1662 vollendet.

191 Blatt, 20 : 13½, 14 : 9, 17 Zeilen, gutes Nesḫī in roter Umrahmung. Überschriften usw. rot. Roter orient. Lederband mit Goldpressung.

Aus Wincklers Besitz.

308 Orient. 25 (X)

Dasselbe Werk, ins Arabische übersetzt von dem unbeschuhten Karmeliter Coelestinus a S. Liduina, d. i. von Petrus Golius[1]). Die Übersetzung ist 1663 zu Rom gedruckt erschienen. Titel fol. 1r: كتاب الاقتداء بالمسيح مشتمل على اربعة اسفار لتوما الكمبيسى القس القانونى المترهب تحت قانون القديس الجليل اوغسطينوس وقد نقله من اللغة اللاطينية الى العربية العبد الفقير الى الله سبحانه وتعالى كلستينوس من القديسة ليدوينا الراهب الكرمليتانى الحافى. Anfang fol. 2r: ديباجة كتاب الاقتداء بالمسيح يجب علينا من طريق الحق والدين ان نجدّد شكر الله فى كلّ حين الخ.

217 Blatt, 19½ : 12½—15, 15½ : 8½, 15 Zeilen, großes, klares, schönes Nesḫī, Überschriften rot. Europäischer Lederband mit Goldpressung und Goldschnitt.

Hinckelmann 50. Morgenweg 42. Wolf 55. An der ersten und dritten dieser drei Stellen die auf Hinckelmanns eigenhändigen Handschriftenkatalog zurückgehende Notiz, daß die Hds. Autograph des Übersetzers sei.

---

1) Von ihm findet sich auch eine lateinische Übersetzung bei der Pariser Hds. 194 (s. No. 306).

Orient. 22 (VII) 309

Martin Luthers Katechismus, wie der Kolophon fol. 15 v meldet, für die Bibliothek des Hallischen Waisenhauses ins Arabische übersetzt von Sulaimān al-Aswad al-Dimašqī, beendet am 23. Elul 1716, abgeschrieben von seinem Schüler Georg Jacob Kehr aus Schleussingen in Franken, stud. theol. zu Halle im Waisenhause, i. J. 1718, während in der Druckausgabe, Halle 1729, Joh. Heinr. Callenberg sagt, daß die Übersetzung von ihm angefertigt, von Sulaimān nur verbessert und für das Waisenhaus ins Reine geschrieben sei. Titel fol. 1 r: التعليم المسيحى على مذهب الفضيل (so!) العلامة حجّة الملّة النصرانية وفخر الطائفة الالمانية سيّدنا مرتينوس لوتيروس.

15 Blatt, 27 : 19, 21—22 : 12, 12—13 Zeilen, großes Nesḫī mit vielen Vokalen. Roher Pappband.

Morgenweg 159. Wolf.

Orient. 22 a 310

Fragmente eines Gebet- und Andachtsbuches (سواعية).

Fol. 1 r: صلوات يجب على المسيحى ان يتلوها كل يوم صباحا ومساء, fol. 12 r: ليتانية القربان المقدس, fol. 28 r: ليتانيات الثالوث المقدس, Schluß dieses Teiles fol. 35 v(—36 r) von sonst nicht vorkommender Hand: صلوة للقديس توما اللاهوتى تقال كل مرة قبل الدرس قد نقلها من اللاتينى الى العربى عمانوييل راهب باسيلى من رهبان دير المخلص مشموشة فى رومية ايلول ٢٣ سنة ١٧٦٧ الخ. Fol. 36 v—43 v leer. Fol. 44 r: صلوة ممنوح عليها غفرانات لامل المطهر ومن يتلوها. Fol. 49 v nennt sich als Besitzer der Basilianernovize Niketes: هذه السواعية الى نيقطس الراهب المبتدى الباسلى هناه الله الخ. Fol. 50 v—60 r leer. Fol. 60 v ein griechisches Gebet. Fol. 61 v—66 r leer. Fol. 66 v—76 r: بدو التأمّلات اليومية على عدد ايام الشهر. Fol. 79 r—76 r (von links nach rechts) ein italienisches Gebet und zwei italienische Gedichte mit den Überschriften La Confussa (so! sc. anima) und La Pellegrina.

79 Blatt, europäisches Papier, 17 : 10½, 12 : 7, 16—17 Zeilen, gutes Nesḫī, von verschiedenen Händen. Überschriften usw. rot. Neuer Halbleinenband.

Aus Adlers Nachlaß.

Orient. 22 b 311

Ein Stück aus einem Gebetbuche, beginnend: الفصل الاول يتضمّن صلوة قبل الاعتراف وبعده اولا صلوة قبل الاعتراف.

6 Blatt, 17 : 10, 11 : 5, 19 Zeilen, Nesḫī, Überschriften rot. Neuer Halbleinenband.

Aus Adlers Nachlaß.

312 **Orient. 22c**

Stücke aus einem Liturgiebuche für die Monate Ījār und Kānūn I und II. Anfang (das erste Wort rot): ايار به الى النور الذى لا يغيب.

4 Blatt, 32:20½, 21½:14, 26 Zeilen, Überschriften usw. rot. Neuer Halbleinenband.

Aus Adlers Nachlaß.

313 **Orient. 22d**

2 Blatt, 14½:10, 9:5, 13—14 Zeilen, aus einem Liturgiebuche, beginnend: فى ٢٦ خزيران ١٧٥٤ قد امر البابا مبارك ١٤ امر فى بلاد ايطاليا.

Neuer Halbleinenband.

Aus Adlers Nachlaß.

314 **Orient. 22e**

1 Blatt, 26:22, 38 Zeilen in 2 Kolumnen, auf neues Papier aufgezogen, und ½ Blatt, 29:11, 34 Zeilen, mit geistlichen Betrachtungen (تأمّل), datiert vom letzten Adār 1764 und vom 13. Nīsān 1766.

Dabei noch ein kleiner Brief von جرجيس رهبان.

Alles nur einseitig beschrieben. Neuer Halbleinenband.

Aus Adlers Nachlaß.

Koptische Handschriften

Orient. 270 (XII) = 101 in Scrinio — 315

Koptisch-arabische Meßliturgie nach Kyrillos, wie im Titel, und Basilios, wie im Kolophon angegeben wird. Titel weiß in reicher bunter und goldener Umrahmung fol. 1 v—2 r: بسم الله الخالق الحى الناطر قداس القديس كرلس. Anfang fol. 2 r: صلاة الحجاب يقولها الكاهن سرًّا. Die liturgischen Anweisungen sind meist nur arabisch, der Text aber auf einer und derselben Seite rechts arabisch, links koptisch. Die Hds. ist datiert 1379 der koptischen = 1663 unserer Ära.

Auf einem eingeklebten Zettel folgendes von Joh. Christoph Wolf geschriebenes Exzerpt aus einem — in der Supellex epistolica Vol. CXV (in Fol.) fol. 348/9 im Original erhaltenen — Briefe des M. V. de La Croze an Joh. Christoph Wolf vom 24. Juli 1716: Pro communicatione Codicis Coptici immortales gratias habeo Rev. Morgenwegio, qvem, ubi commodum erit, admonebis, Liturgiam suam Copticam eandem esse, qvam Jos. Scaliger olim Marco Velsero Augustam misit, unde a Velsero Romam missa in lingvam Latinam versa est a Victorio Scialach Maronita, et typis edita Augustae Vindelic. an. 1604, inserta deinde Tomo V. Magnae Biblioth. PP. ubi exstat p. 94 a medio columnae secundae ad finem pag. 102. Darunter von Morgenwegs Hand: Mons: de la Croze. Fol. 1 r: Depositum Celeberrimi Viri Petraei Qvod ex Bibliotheca Burchardina qvae Kiliae est, dono pervenit ad Petrum Antonium Burchardum φιλάραβον. Darunter das arabische Lacksiegel eines Sulaimān: توكلى على خالقى سليمان عبده, das aber dem Thesaurus epistolicus Lacrozianus II (1743) S. 101 zufolge erst von Hinckelmann aufgedrückt ist. Von des Theod. Petraeus (gest. 1673) Hand rühren eine rote Notiz oben auf fol. 2 r, die ebenda mit 1 anfangende Paginierung der Hds. und mehrere Randbemerkungen her. Petr. Ant. Burchard ist als Pastor zu Segeberg 1714 gestorben.

85 Blatt, 14:10, 10:6, 15 Zeilen. Überschriften usw. rot, Initialen und Ornamente bunt. Hamburgischer brauner Lederband.

Hinckelmann 175. Morgenweg 140. Wolf 161.

Orient. 277 a — 316

Exzerpte von Adlers Hand:

1. fol. 1 r—5 v: Auszüge aus einer koptischen Grammatik, meist nur Paradigmen. Fol. 1 r Alphabetum, fol. 1 v Pronunciatio, fol. 2 r Genus

nominum, fol. 2v De numero und De casu, fol. 3r—v De Pronomine, fol. 4r Verbum, fol. 4v Particulae negatiuae und Affixa pronom. possessiuor. locum tenentia, fol. 5r—v Variae particulae Coptorum. Fol. 6 leer.

2. fol. 7r: 5 Zeilen persischer Keilschriftzeichen mit der Überschrift: Verschiedne Buchstaben der ältesten Persischen Schrift aus den Inschriften der Ruinen Tacht <des Pallastes> Jamschid oder Tschil minâr <40 Säulen> bei Persepolis <oder Istakr.> Niebuhrs Reisebeschr. II Tab. XXIII. Fol. 7v leer.

3. Fol. 8r: 2 Alphabete mit der Überschrift: Parsische Alphabete. Niebuhrs Reisebeschreib. Th. II. Tab. II. D. E. S. 50. vergl. Anquetil Zend-Avesta T. II. 424, und ein Agat mit der Unterschrift: Nieb. Reiseb. II Tab. XX. S. 126. Fol. 8v leer.

8 Blatt, 1) 19½ : 13½, 2—3) 22 : 17½. Broschiert.

Aus Adlers Nachlaß.

Syrische Handschriften

Orient. 278 (CIII) = 100 in Scrinio

Syrische Liturgie, *Bēṯ Gazzā* (vgl. G. Bickell, Conspectus rei Syrorum literariae, Monasterii 1871, S. 89, Wright, Cat. Brit. Mus. S. 371). Der Inhalt ist folgender:

S. 1 ܥܠ ܚܝܠܐ ܕܐܠܗܘܬܐ ܡܩܕܫܬܐ ܚܕ ܐܠܗܐ ܫܪܝܐ ܡܫܪܝܢ ܠܡܥܡܕܘ ܡܠܟܐ ܕܟܠ ܚܝܠܐ ܡܫܒܚܐ ܘܡܘܪܒܐ[1] ܘܥܢܝܢܐ ܘܩܢܘܢܐ ܘܠܩܘܡܬܐ ܘܥܢܝܢܐ ܘܡܕܪܫܐ ܡܕܢܚܝܐ ܕܥܕܬܐ ܕܝܘܡܐ ܕܐܬܐ ܒܟܠܗ

„ 3 ܕܥܐܕܐ ܕܡܘܥܠ ܩܢܘܢܐ

„ 10 ܕܒܥܘܬܐ ܕܡܪܢ ܢܚܡܘܢ

„ 17 ܒܝܘܡܐ ܕܪܡܫܐ ܕܐܬܐ

„ 30 ܠܘܬ ܦܢܩܝܬܐ ܕܨܘܡܐ ܕܢܝܢܘܝܐ

„ 41 — — ܕܪܡܫܐ ܕܢܝܢܘܝܐ

„ 50 — — ܕܐܪܒܥܐ ܒܥܕܐ

„ 71 — — ܕܨܘܡܐ ܕܫܠܝܚܐ

„ 92 — ܕܝܘܡ ܥܪܘܒܬܐ ܒܥܕܐ

„ 116 — — ܕܥܕܬܐ

„ 135 — ܦܢܩܝܬܐ ܕܡܘܪܒܐ ܡܢ ܡܩܕܫܬܐ ܠܡܥܡܕܢܘܬܐ ܦܢܩܝܬܐ ܡܩܕܫܐ ܒܥܕܬܐ ܕܐܠܗܐ

„ 137 — — ܠܬܫܥܐ ܕܡܘܪܒܐ

„ 140 — — ܠܥܢܝܢܐ —

„ 143 — — ܕܒܥܕܢܐ —

„ 146 — — ܣܘܓܝܬܐ — ܩܢܘܢܐ

„ 148 — — ܫܘܒܚܐ —

„ 151 — — ܡܕܪܫܐ —

„ 154 — — ܠܡܝܢܐ —

„ 158 — ܥܠ ܚܝܠܐ ܕܐܠܗܘܬܐ ܡܩܕܫܬܐ ܡܠܟܝܢ ܥܠ ܕܡܘܪܒܐ

„ 224 — ܡܠܟܝܢ ܡܟܝܠ ܡܢ ܥܠ ܕܝܘܡܬܐ

„ 231 — — — — ܠܩܘܡܬܐ

„ 249 — ܒܥܒܪ ܥܢܝ ܡܠܟ ܐܢܐ ܡܟܝܠ ܡܢ ܒܥܕܢܐ ܕܡܪܢ ܢܚܡܘܢ

„ 276 — ܡܠܟܝܢ ܡܟܝܠ ܡܢ ܩܕܡܝܐ ܕܡܪܝܐ ܘܡܫܠܡܐ ܥܕܡܐ ܐܦܪܝܡ ܫܘܐܠܐ ܡܩܕܫܐ ܫܘܒܚܬܐ ܕܗܘܐ ܚܕܐ ܗܘܐ ܚܕܐ ܕܐܬܢܝܚ ܡܠܟܗ ܥܠ ܚܕܘܬܐ

„ 277 ܐܚܐ ܡܠܟ ܗܘܐ ܠܚܕܘܬܐ

„ 278 ܐܬܠܠܬܗ ܗܘܘ ܬܠܡܝܕܐ

„ 279 ܐܠܗܐ ܕܐܣܬܠܩܬ ܠܥܠ

Die ersten fünf Verse der ersten Strophe auch in S. Ephraem

---

[1]) d. i. μεγαλυνάρια, s. Sachau Sitz.-Ber. d. Berl. Ak. 1899, 516, Cat. Berl. I 816.

Syri Hymni et Sermones ed. Lamy II. 528, während die Fortsetzungen abweichen.

ܠܡܫܒܚܘ ܡܪܝܡ ܒܪܬ ܡܫܒܚܬܐ S. 280

Der Eingang = Lamy II 547 apu—549, 6; dann folgen andre Verse.

ܕܦܪܘܫܬܐ ܒܥܕܢ ܒܗ ܀ ܠܒܬܘܠܬܐ ܡܪܝܡ ܐܡܪܢ „ 282

= Lamy II 535, 3—7; dann folgen andre Verse.

ܒܬܘܠܬܐ ܒܪܬ ܕܘܝܕ „ 288

= Lamy II 567, 1—6; dann folgen andre Verse. Solche Skalen mit einzelnen, aus dem Zusammenhang gerissenen Strophen Ephraems auf die Jungfrau Maria finden sich auch in der Pariser Hds. No. 144 (vgl. Lamy II 518).

ܕܒܪ ܕܝܢ „ 294
ܡܫܒܚܐ ܗܘܐ ܘܢܓܝܚ ܫܘܦܪܐ ܠܒܪܐ ܡܫܝܚܝܐ ܘܡܠܟܐ ܢܬܩܠܣܘܢ

ܥܠܡܘ ܡܕܒܪܐ ܒܒܪܘܟ ܡܢ ܗܘܢ ܕܐܬܠܒܫܘ ܒܡܐܬܐ ܕܟܝܢܘ ܢܫܒܚܘܢ ܗܘܐ ܡܠܐܟܐ „ 296

ܡܠܐ ܕܡܫܝܚܐ ܒܡܫܒܚܬܐ „ 297

(vgl. W. Wright, A short History of Syriac Literature p. 79)

ܡܢ ܐܠܗܐ ܥܡ ܡܕܒܪܐ ܒܫܠܡ ܐܒܐ

ܒܒܬܐ ܕܡܢ ܢܒܘܬܟ „ 299
ܥܡ ܢܘܚܐ ܠܥܡܟ ܒܪܬܐ ܟܠ ܢܘܚܡܐ ܕܒܪܐ ܐܒܐ

ܡܠܐ ܐܝܬܝ ܒܟܝ ܡܪܝܐ „ 300

S. 301 karšūnischer Kolophon von Mūsā ibn al-Qasīs Isḥāq al-Ṣūrī (الصوري) aus dem Gebiet zwischen Amid und Mardin. S. 302/3 leer. S. 304: Hunc librum rituum Ecclesiasticorum, qui Thesaurus inscribitur, ex ipsa primitiuae Ecclesiae vetustate excerptum, Diu. Ferdinandi Rom. Imperatoris designati iussu ex antiquissimo codice descripsit Moyses Meredinaeus Syrus praesbyter catholicus, Viennae Austriacae, mense Januario, Anno MDLVI. (Vgl. über den Schreiber namentlich: Andreas Müllerus Greiffenhagius, Symbolae Syriacae. Sive I. Epistolae duae Syriacae amoebaeae. Una Mosis Mardeni ... Altera Andreae Masii ... Cum Versione & Notis. Ut & II. Dissertationes duae de rebus itidem Syriacis, & è reliquis Mardeni Epistolis maximè ... Berolini 1673). S. 305—308 leer. S. 309—310 je eine Zeile roter Schrift. S. 311 ein äthiopischer Kolophon ተፈጸመ ፡ መጽሐፈ ፡ ጸሎት ፡ ዘዕለት ፡ ወሌሊት ፡ በነገረ ፡ ምርያም. Darunter: Praecedentia verba hunc referunt sensum. Deus omnipotens Ferdinando Romanorum Regi gratiam concedere dignetur, ut Turcam conuincere, et populos sibi subditos foeliciter gubernare possit. Das bezieht sich wahrscheinlich auf die S. 313/4 vorhandene mit vielen Schnörkeln verzierte schwarzrote syrische Geheimschrift. S. 312 ein eingedrucktes schlicht umrahmtes Wappen: auf Dreiberg eine schreitende Gemse, mit erhobenem rechten Vorderfuße; Spangenhelm: wachsende Gemse. Darüber innerhalb des Rahmens und ebenfalls gedruckt die Buchstaben G. I. D.[1]) S. 315 leer. S. 316 ein sehr wortreicher Kolophon, in dem Moses

[1]) Der Schriftführer des Vereins Herold in Berlin, Herr Geheimrat Gustav A. Seyler, glaubt diese deuten zu sollen als: G..... Jonas Doctor und vermutet in G..... Jonas einen

als seine Heimat das Dorf Qālūq im Gebiete von Mardin nennt und angibt, daß ihm im Alter von 8 Jahren infolge eines Schlangenbisses der Zeigefinger der rechten Hand verloren gegangen und der Mittelfinger krumm und steif geworden sei, daß er aber nichtsdestoweniger viel geschrieben habe; als genaueres Datum der Vollendung wird hier der 23. Kānūn 'ḫrāi (Januar) genannt. S. 317 ein arabischer Spruch und das arabische Vaterunser.

159 Blatt, europäisches Papier (von fol. 1 v an paginiert als 1 ff), 20: 14½, 13:9, 21 Zeilen, gutes Serṭā mit gelegentlicher gemischter Punktation, das, wie E. Nestle ZDMG 57, 16 f gesehn hat, dem österreichischen Kanzler J. A. Widmannstadt als Vorlage für die Typen seines 1555 in Wien gedruckten Neuen Testaments gedient hat. Überschriften usw. rot. Hamburgischer brauner Lederband mit Goldschnitt.

Ex libris Uffenbach (s. Bibl. Uff. universalis Tom. III p. 507 no. I). Wolf.

Orient. 279 (CLXXIV) 318

Eine holländische Übersetzung von des Christoph. Crinesius 1611 zu Wittenberg erschienenem Gymnasium Syriacum. Hoc est, linguae Jesu Christo vernaculae perfecta institutio. Anfang S. 1: ÷ ܟܬܒܐ ܩܕܡܝܐ ܕܓܪܡܛܝܩܝ ÷ Syrische Grammatica, Het eerste Boeck. Schluß S. 96: Soli Deo Gloria, Alleen Godt sy eher.

48 Blatt, linksläufig auf einander folgend und so paginiert, 28½ : 19, 26:17, dieselbe Hand wie in No. **118**, die syrische Schrift sehr schön und deutlich. Broschiert.

Hinckelmann 186. Morgenweg 182 (an beiden Stellen, im Anschluß an Hinckelmanns eigenhändigen Handschriftenkatalog, als Originalwerk und Autograph des Jacobus Golius betrachtet). Wolf (nicht verzeichnet).

Sohn des von Karl V. am 15. März 1541 geadelten Dr. jur. Jakob Jonas, welcher letztere Hofvizekanzler Ferdinands I. wurde und am 28. Dez. 1558 zu Abendsberg in Bayern gestorben ist. Die Jonas führen die Gemse schwarz in Gold.

Äthiopische Handschriften

319 Orient. 271 (III)

Genesis aethiopice. Anfang fol. 1 v. Kolumnentitel: ኦሪት ፡ ዘልደት. Lex generationis. Von Kap. 35 an sind erst einzelne Wörter, dann ganze Verse, die in der äthiopischen Vorlage fehlten, griechisch ergänzt.

86 Blatt, von fol. 1 v an vom Schreiber selbst fehlerhaft als 1—169 paginiert, europäisches Papier, 34 : 22½, 17½ : 10, ca. 25 Zeilen in Umrahmung, sorgfältige europäische Hand, Interpunktion schwarzrot, Schlußschnörkel rot. Schweinslederband.

Hinckelmann 87. Morgenweg 195 (an dieser Stelle bezeichnet als manu elegantissima Jobi Ludolfi exaratus. 1686, wobei die Jahreszahl aber leicht ein Druckfehler für fol. 86 oder pl. 86 sein kann). Wolf 93.

320 Orient. 272 (IV)

1. Ein Stück aus einem *Malke'a Mārjām*, einem Ave Maria, in dem die einzelnen Gliedmaßen der Gottesmutter durchgenommen werden, beginnend fol. 1 r: ሰላም ፡ ሰላም ፡ ለዝ ፡ ከርሥኪ ፡ Unter dem Schlusse fol. 8 r eine d. 13. Mart. anno 1689. Hamb: datierte Bitte von M[agister] Christoph: Schlichting. Hamb: LL. Orient: Studios. an einen Herrn Wackerwald(t), dieses Blatt an Ludolf, in dessen Brief einzulegen er es vergessen habe, übergeben zu lassen.

8 Blatt, grobes Papier, roh zusammengenäht, 16 : 11, ca. 20 Zeilen, plumpe abessinische Hand. Interpunktion z. T. schwarzrot.

2. Ein Konvolut von 307 Blatt europäischen Papiers, 19½—21½ : 15½—16½, von zwei europäischen Händen des 17. Jhs. (fol. 156—176 wohl von Schlichtings, alle übrigen, soweit nicht überhaupt leer, fast nur einseitig, aber z. T. in zwei Kolumnen, von der andern Hand) beschrieben, deren keine Hiob Ludolfs ist.

a. fol. 1 r—19 v: Exodus Kap. 1—4. Titel fol. 1 r: ኦሪት ፡ ዘፀአት: Lex Egressus. In der Vorlage fehlende Wörter und Sätze sind griechisch ergänzt.

b. fol. 19 v—20 v: መጽሐፈ ፡ መልእክት ፡ እምኀበ ፡ ንጉሥ ፡ ዳዊት ፡ ኀበ ፡ ኦቤሰቢ und መሰጥው ፡ ኀበ ፡ መልእክት ፡ ለንጉሥ ፡ ዳዊት ፡ እምኦቤሰቢ, Brief Davids an Bathseba und deren Antwort. Vgl. Stück 2 h.

c. fol. 20 v—21 r: De libris Aethiopicis Bibliothecae Seguerianae Parisiis sciendum, quod Excellentissimus Dn. Jobus Ludolfus d. $\frac{16}{26}$ Febr. 1683

incuriose et imperite aliàs confectum [fehlt catalogum usw., vermutlich eine ganze Zeile der Vorlage] pro raritate conficiendum admissus fuerit. Quia vero breve tempus et aer sat frigidus erat, festinandum ipsi fuit, quò et libros evolveret, summam dno. Thevenotio Regis Bibliothecario indecoret (so!), qui eam Christiano J. L. Filio dictitaret. Catalogum hunc Bibliothecarius accepit, nec unquam descriptionem dare voluit, ita ut tantum hic notare potuerim, quae memoriter retinuerat. Ea autem erat (so!). Folgt ein stellenweis deutsch abgefaßtes Verzeichnis in 19 Nummern. Vgl. Ludolfs Ad suam Hist. Aeth. Commentarius S. 299 f.

d. fol. 21 v: Epicedium Aethiopicum in mortem luctuosissimam Matronae illustris. Viri Dn. Samuelis Morlauntis [d. i. Morland] Equitis Angli ao. 1681. 5 Zeilen und lateinische Übersetzung mit der Unterschrift Lugens... apposuit Jobus Ludolfus. Vgl. Praefatio zu Ludolfs Grammatica Aethiopica, Ed. 2 (1702) fol. 3 r.

e. ebenda: Gabrieli Reusselio, quondam ejus amanuensi cum magister crearetur hoc pacto J. Ludolfus gratulatus est. 5 Zeilen und lat. Übers.

f. fol. 22 r—23 r: Odae quaedam ex Encomio Caelestium et Terrestrium (z. T. mit lateinischer Übersetzung).

g. fol. 23 v: Maxime Reverendo atque Excellentissimo Viro Domino Henrico Opitio antehac Lingg. Orient. et Philol. S. Profess. P. cum Doctor Theologiae crearetur et Prof. Publ. ei demandaretur sic gratulabar mense Junio ao. 1689 Kiloni in Holsatia. 15 Zeilen und lateinische Übersetzung.

h. fol. 25 r: Epistola Regis Davidis ad Bathsebam (mit der Bemerkung: haec Epistola exstat etiam Arabice, ex relatione Dn. Schlichtingii, qui eam Aethiopicè accepit â Dn. Mouray Angl. qui manus admovit Lexico stupendo Cl. Castelli) und Responsio Bathsebae ad Epistolam Regis Davidis, beide lateinisch, Übersetzung von Stück 2 b.

i. fol. 27 v—67 v: **ኦሪት ፡ ዘፀአት ፡** Exodus Kap. 36 bis zum Schluß. Die Recto-Seiten sind für den lateinischen Text eingerichtet. Überschriften u. dgl. rot.

k. fol. 70 v—73 v: **ዘኢያሱ**, Josua Kap. 1, 1—18. Überschriften u. dgl. rot.

l. fol. 75 v—153 v: Dasselbe bis Kap. 13, 7. Fol. 81 v und 93 v sind Lücken des äthiopischen Textes rot in griechischer Sprache ausgefüllt. Am Rande mehrfach kritische lateinische Anmerkungen, dabei öfter Konjekturen, gezeichnet: J. L. (d. i. Jobus Ludolfus).

m. fol. 156 r—176 v (ursprünglich paginiert als 116—147 und 149—158): Dasselbe von Kap. 12 bis zu Ende. Unter dem Schluß fol. 176 v: **ዘመሳፍንት ፡** Judicum Ob inopiam temporis descriptio fieri non potuit. — Ex libris Ludovici Piques doctoris et Socii Sorbonensis cujus permissu descriptio à me J. L. [d. i. Jobo Ludolfo] facta est. [Vgl. Ludolfs Commentarius S. 298.] Sequebatur in Mssto Michaelis Wansleben Liber Judicum. Ruth. **ዘሩት ፡** Regum **ዘነገሥት ፡ ፩ ዘነገሥት ፪ ዘነገሥት ፫ ዘነገሥት ፬**

n. fol. 178r—220r (ursprünglich paginiert als 1 ff, von denen sehr viele leer): Lexikalische Sammlungen, nach dem äthiopischen Alphabet geordnet.

o. fol. 220v: Unter der irreführenden Überschrift Vita Abba Greg. Aeth. drei Notizen: α. Retulit Dn. Greg. fuisse suo tempore in Aethiopia quendam Germanum qui se vocavit Petrum Leonem, cuius verum [fehlt nomen] fuit Petrus Heiling. Patria hic fuit Lubecensis usw. — β. Quaerendum, an in Bibliotheca Guelferbytana exstat (so!) Bibliotheca Patrum Margarini de la Bigne in qua Liturgiar. Aethiopicarum versio corruptissima quantumvis habetur, quae examinanda et corrigenda. — γ. Jesuitae id egerunt, ut linguam S. Aethiopicam plane exstirparent usw.

p. fol. 221r/v: Vita Gregorii Aethiopis, beginnend: Gregorius hic oriundus fuit ex Amhara, quod testatur ipsius manus, quam videre licet in albo Ludolfiano, verba autem ipsa huc adscribemus, quae sic habent. Die höchst sprunghafte Darstellung reicht nur bis zum Aufenthalte Gregors in Deutschland.

q. fol. 223r/v: De Linguae Aethiopicae praestantia et comparatione cum Lingua Arabica. Anfang: 1. Versa sunt Biblia universa Aethiopicè Fol. 223v heißt es u. a.: ... innumerae voces harmonicae quas in Lexico suo Exc. Dominus Ludolfi pridem imprimi curavit. et nunc denuò lucidaturus est.

r. fol. 228r—268r (die aber meist leer): Anmerkungen zum äthiopischen Neuen Testament, endend mit 1. Thess. Kap. 4.

s. fol. 270r: Ein Zitat aus Salomo Glass, Philologia Sacra.

t. fol. 272v—307r (die aber meist leer): Bemerkungen zum hebräischen Wörterbuch, verglichen mit dem Äthiopischen.

1 und 2 zusammen in Hamburgischer Kapsel des 19. Jhs.

Vermutlich aus Wincklers Besitz.

321 **Orient. 271 a** = 130 in Scrinio

Das Buch Henoch, wahrscheinlich im 18. Jh. geschrieben, von dem bekannten Missionar J. M. Flad seinem lieben Bruder Haussmann geschenkt, von diesem 1903 in Amerika für 25 Dollar an A. W. Frhr. von Westenholz verkauft und von letzterem zunächst R. H. Charles (s. dessen Ausgabe in Anecdota Oxon. Semit. Ser. XI Oxford 1906 S. XXI) zur Benutzung überlassen, dann der Hamburger Stadtbibliothek geschenkt mit einem — vorgeklebten — Begleitschreiben vom 29. X. 1905, in welchem er als Charles' Auskunft über die Hds. zitiert: "It was written in the 18th Cent. It was possibly written by the same scribe as Ms. o (= Ms. orient. 491 [lies: 499] in the British Museum). It has the same unique readings and the same division of chapters". Die Lesarten der Hds. stimmen, wie zu erwarten, durchweg zu der jüngeren, in Flemmings Apparat mit II, in Charles' mit β bezeichneten Handschriftengruppe. Bei Kapitel 5 ist No. 4 wiederholt, so daß Kap. 5 = Flemmings und Charles' 6 ist. Flemmings und

Charles' 8 und 9 sind in ein 7., 10 und 11 in ein 8. Kap. zusammengezogen. Kap. 9—12 = Fls. u. Chs'. 12—15. Von Kap. 12 springt die Zählung gleich auf 15 = Fls. u. Chs'. 16 über. Fls. u. Chs'. 26 und 27 sind in ein 25., Fls. u. Chs'. 31 und 32 in ein 29. Kap. zusammengezogen, so daß 30 = Fls. u. Chs'. 33. Von 36 springt die Zählung auf 41 über. Fls. u. Chs' Kap. 46 ist in 45 und 46, Fls. u. Chs'. 93 in 94 und 95 zerlegt.

68 Blatt (und vorn 1, hinten 2 Schutzblätter) Pergament, 19½ : 14, 13½ : 11, 24 Zeilen in zwei Kolumnen. Überschriften rot. Brauner orient. Lederband (über starken Holzdeckeln) mit reicher abessinischer Pressung.

Orient. 273 (II) **322**

Abschrift eines abessinischen Gebetbuches. Fol. 1 r: Protographum hujus libelli in membranâ in Aethiopia scriptum reperit Excellentissimus Dn. Jobus Ludolfus in Bibliotheca Leydensi et quidem inter libros â Scaligero Bibliothecae Academicae legatos; ibique ipse exscripsit Ao 1645 atque versionem Latinam postea addidit. Ex cujus permissione descripsi. Den Anfang macht

fol. 1 v—24 r ein Gebet an Christus, beginnend: **በስመ ፡ አብ ፡ ወወልድ ፡ ወመንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ ፩አምላክ ። ጸሎት ፡ ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ ትፍሥሕት ፡ ለኵሉ ፡ ዓለም ።**

Fol. 123 v unten: Hic fuit finis precationum Aethiop. sed addita quaedam fuerunt alterius cujusdam manu quae sequuntur.

Fol. 124 v—128 r: Eine Litanei der mystischen Namen Gottes, beginnend: **በስመ ፡ አብ ፡ ወ" ፡ በዝንቱ ፡ አስማቲከ ፡ ተማኅጸንኩ ፡**

Fol. 127 v unten: Ultimo loco canticum Mariae subnexum erat, quod etiam in fine Psalterii legitur (nicht mit abgeschrieben).

Bis hierher entspricht dem nur auf der Verso-Seite stehenden äthiopischen Texte eine, wenn auch viele Lücken lassende, lateinische Übersetzung auf der folgenden Recto-Seite. Fol. 128 v leer.

Fol. 129r—132v: Oratio Manassis ex Ms. Cod. Psalterii Aeth. quae inter Apocryphos legitur in Bibl. Tremellii, refertur alias ad v. 13. c. 33. II. Paralipom. In paucis exemplaribus reperitur. Anfang fol. 129v: **ጸሎት ፡ ምናሴ ፡ ነቢይ ፡ እግዚአ ፡ አኃዜ ፡ ኵሉ ፡ ዓለም ፡**

Fol. 132 v unten: Sequebatur oratio Jonae quae legitur c. II v. 3. Fol. 133 r leer.

Fol. 133v: Sequens oratio carebat inscriptione quae talis esse debet: **ጸሎት ፡ አዛርያ ፡ አሐዱ ፡ እም ፡ ፫ ደቂቅ ፡** Spectat ad Danielem c. 3. v. 23. 24. Anfang: **ይትባረክ ፡ እግዚአብሔር ፡** Schluß fol. 137 r. Darunter: Sequebatur oratio, quae usque ad finem impressa est â Nisselio cum Cantico Canticorum Lugduni Batavorum 1656. quam cum hoc contuli (bezieht sich auf die Ausgabe: Canticum canticorum Schelomonis Aethiopice E Vetusto Codice summâ cum curâ erutum, à quam multis mendis purgatum, ac nunc primum Latinè interpretatum. Cui In gratiam Arabizantium apposita

est Versio Arabica, cum interpretatione Latina, ut et Symbolum S. Athanasii, vocalium notis insignitum. à. Joh. Georgio Nisselio. Lugd. Bat. 1656). Fol. 137v leer.

Fol. 138r/v: Psalm 151 mit der Vorbemerkung: Psalm. 151. Reperitur in Graec. Bibl. in Fol. primo loco inter Apocryphos. Anfang: መዝሙር ፡ ዘዳዊት ፡ ዘርእሱ ፡ ዘጸሐፈ ፡ ወወፅአ ፡ ውእቱ ፡ እምኍልቍ ፡

138 Blatt, 11:8, 9—13 Zeilen, gute europäische Hand. Überschriften u. dgl. z. T. rot. Roher Pappband.

Morgenweg 210. Wolf.

323 **Orient. 274** (CI)

1. fol. 1r—83r: Gebete Christi und Mariae. Anfang: በስመ ፡ አብ ፡ ወወ" ፡ ዘቲ ፡ ጸሎት ፡ ዘእግዝእትነ ፡ ማርያም ፡ ዘጸለየት ።

Fol. 66r: ውዳሴ ፡ በሰንበት ፡ ክርስቲያን ፡ ቅድስት ።

2. fol. 86r (wo die Originalpaginierung wieder von 1 anfängt) —103r: Eine Litanei der wunderbaren Namen Gottes, beginnend: በስመ ፡ አብ ፡ ወወ" ፡ አስማት (so!) ፡ ጸሎት ፡ ዘበ ፡ ኅቡእ ፡ ዘነገሮሙ ፡ ኢየሱስ ፡ ለአርዳኢሁ ፡ ወለማርያም ፡ እሙ ፡

3. fol. 103r—111v: Apokryphe Rede Christi an seine Jünger bei der Himmelfahrt, beginnend: በስመ ፡ አብ ፡ ወወ" ፡ ዘነገሮሙ ፡ እግዚአብሔር ፡ ለሐዋ[ርያ]ቲሁ ፡ አመ ፡ ያዕርግ (so! lies የዐርግ ፡) ሰማየ ፡ ወይቤሎሙ ፡

111 Blatt, 10:8, 7—16 Zeilen, Überschriften usw. rot. Auf dem Vorsatzblatt: Sum Johannis Diecmanni Stadensis. Qui Jenae Mense Februario anni MDCLXVIII. Ex Biblioth. Gerhardina descripsit. Varia loca ex hoc libello Aethiopico exhibet Ludolf. Comm. in Hist. Aeth. p. 349, 350. [von anderer Hand:] est vero oratio magica. A. a. O. p. 350 ist gesagt, daß Joh. Ernst Gerhard sein Exemplar abgeschrieben hatte nach dem der Altdorfer (jetzt Erlanger, s. Irmischers Handschriftenkatalog, 1852, S. 6 No. 27) Bibliothek. Pappband, mit Pergament aus einem lateinischen Lektionar bezogen.

324 **Orient. 275** (CCIL)

Organon Mariae. Von derselben Hand, von welcher z. B. die Bestimmung auf fol. 1r der No. **210** und vorn in No. **298** herrührt, auf einem Vorsatzblatt: ኦርጋኖን ፡ ድንግል ፡ ማርያም ። Organum musicum virginis Mariae auctore Patre Georgio doctore Aethiopiae celeberrimo. Hic codex cum oxoniensi [s. Dillmann, Cat. 19] et Edzardiano Hamburg. collatus est. Quaedam Behailae-Selusus addidit. Es ist eine von Joh. Friedr. Winckler mit jenen beiden Codices stellenweis kollationierte Abschrift des Textes (einschließlich der äthiopischen Zusätze) einer ehemals in Hiob Ludolfs Besitz, jetzt in der Wiener Hofbibliothek (Rhodokanakis, Sitzungsber. d. K. Akademie der Wiss. Phil.-hist. Classe, Bd. CLI No. IV S. 31 No. X) befindlichen Hds. Anfang fol. 1ra: በስመ ፡ እግዚአብሔር ፡ ሥሉስ ፡ ዘእንበለ ፡ ፍትሐት ፡ ወአሐዱ ፡ በጽምረት ፡ Der Text beginnt mit der Lektion für Montag, es folgt

die für Dienstag fol. 45 v a, für Mittwoch 92 v a, für Donnerstag 130 r a, für Freitag 175 v b, für Sonnabend 215 v a, für Sonntag 236 r a. Außer den Kollationsnoten einige lateinische Marginalien, so fol. 52 r b: Fabula de cane Aesopico, während an fast genau entsprechender Stelle der Wiener Hds. steht: Canis umbram captans.

In der Unterschrift fol. 255 r a wird ኀብተ ፡ ማርያም Sohn der ትኅፀራ ፡ ማርያም ፡ als Besitzer genannt; dazu die Bemerkung: Alia nomina in textu prius exstiterunt, quibus erasis haec in eorum locum substituta fuerunt. In Mssto Oxon. nomen proprium ሰገብርኪ ፡ (so!) hîc reperitur. Edzard. verò librum h. m. claudit: ይስሐቅ ፡ ወምስለ ፡ ጸሐፊሁ ፡ ለዓለመ ፡ ዓለም ፡ አሜን ። = ። = ፡ = ፡ = ፡ Zu den nächsten 8 Zeilen (der Abschrift sowie der Wiener Hds.) die Bemerkung fol. 255 r b: Edzardianus Codex his omissis sequentia habet: ተፈጸመ ፡ በዝየ ፡ መጽሐፈ ፡ ኦርጋኖን ፡ ውዳሴ ፡ ወስብሐት ፡ ወግናይ ፡ ዘእግዝእትነ ፡ ንጽሕት ፡ ድንግል ፡ ቅድስት ፡ ማርያም ፡ ወላዲተ ፡ መድኅን ፡ ዘሎቱ ፡ ስብሐት ፡ እስከ ፡ ለዓለመ ፡ ዓለማት ፡ አሜን ፡ አሜን ፡ ወአሜን ።

Fol. 255 v folgen (unter der wohl von Ludolfs Hand herrührenden Überschrift Sequentia alterius cujusdam manu scripta erant) die in der Wiener Hds. fol. 265 r b anfangenden Bemerkungen über den Kauf des Ms.; fol. 256 r a—257 r b (unter der Überschrift Sequentia usque ad finem Behailae-Selusus addidit) die dort fol. 266 r a beginnenden Gebete, beides mit lateinischen textkritischen Noten versehen; und fol. 257 r b—v a die dort fol. 267 r b stehende Schilderung des Vorgangs beim Handel um das Buch.

257 Blatt in mit Buchstaben bezeichneten Lagen à 4 Blatt, 19 : 16, 11 : 11, 12—13 Zeilen in zwei Kolumnen, die sich zwar nicht durchweg mit denen der Vorlage decken, denen aber die Kolumnenzählung der letzteren beigeschrieben ist. Überschriften und Stichworte rot; auch die bunten Verzierungen der Vorlage sind nachgeahmt. Schweinslederband.

Aus Wincklers Besitz (vgl. Thesaurus epistolicus Lacrozianus II (1743) S. 74).

Orient. 277 (CCXLVIII) — 325

1. S. 1—87: De Religione et Moribus Aethiopum Christianorum sive Habessinorum, oder, wie Hinckelmann auf einem Vorsatzblatte sagt, Quaestiones ab Illustri Ludolfo propositae Gregorio Habessino Viro pio et docto, nach einer andern Hds., jedoch mit Weglassung des laut Flemming Beitr. z. Assyr. und Semit. Sprachwiss. I 546 von Ludolf hergerichteten äthiopischen Textes der Antworten Gregors, von Jo. Alb. Fabricius in der Salutaris Lux Evangelii, Hamburg 1731, herausgegeben S. 716—734 unter dem Titel: Theologia Aethiopica, sive Mores et Religio Habessinorum, XII Capitibus praecipua Fidei Christ. dogmata comprehendens. Quondam Abba Gregorio in aula Habassiae Imperatoris Nobilium aulicorum Ephoro, Romae ob Religionem, quam sectabatur, patria exuli, ac inde sumtibus Principis Ernesti piae mem. Saxoniae etc. Ducis Gotham A. 1652. evocato, per theses ex variis Autoribus de rebus Aethiopicis scribentibus ad respon-

dendum proposita et collecta, opera nobilissimi Domini Jobi Ludolfi, S. Caes. Maj. et Ducum Saxoniae Consiliarii. Anfang S. 1: Cap. I. de Scriptura Sacra. 1. Scriptura Sacra apud Habessinos continet LXXXI. Libros. Schluß S. 87: id enim soli Deo competit. Der äthiopische Text der Antworten steht auf der Verso-, ihr lateinischer auf der folgenden Recto-Seite, während die Fragen meist auf beide Seiten verteilt und mit Quellenangabe auf dem Rand versehen sind. S. 88—89 sind leer.

2. S. 90—99: Capita Fidei Aethiopica (so!), breviter descripta, quae docere solent pueros et Neophytos. Exstant autem plenius descripta in Aethiopia et sunt sequentia. Offenbar Abschrift aus Ludolfs Historia Aethiopica, Frankfurt 1681, Lib. III Cap. 5 § 89—105. Der äthiopische Text steht auf der Verso-, der lateinische auf der folgenden Recto-Seite. S. 100—101 sind leer.

3. S. 102—108: Schreiben aus Suratta in Ost-Indien vom 8. Decembris 1685. der Christlichen Habessiner und ihres Königes, des großen ንጉሥ፡ <Negus> in Aethiopia iczigen Zustand und Regiment betreffendt. Aus dem Holländischen in das Hochteutsche überseczt. Auff Befehl der Herren Directoren der Ost-Indischen Compagnie sind die von Herrn Hiob Ludolfen Kayserl: May: Raht uns zugeschickte Fragpuncta nach Mocha gesand, und darauff folgende Antwort erhalten worden. Es sind 12 numerierte Antworten Als XIII. folgt: Die von Ihro Excellenz Herrn Ludolfen gesandte Habessinische schreiben an die gancze nation gerichtet, sind unter Copert, das eine an Pajec Ecialeka in Araes: und das andere an Choisie Morsaet in Woyna wohnende, beide vornehme Leute Christlicher nation geschickt worden, welche dieselbe zweyen bekanten Arabischen Kauffleuten, Abdul-Cader, und Babdien Sabath, so nach Habessinien handeln, und in Mocha wonhaft sind, recommendiret, daß sie bey gelegenheit durch bekante Leüte, von welchen man auch einig gegenschreiben erlangen könne fortgeschickt werden sollen. Datum Mocha d. 19. August. 1685. per Hubertus Klock. Vgl. Ludolfs Ad suam Hist. Aeth. Commentarius S. 264—5 (und 195 § 11), Flemming a. a. O. I 553.

108 Seiten, 20:16, 14:10½, durchschnittlich 18 Zeilen in mit Blei gezogener Umrahmung. Broschiert.

Hinckelmann 185. Morgenweg 181. Wolf (nicht verzeichnet).

326 Orient. 276 (CLXXVI)

Ein zeitlich zwischen die erste (1661) und die zweite (1702) Ausgabe gehörendes Manuskript der Ludolfschen äthiopischen Grammatik. Titel fol. 1r: Grammatica Aethiopica e collectaneis meis, atque impresso opere meo a Dno. M. Johanne Heinrico Haenero p. mem. librario meo collecta, atque manu ejus descripta, postea verò, prout hîc vides, a me ipso revisa, et passim correcta et ordinata; tandem etiam ab amanuense meo rursus descripta in novum exemplar, in quo ultimus labor meus collocatus est.

idque memoriae causâ hîc testificari volui. Hoc verò exemplar antecedit aliud exemplar impressum, cui charta alba inserta, ac in eam additiones meae ex autographis meis conjectae fuerant, ex illo tam impressa, quam noviter addita dictus M. Haenerus conjunctim huc transcripsit. Dabam Altenburgi 22. Martii A. 1676. Jobus Ludolfus. Fol. 1 v—2 v sind leer. Auf fol. 3—6 und 9—12 sind von Haeners Hand nur einige Verbesserungen und Anmerkungen geschrieben, der Grundtext dagegen von Reussels Hand, wozu die Randbemerkung Ludolfs fol. 3 r stimmt: Ista est manus Gabrielis Reusselii, amanuensis mei et studiosi Linguae Aethiopicae, postea Candidati Medicinae, Lipsiae defuncti. Auf fol. 7—8, die nachträglich eingeschaltet sind, und fol. 13 ff rührt dagegen schon der Grundtext von Haeners Hand her. Fol. 17 ist leer und dahinter ein (leeres?) Blatt herausgeschnitten. Auf fol. 18 r, das mit Cap. IIX. De Accentu. beginnt, die beiden Randbemerkungen Ludolfs: Hierauß ists geschrieben. und: Sequentia omnia M. Johannes Henricus Haenerus Juvenis doctissimus pariter et modestissimus manu sua propria descripsit, obiit m. Majo. Jenae. Ao. 1676. cum maximo meo dolore, erat n. varia doctrina, bonis moribus, et modestia ingenii omni laude dignissimus.

Anfang fol. 3 r: በስመ ፡ አብ ፡ ወወልድ ፡ ወመንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ ፩. አምላክ ። Jobi Ludolfi J. C. Grammaticae Aethiopicae Liber Primus, De Orthographia. Caput Primum. De Literis. Schluß fol. 174 v von Haeners Hand: Subjungendus est locus pro uberiore exercitio studiosi hujus linguae ex Org. 402. nec non ex eodem col. 211. fabula illa de cane Aesopico (bezieht sich auf die Vorlage der No. **324**, s. fol. 52 r b jener No.).

Die ersten sechs Bücher decken sich im Großen und Ganzen mit den entsprechenden der 2. Ausgabe, der Liber Septimus De Prosodia füllt aber noch nicht einmal fol. 174 r/v.

174 Blatt (von fol. 3 an mit einigen Unregelmäßigkeiten paginiert: 1—342), 33 : 20, 31 : 10, durchschnittlich 38 Zeilen, mit vielen, meist Ludolfschen, Umstellungen, Streichungen, Korrekturen und Zusätzen am Rande.

Wahrscheinlich hat Ludolf die Hds. seinem Mitarbeiter an der 2. Auflage der äthiopischen Grammatik, Joh. Friedr. Winckler, überlassen.

Fol. 1 r unten von Joh. Christian Wolfs Hand: Donum Ampliss. Viri Pauli Schafshausen, Prof. in Gymnasio Hamb.

Nachtrag

327 **Orient. 97b** = 227a in Scrinio

Arabisches Andachts- und Notizbuch eines Lehrers Mūsā ibn Ja'qūb Ǧānī, der sich öfter nennt, aus dem Ostsūdān, in losen Einzel- und Doppelblättern.

Fol. 1r—6v: 12[1]) Zaubersiegel, aus Zahlen bestehend, mit kurzer Gebrauchsanweisung, beginnend:
بسم الله الرحمن الرحيم صلى الله على سيّدنا محمد وءاله وصحبه وسلم تسليما ختامه مسك قال طبيب (so!) بن مالك الخ

Schluß: انتهى اثناعشر الخواتم من الطيّب (so!) بن مالك الخ.
تمت الحمد لله رب العالمين اسم صاحبه موسى ابن مود (l. مؤدّب s. u.) يعقوب جان نسب وامه فاطمة كسم

Fol. 7r—10v: Ein Gebet, mit einer Einleitung über seinen Nutzen, beginnend: بسم الله الخ باب الدعاء شريف وقدره عظيم من دعاه بهما يكون شريفا الخ

Unterschrift: اسم صاحبه موسى جانى.

Fol. 11r/v: Talismanisches Quadrat (حرز) mit Anweisung.

Fol. 12r—18v: Anweisung zur Herstellung von talismanischen Waschwassern aus dem Aufguß von mit bestimmten Sūren beschriebenen Blättern verschiedener Pflanzen, deren Namen in einer (manchmal zwei) mir unbekannten Negersprache(n)[2]) angegeben werden, beginnend: بسم الله الرحمن الرحيم سورة الاسرى من كتبها مع شجر فى كلامنا تنل (وقيل كتبل ببل فى كلامنا كثوا (am Rande تكتب يوم الاربع (so!) غسل به لا يضر به حديد ابدا الخ

Die Namen der weiter vorkommenden Bäume sind: 2) كُبِ وُنُبُ 3) تَبَ لِيلِ 4) تِنُبًا 5) بُلكنتُ لببل 6) تُرينبَ 7) كرلل وقيل تُرلل 8) بنف 9) بُسُدِ يقال بيلِ فى كلامنا تِنقِ 10) كُرُلُ فى كلامنا تَنسَ سُتُ 11) قيل بوبى كَمَ فَسَ لِلِ وقيل لِنُبِ 12) يَمُو فِتُ 13) بَرًا بَرًا لِيلِ وقيل يلبَنَ 14) سَبَالِيَلِ وقيلَ ضَارِلِيلِ 15) تُنُبُ سُتُ 16) بَفُتِى فى كلامنا دِنُدِ 17) يَنو لَكتِ

---

1) So nach der Unterschrift, in Wirklichkeit sind es 13; ob zwei zusammengehören, ist nicht zu ersehen.

2) Wörterbücher der für Dārfūr (s. fol. 27v) in Betracht kommenden Negersprachen scheinen auch auf der kgl. Bibliothek zu Berlin zu fehlen.

18) تُرْبِيلِ 19) وقيل وانِذِ 20) كَامْ 21) ١١ = بَرًّا بَرًّا لِيلِ 21) دُكُمْ سُتُ وقيل سُعِ
22) سَنْبَا فى 25) بَقَنْ وُبُ 24) تُرْ يَنْبُ 23) سَبَافِت فى كلامنا دِنْتِى يَنْبَ
دِفِتَ 29) فُوَىِ 28) يربيل فى كلامنا فُرِدِ 27) ١٤ = يَنَوِ لَكَتِ 26) كلامنا نلند
30) سُنُسُ لِيلِ 31) سنكُ ونطِ 32) كَمْ كاكابيل 33) كُنُكَ بيلِ وقيل كنكِ كُلِ
34) بَرَبَرَا (so!) 35) بَلَ كُنُ بِيلِ 36) قُنبَبِ وقيل دُكُمِ فى كلامنا سُنسُ بيلِ
37) تُلِذِ 38) ضارى وُنبُ 39) كُبِ وُنبُ 40) كَرَكَنتَ بيلِ 41) سُنسَلَ بيلِ
42) بِنكُ بيلِ 43) مناونب 44) بُرُبُرُ وُبى فى كلامنا تا بَندَدى 45) تَنسَ بيلِ
46) سَبًّا بِيلِ 47) لِنُكِ بيلِ 48) فَيرُوسُ وُنِ 49) بُرِ بيلِ 50) يَلَ بيلِ
51) الفلفل فى كلامنا يَمَقُ (am Rande الفلفل اى هو ربرى (لا 52) قَربيل
53) تَنسَ بيلِ = 45 54) مُرُدابيلِ 55) كَرَكَنتًا 56) كَرَكَنتًا بيلِ 57) سُعِى بيلِ.

Unterschrift: صاحبه موسى ابن مودب يعقوب جانى وامه فاطمة قسم
Daneben: وكنت فى الغربة وحدى فى البلد اسمه بلد هافود كريا اللهم ارجع الى بلدى اسم بلدى فوت ويكن مسكنى سواربى الحمد لله رب العلمين[1].

Fol. 19r/v leer.

Fol. 20r—23v: Ein Gebet (bald als دعاة, bald als فائدة bezeichnet) für den Ašūrātag (اسم صاحبه موسى بن مودب يعقوب جانى).

Fol. 24r—25r: Ein Gebet (فائدة) in Reimprosa, in dem die Leute von فُوتَى (s. Fußnote) angeredet werden (يَأَهل فُوتَى فلتعتبروا).

Fol. 25v: Ein Liebeszauber.

Fol. 26r/v: Ein Talisman.

Fol. 27r: Kurze Notizen aus dem Erbrecht.

Fol. 27v: Ein Gebet für die Bewohner von Dārfūr im Ostsūdān. Anfang: السلام عليكم يا اهل دارفور الخ.

Fol. 28r/v: Ein Stück aus einem Gebetbuch. Anfang: وهذه الصلاة لسيد العارف بالله الشيخ محمد بن عراق الاستاذ الكبير الخ. Unterschrift: صاحبه مُودِ (so!) يعقوب جان, also aus dem Besitz des Vaters des Eigentümers.

Fol. 29r: Ein Stück aus einem Gebet, von derselben Hand wie fol. 28.

Fol. 29v: Von anderer Hand, Tradition über die 9 Klassen von Menschen, die nicht in die Hölle und nicht ins Paradies kommen.

Fol. 30r—31v: Traditionen über Paradies und Hölle. Unterschrift: اسم صاحبه هو موسى ابن مود يعقوب جانوى نسبا.

Fol. 32r—35v: Allerlei Talismane (حرز).

---

[1]) فوت ist vielleicht Fūta (Barth, Reisen V 537), s. فوتى 24r; سوربى und سورة 74v und *Hāfudkarjā*(?) lassen sich auch nach P. C. Meyer, Erforschungsgeschichte und Staatenbildung des Westsudan, Petermanns Mitt. Ergänzungsheft 14, Gotha 1897, nicht feststellen.

Fol. 36r—37v: Ein Vogelzauber (حرز الطير) mit 12 mystischen Namen Salomos und Unterschrift des Besitzers.

Fol. 38r: Zauberspruch, über die Geschlechtsteile einer Frau zu sprechen, um sie vor Unkeuschheit zu bewahren (فائدة المراة من الزينا (so!) يقرا فى فرج المرأة). Fol. 38v leer.

Fol. 39r: Ein stark verwischtes Gebet.

Fol. 39v—74v: Ein Gebetbuch (Aurād) für die einzelnen Wochentage. Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد وسلم وليوم الجمعة تحميدا فى القرءان الخ. Überschriften finden sich nur fol. 41r ورد يوم الجمعة und 65v ورد يوم الخميس; an den andern Stellen ist der Raum für die Überschrift freigelassen; 70r und 72r sind bis auf die erste Zeile, ohne Lücke im Text, leer. Unterschrift fol. 74v: تمت الدعاء ورد القرءان فى يد عبد القدير فى يوم الخميس بعد صلاة العشر فى بلد سو [Zeilenschluß] سَوَّاره اسم صاحبه محمد كسم وكاتبه موسى مود (so!) بن سَمَسوكر(?)(1 كسم وابيه مود (so!) يعقوب جانى اللهم الخ.

Fol. 75r: Ein Fā'ida für kranke Augen.

Fol. 75v—104r: Dasselbe Gebetbuch wie 39v—74v von anderer Hand, vollständig vokalisiert. Unterschrift fol. 104r: تمت الدعاء ورد القرءان فى يد عبد القدير فى يوم الخميس بعد صلاة الظهر فى بلد جانلا اسم صاحبه موسى جانى وابيه يعقوب جانوى وامه فاطمة كسم اللهم الخ.

Fol. 104v: Ein Fā'ida.

Fol. 105r—108v: Anfang einer Abhandlung über die Eigenschaften Gottes, beginnend: بسم الله الخ اما حقيقة صفات الله تعالى فقلت له اربعة وهى الخ.

Fol. 109r—112r: Gebet, das nach Beendigung der *Dalā'il al-ḫairāt* (s. m. Lit. II 252) zu sprechen ist: هذه دعاء ما يقرا بعد قراءة دلائل الخيرات وهو على مروى الاستاذ احمد النخعى يريد مكة شرّفها الله تعالى وهى هذه الخ.

Fol. 112v leer.

Fol. 113r: Schutzgebet (حرز) für einen flüchtigen Sklaven, z. T. in Kauderwelsch. Fol. 113v leer.

Fol. 114r/v: Zauberquadrat mit Anweisung; als Besitzer nennt sich wieder Mūsā ibn Ja'qūb Ǧānī.

Fol. 115r—117r: Fā'ida für die Waschung nach Pollution.

Fol. 117v—118v: 12 schutzkräftige Namen Gottes nach طيب (so!) بن مالك, s. fol. 1r.

Fol. 119r/v: Ein Gebet.

Fol. 120r: Ein Liebeszauber. Fol. 120v leer.

Fol. 121r: Schluß der Gebrauchsanweisung eines andern Liebeszaubers.

---

1) Am Rande: سمش وامة (so!) بنت طهرتانْ.

Fol. 121v—132v: Anfang einer Predigt des Qāḍī 'Ijāḍ b. Mūsā al-Jaḥṣabī (gest. 544/1149, s. m. Lit. I 369), beginnend: بسم الله الخ هذه الخطبة المباركة للشيخ العالم العلّامة القاضى سيّدى ابى الفضل عياض بن موسى بن عياض اليحصبىّ الخ.

Fol. 133r—136v: Eine anonyme Predigt. Anfang: بسم اللهم الخ هذه الخطبة من المقامة ثمّ قام وقال الحمد لله الممدوح الخ.

Fol. 137r: Schluß eines Glaubensbekenntnisses (Unterschrift: تمت العقائد الخ); als Besitzer nennt sich wieder موسى بن مود يعقوب جانى.

Fol. 137v—138v leer.

138 Blatt, z. T. europäisches Papier, $7^1/_2 : 9^1/_2$ (Fol. 11, 27, 114, 120 sind größer, aber gefaltet, 7—10 erheblich kleiner), 7—11 Zeilen, verschiedene maġribinische Hände. Brauner Lederdeckel in brauner Lederkapsel in ornamentierter brauner Ledertasche, an einer dicken roten Wollschnur um den Hals zu tragen.

1849 geschenkt von Dr. Hartung in Bergedorf.

Orient. 94a — 328

Ein Blatt, 20:16, mit einer Art Talisman. Auf der Vorderseite 6×4 Felder, abwechselnd mit Ornamenten und nicht zusammenhängenden Schriftzeichen ausgefüllt. Auf der Rückseite eine Figur ungefähr von der Gestalt des eisernen Kreuzes, aber größer und in 8 Felder geteilt, welche mit arabischen frommen Sprüchen angefüllt sind, die auch außen rundherum gehn und die Zwischenräume zwischen den Armen des Kreuzes ausfüllen.

Neuer Leinenband.

Orient. 95a — 329

Ein aus 2 Stücken zusammengeklebtes Blatt, 84:14, auf dessen Vorderseite eine türkische Hand in, einschließlich Unterschrift, 104 Zeilen Sūre 1 und 41 mal die *ājat al-kursī* (Sūre 2, 256) abgeschrieben, für eine in der Unterschrift genannte بنت فاطمة.

Neuer Leinenband.

Orient. 17d — 330

1. Abschrift des Anfangs der Geschichte Ägyptens, *nuzhat al-nāẓirīn fī ta'rīḫ man walija Miṣr min al-ḫulafā' wal-salāṭīn*, des Mar'ī ibn Jūsuf al-Maqdisī al-Ḥanbalī (gest. 1033/1624, s. m. Lit. II 369), wohl aus der Hds. Kopenhagen 151/2. Anfang: الكتاب (so!) نزهة الناظرين فى تاريخ من ولى مصر من الخلفا والسلاطين تصنيف يونس (so!) الحنبلى المقدسى رضى الله عنه قال الفقير الى الله تعالى مرعى بن يوسف الحنبلى المقدسى الخ.

2 Blatt, $20:16^1/_2$, 15:9, 23—24 Zeilen.

2. Auszüge, z. T. von Adlers Hand, aus Deguigne's histoire des Huns, T. II p. 139. 197.

3 Blatt, $22^{1}/_{2}$: 16, 25—27 Zeilen.

3. Syrische, arabische und griechische Kollationen und Notizen zum Neuen Testament und den Psalmen, von Adlers Hand, aus Cod. Syr. Vatic. XII (Nitriensis I), XIII (Nitriensis II), XXIII und Cod. [Graec.] Vatic. 754.

2 Blatt, 27 : $19^{1}/_{2}$.

4. Anfang des *k. nubdat al-'uqūd fī 'umūr an-nuqūd* (hier *šudūr al-'uqūd fī dikr an-nuqud*) des Maqrīzī (gest. 845/1442, s. m. Lit. II 40), wohl nach der Leidener Hds. 854 (Cat. ed. II, vol. II p. 107 no. MXII), vgl. Al Makrizii hist. monetae Arab. e cod. Escur. ed. ab O. G. Tychsen, Rostochii 1797. Anfang: كتاب شذور العقوذ فى ذكر النقود تاليف الشيخ الامام العالم العلامة الحبر الحافظ وحيد دهره احمد بن على بن عبد القدر (so!) بن محمد بن ابراهيم بن محمد بن تميم المقريزى الشافعى.

$2^{1}/_{2}$ Blatt, 18 : 12, 29—32 Zeilen.

5. Desselben Autors Abhandlung über Maße und Gewichte, aus derselben Leidener Hds., vgl. Takieddin Almakrizii tractatus de legalibus Arabum ponderibus et mensuris ed. O. G. Tychsen, Rostochii 1800. Anfang: كتاب الاوزان والاكيال الشرعيّة تاليف الشيخ الامام العالم العلامة الحبر الحافظ وحيد دبره (so!) وفريد عصره تقى الدين ابى محمد وابى العباس احمد بن على بن عبد القادر بن محمد بن ابراهيم بن محمد بن تميم المقريزى الشافعى.

$5^{1}/_{2}$ Blatt, 22 : 18, 31—35 Zeilen.

6. Ein Stück aus einem arabischen Gebetbuch. Anfang: راسه وتسليم روحه بيد ابيه.

1 Blatt, 15 : 10, 13 Zeilen, grobes Neshī.

7. Schluß eines christlichen arabischen Erbauungsbuches, beginnend: انا الصوت الصارخ فى البرّيّة سهلوا طريق الربّ مار يوحنا ما ادرى كيف يتغافلون المسيحيين عن خلاص نفوسهم.

6 Blatt, von denen 3v wegen Durchschlagens der Tinte und die beiden letzten unbeschrieben, $19^{1}/_{2}$: 14, 21 Zeilen, grobes Neshī. Neuer Leinenband.

Aus Adlers Nachlaß.

331 Orient. 8b

Fol. 1r—4r leer, fol. 4v—11v Sūre 36, fol. 11v—14v Sūre 44, fol. 15r—20r Sūre 48, fol. 20r—28v Sūre 55—56, fol. 28v—31v Sūre 67, fol. 31v—33v Sūre 78, fol. 33v—34v Sūre 93—95, fol. 34v—41r Sūre 97—114, fol. 41v Sure 1, fol. 41v—43r ein Gebet, fol. 43r—45r türkische Gebetsanweisung, fol. 45v—46r arab. Gebet mit kurzer türk. Einleitung, fol. 46v—49r leer, fol. 49v—55r: هذا شرح وِبرْدِ (so!) رسول الله, fol. 55r—57v: هذا شرح يدى آيت, fol. 58r—59r Text der 7 Qor'ānverse, fol. 59r—62r: هذا شرح دعاء مرجان, fol. 62r—65r: دعاء مرجان, fol. 65r—71v: هذا شرح دعاء حضرت مولاى,

fol. 71v—76v: هذا دعاء حضرت مولای, fol. 77r/v: (so!) هذا دعاء دجاجه, fol. 77v—79r: هذا شرح رجال الغيب, fol. 79r/v das dazugehörige Gebet ohne Überschrift, fol. 79v—86r Ramaḍāngebet mit Einleitung, fol. 86r—87v: هذا دعاء فرج نقل من احياء العلوم (s. m. Lit. I 422), fol. 87v—88r: فقردن خلاص اولمق ايچون, fol. 88r—89r: شرط والدليل, fol. 89r—91r: هذا شرح استجاره, fol. 91r—96r: هذا شرح سُرخباد, fol. 96r—103r: دعاء سرخباد, fol. 103r—107r: هذا دعاء اخرج سُرخباد (so nach dem Anfangswort benannt), fol. 107r—108r: هذا شرح دعاء مبارك, fol. 108v—112r: هذا دعاء اوچماق, fol. 112r—113r: هذا شرح شرايط اخلاص شريف, fol. 113r—114r: هذا دعاء قبر, fol. 114r—116r: هذا دعاء عهدی (so!) نامه, fol. 116r—117r: هذا شرح دعاء عهد نامهٔ شريف, fol. 117r—122r: هذا شرح صلوات شريف, fol. 122r—123r: هذا صلوات شريف مبارك, fol. 123v—124r: هذا شرح اورادی (so!) ايام سبع, fol. 124v—125v: هذا اوراد ايام سبع, fol. 125v—127v: هذا شرح دعاء اسم اعظم, fol. 127v—129v: هذا دعاء اسم اعظم, fol. 129v—130r: هذا شرح دعاء شريف, fol. 130r/v: هذا دعاء مبارك بروايت امام اعظم, fol. 130v—131v: هذا شرح دعاء شريف, fol. 131v—132r: هذا شرح قاره كدی دوعاسی (so!) بودر, fol. 132r—135r: هذا دعاء شريف, fol. 135r/v: هذا دعاء قاره كدی, fol. 135v—140v: شرح دعاء خضر الياس, fol. 140v—144v: هذا دعاء خضر الياس, fol. 144v—147r: دعاء اون ايكی امام mit شرح, fol. 147v—149v: Siegel Salomos, Adams, Ḫiḍrs mit je vorangehender Erklärung, fol. 150r—151v: هذا شرح آية الكرسی الشريف, fol. 151v—152r: هذا دعاء آية الكرسی, fol. 152r—153r: در بيان ويرد (so!) صباح, fol. 153r—155r: هذا ويرد صباح, fol. 155r/v: در بيان دعاء شريف, fol. 155v—156v: در بيان شرح آية الكرسی, fol. 156v—157v: در بيان استجارة, fol. 157v—159r: در بيان وصيّت حضرت علیّ, fol. 159r/v: در بيان دعاء شريف, fol. 159v—160r: در بيان سحری (so!) باطل, fol. 160r—163v: (so!) هذا دوعاء اذا وقعه, fol. 163v—166v: در بيان شرايط وضوء, fol. 166v—168r: هذا دعاء بش وقت, fol. 168r: تشهد بو, ebenda —169v: شريط ميّت نمازی, fol. 169v—170r: هذا دعاء غسل وتحيّات اردنجه بو صلوات اوقويه سلام, fol. 170r/v: در نمازده اوتوردقك اوقوبر, fol. 170v—171r: دعاء قنوت, fol. 171r: دعاء ايمان, fol. 171v: ويرملو اولدقده, ebenda — 172r: دعاء افطار رمضان شريفده اوقونر هم دعاء در وهم صفت ايمان نيتدر, fol. 172v—178v leer.

178 Blatt, $13^1/_2 : 8^1/_2$, 9 : 5, 9 Zeilen in roter Umrahmung, deutliches Nesḫī, Überschriften rot. Brauner orient. Lederband mit Pressung.

1845 gekauft aus Bibliothekar C. F. A. Hartmanns Nachlaß.

Orient. 173a — 332

Titel fol. 2r: Abbildung und Erklärung einiger neuen Arabischen Münzen von Jacob Georg Christian Adler, der Gottesgelahrtheit und oriental. Sprachen Beflissenen . . . Altona, 1777.

Fol. 3r: Vorrede.

Fol. 5r—10v: Erklärung von 8 auf einer als fol. 11 folgenden, von Adler Altona 1774 gestochenen, Tafel abgebildeten modernen türkischen Münzen aus den Jahren 1115—1187 H. und 2 ebenda gestochenen Siegeln.

Fol. 13r—20r: Erklärung von 12 auf einer als fol. 21 folgenden, von Adler 1775 gestochenen, Tafel abgebildeten Münzen. No. 1—10 sind moderne Münzen aus Algier und Ägypten, No. 11 ein Dirham aus Samarqand, geschlagen 30x (der Einer oder Zehner nicht erhalten) unter dem Chalifen Al-Muqtadir billāh, No. 12 eine chinesische Münze.

Fol. 22 und 23, an das ein Nachtragszettel angeklebt ist, sind ein Blattpaar aus dem Konzepte der beiden im Voraufgegangenen von Adler ins Reine geschriebenen Stücke.

Fol. 24r—26r: Zwei Originalbriefe von O. G. Tychsen an Adler: Rostock den 1. Dez. 1793, über einige aǵlabidische Münzen, und ebenda den 1. März 1794, über zwei jemenische Münzen mit Siegellackabdrücken.

Fol. 27r—28v: Versuch einer Erklärung einer kleinen Arabischen goldenen Münze mit Arabischer Schrift, 9 Ess schwer, von Adler, der sie dem abbasidischen Chalifen Al-Mahdī zuschreibt, mit kritischen Bemerkungen (fol. 28v) Bützow, d. 13. Dez. 1777 von O. G. Tychsen.

Fol. 29r: Lackabdrücke von Niebuhrs Siegel. Fol. 30 leer.

30 Blatt, meist 19½ : 12 (fol. 27—28 zwar 19½ : 16, aber gefaltet). Grün broschiert.

Aus Adlers Nachlaß.

333 — Theol. 1346a

Titelblatt: Animadversiones criticae in versionem Syriacam Philoxenianam Novi Testamenti, e codicibus antiquis Bibliothecarum Angelicae, Assemanianae, Barberinae, Mediceae, Regiae, factae a [Monogramm:] J G C A[dler] 1782. Materialien von Adlers Hand, die er später z. T. in seinem Buche Novi Testamenti versiones Syriacae Simplex, Philoxeniana et Hierosolymitana ... Hafniae 1789, verwandt hat. Fol. 46 ist nur eingeklebt und enthält allerhand Adlersche Notizen auch über andere Bibliotheken.

47 Blatt, 21 : 17, ca. 30 Zeilen, nebst Titelblatt und 4 nicht mitfoliierten faksimilierten Schriftproben. Hamburgischer Pappband.

Aus Adlers Nachlaß.

334 — Theol. 1338a

Titelblatt: Collatio Pentateuchi hebraeo-Samaritici cum Judaico, e codice insigni τριγλώττῳ Bibliothecae Barberinae Romae, in quo nonnullae varietates habentur a Kennicotto aliisque praetermissae. Accedunt observationes quaedam in versionem arabicam Samaritanorum ex eodem codice. [Monogramm:] J G C A[dler]. Adlers Hand, vom Jahre 1781.

79 Blatt. Fol. 1—44) 22 : 16½; fol. 45—52) 21 : 16½; fol. 53 ff) 21 : 14. Zeilenzahl stark schwankend. Hamburgischer Pappband.

Aus Adlers Nachlaß.

Theol. 1466 — 335

Titel, wie alles Folgende von Adlers Hand, fol. 1 r: Beobachtungen in verschiednen auswärtigen Bibliotheken, vorzüglich in Italien, die Kritik der Bibel betreffend. angestelt auf einer in den Jahren 1780. 1781. 1782 gemachten gelehrten Reise von [Monogramm:] J G C A[dler]. nebst vielen Schriftproben und Zeichnungen.

1. fol. 2 r—161 v: Syrische, hebräische, arabische, griechische und lateinische Materialien, die Adler später z. T. in seinem bei No. **333** genannten Buche, namentlich aber für die kurze Übersicht seiner biblisch-kritischen Reise nach Rom, Altona 1783, verwertet hat, vorwiegend aus biblischen Handschriften folgender Bibliotheken: Wolfenbüttel, Nürnberg, Altdorf, Wien, Marciana in Venedig, S. Giustina in Padua, von Rabbi Jacob Saraval in Mantua, Biblioteca Ducale in Parma, S. Salvatore in Bologna, Laurenziana in Florenz, Vaticana, Vallicelliana, S. Calisto, von Kardinal Franc. Xav. de Zelada, der Maroniten, Barberiniana, Casanatense und de Propaganda Fide in Rom, abermals Laurenziana, von Giambernardo de Rossi in Parma, Ambrosiana in Mailand, Bibliothèque Royale in Paris, Sainte-Geneviève, Saint-Germain, von Abbé Brotier in Paris, Leidener Universitätsbibliothek und Gymnasialbibliothek zu Amsterdam.

2. fol. 165 r/v: Notizen über die Inschriften No. CXIII (Turm Baych, nach Adler kufisch) und No. CXV [= C. I. S. I, 1 (1881) No. 133, phönizisch] des Werkes von Gabriele Lancilotto Castello di Torremuzza: Le antiche Iscrizioni di Palermo . . . Palermo 1762 fol., und über drei angeblich karthagische in der Nähe von Boston gefundene.

3. fol. 166 r—170 r: Exzerpte aus des eben genannten Castello Siciliae et obiacentium insularum veterum inscriptionum noua collectio . . . Panormi 1769 fol., und aus Funerale della Signora Sitti Maani, < della Familia > Gioerida, della Valle, celebrato in Roma l'anno 1627 e descritto dal Signore Girol. Rocchi In Roma 1627. 4.

4. fol. 171 r—173 r: Beschreibung und Zeichnung der beiden in Rom gefundenen palmyrenischen Inschriften [Lidzbarski, Handb. d. nordsem. Epigraphik I (1898) S. 477] nach den Originalen und Stich der zweiten.

5. fol. 174 r—177 r: Zeichnung und Beschreibung von parthischen, samaritanischen und phönizischen Münzen des Museo Borgiano zu Velletri und eines nicht genannten römischen Museums.

6. fol. 180 r—187 v: Anmerkungen über die vulgare arabische Sprache, und dessen (so!) Dialekte. Ein Beweis der nähern Verwandschaft des Ar. mit dem Hebr.

7. fol. 188 r—210 v: Exzerpte, z. T. mit Schriftprobe, aus syrischen Codices der Vaticana.

8. fol. 212r—213v: Genealogia Matterniana (Stammbaum der Nachkommenschaft des Jacobus Maternus, geb. 1626, gest. 1703).

213 Blatt resp. Zettel und vorn und hinten je 1 altes von Adler zu allerhand Notizen verwendetes Deckelblatt, 21 : 16, Zeilenzahl schwankend. Hamburgischer Pappband.

Aus Adlers Nachlaß.

336 **Philol. 342**

Dieser Sammelband von 546 Seiten enthält auf 2 Blättern, S. 33—36 (ursprünglich paginiert: 1 ff), 21 : 16, 18 : 12, 40 Zeilen, den bis Regula 139 reichenden Anfang einer Grammatica Syriaca ad Methodum Schickardianam [vgl. Wilhelm Schickard, Institutiones linguae ebraeae ... Jenae 1647] adornata, indicans tantummodo, in quibus Syri ab Ebraeis dissident.

Roher Pappband.

Aus Uffenbachs Besitz (s. Bibl. Uff. univ. T. III p. 465 no. XXXIV). Wolf.

337 **Orient. 94b** = 224 in Scrinio

Ein aus 5 Stücken zusammengenähter, 168 cm langer, ± 8 cm breiter Papierstreifen mit arabischen Gebeten in 144 Zeilen in großer Schrift, beginnend: بسم الله الرحمن الرحيم يا علىّ يا عليم يا حليم يا كليم الخ.

Der Streifen ist in der Mitte gebrochen und aufgerollt; er diente, in eine mit Lederschnur versehene Lederrolle gesteckt, als Talisman und dürfte aus Afrika (vermutlich dem Sūdān) stammen.

1908 vom Antiquar Ceola-Martignoni in Rom gekauft durch Dr. J. Schwalm.

338 **Orient 275a** = 225 in Scrinio

Eine abessinische talismanische Pergamentrolle, enthaltend 6 Zaubergebete in äthiopischer Sprache, die mit Ausnahme des vorletzten alle als rote Überschrift den Namen des Besitzers **ገብረ፡ሚካኤል፡** tragen. Das erste beginnt: **በስመ፡አብ፡ወወልድ፡ወመንፈስ፡ቅዱስ፡፩አምላክ፡በዝንቱ፡ቃለ፡መለኮትከ፡ግሩም፡ወመፍርህ፡ወመደንገፅ፡አጋንንት** usw. Die Gebete gelten hauptsächlich der Abwehr unreiner Geister. Daß die Rolle aus dem Sprachgebiet des Tigriña, also aus Nordabessinien stammt, zeigt die Form *nabs* für *nafs* Seele (s. m. Grundriß der vergl. Gr. I S. 238 § 87b) am Schluß des 1. Gebets in Zeile 19: **ወኵሎሙ፡መናፍስት፡ርኩሳን፡ከመ፡ኢይቅረቡ፡ሐበ፡ነብሱ፡ወሥጋሁ፡ለገብርከ**.

85½ : 10, 85 Zeilen, über und unter dem Texte bunte Dekorationen; die obere besteht wesentlich aus 3×3 schwarz-rot-gelben Feldern, in deren mittleres auf rotem Grunde Augen, Nase und Mund eingezeichnet sind.

1908 vom Antiquar Ceola-Martignoni in Rom gekauft durch Dr. J. Schwalm.

Konkordanzen

I

Bibliothekssignatur — Laufende Nummer des vorliegenden Kataloges

Orient.	No.	Orient.	No.	Orient.	No.	Orient.	No.
1	37 + 146	22 b	311	46	22	73	64
2	232	22 c	312	47	23	74	84
3	233	22 d	313	47 a	16	75	120
4	234	22 e	314	47 b	17	76	51
5	235	23	306	48	24	77	77
6	236	24	307	49	25	78	86
7	237	25	308	50	26	79	74
8	238	26	304	51	27	80	75
8 a	239	26 a	305	52	28	81	52
8 b	331	27	301	53	30	82	53
9	144	28	2	53 a	29	83	96
10	295	29	6	54	31	84	82
11	57 + 256	30	7	55	32	85	85
12	228	31	8	56	33	86	87
13	297	32	1	57	34	87	54
13 a	288	33	3	58	35	88	240
14	92 + 229	34	9	59	36	89	241
15	183 + 277	35	5	60	145	90	242
16	276	36	10	61	250	91	243
17	258	37	11	62	40	92	244
17 a	259	38	4	63	41	93	245
17 b	221 + 261	39	12	64	251	93 a	246
17 c	303	40	43	65	39	94	296
17 d	330	40 a	13	66	42	94 a	328
18	298	40 b	14	67	44	94 b	337
19	299	41	15	68	46	95	293
20	300	42	18	69	45	95 a	329
21	302	43	19	70	47	96	294
22	309	44	20	71	62	97	100
22 a	310	45	21	72	63	97 a	88

Orient.	No.	Orient.	No.	Orient.	No.	Orient.	No.
97 b	327	141	108	179	206	220	203
98	81	142	109	180	207	221	187
99	80	143	111	181	150	222	188
100	130	144	110	182	223	223	189
101	78	145	112	183	224	224	191
102	127	146	113	184	225	225	160
103	76	147	114	185	226	226	190
104	79	148	115	186	227	227	163
105	83	149	116	187	231	228	157
106	49	150	121	188	220	229	174
107	50	151	210	189	222	230	171
108	48	152	38+211	190	204	231	192
109	58	153	118	191	205	232	162
110	59	154	102	192	217	233	156
111	60	155	119	193	212	234	194
112	67	156	122	194	219	235	195
113	66	157	215	195	218	236	153
114	65	158	216	196	209	237	197
115	61	159	287	197	154	238	196
116	55	160	123	198	155	238 a	198
117	69	161	124	199	158	239	202
118	70	162	103	200	159	240	201
119	71	163	89	201	193	241	208
120	68	164	94	202	181	242	186
121	72	165	90	203	167	243	213
122	56	166	93	204	168	244	214
123	73	167	91	205	169	245	230
124	134	168	97	206	164	246	254
125	131	168 a	98	207	166	247	255
126	132	169	99	207 a	165	248	248
127	135	169 a	101	208	170	249	253
128	136	170	95	209	161	250	252
129	133	171	128	209 a	172	251	257
130	139	171 a	142	210	173	251 a	260
131	125	171 b	143	211	177	252	290
132	129	172	107	212	178	253	291
133	137	173	126	213	175	254	289
134	138	173 a	332	214	176	255	263
135	140	174	147	215	179	256	279
136	141	175	148	216	180	256 a	283
137	106	176	149	217	182	257	286
138/9	104	177	151	218	184	257 a	278
140	105	178	152	219	185	258	272

Orient.	No.	Orient.	No.	Orient.	No.	Orient.	No.
259	270	268 a	266	270	315	277 a	316
260	273	268 b	292	271	319	278	317
261	271	268 c	268	271 a	321	279	318
262	275	268 d	269	272	320	Theol.	
263	274	268 e	281	273	322	1338 a	334
264	285	268 f	282	274	323	1346 a	333
265	247	268 g	280	275	324	1466	335
266	284	268 h	267	275 a	338		
267	249	268 i	262	276	326	Philol.	
268	264	269	265	277	325	342	336

II

Hinckelmann — Laufende Nummer des vorliegenden Kataloges

Hinckelm.	No.	Hinckelm.	No.	Hinckelm.	No.	Hinckelm.	No.
1	2	31	67	61—63	285	93	91
2	6	32	203	64	65	94	77
3	3	33	230	65	55	95	76
4	8	34	108	66	302	96—98	107
5	fehlt	35	80	67	176	99	33
6	4	36	152	68	195	100	? [2])
7	240	37	40	69	170	101	95
8	215	38	133	70	178	102	102
9	219	39	204	71	191	103	111
10	154.155	40	222	72	225	104	109
11	44	41	212	73	164	105	38+211
12	75	42	220	74	50	106	189
13	97	43	205	75	167	107	131
14	104	44	270	76	168	108	175
15	122	45	78	77	228	109	290
16	69	46	106	78	56	110	89
17	87	47	139	79	144	111	41
18	70	48	132	80	159	112	66
19	71	49	135	81	173	113	186
20	84	50	308	82	214	114	180
21	45	51	93	83	185	115	92+229
22	94	52	62 [1]).63.64	84	179	116	181
23	90	53	136	85	183+277	117	161
24	125	54	68	86	250	118	187
25	293.294.296	55	206	87	319	119	174
26	166	56	112	88	15	120	37+146
27	223	57	274	89	79	121	163
28	58	58	96	90	127	122	7
29	59	59	83	91	100	123	252
30	60	60	103	92	85	124	263

[1]) Siehe Zusätze.   [2]) Siehe Einleitung S. X.

Hinckelm.	No.	Hinckelm.	No.	Hinckelm.	No.	Hinckelm.	No.
125	182	134	193	143	202	154	149
126	157	135	190	144	138	155	227
127	82	136	177	145	184	156	120
128	160	137	61	146	236	160	fehlt
129	188	138	194	147	238	175	315
130	208	139	226	148	232	185	325
131	272	140	196	149	233	186	318
132	158	141	201	150	299	188	145
133	74	142	162	151—153	258,1-3	191	118

III

Morgenweg — Laufende Nummer des vorliegenden Kataloges

Morgenw.	No.	Morgenw.	No.	Morgenw.	No.	Morgenw.	No.
1	2	29	122	59	178	89	214
2	223	30	75	60	33	90	202
3	154.155	31	250	61	194	91	193
4	69	32	135	62	191	92	83
5	104	33	6	63	177	93	176
6	205	34	94	64	163	94	173
7	84	35	71	65	201	95	68
8	204	36	106	66	180	96	285
9	222	37	78	67	159	97	136
10	132	38	166	68	38 + 211	98	274
11	70	39	40	69	203	99	252
12	87	40	8	70	181	100	96
13	150	41	41	71	188	101	56
14	212	42	308	72	183 + 277	102	144
15	139	43	167	73	185	103	93
16	67	44	152	74	63	104	? [1]
17	58	45	fehlt	75	131	105	112
18	59	46	4	76	66	106	145
19	60	47	90	77	77	107	7
20	133	48	220	78	76	108	103
21	108	49	45	79	91	109	95
22	125	50	164	80	80	110	179
23	225	51	190	81	120	111	206
24 a	296	52	227	82	64	112	290
24 b	293	53	187	83	170	113	272
24 c	294	54	82	84	195	114	50
25	44	55	196	85	208	115	189
26	215	56	162	86	61.149	116	175
27	219	57	160	87	55	117	74
28	97	58	230	88	65	118	168

[1]) Siehe Einleitung S. X.

Morgenw.	No.	Morgenw.	No.	Morgenw.	No.	Morgenw.	No.
119	228	131	186	142	184	156	15
120	109	132	157	143	89	157	237
121	263	133	240	144	233	158	245
122	226	134	182	145	238	159	309
123	3	135	138	146	236	181	325
124	92 + 229	136	79	147	232	182	318
125	100	137	37 + 146	148	299	186	118
126	127	138	158	152	258,1-3	194	43
127	161	139	174	153	270	195	319
128	111	140	315	154	289	205	102
129	85	141	302	155	fehlt	210	322
130	107						

IV

Wolf — Laufende Nummer des vorliegenden Kataloges

Wolf	No.	Wolf	No.	Wolf	No.	Wolf	No.
1	2	31	166	60	206	92	250
2	6	32	223	61	112	93	319
3	3	33	58	62	274	94	15
4	8	34	59	63	96	95	79
5	fehlt	35	60	64	83	96	127
6	4	36	67	65	103	97	100
7	12	37	203	66—68	285	98	85
8	240	38	230	69	65	99	91
9	33	39	108	70	66	100	77
10	145	40	80	71	55	101	76
11	fehlt	41	152	72	302	102—104	107
12	243	41 (*Sic*)	40 [1])	73	176	105	? [2])
13	215	42	133	74	195	106	95
14	219	43	204	75	170	107	102
15	154.155	44	222	76	178	108	111
16	44	45	212	77	191	109	109
17	75	46	220	78	225	110	38+211
18	97	47	205	79	164 [1])	111	189
19	104	48	270	80	50	112 (= 53)	131
20	122	49	78	81	167	113	175
21	69	50	106	82	168	114	290
22	87	51	139	83	228	115	89
23	70	52	132	84	56	116	41
24	71	53 (= 112)	131	85	144	117	186
25	84	54	135	86	159	118	180
26	45	55	308	87	173	119	92+229
27	94	56	93	88	214	120	181
28	90	57	62.63.64	89	185	121	161
29	125	58	136	90	179	122	187
30	293.294.296	59	68	91	183+277	123	174

[1]) Siehe Zusätze. [2]) Siehe Einleitung S. X.

Wolf	No.	Wolf	No.	Wolf	No.	Wolf	No.
124	37 + 146 [1])	133	272	141	226	149	238
125	163	134	158	142	196	150	232
126	252	135	74	143	201	151	233
127	182	136	193	144	162	152	299
128	157	137	190	145	202	153–155	258,1–3
129	82	138	177	146	138	156	227
130	160	139	61	147	184	157	120
131	188	140	194	148	236	161	315
132	208						

[1]) Siehe Zusätze.

V

Laufende Nummer des vorliegenden Kataloges — Hinckelmann — Morgenweg — Wolf

No.	Hinckelm.	Morgenw.	Wolf	No.	Hinckelm.	Morgenw.	Wolf
2	1	1	1	68	54	95	59
3	3	123	3	69	16	4	21
4	6	46	6	70	18	11	23
6	2	33	2	71	19	35	24
7	122	107	0	74	133	117	135
8	4	40	4	75	12	30	17
12	—	—	7	76	95	78	101
15	88	156	94	77	94	77	100
33	99	60	9	78	45	37	49
37 + 146	120	137	124 [1])	79	89	136	95
38 + 211	105	68	110	80	35	80	40
40	37	39	41 (*Sic*) [1])	82	127	54	129
41	111	41	116	83	59	92	64
43	—	194	—	84	20	7	25
44	11	25	16	85	92	129	98
45	21	49	26	87	17	12	22
50	74	114	80	89	110	143	115
55	65	87	71	90	23	47	28
56	78	101	84	91	93	79	99
58	28	17	33	92 + 229	115	124	119
59	29	18	34	93	51	103	56
60	30	19	35	94	22	34	27
61	137	86	139	95	101	109	106
62	52 [1])	? [2])	(57) [1])	96	58	100	63
63	52	74	(57)	97	13	28	18
64	52	82	57	100	91	125	97
65	64	88	69	102	102	205	107
66	112	76	70	103	60	108	65
67	31	16	36	104	14	5	19

[1]) Siehe Zusätze. [2]) Siehe Einleitung S. X und Zusätze.

No.	Hinckelm.	Morgenw.	Wolf	No.	Hinckelm.	Morgenw.	Wolf
106	46	36	50	176	67	93	73
107	96–98	130	102–104	177	136	63	138
108	34	21	39	178	70	59	76
109	104	120	109	179	84	110	99
111	103	128	108	180	114	66	118
112	56	105	61	181	116	70	120
118	191	186	0	182	125	134	127
120	156	81	157	183+277	85	72	91
122	15	29	20	184	145	142	147
125	24	22	29	185	83	73	89
127	90	126	96	186	113	131	117
131	107	75	53 = 112	187	118	53	122
132	48	10	52	188	129	71	131
133	38	20	42	189	106	115	111
135	49	32	54	190	135	51	137
136	53	97	58	191	71	62	77
138	144	135	146	193	134	91	136
139	47	15	51	194	138	61	140
144	79	102	85	195	68	84	74
145	188	106	10	196	140	55	142
146 + 37	120	137	124[1]	201	141	65	143
149	154	86	0	202	143	90	145
150	?[2]	13	?[2]	203	32	69	37
152	36	44	41	204	39	8	43
154	10	3	15	205	43	6	47
155	10	3	15	206	55	111	60
157	126	132	128	208	130	85	132
158	132	138	134	211 + 38	105	68	110
159	80	67	86	212	41	14	45
160	128	57	130	214	82	89	88
161	117	127	121	215	8	26	13
162	142	56	144	219	9	27	14
163	121	64	125	220	42	48	46
164	73	50	79[1]	222	40	9	44
166	26	38	31	223	27	2	32
167	75	43	81	225	72	23	78
168	76	118	82	226	139	122	141
170	69	83	75	227	155	52	156
173	81	94	87	228	77	119	83
174	119	139	123	229+92	115	124	119
175	108	116	113	230	33	58	38

[1]) Siehe Zusätze. [2]) Siehe Einleitung S. X und Zusätze.

No.	Hinckelm.	Morgenw.	Wolf	No	Hinckelm.	Morgenw.	Wolf
232	148	147	150	285	61–63	96	66–68
233	149	144	151	289	—	154	—
236	146	146	148	290	109	112	114
237	—	157	—	293	25	24b	30
238	147	145	149	294	25	24c	30
240	7	133	8	296	25	24a	30
243	—	—	12	299	150	148	152
245	—	158	—	302	66	141	72
250	86	31	92	308	50	42	55
252	123	99	126	309	—	159	—
258,1-3	151–153	152	153–155	315	175	140	161
263	124	121	0	318	186	182	0
270	44	153	48	319	87	195	93
272	131	113	133	322	—	210	—
274	57	98	62	325	185	181	0
277+183	85	72	91				

Register

Die römischen Zahlen weisen auf die Seiten der Einleitung, die anderen auf die laufende Nummer des vorliegenden Kataloges

I

Orientalische Titel

Kursive Zahlen bedeuten, daß das betr. Stück nur Zitate oder kurze Auszüge aus der angegebenen Schrift enthält. a. arabisch. p. persisch. t. türkisch

II

Orientalische Verfasser

ب B

ن N

III

Orientalische Schreiber

غ Ġ

ف F

ق Q

ك K

م M

ن N

و W

ى J

IV

Orientalische Besitzer und Stifter

V

Sonstige orientalische Personennamen

VI

Orientalische Ortsnamen

VII

Sachregister

Stücke, die sich auf Grund des Inhaltsverzeichnisses oder des Registers I auffinden lassen, sind hier im allgemeinen nicht berücksichtigt

VIII

Europäische und europäisierte Verfassernamen

Die besternten Zahlen verweisen auf Stellen, an denen die betreffende Person nicht als Verfasser erwähnt ist

IX

Europäische und europäisierte Besitzer- und Schreibernamen

Die besternten Zahlen verweisen auf Stellen, an denen die betreffende Person nicht als Besitzer oder Schreiber erwähnt ist

---

X

Sonstige europäische und europäisierte Personennamen

XI

Europäische und europäisierte Ortsnamen

XII

Chronologisches Verzeichnis der datierten Handschriften

Indirekt und sekundär datierte in Klammern

a) *Jahre der Hiğra*

Jahr	No.
655	No. *125*
666	*59*
723	*101*
767	*85*
834	*58*
850	*252*
890	*67*
897	*107, 2. 128, 2*
906	*37*
936	*175*
938	*61*
940	*277*
948	*250*
951	*131*
954	*56. 139. 235*
955	*107, 3*
964	*68, 2*
965	*68, 1*
967/8	*184*
969	*133, 1*
971	*226*
973	*187*
975	*18. 172*
976?	*90*
980	*48*
982	(*204*)
984	*193*
990	*263*
992	*92. 177, 1*
993	*106.* (*221*)
996	*89*
998	*76*
999	*73. 177, 2*
1000	*96. 164*
1001	*143, 1. 223. 230, 1*
1003	*78*
1006	No. *47*
1007	*62. 115*
1009	*278. 286*
1010	(*142*)
1014	(*179*)
1015	*1*
1019	*182, 1. 282*
1021	*52*
1022	*54*
1023	(*103*)
1024	*148. 207*
1025	*162. 194*
1026	*84*
1028	*36. 181. 233. 276*
1029	*160. 269*
1031	(*130*)
1032	*53, 5. 152*
1034	*109. 191, 1-2. 203*
1036	*108*
1037	*97*
1038	*121*
1039	*40*
1041	(*291*)
1043	(*74*)
1044	(*150*). *170*
1046	(*80*)
1049	(*173*)
1051	(*285*)
1052	*231, 7*
1053	*83*
1054	*87*
1055	*64*
1057	*205*
1058	*2.* (*141*)
1059	*158. 167*
1061	*104. 188, 2-3*
1062	*149. 190. 196. 201. 225. 227*
1063	No. *53, 5. 242*
1064	*298*
1065	(*284*)
1066	(*4*). *46. 86*
1067	*3*
1069	*290*
1070	*126*
1071	*273*
1072	*116. 185, 1*
1076	*5*
1080	*49*
1083	*289*
1085	*114, 1*
1086	*258, 4. 264, 6*
1088	*213*
1089	*259. 264, 3*
1090	*171. 210*
1091	*151*
1093	*140. 264, 5*
1094	*283*
1096	*258, 2*
1097	*258, 1.* (*268*)
1100?	*246* (s. Zusätze)
1135	*260*
1138	*260*
1147	(*292*)
1152	(*280*)
1172	*165*
1173—78	*260*
1186	*198*
1195	(*266*)
1244	(*262*)

b) *Jahre der Schöpfung*

Jahr	No.
5589	*303*

c) *Jahre Adams*

Jahr	No.
7163	*298*
7171	*307*

d) Jahre der Griechen

1962	No. *302*

e) Jahre der Märtyrer

982	*304*
1379	*315*

f) Jahre nach Christus

1595	(*241*)
1623	(*4*) (*168*)
1628	(*222*)
1636	No. *306*
1643	*123*
1645	*39*
1663	(*137*)
1668	*323*
1671	*231*, 8
1676	(*326*)
1678	(*135*)
1679	(*217*)
1686	(*53*, 1-4). (*275*)
1687	(*114*, 2)
1690	No. *264*, 2
1691	(*25*) (*26*). (*144*)
1708	(*32*)
1718	*309*
1736	*105*
1766	*314*
1777—94	*332*
1780—82	*335*
1781	*334*
1782	*333*
1819	*98*

Zusätze und Berichtigungen

S. 10 No. **29** Lies: 18, 74. Diese Hds. und die Nrr. **239** und **246** sind der Stadtbibliothek 1841 aus der Bibliothek der St. Jacobi-Kirche zu Hamburg überwiesen, in die sie um die Mitte des 18. Jahrhunderts von dem Kirchen-Juraten Peter Johann Movers geschenkt waren. Vgl. Joh. Joach. Rasch, Fortgesetzte Historische Beschreibung der öffentlichen Kirchen-Bibliothek zu St. Jacobi . . . Hamburg 1755, S. 43 f., wo als Schreibstoff irrig Pergament angegeben.

S. 13 No. **30** Die Hds. hatte Jacobus Golius (s. dessen Catalogus, Lugd. Bat. 1696, p. 10 no. 14) und wahrscheinlich Winckler gehört.

S. 14 No. **40** Z. 9 Lies: Wolf 41. (*Sic*).

S. 14 No. **41** Auf fol. 1r hatte Morgenweg eine — nicht mehr vorhandene — Notiz befestigt, die Siegmund Gottlob Seebisch für ihn in einen am 1. Febr. 1726 von Dresden aus an Joh. Christoph Wolf gerichteten Brief (Supellex epistolica Vol. CXX in Folio, fol. 201—202) eingelegt hatte, und auf die Joh. Christoph Wolf in dem Exemplare AB 203 des Morgenwegschen Thesaurus bei No. 41 des letzteren handschriftlich hinweist. Seebisch erwähnt dieser Notiz in dem genannten Schreiben als descriptionis Codicis Arabici, quem ipsemet possideo, und fügt nur hinzu: Aut valdè fallor, aut verissima erunt, qvae eam in rem annotavi. Näheres aber ergibt sich aus einem Briefe Reiskes (ed. Förster S. 16) an Joh. Christoph Wolf vom 20. Mai 1737: Idem Dn. Seebisch habet Tomum Quintum Commentarii in Coranum, (quem Starkius in Catalogo Hinkelman. male Ibrahim [1)] Efendi auctoris esse dixit, cum huius legatum sit, non opus). Quartus autem in Bibliotheca TVa exstat. Male illum habet unius corporis membra vario sub coelo dispersa vagari; unis potius forulis, si pote, illa concludi mallet. Petit itaque ut, si reliquorum desiderio non tangaris hunc saltem vel TIBI vindices, vel TVum redimendum aere suo sibi concedas. Seebischs Codex ist jetzt Orient. 183 der Dresdener Kgl. Bibliothek und als solcher in Fleischers

[1) Vielmehr Salomonis.]

Catalogus, Lipsiae 1831, S. 28 folgendermaßen beschrieben: Cod. arab. foll. 300, 4°, char. neschi scriptus, volumen quintum explanationis locorum difficiliorum Commentarii Beidhawiani in Coranum, auctore *Scheich-zādeh* quodam. Hoc nostrum volumen complectitur Sur. 25—38. In folio primo notatum est, totum opus sex ejusmodi voluminibus constare. Codex olim a Suleimān-Efendī templo primaria [so!] urbis Budūn <Budae> legatus est. Dieser Šaiḫzāde ist Muḥammad ibn Muṣṭafā al-Qūǧawī (gest. 950/1543, s. m. Lit. I 417 No. 12, wo außer unsrer und der Dresdener Hds. noch der Druck Stambul 1283 in 4 Bänden hinzuzufügen).

Übrigens stammen aus Sulaimāns Stiftung auch, nach Fleischers Catalogus, der Dresdener Cod. Orient. 157 und, nach Vollers' Katalog, Leipzig 1906, die Hdss. No. 100 und No. 1044 der Leipziger Universitäts-Bibliothek.

S. 23 Z. 7 v. u. Lies: 12. Jan. 1431.

S. 26 No. **62** Die von Joh. Christian Wolf herrührende Identifikation mit Hinckelmann 100, Morgenweg 104, und also auch die mit Wolf 105, ist unzutreffend. Die Hds. ist eines der drei Exemplare Hinckelmann 52.

S. 36 No. **83** Z. 10 v. u. Tilge die Worte „und der in der Einleitung erwähnten Königsberger".

S. 51 No. **104** Vgl. Ferd. Wüstenfeld, Das Leben Muhammed's nach Muhammed Ibn Ishâk bearbeitet von Abd el-Malik Ibn Hischâm, Bd. II, Göttingen 1860, S. LI.

S. 52 Z. 6 v. u. Lies: S. 18. 344.

S. 54 Z. 1 v. u. Lies: 346—348.

S. 57 No. **114**, Stück 1 Das Werk ist inzwischen gedruckt als: Nihājat al-bahǧa af Ibrāhīm aš Šabistarī an Nakšbandi. Text, öfversättning och kommentar (Diss. Upsala) v. E. v. Döbeln, Leipzig 1906.

S. 80 No. **146** Z. 1 v. u. Lies: Wolf 124.

S. 83 No. **150** Die von Joh. Christian Wolf herrührende Identifikation mit Hinckelmann 44, und also auch die mit Wolf 48, ist unzutreffend.

S. 88 No. **164** Z. 16 v. u. Lies: Wolf 79.

S. 89 No. **165** Die Hds. ist 1852 aus Kapstadt geschenkt von Dr. med. Carl Ludwig Pappe.

S. 91 No. **172** Bernh. Dorn, Ueber die Verwandtschaft des pers., germ. und griech.-lat. Sprachstammes, Hamburg 1827, führt in einer langen Anmerkung über die Hamburger Sammlung S. IX ff nur einen einzigen neueren Zuwachs an, und diesen mit den Worten: „Vor Kurzem wurde Mihr und Muschteri von *Moham. ben Attar* hinzugefügt". Hieraus darf man wohl schließen, daß Dorn selber 1826 oder 1827 diesen Codex geschenkt hat.

S. 111 No. **218** und

S. 120 No. **231** Beide Hdss. stammen vermutlich aus Wincklers Besitz.

S. 125 No. **239** Siehe Zusatz zu S. 10 No. **29**.

S. 128 No. **246** Mit der Datierung (so!) تحريرا فى اواخر شهر ذى الحجة فى ٢١ سنه ١٠٠ ist wohl der 21. D̲ū-'l-ḥiǧǧa 1100/6. Okt. 1688 gemeint. Im Übrigen siehe Zusatz zu S. 10 No. **29**.

S. 137 No. **261**, Stück 19 und 21 Mit شيبان ist trotz der ungenauen Angabe „Herrscher von Ḫorāsān" doch wohl Muḥammad Šaibānī, reg. 906—916/1500—1510 in Transoxanien, gemeint.